



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

S T A T I S T I K E N

Daten & Analysen

Q4/04

Die Quartalspublikation „Statistiken – Daten & Analysen“ fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

Schriftleitung:

Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Eva-Maria Nesvadba

Koordination: Manfred Fluch, Irmgard Wenko

Redaktion:

Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen

Technische Gestaltung:

Peter Buchegger (Grafische Gestaltung)

Hausdruckerei der OeNB (Layout, Satz, Druck und Herstellung)

Rückfragen:

Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/Statistik Hotline oder Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit

1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5555

Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6666

Telefax: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5499

Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6698

E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at

Internet: www.oenb.at

Weitere Bestellungen/Adressenmanagement:

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

Telefon: (+43-1) 40420-2345

Telefax: (+43-1) 40420-2398

E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at

Internet: www.oenb.at

Impressum:

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:

Oesterreichische Nationalbank

1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

Günther Thonabauer, Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit

Internet: www.oenb.at

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

© Oesterreichische Nationalbank, 2004

Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

DVR 0031577

Inhalt

EDITORIAL	5
KURZBERICHTE	
Geschäftsentwicklung der Kreditinstitute von Jänner bis August 2004	8
Die Entwicklung der Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum von Juni bis August 2004	9
Ergebnisse der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung im ersten Halbjahr 2004	12
Abschwächung der Direktinvestitionen – Direktinvestitionsstatistik im ersten Halbjahr 2004	14
Güterexporte als Triebfeder für Leistungsbilanzüberschuss – Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2004	15
ANALYSEN	
Executive Summary/Übersicht	18
Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute <i>Ralf Dobringer</i>	20
Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute – unkonsolidiert <i>Margarita Schandl-Greyer</i>	28
Triennial Central Bank Survey 2004 über die Entwicklungen auf den internationalen Devisen- und Derivatmärkten – Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich <i>Bettina Lamatsch</i>	35
Direktinvestitionen Österreichs – Ergebnisse der Befragung 2002 und Entwicklung ausgewählter Indikatoren <i>René Dell'mour</i>	43
Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2003 <i>Matthias Fuchs</i>	59
Redesign des Statistikangebots der OeNB <i>Manfred Fluch, Irmgard Wenko</i>	72
DATEN	
Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 31
4 Wertpapiere	D 69
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 72
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 75
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 80
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 93
9 Außenwirtschaft	D 97
10 Internationale Vergleiche	D 108
Erläuterungen	D 122
Index	D 137
HINWEISE	
Abkürzungen	H 2
Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank	H 3
Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft	H 4
Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 5
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 7
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 10

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben das zweite Heft unserer neuen statistischen Quartalspublikation, „Statistiken – Daten & Analysen“, vor Ihnen liegen. Es beinhaltet neben dem ausführlichen Tabellenset wieder mehrere aktuelle Kurzberichte und sechs Analyseberichte.

Dem in jedem Heft erscheinenden Überblicksartikel zu wesentlichen Entwicklungen im Bereich der österreichischen Finanzinstitutionen folgt diesmal eine Analyse der Entwicklung der Ertragslage der Banken in Österreich im ersten Halbjahr 2004. Darin zeigen sich durchaus erfreuliche Tendenzen einer gegenüber 2003 verbesserten Gewinnsituation. Weiters enthält dieses Heft eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der alle drei Jahre stattfindenden Erhebung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich über die weltweiten Umsätze im Devisen- und im Derivatgeschäft. Die OeNB wirkt regelmäßig an diesen Erhebungen mit und ist für die österreichischen Daten zuständig. Dabei zeigte sich im April 2004 gegenüber April 2001 eine starke Ausweitung der Geschäftsumsätze in Österreich: eine Verdreifachung bei den OTC-Derivativen und ein Anstieg um rund zwei Drittel auf dem Devisenmarkt.

Der Entwicklung der österreichischen Direktinvestitionen ist – wie schon im vorangegangenen Heft im Rahmen eines Kurzberichts angekündigt – die vierte Analyse gewidmet. Als Basis dieses Beitrags dient die jährliche Erhebung der OeNB über die Direktinvestitionen Österreichs. Direktinvestitionen sind ein wichtiger Teilbereich der Internationalen Vermögensposition Österreichs. Dieser ist der fünfte Analysebeitrag dieser Ausgabe gewidmet. Darin zeigt sich, dass die traditionelle Netto-Schuldnerposition Österreichs 2003 abgenommen hat. Schließlich wird im letzten Artikel der Prozess der Neukonzeption des statistischen Informationsangebots der OeNB näher beleuchtet. Die OeNB versteht sich als das Kompetenzzentrum für Finanzstatistik und sieht es daher als ihre Aufgabe, umfassend und benutzerfreundlich die von ihr erstellten Statistiken der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dazu dienen ihr insbesondere die OeNB-Homepage (www.oenb.at unter „Statistik und Melderservice“), als auch das Ihnen vorliegende Quartalsheft „Statistiken – Daten & Analysen“.

Das nächste Heft, Q1/05, ist für Mitte Jänner 2005 geplant. Damit werden wir – nach der Übergangsperiode der ersten beiden Hefte – auf den geplanten Veröffentlichungskalender, jeweils Mitte Jänner, Mitte April, Mitte Juli und Mitte Oktober, überwechseln.

Gleichzeitig mit dem vorliegenden Heft Q4/04 erscheint auch bereits das zweite Sonderheft, diesmal zum Thema „Finanzvermögen 2003“. Darin werden die wichtigsten Ergebnisse der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung Österreichs für das Jahr 2003 dargestellt. Es wird künftig jährlich in dieser Form erscheinen.

Aurel Schubert
Gerhard Kaltenbeck
Eva-Maria Nesvadba

K U R Z B E R I C H T E

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2004

Geschäftsentwicklung der Kreditinstitute von Jänner bis August 2004

Reinhard Konczer

Im Rahmen dieses Kurzberichts werden die neuesten Entwicklungen bis Ende August 2004 dargestellt. Dieser Beitrag ist somit als Update zur ebenfalls im Heft befindlichen Analyse „Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute“ zu verstehen.

Bilanzsumme

Die Entwicklung der unkonsolidierten Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute zeigte von Jänner bis Ende August 2004 ein stetiges Wachstum: Seit Anfang des Jahres stieg sie um 35,78 Mrd EUR (+5,9%) auf einen Höchststand von 640,88 Mrd EUR.

Bei sektoraler Betrachtung hat sich die Reihenfolge der Marktanteile, gemessen an der Gesamtbilanzsumme, gegenüber Dezember 2003 nicht geändert. Selbst wenn man von der Reihenfolge absieht und sich ausschließlich an den Marktanteilen (in Prozent) orientiert, ergaben sich nur sehr geringfügige Veränderungen. Der Sparkassensektor belegte im August 2004 mit einem Marktanteil von 35,4% (Dezember 2003: 35,6%) den ersten Platz. An zweiter Stelle folgte der Raiffeisensektor mit 23,2% (23,8%) vor den Aktienbanken mit 15,6% (16,2%). Die Sonderbanken erzielten einen Marktanteil von 8,7% (8,4%), die Landes-Hypothekenbanken 7,9% (7,6%), die Volksbanken 5,3% (5,3%) und die Bausparkassen 3,1% (3,2%). Der Anteil der

Zweigstellen gemäß § 9 BWG¹ war 0,8%.

Der Marktanteil der zehn größten Banken, gemessen an der Bilanzsumme, verharrte mit 54,6% nahezu auf demselben Niveau wie zu Ende des Jahres 2003 (Marktanteil Dezember 2003: +54,5%), jener der fünf größten Banken blieb mit 44,5% unverändert.

Kredite

In den ersten acht Monaten 2004 konnte ein Wachstum im Kreditgeschäft von 1,9% auf einen Stand von 244,0 Mrd EUR zum 31. August 2004 festgestellt werden.

Sowohl bei den Euro-Krediten als auch bei den Fremdwährungskrediten wurde gegenüber Dezember 2003 ein Zuwachs verzeichnet. Während die Euro-Kredite jedoch nur geringfügig stärker als in der Vergleichsperiode des Vorjahres stiegen (+0,7%; Jänner bis August 2003: +0,5%), entwickelten sich die Fremdwährungsausleihungen wechsellkursbereinigt mit einem Plus von 6,1% in diesem Zeitraum deutlich dynamischer (Jänner bis August 2003: +4,2%). Der Fremdwährungsanteil an den gesamten Kreditausleihungen lag zum 31. August 2004 (unverändert zum 31. Dezember 2003) bei rund 19%.

Einlagen

Von Jänner bis August 2004 wurde im Einlagengeschäft ein bescheidenes

¹ Der Sektor "Zweigstellen gemäß § 9 BWG" (= Zweigstellen gemäß Niederlassungsfreiheit) wird erst seit Juni 2004 gesondert ausgewiesen. Bisher waren die meldepflichtigen Zweigstellen auf die einzelnen Bankensektoren aufgeteilt (z. B. zwei Banken waren dem Raiffeisensektor zugehörig, vier dem Sonderbankensektor usw.). Durch die neue Sektorgliederung seit Juni 2004 kann es dadurch noch keine historischen Vergleichsdaten auf sektoraler Basis geben.

Wachstum von 1,5% (Vorjahresperiode: +1,8%) beobachtet, was einen Gesamteinlagenstand der in Österreich tätigen Kreditinstitute von 204,02 Mrd EUR ergab. Die Sektoren Sonderbanken (+34,5%), Landes-Hypothekenbanken (+5,4%), Volksbanken (+4,7%) und Bausparkassen (+3,2%) meldeten Zuwächse, während die Sektoren Aktienbanken (-1,3%), Sparkassen (-0,7%) sowie die Raiffeisenbanken (-0,3%) Rückgänge verbuchten.

In allen Einlagenkategorien konnte von Jänner bis August 2004 ein Zuwachs verzeichnet werden. In der anteilmäßig größten Einlagenkategorie, den Spareinlagen (133,42 Mrd EUR), lag das Wachstum mit 0,9% knapp unter dem Wert des Vorjahres (+1,2%). Bei den Sichteinlagen wurde mit 2,4% ein deutlich schwächerer Anstieg als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (+9,9%) ver-

zeichnet, während bei den Termineinlagen der negative Vorjahrestrend (-9,8%) sogar in ein positives Wachstum (+3,4%) gedreht werden konnte.

Auslandsforderungen und Auslandsverbindlichkeiten

Entsprechend der Entwicklung in der Vergleichsperiode des Vorjahres erhöhten sich die Auslandsforderungen von Jänner bis August 2004 um 13,3% (Vorjahresperiode: +13,5%) und die Auslandsverbindlichkeiten um 9,8% (Vorjahresperiode: +8,5%). Der Trend, dass sich die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland über die letzten Jahre betragsmäßig immer mehr angleichen, setzte sich fort. Zum 31. August 2004 überstiegen die Forderungen (197,43 Mrd EUR) die Verbindlichkeiten (197,35 Mrd EUR) nur marginal.

Die Entwicklung der Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum von Juni bis August 2004

Private Haushalte und kleine Unternehmen profitierten von Zinssatzsenkungen mehr als Großkreditnehmer

Bei einem von Juni auf August 2004 leicht sinkenden EZB-Hauptrefinanzierungssatz (um 0,01 Prozentpunkte auf 2,01%) und sinkenden Zwischenbankzinssätzen (der 12-Monats-EURIBOR sank im gleichen Zeitraum um 0,10 Prozentpunkte auf 2,30%), gab es bei den Kreditzinssätzen im Neugeschäft ein uneinheitliches Bild. Die Durchschnittszinssätze für Konsumkredite bzw. Wohnbaukredite der privaten Haushalte verringerten sich

gegenüber dem Berichtstermin Juni um 0,12 bzw. 0,16 Prozentpunkte auf 5,11% bzw. 3,77%. In der Kategorie Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen konnten kleinere Unternehmen (die Zinssätze für Kredite mit Volumen bis zu 1 Mio EUR sanken gegenüber Juni um 0,03 Prozentpunkte) in geringem Ausmaß von rückläufigen Zinssätzen profitieren. Der Durchschnittszinssatz für neu vergebene Großkredite (mit Volumen von über 1 Mio EUR) stieg hingegen, über den gleichen Zeitraum gesehen, deutlich um 0,08 Prozentpunkte auf 2,98% und erreichte damit den höchsten Wert seit Jänner 2004.

Michael Strommer

Bei den Zinssätzen über das aushaftende Gesamtvolumen konnten stärkere Veränderungen als im Neugeschäft verzeichnet werden. Insbesondere die Zinsen für Wohnbaukredite mit einer Laufzeit von bis zu 1 bzw. 1 bis 5 Jahren reduzierten sich gegenüber dem Ende des vorigen Quartals um 0,14 bzw. 0,15 Prozentpunkte und erreichten mit 4,82% bzw. 3,64% historische Tiefststände seit der Einführung der EZB-Zinssatzstatistik im Jänner 2003. Die Zinssatzentwicklung der Gesamtbestände war nahezu in allen Kategorien, abgesehen von den Kategorien Konsumkredite an private Haushalte mit vereinbarter Laufzeit über 5 Jahre und Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen über 5 Jahre, in denen die Zinssätze stagnierten, leicht rückläufig.

Bei den Fremdwährungskrediten gab es von Juni bis August 2004 Anstiege zu verzeichnen. Der Zinssatz für CHF-Kredite stieg gegenüber dem Berichtstermin Juni um 0,06 Prozentpunkte auf 1,70%, wobei dies bereits der vierte Anstieg in Folge seit April 2004 war. Im Gegensatz zu den Vormonaten war im August auch das Volumen der Neuabschlüsse rückläufig. Eine Erhöhung um 0,11 Prozentpunkte konnte ebenfalls bei den JPY-Krediten verzeichnet werden. Hier muss aber betont werden, dass kaum mehr neue Kreditverträge in JPY abgeschlossen wurden und diese Kategorie daher sehr volatil und von größeren Einzelgeschäften geprägt war.

Stagnation bei Spareinlagen – Tendenz eher rückläufig

Bei den Neugeschäfts-Zinssätzen für Einlagen ließen sich im August geringere Veränderungen beobachten. Die Tendenz war aber – abgesehen von

Einlagen mit längerer Laufzeit (über 2 Jahre) – durchwegs rückläufig. Bei den Spareinlagen gab es, über alle Kategorien betrachtet, gegenüber dem Ende des zweiten Quartals 2004 einen geringfügigen Rückgang von 0,01 Prozentpunkten auf 2,21%. Dafür verantwortlich waren insbesondere die Spareinlagen mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr, die um 0,07 Prozentpunkte auf 1,93% sanken. In der Laufzeitkategorie 1 bis 2 Jahre konnte mit einem Zinssatz von 2,07% ein historischer Tiefststand seit der Einführung der EZB-Zinssatzstatistik verzeichnet werden. Ebenfalls eine leicht rückläufige Tendenz zeigte sich bei den Einlagen von nichtfinanziellen Unternehmen, wo gegenüber Juni 2004 ein Rückgang von 0,02 Prozentpunkten auf 1,95% im Aggregat beobachtet werden konnte.

Kundenzinssätze in Österreich weiterhin günstiger als im Euroraum

Bei einem Vergleich mit den Neugeschäfts-Zinssätzen des Euroraums fielen besonders Wohnbaukredite auf, die in Österreich mit 3,77% deutlich billiger als im Euroraum-Durchschnitt (4,05%) waren. Die Entwicklung in dieser Kategorie verlief in den ersten beiden Monaten des dritten Quartals in Österreich entgegengesetzt zur Entwicklung des Euroraums. Während in Österreich der Zinssatz in dieser Kategorie gegenüber Juni 2004 um 0,16 Prozentpunkte sank, stieg er im selben Zeitraum im Euroraum um 0,12 Prozentpunkte. Somit spiegelte sich im Euroraum, mit zeitlicher Verzögerung und abgeschwächt in dieser Kategorie, der Anstieg der Zwischenbankzinssätze (der 12-Monats-EURIBOR stieg von März bis Juni 2004 um 0,34 Prozentpunkte) wider. Wesentlicher Faktor für diese

Entwicklung dürfte, neben dem in diesem Segment nach wie vor sehr starken Wettbewerb, der Umstand gewesen sein, dass die österreichischen Bausparkassen – um gegen die Fremdwährungskonditionen bestehen zu können – äußerst günstige Zwischenfinanzierungen (in der Regel in der Kategorie mit 18 Monaten Bindungsfrist) angeboten haben. Dies verdeutlicht sich an der Kategorie 1 bis 5 Jahre Zinsbindung, wo der Zinssatz in Österreich (mit 3,24%) relativ weit unter dem Durchschnittzinssatz des Euroraums lag (4,19%).

Die gleiche Tendenz spiegelte sich im Bereich der Konsumkredite in noch stärkerem Ausmaß wider. Im Euroraum stieg seit dem Ende der ersten Hälfte des Jahres 2004 der Zinssatz für Konsumkredite um 0,30 Prozentpunkte auf 7,50%. Die starke Aufwärtsentwicklung wurde insbesondere durch sehr starke Anstiege in zwei südlichen Ländern verursacht. In Österreich hingegen konnte eine Zinssatzsenkung von 0,12 Prozentpunkten auf 5,11% beobachtet werden. Die Zinssatzreduktion gab es im gleichen Ausmaß auch beim Effektivzinssatz.

Im Unternehmenskreditbereich wurden in Österreich vergleichsweise niedrige Zinssätze vergeben. Speziell in der Kategorie Unternehmenskredite mit Volumen von bis zu 1 Mio EUR zeigte sich der Zinsvorteil besonders deutlich. In Österreich wurde im August in dieser Kategorie ein Zinssatz von 3,50% vergeben, während im Euroraum durchschnittlich ein Zinssatz von 4,15% registriert wurde. Bei Betrachtung der Entwicklung zwischen Juni und August 2004 lässt sich erkennen, dass der Zinsvorteil von österreichischen Unternehmen gegenüber dem Euroraum deutlich von 0,53 auf 0,65 Prozent-

punkte anstieg. Im Großkreditbereich verlief die Entwicklung entgegengesetzt. In der Kategorie Unternehmenskredite über 1 Mio EUR sank der Zinsvorteil der österreichischen Unternehmen – bei zurückgehenden Neuabschlüssen – von 0,20 auf 0,09 Prozentpunkte (der Zinssatz in dieser Kategorie betrug in Österreich im August 2004 2,98% und im Euroraum 3,07%).

Im Einlagenbereich konnte ebenfalls eine unterschiedliche Entwicklung zum Euroraum beobachtet werden. Die Zinssätze für Einlagen von privaten Haushalten sanken in Österreich im Aggregat von Juni bis August 2004 geringfügig um 0,02 Prozentpunkte auf 2,01%, während diese im Euroraum leicht (um 0,04 Prozentpunkte) auf 1,96% stiegen. Während der letzten zwei Monate sank insbesondere bei den langfristigen Einlagen (über 2 Jahre) der Vorteil, den Österreichs Kunden gegenüber dem Durchschnittskunden im Euroraum hatten. Im Euroraum stieg der Durchschnittzinssatz für Einlagen über 2 Jahre um 0,26 Prozentpunkte von 2,40% auf 2,66%. In Österreich hingegen sank der entsprechende Zinssatz marginal von 2,75% auf 2,74%.

Bedingt durch den deutlichen Anstieg bei den Großkrediten stieg die Spanne zwischen dem Durchschnittzinssatz über alle neu vergebenen Kredite und jenem über alle neuen Einlagen in Österreich gegenüber Juni 2004 um 0,03 Prozentpunkte auf 1,39%. Eine noch deutlichere Erhöhung konnte allerdings im Euroraum beobachtet werden, wo die Spanne zwischen Juni und August 2004 von 1,80% auf 1,89% stieg. Damit erhöhte sich die Differenz zwischen der Spanne in Österreich und im Euroraum um 0,06 auf 0,50 Prozentpunkte.

Ergebnisse der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung im ersten Halbjahr 2004

Gerald Wimmer

Vermögenssituation der privaten Haushalte

Das Finanzvermögen der *privaten Haushalte*¹ erreichte zum Stichtag 30. Juni 2004 ein Volumen von 320 Mrd EUR. Auch die Geldvermögensbildung, d. h. die Nettoinvestitionen in Finanzmittel, war im ersten Halbjahr mit rund 9,5 Mrd EUR auf Rekordhöhe.

Ein im EU-Vergleich überdurchschnittlich hoher Anteil des Bestands an Geldvermögen von rund 54% (173 Mrd EUR) ist dabei weiterhin in Form von Bargeld und Einlagen. In Deutschland betrug dieser Anteil zum Jahresultimo 2003 vergleichsweise 36%, in Italien 27% und in Spanien 40%. Darin spiegelt sich sowohl die in Österreich traditionell sehr hohe Bedeutung der Banken für die Finanzintermediation wider, als auch – neben anderen Faktoren – die Tatsache, dass trotz des effizienten Kapitalmarktes im gemeinsamen Euro-Währungsraum im Vergleich zu anderen Ländern Veranlagungen in Wertpapieren und Aktien noch eine eher geringe Bedeutung haben. Zum Teil dürfte dieser noch immer sehr hohe Anteil aber auch darauf zurückzuführen sein, dass der Konjunkturaufschwung schleppend verläuft und die Österreicher noch abwarten und ihre Finanzmittel in Form von vor allem kurzfristigen Einlagen zwischenparken. Im zweiten Quartal 2004 wurden 2,8 Mrd EUR in kurzfristige

Einlagen bei inländischen Banken veranlagt; demgegenüber wurden aber längerfristige Einlagen leicht zurückgeführt. Das lässt den Schluss zu, dass ein Teil der Finanzmittel für die Haushalte sehr kurzfristig verfügbar ist und damit das Potenzial für einen Anstieg der Konsumausgaben im zweiten Halbjahr gegeben ist.

Die Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen nehmen Ende Juni 2004 im Portfolio der Österreicher rund 20% (66,6 Mrd EUR) des gesamten Bestands an Finanzvermögen ein. In Deutschland betrug dieser Anteil zum Jahresultimo 2003 knapp 30%, in Italien und Spanien rund 15%. Die Investitionen in „Vorsorgeprodukte“ sind vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der damit in Zusammenhang stehenden immer wiederkehrenden Debatten bezüglich der Finanzierbarkeit des derzeitigen Pensionssystems zu sehen. So wurden im ersten Halbjahr 2004 bereits rund 2,6 Mrd EUR (zum Vergleich: 2,35 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2003) in Anlagen bei Versicherungen investiert, wovon fast 1,9 Mrd EUR bei Lebensversicherern veranlagt wurden.

Rund 10% (32,2 Mrd EUR) des Geldvermögens war Ende Juni 2004 in Investmentzertifikaten veranlagt. Ähnliche Anteile wurden in den verglichenen Ländern Deutschland und Italien ausgewiesen. Auch in der

¹ In der Analyse werden die *privaten Organisationen ohne Erwerbszweck* (z. B. Gewerkschaften, politische Parteien, Kirchen und private Stiftungen) auf Basis einer Konvention in den EU-Staaten derzeit zu dem aggregierten Sektor „Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck“ gezählt. Aussagen zu Finanzdaten der *privaten Haushalte* beziehen daher immer auch die Ergebnisse für die *privaten Organisationen ohne Erwerbszweck* mit ein.

Struktur der Veranlagungen innerhalb der Kategorie Investmentfonds bildet sich das anhaltende „Sicherheitsdenken“ der Österreicher ab. So waren 49% (15,8 Mrd EUR) der Investmentfondsvermögen in Rentenfonds veranlagt und 31% (knapp 10 Mrd EUR) in gemischten Fonds. Auf Aktienfonds entfielen rund 6 Mrd EUR oder 19%.

In festverzinslichen Wertpapieren waren Ende des ersten Halbjahres 2004 etwas mehr als 8% des Geldvermögens der privaten Haushalte veranlagt. In Deutschland betrug dieser Anteil Ende des Jahres 2003 rund 11%. Der Anteil von festverzinslichen Wertpapieren am gesamten Geldvermögen divergiert zwischen den Ländern sehr stark. So waren in Italien Ende des Jahres 2003 rund 22% des Geldvermögens in dieser Wertpapierkategorie veranlagt, in Spanien aber nur rund 3%. In Österreich scheint seit dem vierten Quartal 2003 ein Trend zu steigenden Direktveranlagungen der privaten Haushalte in festverzinsliche Wertpapiere erkennbar zu sein. So investierten die privaten Haushalte im vierten Quartal 2003 rund 1,2 Mrd EUR und im ersten Halbjahr 2004 netto knapp 2 Mrd EUR in diese Anlageform, wobei jeweils der größte Anteil in Wohnbauanleihen geflossen ist.

Die Schuldaufnahmen waren im ersten Halbjahr 2004 mit rund 3,6 Mrd EUR um knapp 1 Mrd EUR höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das ergibt eine relativ hohe Nettogeldvermögensbildung (Investitionen in Finanzaktiva minus Schuldaufnahmen) im ersten Halbjahr 2004 von knapp 6 Mrd EUR. Die Nettogeldvermögensbildung war damit um rund 600 Mio EUR höher als im ersten Halbjahr 2003.

Die Verbindlichkeiten des Haushaltssektors beliefen sich Ende Juni 2004 auf 115,4 Mrd EUR. Das bedeutet, dass diesem Sektor ein Nettofinanzvermögen (Geldvermögen minus Verbindlichkeiten) von 204,6 Mrd EUR zuzurechnen ist.

Vermögenssituation der Unternehmen

Sowohl die Geldvermögensbildung als auch der Verpflichtungsaufbau des *Unternehmenssektors* fielen mit knapp 1,6 Mrd EUR bzw. rund 3,7 Mrd EUR viel geringer aus als im ersten Halbjahr 2003. Der negative Finanzierungssaldo (Geldvermögensbildung minus Verpflichtungsaufbau) der Unternehmen war allerdings mit 2,2 Mrd EUR höher als jener im ersten Halbjahr 2003 (–1,8 Mrd EUR).

Die geringe Mittelaufnahme der Unternehmungen spiegelt wider, dass aus Investitionen im ersten Halbjahr 2004 nur ein geringer Impuls zum Wachstum der Inlandsnachfrage kam.

Der Bestand an Verbindlichkeiten der Unternehmen betrug Ende Juni 2004 307,6 Mrd EUR. Demgegenüber standen finanzielle Forderungen von 159,4 Mrd EUR, was zu einer Nettoverpflichtungsposition des Unternehmenssektors von 148,2 Mrd EUR führte.

Vom gesamten Volumen an Verbindlichkeiten der Unternehmen waren 52% Kredite. Auch hier spiegelt sich die dominante Rolle der Banken bei der Finanzintermediation wider, was vor allem für die Unternehmensfinanzierung noch immer zutrifft. In Deutschland betrug dieser Anteil per Ende 2003 39%, in Italien 34% und in Spanien 28%.

Generell scheint es aber auch in Österreich seit einigen Quartalen einen Trend von Krediten zu Finanzierungen direkt über den Kapital-

markt zu geben. So beliefen sich die Nettokreditaufnahmen (Aufnahmen minus Rückzahlungen) im zweiten Halbjahr 2003 und im ersten Halbjahr 2004 insgesamt auf 3,7 Mrd EUR, während die Nettoneuemissionen von festverzinslichen Wertpapieren im selben Zeitraum knapp 4,9 Mrd EUR ausmachten.

Der Anteil von Verpflichtungen aus festverzinslichen Wertpapieren am gesamten Bestand an Verbindlichkeiten betrug zum Stichtag 30. Juni 2004

7%. In Deutschland, Italien und Spanien lag dieser Anteil nur zwischen 1% und 3%.

Der Anteil der Eigenkapitalfinanzierung an der gesamten Passivseite der Unternehmensbilanzen betrug in Österreich Ende Juni 2004 rund 38%. Die entsprechende Quote zum Jahresultimo 2003 lag in den verglichenen Ländern bei 44% in Deutschland, 46% in Italien und 47% in Spanien.

Abschwächung der Direktinvestitionen

Direktinvestitionsstatistik im ersten Halbjahr 2004

René Dell'mour

Während die grenzüberschreitenden Firmenbeteiligungen seit dem Rekordjahr 2000 weltweit Jahr für Jahr deutlich zurückgegangen sind, haben österreichische Investoren anhaltend hohe Beträge im Ausland investiert und damit ihre Position im internationalen Vergleich verbessert. Auch die Beteiligungen von Ausländern in Österreich waren aufgrund einiger großer Übernahmen (Austria Tabak, Brau AG) mit Ausnahme des Jahres 2002 recht hoch. Im ersten Halbjahr 2004 haben aber die Direktinvestitionen Österreichs im Ausland leicht, jene des Auslands in Österreich sogar stärker nachgelassen.

Die aktiven Direktinvestitionen erreichten im ersten Halbjahr 2004 einen Wert von 2,5 Mrd EUR (-900 Mio EUR bzw. -27% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003). Bruttoinvestitionen in Höhe von 2.140 Mio EUR an Eigenkapital stehen Desinvestitionen von 560 Mio EUR gegenüber. Trotz hoher Gewinnausschüttungen von 750 Mio EUR bleiben die reinvestierten Gewinne dank der erwarteten guten Ertragslage mit 970 Mio EUR

hoch. Konzerninterne Kreditbeziehungen haben zwar die Bruttowerte der Kapitalströme erhöht, spielen aber im Berichtszeitraum ebenso wie die privaten Liegenschaftskäufe netto keine Rolle.

Nachgelassen haben vor allem die aktiven Direktinvestitionen österreichischer Investoren in Zentral- und Osteuropa. Laut OECD sind die Investitionen in die Beitrittsländer schon im Jahr 2003 deutlich zurückgegangen. Das könnte mit dem Auslaufen des Privatisierungsprozesses und einer erwarteten Angleichung der Löhne und damit der Produktionskosten an das europäische Niveau zu tun haben. Nach Jahren mit Rekordinvestitionen in diesem Raum wurden im ersten Halbjahr 2004 in den traditionellen Zielländern Österreichs nur kleinere Investitionsprojekte registriert. Die investierten Summen erreichten nur in der Tschechischen Republik (260 Mio EUR), in Polen (140 Mio EUR), in Slowenien (120 Mio EUR) und in Kroatien (100 Mio EUR) dreistellige Beträge. Mit dem Kauf der Albanischen Spar-

kasse durch die Raiffeisen Zentralbank Österreich erscheint erstmals auch Albanien als Zielland von Direktinvestitionen (105 Mio EUR). Die angekündigte Übernahme der rumänischen Petrom durch die OMV, eine der größten österreichischen Direktinvestitionen überhaupt, ist in den Daten noch nicht enthalten. Spitzenreiter unter den sonstigen Investitionszielen war Deutschland mit 490 Mio EUR, vor Italien (230 Mio EUR) und dem Vereinigten Königreich (130 Mio EUR).

Die passiven Direktinvestitionen lagen mit 1,7 Mrd EUR deutlich unter dem Rekordwert des ersten Halbjahres 2003 (-1,9 Mrd EUR bzw. -53%). Obwohl der Eigenkapitalzustrom mit 1.740 Mio EUR hoch war, resultierte wegen der gleichfalls hohen Desinvestitionen von 1.340 Mio EUR nur ein mäßiger Nettozufluss. Mit 390 Mio EUR war diesmal praktisch der gesamte Nettozufluss an Beteiligungskapital auf den Liegenschaftserwerb durch Ausländer in Österreich zurückzuführen. Dieses massiv gestiegene Interesse ausländischer, vorwiegend deutscher Immobilieninvestoren hatte sich schon in

der zweiten Jahreshälfte 2003 abgezeichnet. Dabei wurden so prominente Immobilien wie das Donauzentrum, das Hotel LeMeridien und eine größere Zahl von Bürogebäuden verkauft. Immer wichtiger wird angesichts schwächerer Kapitalzuflüsse die Rolle der reinvestierten Gewinne, die 1.280 Mio EUR zum Ergebnis beitrugen. Diesem Wert liegen teilweise freilich noch Schätzungen zugrunde. Die konzerninternen Kreditbewegungen waren ausgeglichen.

Die Regionalstruktur der Direktinvestitionszuflüsse entspricht dem langjährigen Muster: Der mit Abstand wichtigste Investor war – wie zumeist – Deutschland (850 Mio EUR), gefolgt von den Niederlanden (260 Mio EUR) und dem Vereinigten Königreich (160 Mio EUR) sowie mit kleineren Beträgen den USA und der Schweiz. Auf diese fünf Herkunftsländer entfallen auch im ersten Halbjahr 2004 annähernd 90% des Kapitalzustroms.

Die Daten sind über die Homepage der OeNB www.oenb.at unter „Statistik und Melderservice/Datenangebot/Außenwirtschaft/Direktinvestitionen“ abrufbar.

Güterexporte als Triebfeder für Leistungsbilanzüberschuss Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2004

Die österreichische *Leistungsbilanz* auf Transaktionsbasis ergab im ersten Halbjahr 2004 mit 1,1 Mrd EUR einen höheren Überschuss als im Vergleichszeitraum 2003 (0,7 Mrd EUR) und bestätigt damit den Trend, der sich schon nach ersten Berechnungen im August 2004 abgezeichnet hatte. Dieses Ergebnis resultiert aus einem – bedingt durch deutlich gestiegene Güterausfuhren – größeren Über-

schuss in der Güter- und Dienstleistungsbilanz von 3,4 Mrd EUR. Höhere Nettodefizite aus Einkommen und aus Laufenden Transfers wirkten diesem Effekt entgegen.

Die *Güterbilanz* zeigte im ersten Halbjahr 2004 einen Überschuss von 2,1 Mrd EUR, nachdem im Vergleichszeitraum 2003 ein nahezu ausgeglichener Saldo vorgelegen war. Mit etwas mehr als 43 Mrd EUR

Matthias Fuchs

verzeichneten Österreichs Güterausfuhren gegenüber den ersten sechs Monaten 2003 Zuwächse um 11%, während die Einfuhren nur um rund 6% anstiegen. Besondere Dynamik war vor allem im zweiten Quartal 2004 mit Exportzuwächsen von 16% erkennbar. Die leicht rückläufigen Reiseverkehrseinnahmen des ersten Halbjahres 2004 wurden durch deutlich geringere Ausgaben österreichischer Touristen im Ausland überkompensiert, wodurch sich ein Reiseverkehrsplus von 2,8 Mrd EUR ergab (nach 2,3 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2003).

Die *Einkommensbilanz* verzeichnete im ersten Halbjahr 2004 mit 1,0 Mrd EUR einen etwas höheren Abgang als im Vergleichszeitraum (-0,8 Mrd EUR). Während Nettoeinkommen aus Sonstigem (insbesondere Kredite und Einlagen) einen merkbar geringeren Überschuss ergaben (0,5 nach 0,8 Mrd EUR), blieben Einkommen aus Direktinvestitionen und Portfolioinvestitionen nahezu unverändert. Ausgeglichen schloss die Bilanz der Vermögensübertragungen.

Die *Kapitalbilanz* war im ersten Halbjahr 2004 durch Nettokapitalimporte aus Portfolioinvestitionen sowie durch Nettokapitalexporte aus Sonstigen Investitionen, Direktinvestitionen und Finanzderivaten gekennzeichnet.

Österreichs *Direktinvestitionen* im Ausland ergaben per saldo Abflüsse in Höhe von 2,5 Mrd EUR, was einem Rückgang um 0,9 Mrd EUR entspricht. Deutlich geringer waren auch die Veranlagungen ausländischer Di-

rektinvestoren in Österreich, die sich im ersten Halbjahr 2004 auf 1,7 Mrd EUR beliefen (nach 3,6 Mrd EUR in der Vergleichsperiode 2003).

Sehr dynamisch zeigten sich österreichische *Portfolioinvestitionen* im Ausland, die im ersten Halbjahr 2004 19,8 Mrd EUR betrugten und somit fast das Doppelte des Vergleichswerts 2003 (10,6 Mrd EUR) erreichten. Diese Dynamik entstand im zweiten Quartal 2004: Allein in diesem Zeitraum wurden um 8 Mrd EUR mehr in ausländische Wertpapiere veranlagt als im Vergleichsquarter 2003. Besonders deutlich fiel die Nachfrage nach Geldmarktpapieren aus, mehr als die Hälfte dieses Zuwachses entfiel auf Veranlagungen in diesem Segment. Als Investoren traten vor allem Finanzinstitutionen und der öffentliche Sektor auf. Gesteigertes Interesse zeigten auch ausländische Investoren an österreichischen Wertpapieren, die im Berichtszeitraum im Umfang von 21,4 Mrd EUR abgesetzt wurden (erstes Halbjahr 2003: 18,0 Mrd EUR).

Die Teilbilanz *Sonstige Investitionen*, die insbesondere Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen umfasst, zeigte im Berichtszeitraum per saldo Kapitalabflüsse in Höhe von 2,3 Mrd EUR (erstes Halbjahr 2003: 10,6 Mrd EUR). Maßgeblich für diese Entwicklung war ein Substitutionseffekt: Der öffentliche Sektor investierte in Geldmarktpapiere statt in kurzfristige Termineinlagen.

Die *offiziellen Währungsreserven* nahmen transaktionsbedingt um 1,2 Mrd EUR ab.

A N A L Y S E N

Executive Summary

Financial Institutions: Key Developments

While the number of banking offices decreased further in Austria, domestic banks continued to expand abroad. Though foreign subsidiaries still contributed significantly to operating income, the parent banks operating in Austria also reported gains in revenues. At 5.1%, banks' unconsolidated total assets increased considerably in the first half of 2004.

Bank Profitability in Austria – Unconsolidated Results

The positive development of bank performance observed in the first quarter of 2004 continued throughout the second quarter, with operating profits rising by 13.9% to EUR 2.42 billion in the first half of 2004. In particular earnings from affiliated foreign enterprises and commission income on securities trading contributed to this rise in

profitability. Personnel costs clearly decreased, and the cost/income ratio could be reduced by 3.1% to 65.9% (as at June 30, 2004) over the period under review. Annual profits for the 2004 financial year are expected to jump to EUR 2.82 billion, which corresponds to an increase by 58.6%.

Triennial Central Bank Survey of Foreign Exchange and Derivatives Market Activity in April 2004 – BIS Survey Results for Austria

Every three years the Bank for International Settlements (BIS) coordinates a survey of global foreign exchange and derivatives turnover. For the Austrian market, this survey is conducted by the Oesterreichische Nationalbank. The latest survey, which involved 52 participating countries, took place in April 2004. The recently published preliminary global results of the 2004 survey show that the volume of both foreign exchange and derivatives trading has expanded considerably – in Austria and worldwide. The average daily

turnover in the Austrian derivatives markets has more than tripled since 2001, now amounting to USD 14.8 billion. This corresponds to a global market share of 1.0% (2001: 0.7%). With a daily average of USD 13.3 billion, the turnover in the Austrian foreign exchange market has increased by approximately two-thirds since 2001. Austria's share in the world market thus climbed to 0.6% from 0.5% in 2001. According to the BIS survey, global derivatives and foreign exchange turnover rose by 112% and 57%, respectively.

Austrian Outward and Inward Direct Investment – Results of the 2002 Survey and Development of Selected Indicators

According to a recent survey conducted by the OeNB, the value of Austrian direct investment abroad amounted to EUR 40.5 billion at the end of 2002, while foreign direct investment (FDI) in Austria totaled EUR 41.5 billion. Thus, the gap between outward and inward FDI has practically disappeared. Austria has also caught up by international comparison. The profitability of cross-border strategic investment has developed favorably. Outward FDI primarily

concentrated on Central and Eastern European countries (CEECs). About one half of Austrian investments abroad were located in CEEC-19 countries, which accounted for one-third of invested capital and 70% of a total of 299,100 workers abroad. The 207 Austria-based holding companies and regional headquarters of multinational groups played an important role in Austrian FDI abroad.

Austria's International Investment Position in 2003

Austria's net debtor position dropped by EUR 8 billion to EUR 34 billion, i.e. to its lowest level since 1997 (EUR 30 billion). The external assets of the Austrian economy came to EUR 350 billion at the end of 2003, which corresponds to 156% of GDP, while external liabilities roughly amounted to EUR 384 billion or 171% of GDP. The euro/dollar exchange rate had a noticeable impact on

the development of Austria's international investment position: The appreciation of the euro cushioned the rise in external assets and liabilities resulting from transactions and increasing share prices. In particular the above-average level of lending to foreign debtors by domestic banks significantly influenced the development of Austria's net international investment position.

Redesign of the OeNB's Economics and Financial Sector Statistics

The production and dissemination of financial statistics to the public is a core task of the OeNB. Providing statistical data in a timely and user-friendly way and answering any questions concerning this topic are part of this task. In 2004 the OeNB restructured and broadened the range of statistical information it makes available to the public. A new print publication and the Statistics and Reporting feature on the OeNB's rede-

signed website were developed. Two surveys helped identify the needs and wishes of the users of OeNB statistics. The recently launched print publication "Statistiken – Daten & Analysen" and the website www.oenb.at/Statistics and Reporting/Statistical Data offer statistical analyses and key financial market indicators both in a distinct structure and in a user-friendly format.

Übersicht

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute

Während in Österreich die Anzahl der Bankstellen weiterhin sank, befanden sich die heimischen Banken international nach wie vor auf Expansionskurs. Obwohl die Auslandstöchter weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Betriebsergebnis leisteten, konnten auch die in Österreich tätigen Einzelinstitute Ertragssteigerungen vermelden. Auch die unkonsolidierte Bilanzsumme der Banken erhöhte sich im ersten

Halbjahr 2004 mit 5,1% bereits relativ deutlich. Das starke Bilanzsummenwachstum war aktivseitig durch eine wieder anziehende Kreditnachfrage – zu einem großen Teil in Schweizer Franken – getragen. Dadurch erhöhte sich der Fremdwährungsanteil am gesamten Kreditvolumen seit Dezember 2003 auf 19,4%, was einen bisher nicht erreichten Höchstwert darstellt.

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute – unkonsolidiert

Die bereits im ersten Quartal 2004 beobachtete positive Ertragsentwicklung setzte sich auch im zweiten Quartal 2004 fort, was sich in einer deutlichen Erhöhung des Betriebsergebnisses im ersten Halbjahr 2004 im Ausmaß von 13,9% auf 2,42 Mrd EUR zeigt. Insbesondere die Erträge aus ausländischen verbundenen Unternehmen und die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft haben zu diesem Anstieg

beigetragen. Der Personalaufwand entwickelte sich klar rückläufig. Die Cost-Income-Ratio betrug zum 30. Juni 2004 65,9% und hat sich im Berichtszeitraum um 3,1 Prozentpunkte verbessert. Der für das gesamte Geschäftsjahr 2004 erwartete Jahresüberschuss beträgt 2,82 Mrd EUR und liegt mit 58,6% markant über dem vergleichbaren Wert des Jahres 2003.

Triennial Central Bank Survey 2004 über die Entwicklungen auf den internationalen Devisen- und Derivatmärkten – Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) organisiert alle drei Jahre eine Erhebung der weltweiten Umsätze im Devisen- und Derivatmarkt, die in Österreich von der Oesterreichischen Nationalbank durchgeführt wird. Die jüngste Befragung fand im April 2004 in 52 Ländern statt. Die nunmehr vorliegenden Gesamtergebnisse zeigen, dass in beiden Geschäftsfeldern sowohl weltweit, als auch in Österreich signifikante Anstiege zu verzeichnen waren. In Österreich lag der durchschnittliche Tagesumsatz auf den

Derivatmärkten bei 14,8 Mrd USD und hat sich damit gegenüber 2001 mehr als verdreifacht. Dies entspricht einem Weltmarktanteil von 1,0% (2001: 0,7%). Auf dem österreichischen Devisenmarkt wurde mit einem Tagesumsatz von durchschnittlich 13,3 Mrd USD gegenüber 2001 ein Anstieg um rund zwei Drittel verzeichnet. Der österreichische Weltmarktanteil liegt nunmehr bei 0,6% (2001: 0,5%). Weltweit stiegen nach Angaben der BIZ die Umsätze auf den Derivatmärkten um 112%, auf den Devisenmärkten um 57%.

Direktinvestitionen Österreichs –

Ergebnisse der Befragung 2002 und Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Der Wert strategischer Firmenbeteiligungen von Österreichern im Ausland belief sich zum Jahreswechsel 2002/03 auf 40,5 Mrd EUR, die ausländischen Beteiligungen in Österreich repräsentieren einen Wert von 41,5 Mrd EUR. Die Lücke bei der aktiven Internationalisierung konnte damit geschlossen werden. Auch im internationalen Vergleich hat Österreich aufgeholt. Dabei entwickelt sich die Ertragslage der Direktinvestitionsunternehmen sehr gut. Ein Spezifikum

der aktiven Direktinvestitionen ist die Konzentration auf Zentral- und Osteuropa. So lag rund die Hälfte aller österreichischen Auslandsbeteiligungen in Zentral- und Osteuropa, auf sie entfielen etwas mehr als ein Drittel des investierten Kapitals sowie 70% der 299.100 Auslandsbeschäftigten. Eine nicht unbedeutende Rolle spielen dabei 207 Brückenköpfe multinationaler Konzerne, die in Österreich regionale Headquarter oder Holdinggesellschaften unterhalten.

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2003

Österreichs Nettoverpflichtungen gegenüber dem Ausland verringerten sich um 8 Mrd EUR auf rund 34 Mrd EUR und zeigten damit das geringste Niveau seit 1997 (30 Mrd EUR). Das Finanzvermögen der österreichischen Volkswirtschaft im Ausland belief sich zu Jahresende 2003 auf 350 Mrd EUR oder 156% des BIP, während die Auslandsverpflichtungen rund 384 Mrd EUR oder 171% des BIP erreichten. Deutliche Auswirkungen zeigte die Ent-

wicklung der Euro-/US-Dollar-Relation: Der Wertgewinn des Euro bremste den durch Transaktionen und steigende Aktienkurse bedingten Zuwachs österreichischer Vermögen und Verpflichtungen im Ausland. Insbesondere die überdurchschnittlich hohe Kreditvergabe der österreichischen Banken an das Ausland war für die Entwicklung der Nettovermögensposition maßgeblich.

Redesign des Statistikangebots der OeNB

Die Erstellung von Finanzstatistiken ist ein zentrales Aufgabengebiet der OeNB. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, dieses Datenangebot in aktueller und benutzerfreundlicher Form auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und Ansprechpartner für alle diesbezüglichen Fragen zu sein. Im Jahr 2004 hat die OeNB ihr statistisches Informationsangebot erweitert und modernisiert. Kernpunkte sind die neue Quartalspublikation Statistiken – Daten & Analysen

und ein neu gestalteter, benutzerfreundlicher Internet-Auftritt auf der ebenfalls restrukturierten OeNB-Homepage unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice. Im Subbereich „Datenangebot“ (das es als Ausschnitt auch in der Printpublikation gibt) sind alle finanzmarktrelevanten Kenndaten in möglichst einfacher, verständlicher und leicht abrufbarer Form aufbereitet, wobei auf Basis von Umfrageergebnissen die Wünsche der Leser Berücksichtigung fanden.

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute

Ralf Dobringer

Bankstellendichte sinkt, ist jedoch weiterhin deutlich über dem Schnitt

Im Bereich des Bankwesens war das erste Halbjahr 2004 weiterhin von Rationalisierungsbemühungen im Inland sowie einer expansiven Geschäftsstrategie im Ausland geprägt.

Trotz der in den letzten Jahren geleisteten Anstrengungen, das Filialnetz weiter zu reduzieren, galt Österreich im internationalen Vergleich mit einer Bankstellendichte von rund 1.500 Einwohnern pro Bankstelle mit Juni 2004 nach wie vor als „overbanked“. So belief sich die Bankstellendichte in Deutschland bzw. der Schweiz zum Vergleich auf ungefähr 2.100 bzw. 2.600 Einwohner pro Bankstelle. Auch regional betrachtet war das Verhältnis Bankstellen zu Einwohnern sehr heterogen. Die eindeutig höchste Relation wies das Burgenland auf, wo auf eine Bankstelle nur knapp unter 1.100 Einwohner entfielen. Im Gegensatz dazu bewegte sich der Vergleichswert für Wien bei etwa 2.400 Einwohnern pro Bankstelle. Dennoch ist die Zahl der Bankstellen seit Jahren rückläufig und wurde im ersten Halbjahr 2004 wieder um insgesamt 43 (Stand Juni 2004: 5.254; Anzahl der Hauptanstalten: 895) verringert, wobei es sich allerdings bei 42 Bankstellen um Zweigstellen handelte.

International, vor allem aber in den neuen EU-Ländern sowie im restlichen Osteuropa, befanden sich die heimischen Banken hingegen weiterhin auf Expansionskurs. So erhöhte sich die Anzahl der vollkonsolidierten meldepflichtigen Auslandstöchter auch im ersten Halbjahr 2004 wieder um 2 auf mittlerweile 71. Diese waren am häufigsten in Ungarn (8) angesiedelt, gefolgt von Kroatien und der Tschechischen Republik mit jeweils 6.

Die Osttöchter steuerten aufgrund der in diesen Ländern weniger harten Wettbewerbsbedingungen einen wachsenden Anteil zu den Konzernergebnissen bei. Dies zeigte sich vor allem im Bereich des Nettozinsetrags, der bei einzelnen Töchtern sogar im zweistelligen Prozentbereich anstieg, wogegen er bei den Müttern de facto stagnierte (+0,9%). Der Geschäftserfolg der heimischen Banken im Ausland spiegelte sich auch in der Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter (nach Köpfen) wider: Während diese bei den Auslandstöchtern zwischen 2002 und 2003 um rund 10% anstieg, reduzierte sie sich im Inland um 0,7%. Das Verhältnis der im Inland beschäftigten Mitarbeiter (nach Köpfen) zu den im Ausland Beschäftigten sank dadurch per Ende 2003 auf 1,2:1 und dürfte sich weiter angleichen.

Die ausgezeichnete Entwicklung der Auslandstöchter fand schließlich auch in der unkonsolidierten Ertragslage der heimischen Banken, insbesondere in der Position „Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen“, die um mehr als 40% anstieg, ihren Niederschlag.

Positive unkonsolidierte Geschäftsentwicklung der in Österreich tätigen Banken

Im Folgenden werden diese unkonsolidierten Bilanz- und Ertragsdaten näher betrachtet.

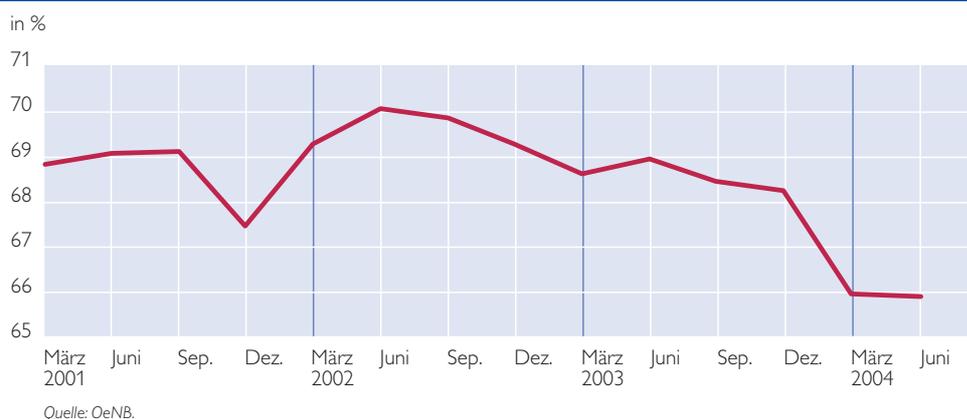
So verbesserten die heimischen Kreditinstitute ihre unkonsolidierte Cost-Income-Ratio (CIR) gegenüber der Vergleichsperiode 2003 im ersten Halbjahr 2004 bereits um 3 Prozentpunkte auf 65,9% – ein seit dem Jahr 2000 nicht mehr erreichter Wert. Dies gelang deshalb, weil die Banken einerseits ihre Erträge aus Wertpapier-

ren und Beteiligungen um 22,0% sowie den Provisionsertrag um mehr als 7% steigerten (der Nettozinsertrag erhöhte sich hingegen nur marginal um 0,9%) und andererseits die Personalaufwendungen um 2,3% weiter ge-

senkt werden konnten. Aus diesem Grund verringerte sich auch die Kennzahl der Personalaufwendungen in Relation zu den gesamten Aufwendungen um mehr als ½ Prozentpunkt auf 51,0%.

Grafik 1

Unkonsolidierte Cost-Income-Ratio



Diese Verringerung wurde einerseits durch Reduktionen bei der Dotierung von Pensionsrückstellungen, andererseits auch durch generelle Rationalisierungsmaßnahmen bzw. gezieltes Outsourcing bestimmter Aktivitäten (z. B. der IT-Infrastruktur in eigene Betriebsgesellschaften etc.) erreicht. Per 30. Juni 2004 wiesen die heimischen Kreditinstitute 67.274 Beschäftigungskapazitäten aus, das waren um 189 weniger als noch zu Beginn des Jahres. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter (nach Kapazitäten) ist hingegen seit Jahren kontinuierlich im Steigen begriffen und durchbrach Ende Dezember 2003 erstmals die 70.000-EUR-Marke.

Auf der Ertragsseite fällt auf, dass der Anteil des Nettozinsertrags an den gesamten Betriebserträgen bereits seit

längerem kontinuierlich abnimmt (seit Jahresbeginn um 1 Prozentpunkt auf 49,8%), wogegen das Provisionsgeschäft zunehmend an Bedeutung gewinnt (seit Jahresbeginn um +0,6 Prozentpunkte auf 23,6%). Diese Tatsache spiegelte sich auch im Total Spread¹ wider, der sich gegenüber der Vergleichsperiode 2003 um 0,06 Prozentpunkte auf 1,22% reduzierte und damit den niedrigsten Wert seit mehr als zehn Jahren erreichte. Bei einem Vergleich der österreichischen Zinssätze für die meisten Kredit- und Einlagenkategorien mit dem gesamten Euroraum war festzustellen, dass Erstere im Kreditbereich meist deutlich unter und im Einlagenbereich sehr oft über dem europäischen Durchschnitt lagen. Aus diesem Grund konnten die heimischen Ban-

¹ Der Total Spread berechnet die Zinsspanne auf das gesamte Zinsgeschäft der österreichischen Kreditinstitute. Hier wird die EZB-Methode angewendet, die unterschiedliche Volumina auf der Aktiv- und Passivseite berücksichtigt. Unterschiedliche Laufzeitstrukturen auf Aktiv- und Passivseiten können allerdings weiterhin nicht beachtet werden. Details finden sich in EZB (2000), *EU Banks' Margins and Credit Standards*, Frankfurt am Main.

ken im ersten Halbjahr 2004 auch im internationalen Vergleich nur eine eher geringe Zinsspanne lukrieren.

Da aber abgesehen vom geringen Zuwachs des Nettozinsertrags in Summe die Betriebserträge gegenüber dem Vergleichshalbjahr 2003 doch spürbar um 3,6% gestiegen sind, erwarten die heimischen Kreditinstitute für das Gesamtjahr 2004 einen um 58,6% massiv gesteigerten Jahresüberschuss von beinahe 3 Mrd EUR. Ein derartig hoher Wert wurde noch nie für ein erstes Halbjahr erwartet.

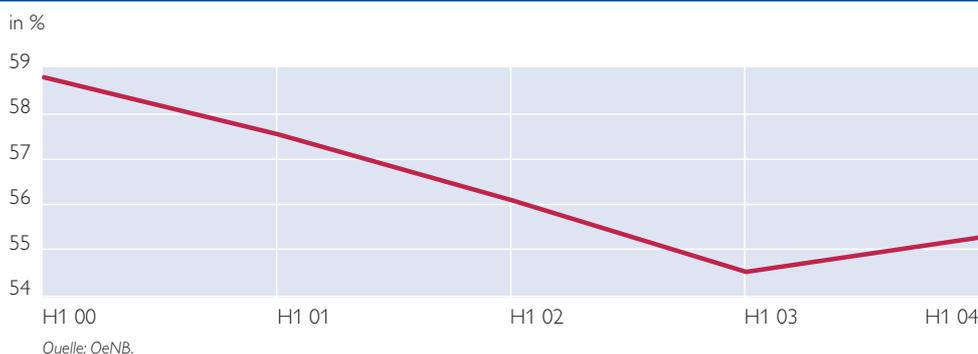
Unkonsolidierte Bilanzsumme wächst um mehr als 5%

Auch die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute erhöhte sich im ersten Halbjahr 2004 bereits relativ deutlich um 5,1%. Verglichen mit anderen Halbjahreszuwächsen war der diesjährige der bedeutendste seit

dem Jahr 2000. Interessant gestaltet sich eine nähere Analyse der Bilanzsummensteigerung bei einer Gliederung der Banken nach Größenklassen. So wuchsen jene Kreditinstitute, die per Juni 2004 eine unkonsolidierte Bilanzsumme größer als 10 Mrd EUR erreichten, mit rund 7% überdurchschnittlich, während sich die Banken im Bereich zwischen 10 Mrd EUR und 100 Mio EUR mit rund 5% im gesamtösterreichischen Durchschnitt befanden. Jene Kreditinstitute mit einer Bilanzsumme kleiner als 10 Mio EUR blieben mit einem rund 4,5-prozentigen Zuwachs nur unter dem Mittelwert. Aus diesem Grund erhöhte sich – nach einer längeren Periode, in der die Großbanken kontinuierlich langsamer wuchsen als der Rest – auch der Marktanteil der zehn größten Kreditinstitute seit Dezember 2003 erstmals wieder um 0,8 Prozentpunkte auf 55,3%.

Grafik 2

Marktanteil der zehn größten Banken gemessen an der Bilanzsumme



Bei regionaler Betrachtung² erreichten die Kärntner Kreditinstitute mit rund 11% den bei weitem höchsten Zuwachs in der Bilanzsumme, gefolgt von den Wiener Kreditinstituten mit 6%. Alle anderen Bundesländer

konnten nur unterdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen.

Das starke Bilanzsummenwachstum war aktivseitig einerseits durch eine wieder anziehende Kreditnachfrage, andererseits durch die anhal-

² Bundesländervergleiche sind insofern nur bedingt aussagekräftig, als überregional tätige Kreditinstitute jeweils dem Standort der Hauptanstalt (wie z. B. die BA-CA dem Bundesland Wien) zugerechnet werden.

tende Vertiefung der Geschäftsbeziehungen mit dem Ausland getragen. Nachdem das Kreditvolumen im ersten Quartal 2004 noch stagnierte, konnte im zweiten Quartal eine deutliche Belebung beobachtet werden, sodass sich das Halbjahreswachstum der Direktkredite insgesamt auf 2,0% belief – ein seit dem Jahr 2000 nicht mehr erreichter Wert. Noch in der Vergleichsperiode 2003 war ein Rückgang von 0,5% registriert worden. Insbesondere das Privatkundengeschäft zeigte sich hauptverantwortlich für den diesjährigen Zuwachs, wogegen die Kreditnachfrage im Firmenkundenbereich, vor allem aufgrund anderer Finanzierungsquellen – wie z. B. Wertpapieremissionen, deren Umlaufvolumen erhöhte sich seit Jahresbeginn um 7,0% – sogar leicht gesunken ist. Ein konträres Bild bot dagegen die Zinssatzentwicklung: Während der durchschnittliche Zinssatz für Konsumkredite an private Haushalte seit Jahresbeginn geringfügig auf 5,23% anstieg, sank er für Unternehmenskredite über 1 Mio EUR sogar um rund 0,2 Prozentpunkte auf 2,90%.

Geringfügig verbesserte Kreditqualität

Eine nähere Analyse der aushaftenden Kredite zeigt, dass deren Kreditqualität³ seit dem Jahr 2000 stetig gesunken ist und sich erst im Jahr 2003 wieder geringfügig verbesserte: Waren 2000 noch 91,8% des gesamten Kreditportfolios der Banken „ohne erkennbares Ausfallrisiko“, so belief sich dieselbe Position im Jahr 2003

auf nur noch 90,7%. Der Bereich der „anmerkungsbedürftigen Kreditobligos“ (bedürfen intensiver Beobachtung) verschlechterte sich im selben Zeitraum von 5,4% auf 6,3% des gesamten Kreditvolumens. Als „notleidend“ (d. h. mit Ausfällen ist zu rechnen) wurden im Jahr 2000 2,2% des Kreditportfolios eingestuft, im Jahr 2003 waren es 2,1%. Als „uneinbringlich“ galten im Jahr 2000 0,6% der aushaftenden Kredite, im Jahr 2003 waren es 0,9%. Da die Banken für das Jahr 2004 mit einem gegenüber 2003 um 1,4% erhöhten Wertberichtigungsbedarf im Kreditbereich rechnen, dürfte sich die Qualität des Kreditportfolios weiterhin nicht dramatisch verbessern.

Ein Indikator zur Messung des von den Banken eingegangenen (Kredit-)Risikos ist die Kennzahl der risikogewichteten Aktiva in Prozent der Bilanzsumme, da zur Berechnung des Eigenmittelerfordernisses gemäß § 22 BWG sämtliche Aktiva je nach Kreditrisiko (mit 0%, 20%, 50% oder 100%) zu gewichten sind. Diese Kennzahl sank seit Jahresbeginn 2003 geringfügig auf einen neuen Wert von 44,2%. Offensichtlich wurden also im ersten Halbjahr 2004 vermehrt risikoärmer eingestufte Kredite vergeben. Auch bei Großveranlagungen⁴ gingen die heimischen Banken deutlich risikosensitiver vor, da deren durchschnittliche Gewichtung gegenüber Dezember 2003 um 0,8 Prozentpunkte auf 15,2% zurückging. Die fünf größten Kreditinstitute lagen mit einem Wert von 13,0% geringfügig unter dem gesamtösterreichi-

³ Da diese Daten dem jährlichen Bankaufsichtlichen Prüfbericht (BAP) entnommen wurden, der bis Ende Juni des darauf folgenden Jahres zu übermitteln ist, stehen hier nur die Jahresendwerte für 2003 zur Verfügung.

⁴ Großveranlagungen gemäß § 27 BWG sind jene Aktiva, außerbilanzmäßige und besondere außerbilanzmäßige Geschäfte, die größer als 500.000 EUR sind und zumindest 10% der anrechenbaren Eigenmittel des Kreditinstituts betragen.

schen Mittelwert. Dies lässt darauf schließen, dass Großbanken ein etwas effizienteres Risikomanagement betreiben.

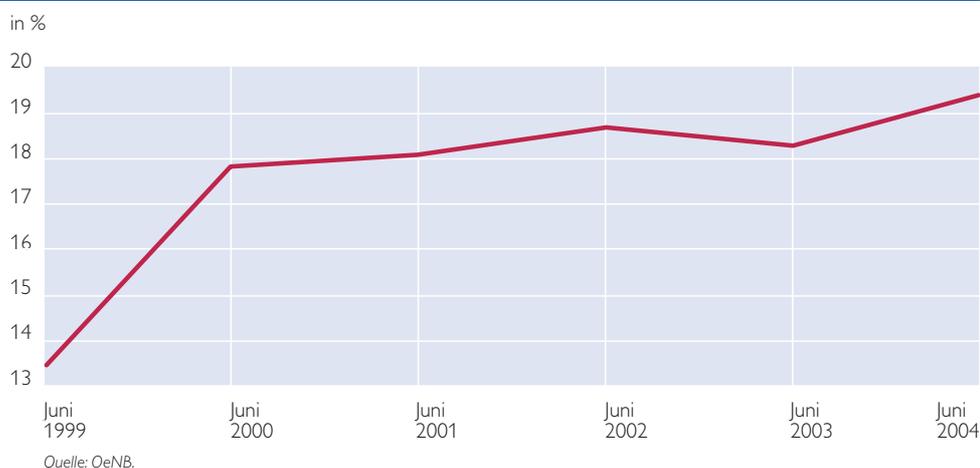
Kräftiges Lebenszeichen der Fremdwährungskredite

Nachdem Fremdwährungskredite im letzten Jahr etwas an Bedeutung verloren hatten, gaben diese im ersten

Halbjahr 2004 wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Fast drei Viertel des gesamten Kreditzuwachses wurden von Fremdwährungsausleihungen getragen. Dadurch erhöhte sich der Fremdwährungsanteil am gesamten Kreditvolumen seit Dezember 2003 um 1 Prozentpunkt auf 19,4%, was einen bisher nicht erreichten Höchstwert darstellte.⁵

Grafik 3

Anteil der Fremdwährungskredite am gesamten Kreditvolumen



Zwischen den Fremdwährungen setzte sich der Umschichtungsprozess vom japanischen Yen (JPY) in den Schweizer Franken (CHF) trotz eines um rund 0,6 Prozentpunkte höheren durchschnittlichen Zinssatzes (CHF: 1,64%, JPY: 1,02%) unvermindert fort. So erhöhte sich das Volumen der CHF-Ausleihungen wechselkursbereinigt seit Beginn des Jahres 2004 um rund 11% und überschritt erstmals die 40 Mrd EUR-Grenze, obwohl infolge einer Leitzinsanhebung der Schweizer Notenbank der relative Zinsvorteil gegenüber einem Eurokredit von 2,0 Prozentpunkten im

April auf 1,73 Prozentpunkte im Juni sank. Kredite in JPY verzeichneten hingegen einen Rückgang von 38% und hielten somit nur noch einen Anteil von rund 7% an sämtlichen Fremdwährungskrediten. Der zuvor beschriebene Umschichtungsprozess dürfte damit im zweiten Halbjahr 2004 zum Erliegen kommen. Nach wie vor waren Vorarlberg und Tirol jene Bundesländer mit dem höchsten Stand an Fremdwährungsausleihungen. Einzelne Banken in diesen Gebieten kamen sogar auf Fremdwährungsanteile von über 60% am Gesamtportfolio.

⁵ Der bisherige Höchststand wurde im April 2002 erreicht und belief sich auf 19,2%.

Dynamische Entwicklung des Auslandsgeschäfts

Neben der steigenden Kreditnachfrage war auch das Auslandsgeschäft der Banken maßgeblich für deren starkes Bilanzsummenwachstum verantwortlich. Aktivseitig erhöhten sich die Forderungen an das Ausland seit Dezember 2003 bereits um 11,8%. Mehr als die Hälfte dieses Zuwachses waren Forderungen an ausländische Kreditinstitute – vorwiegend an die eigenen Töchter im Ausland. Nach einzelnen Ländern betrachtet, waren die meisten Auslandsforderungen nach Deutschland aushaftend (rund 17%), gefolgt vom Vereinigten Königreich mit 13% und Italien mit rund 5%. An vierter Stelle lag bereits Polen als erstes neues Beitrittsland, unmittelbar gefolgt von den USA, Ungarn, den Niederlanden, der Tschechischen Republik sowie Frankreich und Kroatien. Diese zehn Länder hatten in Summe einen Anteil von über 60% an allen Auslandsforderungen inne. Somit wurden im Juni rund 31% aller unkonsolidierten Aktiva im Ausland veranlagt – mit weiterhin steigender Tendenz. Im Dezember 2003 hatte sich dieser Prozentsatz noch auf rund 29% belaufen.

Auf der Passivseite lag der Anteil der Auslandsverbindlichkeiten im Juni 2004 bei 30,6% der Gesamtbilanzsumme. Hier waren es hauptsächlich die im Ausland emittierten verbrieften Verbindlichkeiten, die mit einem Plus von mehr als 10% für den Anstieg verantwortlich zeichneten.

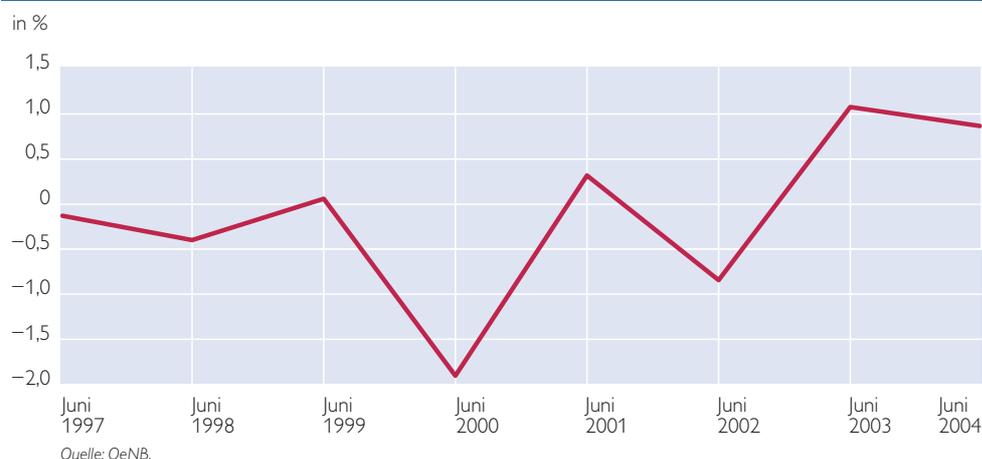
Einlagenwachstum bei 2%

Der Stand der Einlagen wuchs im ersten Halbjahr 2004 mit rund 2% nur geringfügig langsamer als im Vergleichshalbjahr 2003. Der Anteil der Spareinlagen an allen Einlagen belief sich auf etwas mehr als 65% und sank in den vergangenen Jahren leicht zugunsten kurzfristigerer Sichteinlagen (z. B. Girokonten). Nichtsdestotrotz waren Spareinlagen – und insbesondere Bauspareinlagen – nach wie vor bei den Anlegern sehr beliebt und stiegen nur geringfügig schwächer als im Rekordhalbjahr 2003 (siehe Grafik 4). Der durchschnittliche Zinssatz für Spareinlagen lag im Juni mit 2,22% auf demselben Niveau wie im Dezember 2003.

Dem gegenüber stand im ersten Halbjahr eine nur geringfügig bessere kapitalgewichtete Gesamtperformance aller österreichischen Invest-

Grafik 4

Kumulative Veränderung der Spareinlagen



mentfonds von 2,7%. Der von den heimischen Kapitalanlagegesellschaften verwaltete Vermögensbestand belief sich per Juni 2004 auf 118,6 Mrd EUR und erhöhte sich gegenüber Dezember 2003 mit 6,9% wesentlich stärker als die Spareinlagen. Deren Stand erreichte zum selben Stichtag einen Wert von 133,4 Mrd EUR.

Statistisch gesehen waren im Juni 2004 70% aller Österreicher im Besitz eines Bausparvertrags, wogegen der wertmäßige Anteil der Bausparinlagen an sämtlichen Spareinlagen nur bei rund 13% lag. Somit gehörten jedem Österreicher im Durchschnitt Spareinlagen im Wert von 16.700 EUR, wovon 2.100 EUR in Form einer Bauspareinlage gehalten waren. Des Weiteren lag per 30. Juni 2004 auf den 3,8 Millionen Gehalts- und Pensionskonten durchschnittlich ein Betrag von rund 3.000 EUR.

Neben den Einlagen erhöhten sich passivseitig auch die eigenen Inlandsemissionen an Nichtbanken mit 5,0% relativ deutlich. Der Zuwachs wurde je zur Hälfte von den begebenen Schuldverschreibungen (zum Börsenhandel zugelassene Papiere) und anderen verbrieften Verbindlichkeiten, wie z. B. Kassenobligationen oder Namensschuldverschreibungen, getragen.

Risikoreichere Engagements im Bereich der Derivatgeschäfte

Das Volumen der Derivatgeschäfte belief sich per Juni 2004 auf das 3,4fache der Gesamtbilanzsumme aller heimischen Banken. Es blieb seit Beginn des Jahres im Wesentlichen konstant, innerhalb der einzelnen Kategorien waren jedoch starke Rückgänge der Wechselkursverträge (-16,3%) sowie ein Plus bei der volumenmäßig bedeutendsten Gruppe, den Zinssatzverträgen (+2,0%), fest-

zustellen. Da das Eigenmittelerfordernis für die Derivatgeschäfte relativ stärker als deren Volumen anstieg, lässt das darauf schließen, dass die Banken im Bereich der besonderen außerbilanzmäßigen Finanzgeschäfte etwas risikoreichere Engagements eingegangen sind.

Pensionskassen weiter im Trend

Abseits der Banken konnten im ersten Halbjahr 2004 noch folgende wesentliche Entwicklungen im Bereich der Pensionskassen sowie der Versicherungen festgestellt werden:

Der Vermögensbestand der Pensionskassen erhöhte sich um 4,8% auf insgesamt rund 9,6 Mrd EUR. Der Aufwärtstrend des Vermögensbestands der Pensionskassen hält nun schon seit dem vierten Quartal 2002 an und beschert den Pensionskassen damit seit Mitte 2003 immer neue Höchstwerte. Aufgrund der derzeitigen Diskussion über die Höhe und Form der staatlichen Pension erfreuen sich die Pensionskassen immer größerer Beliebtheit. Die Asset Allocation der Pensionskassen wurde nahezu unverändert belassen, Investmentzertifikate mit einem Wert von rund 9 Mrd EUR blieben weiterhin die wichtigste Anlageform der Pensionskassen, wobei 90,2% auf Zertifikate inländischer Emittenten und 4,4% auf Zertifikate ausländischer Emittenten entfielen. Der Rest setzte sich aus Rentenwerten und anderen Wertpapieren zusammen.

Die heimischen Versicherungen konnten im ersten Halbjahr 2004 ihre Aktiva um 3,3% auf 65,9 Mrd EUR nur marginal stärker als im Vergleichszeitraum 2003 (+3,1%) steigern. Der diesjährige Anstieg resultierte vor allem aus einem starken Wachstum von ausländischen Rentenwertpapieren (+17,4%).

Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik

unkonsolidiert	Stand Juni 2004	Veränderung im 1. Halbjahr 2004	Veränderung im 1. Halbjahr 2003
Anzahl der Hauptanstalten	895	-1	-1
Anzahl der vollkonsolidierten Auslandsstöchter	71	-3	x
	in Mio EUR	in %	
Bilanzsumme	636.037	5,1	3,2
Direktkredite	244.235	2,0	-0,5
Spareinlagen	133.406	0,9	1,1
Vermögensbestand Pensionskassen	9.555	4,8	8,7
Volumen Investmentfonds	118.642	6,9	4,3
	in %	in Prozentpunkten	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	19,4	1,0	-0,5
Anteil der Kredite in JPY an FW-Gesamtkrediten	7,2	-4,9	-16,1
Anteil der Kredite in CHF an FW-Gesamtkrediten	85,8	4,3	15,7
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	30,6	1,8	2,1
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	30,6	0,8	0,6
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	340,3	-19,0	225,4
Cost-Income-Ratio	65,9	-2,4	-0,3
Relation Nettozinsertag/Betriebsserträge	49,8	-0,5	1,0
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	51,0	1,4	0,9
Capital Ratio	15,2	0,4	0,5

Quelle: OeNB.

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute – unkonsolidiert¹

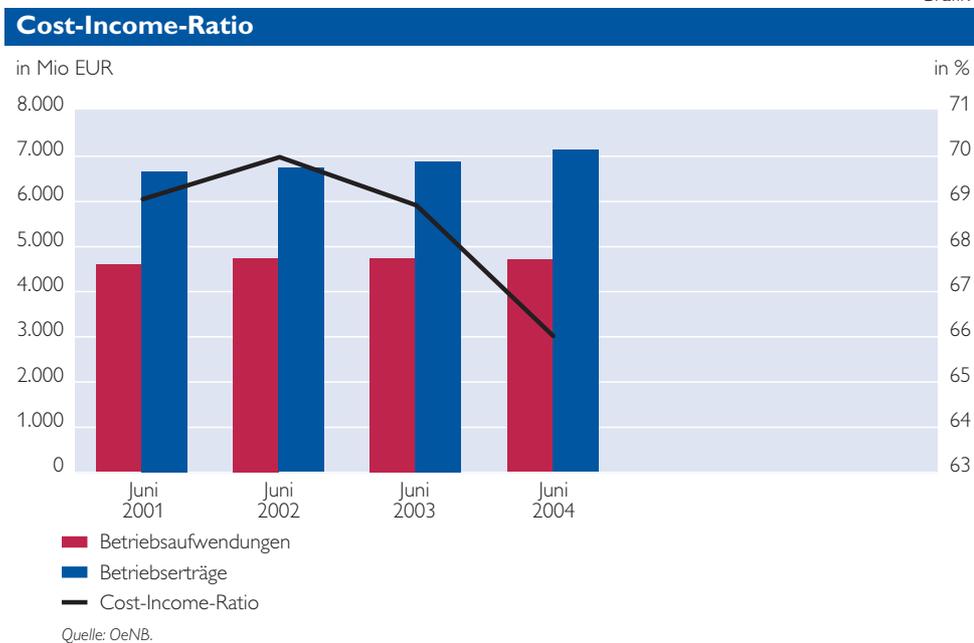
Margarita
Schandl-Greyer

Betriebsergebnis steigt um 13,9%

Im ersten Halbjahr 2004 belief sich das Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute auf 2,42 Mrd EUR und lag mit 13,9% deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode 2003. Somit konnte die im ersten Quartal 2004 beobachtete positive Entwicklung des Betriebsergebnisses auch im zweiten Quartal 2004 fortgesetzt werden. Die sektorale Betrachtung zeigt, dass eine Steigerung des Betriebsergebnisses von den Sparkassen (+31,3%), den Raiffeisenbanken (+9,9%), den Landes-Hypothekenbanken (+7,4%), den Volksbanken (+7,0%), den Aktienbanken (+5,3%) und den Sonderbanken (+1,1%) erzielt werden konnte. Eine Verringerung des Betriebsergebnisses war im Sektor Sparkassen (-33,2%) zu beobachten.

(Für den Sektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG liegen noch keine Vergleichswerte für das Jahr 2003 vor. Bei der Interpretation der Veränderungen bei Aktienbanken und bei Sonderbanken ist auf die bereits angeführte Sektorumreihung Rücksicht zu nehmen.) Das Verhältnis Betriebsergebnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme im ersten Halbjahr 2004 betrug 0,39% und erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 um 0,02 Prozentpunkte. Die Betriebserträge stiegen im ersten Halbjahr 2004 um 3,6% auf 7,08 Mrd EUR. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich mit 1,0% auf 4,67 Mrd EUR. Somit konnte die Cost-Income-Ratio in den ersten zwei Quartalen 2004 um 3,1 Prozentpunkte deutlich verbessert werden und betrug 65,9%.

Grafik 1



¹ Der vorliegende Bericht basiert auf Daten der Quartalsberichtsmeldung erstes Halbjahr 2004. In dieser Meldung werden die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Kreditinstitute auf unkonsolidierter Basis erfasst. Sämtliche sektorale Vergleiche, insbesondere im Bereich Aktienbanken und Sonderbanken mit dem Vorjahr, sind im Sinne der Sektorumreihungen ab dem Berichtstermin Juni 2004 (eigener Hauptsektor: Zweigstellen gemäß § 9 BWG) zu sehen.

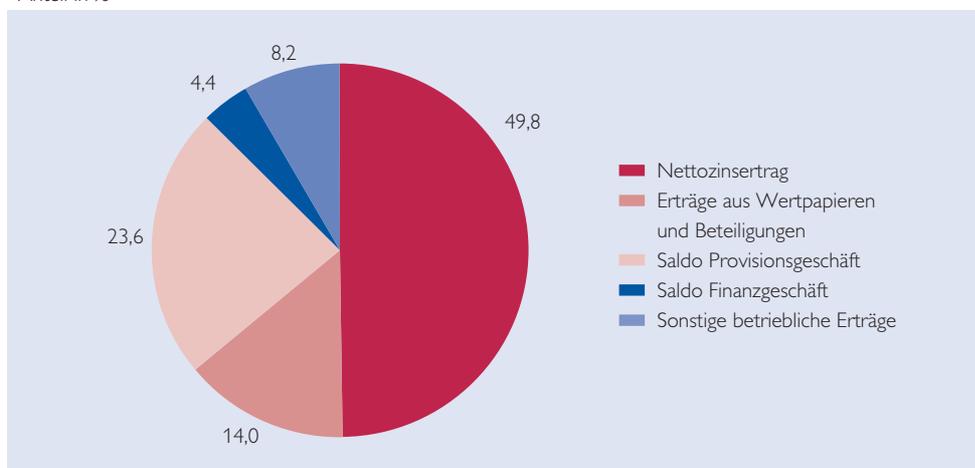
Die Landes-Hypothekenbanken (58,3%), die Sonderbanken (62,7%), die Raiffeisenbanken (63,8%) und die Aktienbanken (64,5%) lagen bei dieser Kennzahl über dem Branchendurchschnitt. Die Volksbanken (66,1%), die Sparkassen (68,0%), die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (77,5%) und die Bausparkassen (86,0%) hatten eine schlechtere Cost-Income-Ratio als der Durchschnitt der in Österreich tätigen Kreditinstitute. Im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme verringerten sich sowohl die Betriebserträge (-0,03 Prozentpunkte) als auch die Betriebsaufwendungen (-0,06 Prozentpunkte). Die Analyse der Struktur der Betriebserträge auf Ebene

der einzelnen Sektoren zeigt folgendes Bild: Der Anteil des Nettozinsetrags an den gesamten Betriebserträgen betrug bei den Landes-Hypothekenbanken 69,8%, den Bausparkassen 56,5% und den Volksbanken 53,8%. Infolgedessen konnten die angeführten Sektoren einen sehr hohen Anteil ihrer Erträge aus dem Zinsgeschäft lukrieren. Die Relation Saldo aus dem Provisionsgeschäft zu den gesamten Betriebserträgen belief sich bei den Sparkassen auf 26,2%, den Sonderbanken auf 25,7% und den Aktienbanken auf 25,0%. Somit lieferten bei diesen Sektoren die Provisionserträge einen relativ hohen Beitrag zu den gesamten Betriebserträgen.

Grafik 2

Struktur der Betriebserträge

Anteil in %



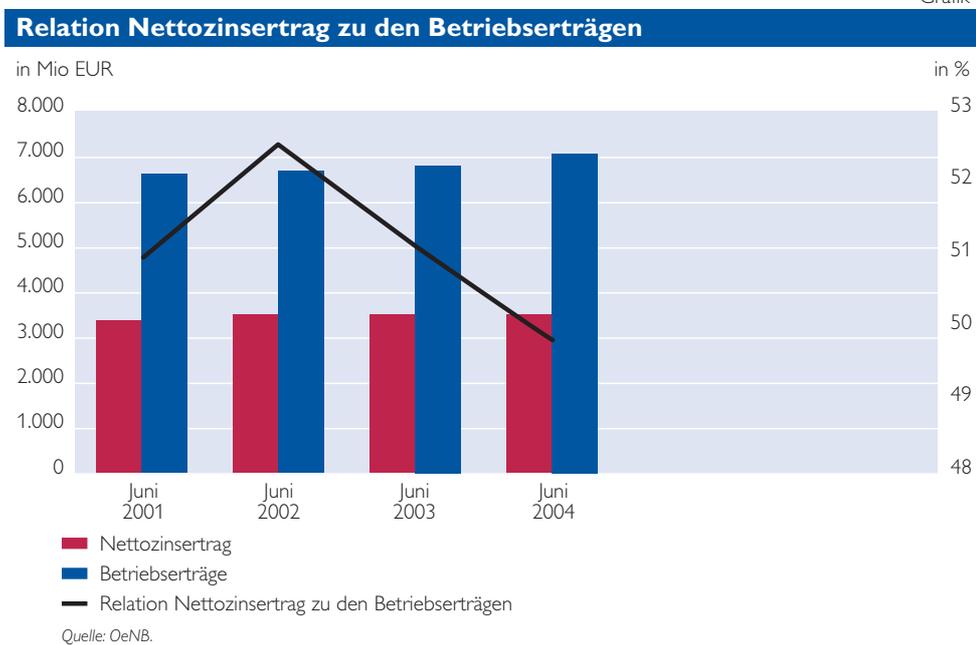
Quelle: OeNB.

Nettozinsentrug steigt leicht an

Im ersten Halbjahr 2004 meldeten die in Österreich tätigen Kreditinstitute eine Steigerung des Nettozinsetrags um 0,9% auf 3,53 Mrd EUR. Trotzdem verringerte sich die Relation Nettozinsentrug zu den gesamten Betriebserträgen um 1,3 Prozentpunkte und lag zum Berichtszeitpunkt bei 49,8%.

Das Verhältnis Nettozinsentrug zur durchschnittlichen Bilanzsumme belief sich auf 0,57% (erstes Halbjahr 2003: 0,60%). Die Zinsen und zinsähnlichen Erträge betrugen 10,33 Mrd EUR und lagen um 2,5% unter dem Vergleichswert 2003. Zugleich verringerten sich die Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen mit 4,3% auf 6,80 Mrd EUR etwas stärker.

Grafik 3



Die sektorale Betrachtung zeigt: Eine Steigerung des Nettozinsertrags konnte von den Landes-Hypothekenbanken (+9,1%), den Sparkassen (+2,9%), den Volksbanken (+1,4%) und den Raiffeisenbanken (+1,2%) erzielt werden. Bei den Bausparkassen (-9,5%), den Aktienbanken (-6,3%) und den Sonderbanken (-1,6%) musste ein Rückgang beobachtet werden. Für den Sektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG liegen noch keine Vergleichswerte für das Jahr 2003 vor. Bei der Analyse der Veränderungen bei den Aktienbanken und bei den Sonderbanken ist auf die bereits angeführte Sektorumreihung Rücksicht zu nehmen. Im ersten Halbjahr 2004 belief sich der Total Spread² auf 1,22% und reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres geringfügig (erstes Halbjahr 2003:

1,28%). Damit liegt er klar unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,42%. Diese Entwicklung lässt sich auch bei den Daten der EZB-Zinssatzstatistik erkennen. Die dort beobachtete Spanne über Neugeschäftszinssätze zeigte im Vergleichszeitraum ebenfalls eine rückläufige Tendenz.

Markanter Anstieg bei den Erträgen aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft

Die Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft betragen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2004 0,99 Mrd EUR und lagen mit 22,0% deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode 2003. Dies ist in erster Linie auf die Erhöhung der Erträge aus Anteilen an verbundenen

² Im Rahmen der Total-Spread-Berechnung werden sämtliche verzinsten Aktiva mit den verzinsten Passiva verglichen. Die daraus resultierende Zinsspanne wird um den Endowment-Effekt korrigiert, d. h., es werden unterschiedlich große Volumina auf der Aktiv- und Passivseite in der Berechnung berücksichtigt. Es ist darauf hinzuweisen, dass bei dieser Methode die unterschiedlichen Laufzeitstrukturen auf der Aktiv- und Passivseite keine Berücksichtigung finden.

Unternehmen (+0,16 Mrd EUR) zurückzuführen. Eine tiefere Analyse zeigt, dass dabei insbesondere die Erträge aus Anteilen an ausländischen verbundenen Unternehmen (erstes Halbjahr 2004: +0,10 Mrd EUR) anstiegen. Es handelte sich um Ausschüttungen von Kreditinstitutstöchtern aus Osteuropa, die die Ertragslage der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute entscheidend verbessert haben. Auch im Ertragssegment Aktien und Anteilsrechte und nicht festverzinsliche Wertpapiere (+0,03 Mrd EUR) konnte ein Anstieg erzielt werden. Die Erträge aus Beteiligungen entwickelten sich leicht rückläufig (-0,01 Mrd EUR).

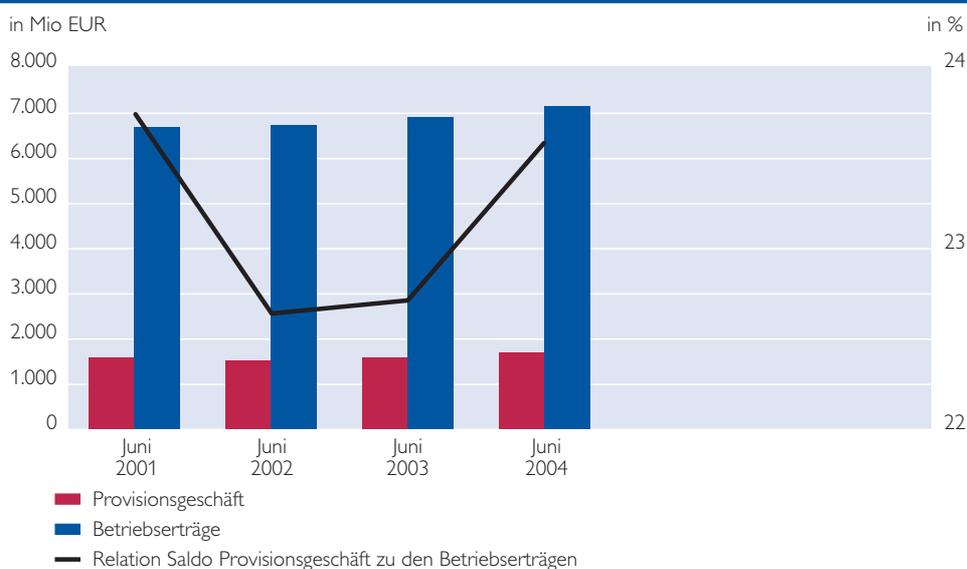
Saldo aus dem Provisionsgeschäft erhöht sich um 7,6%

Der Saldo aus dem Provisionsgeschäft betrug 1,67 Mrd EUR und lag mit 7,6% deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode 2003. Insbesondere die Provisionserträge aus dem Wert-

papiergeschäft (+0,14 Mrd EUR) konnten markant gesteigert werden. Der Handel mit Wertpapieren verlief im ersten Halbjahr 2004 signifikant besser als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, was aus den stark verbesserten Provisionserträgen ersichtlich ist. Weiters konnten Anstiege im Bereich der Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft (+0,04 Mrd EUR), dem Dienstleistungsgeschäft (+0,02 Mrd EUR) und dem Zahlungsverkehr (+0,02 Mrd EUR) erzielt werden. Im Bereich der Provisionserträge aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft waren hingegen Einbußen (-0,02 Mrd EUR) zu beobachten. Auf Seiten der Provisionsaufwendungen konnten bei jenen aus dem Wertpapiergeschäft (+0,05 Mrd EUR) und dem Kreditgeschäft (+0,03 Mrd EUR) nennenswerte Anstiege beobachtet werden. Die Relation Saldo aus dem Provisionsgeschäft zu den gesamten Betriebserträgen konnte um 0,9 Prozentpunkte auf 23,6% gesteigert werden.

Grafik 4

Relation Saldo Provisionsgeschäft zu den Betriebserträgen



Positiver Saldo aus Finanzgeschäften entwickelt sich rückläufig

Der positive Saldo aus dem Finanzgeschäft belief sich auf 0,31 Mrd EUR und verringerte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 um 19,3% relativ stark. Dies ist auf den deutlichen Rückgang des Saldos aus Geschäften in Wertpapieren, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden und Teil des Handelsbestands sind (-0,09 Mrd EUR), zurückzuführen. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund außerordentlich hoher Erträge im ersten Halbjahr 2003 zu sehen. Sowohl der Saldo aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft (+0,01 Mrd EUR) als auch der Saldo aus sonstigen Finanzgeschäften (+0,01 Mrd EUR) entwickelten sich leicht positiv. Der Anteil des volatilen Handelsergebnisses an den gesamten Betriebserträgen reduzierte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 4,4%.

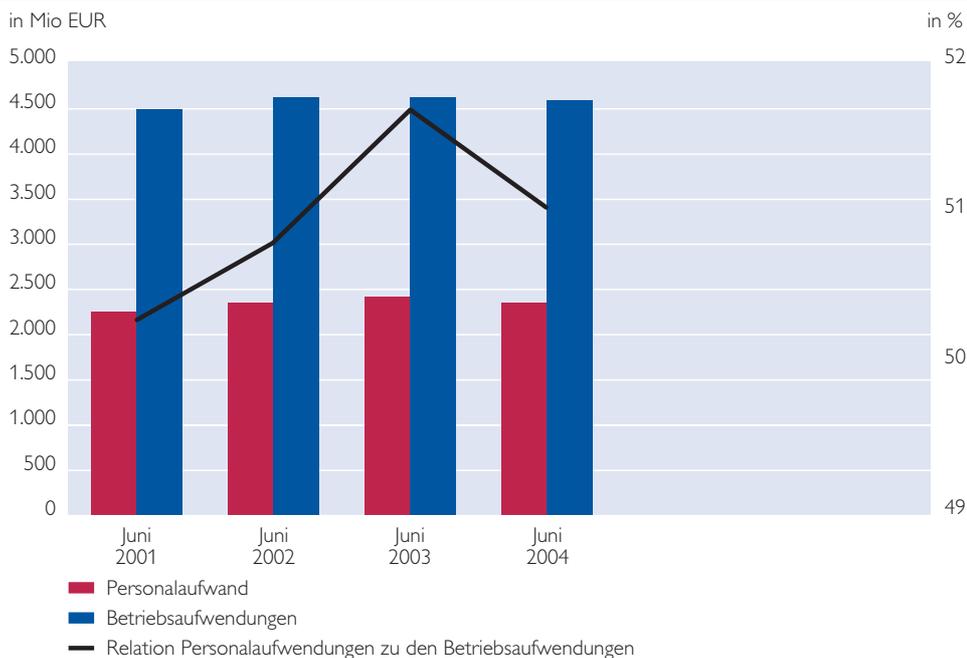
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen reduzieren sich

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken im ersten Halbjahr 2004 um 1,3% (erstes Halbjahr 2003: +1,0%). Dies ist auf einen deutlich geringeren Personalaufwand zurückzuführen. Er betrug 2,38 Mrd EUR und reduzierte sich um 2,3%. Während die Löhne und Gehälter geringfügig anstiegen (+0,01 Mrd EUR), gab es im Bereich Dotierung der Pensionsrückstellung einen deutlichen Rückgang (-0,07 Mrd EUR). Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Dotierung der Pensionsrückstellung im Vergleichszeitraum des Vorjahres außerordentlich hoch ausgefallen war. Die Relation Personalaufwand zu den gesamten Betriebsaufwendungen verringerte sich mit 0,7 Prozentpunkten auf 51,0%.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) blieben mit einem Stand von 1,51 Mrd EUR

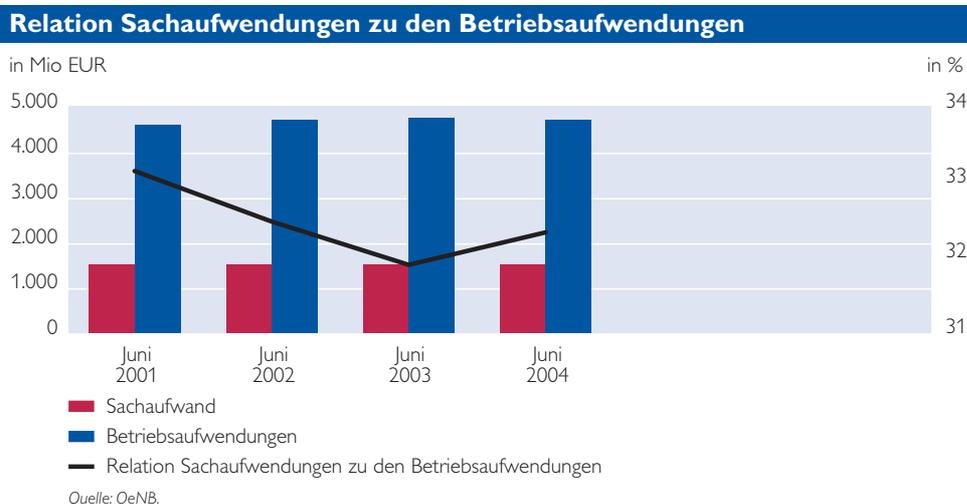
Grafik 5

Relation Personalaufwendungen zu den Betriebsaufwendungen



Quelle: OeNB.

Grafik 6



gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres nahezu unverändert. Die Relation Sachaufwand zu den gesamten Betriebsaufwendungen betrug 32,4% und erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte gegenüber Juni 2003.

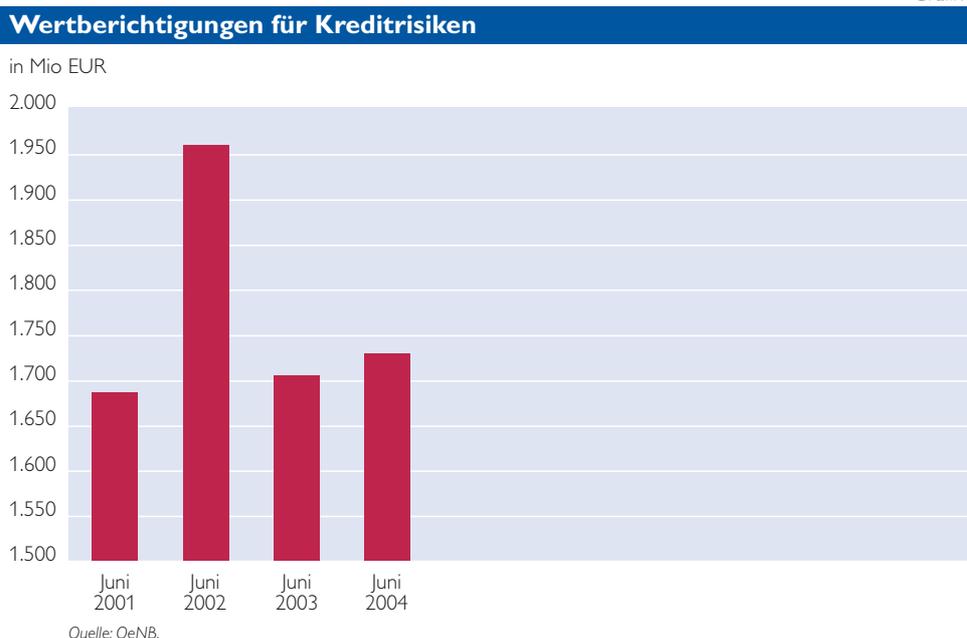
Vorschauwerte für das gesamte Geschäftsjahr 2004

Die in Österreich tätigen Kreditinstitute erwarten für das gesamte Geschäftsjahr 2004 ein unkonsolidiertes

Betriebsergebnis von 4,51 Mrd EUR, das um 14,7% über dem erwarteten Wert der Vergleichsperiode 2003 liegt. Der Wertberichtigungsbedarf im Kreditbereich wird mit 1,73 Mrd EUR angesetzt, dieser Wert liegt um 1,4% über dem Schätzwert des Vorjahres. Er resultiert zum überwiegenden Teil aus den Wertberichtigungen zu Forderungen an Kunden.

Für das Jahr 2004 wird mit einem ertragswirksamen Saldo aus Wertbe-

Grafik 7



richtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von 0,58 Mrd EUR gerechnet. Im Vergleichsquarter des Vorjahres wurde in diesem Bereich noch ein deutlich geringerer Ergebnisbeitrag erwartet. Diese positive Entwicklung ist auf den Anstieg der

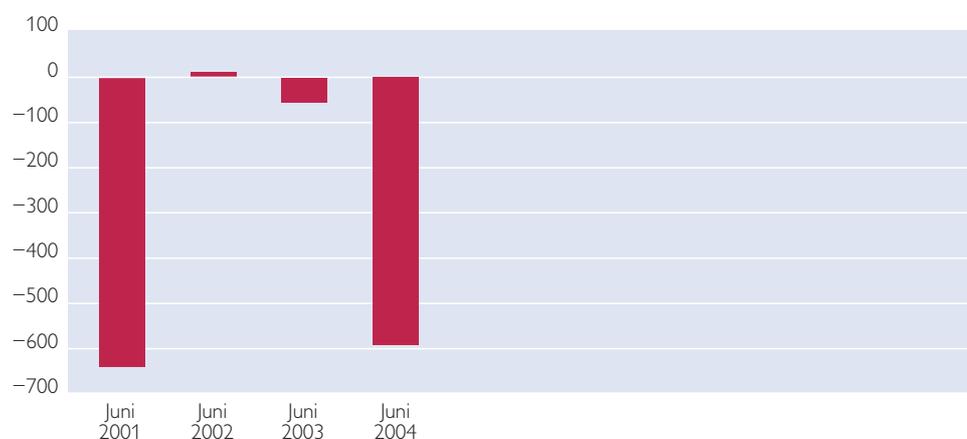
erwarteten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen für Aktivposten 5 bis 8 der Bilanz (Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) zurückzuführen.

Grafik 8

Auflösung/Dotation von Wertberichtigungen

auf Wertpapiere und Beteiligungen

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

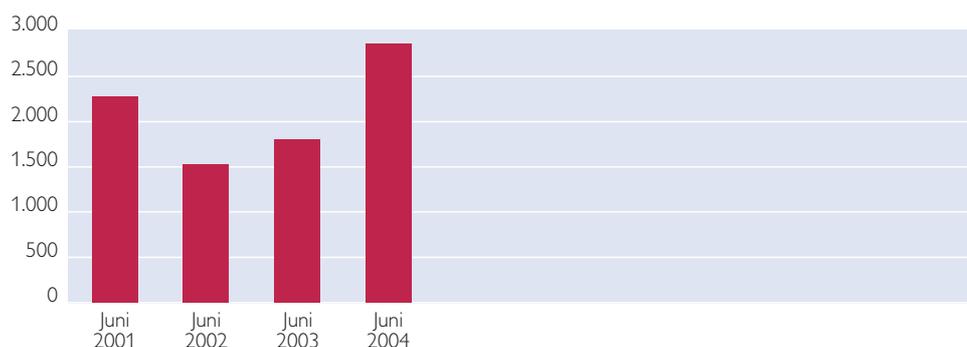
Nach Berücksichtigung der Risikokosten und Bewertungsmaßnahmen ergibt sich ein erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf unkonsolidierter Basis von 3,35 Mrd EUR. Berücksichtigt man weiters die Vorausschauwerte für die Posten außerordentlicher Aufwand (0,09 Mrd EUR) und Steuern (0,45 Mrd

EUR), so errechnet sich für die in Österreich tätigen Kreditinstitute für das gesamte Jahr 2004 ein erwarteter unkonsolidierter Jahresüberschuss von 2,82 Mrd EUR, der mit einem Plus von 58,6% markant über dem entsprechenden Vergleichswert des Vorjahres (1,78 Mrd EUR) liegt.

Grafik 9

Erwarteter Jahresüberschuss

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Triennial Central Bank Survey 2004 über die Entwicklungen auf den internationalen Devisen- und Derivatmärkten – Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich

1 Einleitung

1.1 Alle 3 Jahre wieder ...

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) führt seit dem Jahr 1995 auf Beschluss der Notenbankpräsidenten der G-10-Staaten in Drei-Jahres-Abständen regelmäßige Erhebungen über die Aktivitäten auf den internationalen Finanzmärkten durch. Das spezielle Interesse gilt insbesondere den Umsätzen, die mit Devisen- und Derivatgeschäften erzielt werden. Die Erhebung Triennial Central Bank Survey – auch unter dem Namen „BIS-Survey“ bekannt – wird von rund 50 Zentralbanken koordiniert, die für die Überprüfung und Aggregation der gemeldeten Daten verantwortlich sind. Die darauf aufbauende Statistik dient vor allem der Erhöhung der Markttransparenz und somit dazu, den Zentralbanken, Finanzmarktaufsichtsbehörden und Marktteilnehmern einen besseren Überblick über die Handelsstrukturen im globalen Finanzsystem zu verschaffen.

1.2 Inhalt der Devisen- und Derivatverhebung

Die Erhebung umfasst die Umsätze in Nominalwerten von Devisenkassageschäften sowie von Devisen- und Zins-OTC-Derivatgeschäften¹ für den Monat April² 2004. Es wurden keine Umsätze von börsengehandelten Derivaten erfragt, da diese Informationen direkt von den Börsen abgerufen werden können.

Umsatzangaben liefern einen Maßstab für Marktaktivitäten und geben Auskunft über die Marktliquidität. Die BIZ definiert „Umsatz“ als Bruttowert aller Neugeschäfte, die während eines bestimmten Zeitraums abge-

schlossen wurden. Die Umsätze wurden für den Zeitraum eines Monats erhoben, d. h., es wurden alle Transaktionen erfasst, unabhängig davon, ob die Lieferung oder Abrechnung in diesem Monat erfolgt ist. Als Meldebasis gilt der Ort der Niederlassung, an dem ein bestimmtes Geschäft abgeschlossen wurde („sales desk“). Bei Geschäften, bei denen kein „sales desk“ involviert ist, bestimmt die Niederlassung des „trading desk“ den Ort des Geschäftsabschlusses.

Die Erhebung der Devisengeschäfte umfasst Kassageschäfte, Termingeschäfte und Fremdwährungs-Swapgeschäfte. Unter Kassageschäften werden einzelne Outright-Geschäfte (Solo-Geschäfte) über den Austausch von zwei Währungen zu einem am Abschlusstag vereinbarten Kurs zum Gegenwert oder zur Lieferung (Barabwicklung) innerhalb von zwei Geschäftstagen verstanden. Termingeschäfte stellen Vereinbarungen über die Lieferung von Finanzinstrumenten oder Waren zu einem späteren Zeitpunkt dar, bei denen sich der Käufer zur Abnahme und der Verkäufer zur Lieferung eines Finanzinstruments oder einer Ware zu einem bestimmten Preis oder einer bestimmten Rendite zu einem bestimmten zukünftigen Termin verpflichtet.

Bei den OTC-Derivaten werden Angaben über Termingeschäfte, Swapgeschäfte, außerbörsliche Optionsgeschäfte und „Sonstige Produkte“ erhoben. Currency-Swapgeschäfte sind Transaktionen, bei denen zwei Parteien den Austausch von Zahlungsströmen auf der Basis eines bestimmten fiktiven Betrags für einen bestimmten Zeitraum vereinbaren. Unter OTC-Optionsgeschäften ver-

Bettina Lamatsch

¹ OTC = „over the counter“ = außerbörslich.

² Der Monat April wurde als „neutrales“ Datum, unter der Annahme Verzerrungen zu vermeiden, gewählt.

steht man das Recht oder die Verpflichtung, bis zu einem bestimmten künftigen Zeitpunkt ein Finanzinstrument oder eine Ware zu einem bestimmten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. OTC-Optionsgeschäfte umfassen alle nicht auf einem geregelten Markt gehandelten Optionsgeschäfte. Zu den „Sonstigen Produkten“ werden jene Instrumente gezählt, bei denen eine Aufspaltung in einzelne Standardkomponenten wie z. B. Termingeschäfte, Swapgeschäfte oder Optionsgeschäfte unmöglich ist.

Bei den einzelnen Kategorien (Devisenkassageschäfte, Devisen- und Zinsderivate) wird eine weitere Gliederung der Kontrakte nach Kontraktpartnern vorgenommen. Bei den Kontraktpartnern wird zwischen „reporting dealer“, sonstigen Finanzinstituten und Kunden, die nicht im Finanzsektor aktiv sind, unterschieden. Unter „reporting dealer“ versteht man all jene Finanzinstitute, die aktiv auf dem inländischen und globalen Devisen- und Derivatmarkt teilnehmen. Dazu zählen hauptsächlich die großen Geschäfts- und Wertpapierhäuser, die einerseits als Zwischenhändler auf dem Markt fungieren oder andererseits aktiv Geschäfte mit Großkunden betreiben. Der Begriff „reporting dealer“ inkludiert auch die Filialen und Tochterunternehmen von Instituten, die in verschiedenen Niederlassungen operieren, dort über keinen „trading desk“ verfügen, ihre Geschäfte aber mittels „sales desk“ durchführen, um das aktive Geschäft mit Großkunden aufrecht zu halten. Durch die separate Ausweisung der „reporting dealers“³ wird gewährleis-

tet, dass Doppelzählungen vermieden werden. Doppelzählungen treten auf, da Transaktionen zwischen zwei meldenden Instituten von beiden Seiten erfasst und an die jeweilige Zentralbank übermittelt werden. Die weltweit aggregierten Daten werden von der BIZ um die Doppelmeldungen der beteiligten „reporting dealers“ bereinigt.

1.3 Teilnehmer an der BIZ-Erhebung 2004

Insgesamt haben an der diesjährigen Studie in 52 Staaten 1.208 Banken teilgenommen. Die OeNB hat für die diesjährige Erhebung der Devisen- und Derivatgeschäfte 13 Banken ausgewählt, die aufgrund ihrer erhöhten Aktivitäten im Bereich der Derivatgeschäfte für diese Meldung von Bedeutung sind. Die ausgewählten Banken repräsentieren einen Anteil von 98% am gesamten Volumen des Derivatgeschäfts in Österreich.⁴

Im Jahr 2001 hatten nur sieben Banken an der Erhebung teilgenommen. Da diese sieben Banken aber einen Anteil von 90% auf dem österreichischen Derivatmarkt erzielt hatten, sind die Ergebnisse mit der diesjährigen Studie durchaus vergleichbar.

Die Österreich-Daten, die in diesem Bericht analysiert werden, wurden um die „local reporting dealers“ (meldepflichtige Banken in Österreich) bereinigt.

2 Devisengeschäfte

Der Umsatz auf dem österreichischen Devisenmarkt, bestehend aus Kassageschäften, Termingeschäften und

³ Allen für den BIZ-Survey meldepflichtigen Banken wurde eine Liste der weltweit teilnehmenden „reporting dealers“ übermittelt, um die richtige Zuordnung der Transaktionen zu gewährleisten.

⁴ Die entsprechenden Daten wurden – mit Stand Ende Juni 2003 – aus dem Monatsausweis Teil A, den Geschäftsstrukturdaten der Banken, entnommen.

FX-Swapgeschäften, betrug im April 2004 279,26 Mrd USD. An den 21 Handelstagen im April 2004 wurde somit ein durchschnittlicher Tagesumsatz von 13,30 Mrd USD erzielt. Das entsprach einem Anstieg um rund zwei Drittel gegenüber dem Jahr 2001, als sich der durchschnittliche Tagesumsatz noch auf 8,0 Mrd USD belief.

2.1 Österreich im internationalen Vergleich

Der durchschnittliche Tagesumsatz, der von den 1.208 weltweit teilnehmenden Banken erzielt wurde, lag im April 2004 bei 1.880 Mrd USD und somit um 56,7% über dem Wert der vorangegangenen Erhebung im Jahr 2001. Zu den aktivsten Handelsplätzen zählten das Vereinigte Königreich mit 31,3%, die USA mit 19,2% und Japan mit 8,3% Anteil am gesamten Devisengeschäft. Gereiht nach den Anteilen belegte Österreich gemeinsam mit Luxemburg, Norwegen, Spanien und Mexiko mit 0,6% den 17. Platz. Im Jahr 2001 lag der Weltmarktanteil Österreichs bei 0,5%.

2.2 Gliederung nach Finanzinstrumenten

Den größten Anteil am österreichischen Devisenhandel hatten die FX-Swapgeschäfte mit 52,9%, gefolgt von den Kassageschäften mit 42,0% und den Termingeschäften mit 5,1%. Auffallend war, dass die FX-Swapgeschäfte im Jahr 2004 erstmals die Kassageschäfte anteilmäßig überstiegen. Im Gegensatz dazu lag im Jahr 2001 der Anteil des Kassahandels noch bei 55,3% und jener der FX-Swapgeschäfte bei 38,8%. Österreichs Banken erzielten bei den FX-Swapgeschäften mit einem Anstieg um 128,0% (3,9 Mrd USD) das größte Umsatzwachstum. Im April 2004 belief sich der durchschnittliche Tagesumsatz auf 7,0 Mrd USD. Bei den Termingeschäften wurde zwar ein prozentuell hoher Anstieg (+45,0%) verzeichnet, aufgrund des niedrigen durchschnittlichen Tagesumsatzes von 0,7 Mrd USD belief sich der Zuwachs in absoluten Zahlen aber nur auf 0,2 Mrd USD. Der durchschnittliche Tagesumsatz im Kassageschäft betrug im April 2004 5,6 Mrd USD und lag somit um 27,1% über dem Wert der letzten Erhebung.

Tabelle 1

Durchschnittlicher Tagesumsatz auf dem österreichischen Devisenmarkt

in Mio USD	Kassageschäfte	Termingeschäfte	FX-Swapgeschäfte	Devisengeschäfte insgesamt
1995	8.993	303	4.036	13.333
1998	5.354	529	4.606	10.488
2001	4.396	471	3.083	7.950
2004	5.586	683	7.029	13.298

Quelle: OeNB.

2.3 Gliederung nach Kundengruppen

Der Großteil des Umsatzes im April 2004 wurde sowohl bei Kassa- und Termingeschäften als auch bei FX-Swapgeschäften mit „reporting dealers“ erzielt. Der Anteil des Transaktionsvolumens mit dieser Art von

Kontraktpartnern belief sich bei den Kassageschäften auf 73,2%, bei den Termingeschäften auf 69,4% und bei den FX-Swapgeschäften auf 62,8%. An zweiter Stelle folgten in jeder Kategorie Geschäfte mit „sonstigen Finanzinstituten“, wobei diese Kun-

Tabelle 2

Umsätze auf dem österreichischen Devisenmarkt

Gliederung nach Kundensegmenten

Anteil in %

	mit „reporting dealers“	mit sonstigen Finanzinstituten	mit nichtfinanziellen Kunden
Kassageschäfte			
1995	56,3	19,8	23,9
1998	73,3	22,3	4,4
2001	73,5	25,1	1,5
2004	73,2	24,1	2,6
Termingeschäfte			
1995	35,9	19,3	44,8
1998	18,2	14,4	67,4
2001	58,3	32,6	9,1
2004	69,4	19,9	10,6
FX-Swapgeschäfte			
1995	54,1	35,3	10,7
1998	83,1	14,3	2,6
2001	81,7	15,6	2,7
2004	62,8	36,4	0,8

Quelle: OeNB.

den Gruppe mit einem Anteil von 36,4% bei den FX-Swapgeschäften am stärksten vertreten war. 10,6% der Termingeschäfte wurden mit Kunden, die nicht im Finanzsektor aktiv sind, abgeschlossen.

2.4 Gliederung nach Währungen

Um vergleichbare Daten für den Umsatz der wichtigsten Währungssegmente des Devisenmarktes zu erhalten, wurden die Daten auch nach Währungspaaren gegliedert erhoben.

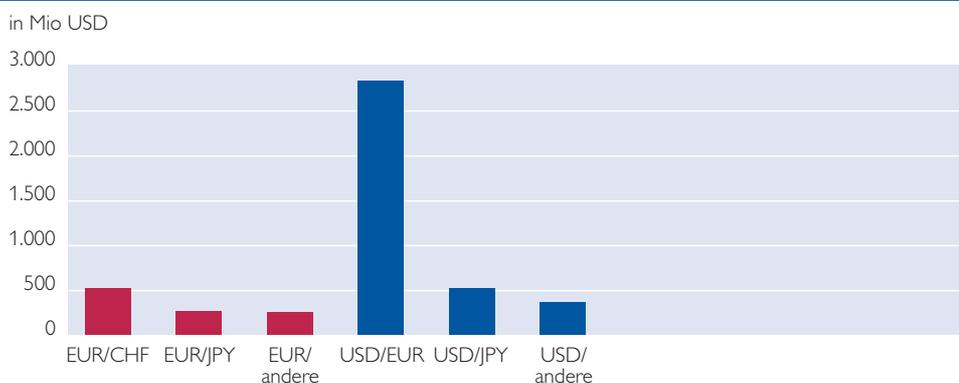
Demnach waren die Angaben getrennt für Geschäfte in Inlandswährung, US-Dollar und Euro⁵ gegeneinander und gegen weitere 26 Währungen, darunter japanischer Yen, Pfund Sterling, Schweizer Franken, Kanadischer Dollar und Australischer Dollar, zu melden.

2.5 Kassageschäfte

Beim Kassageschäft waren die stärksten Währungspaare gegen den US-Dollar das Paar USD/EUR mit einem

Grafik 1

Häufigste Währungspaare im Kassageschäft im April 2004



Quelle: OeNB.

⁵ Für Österreich ist der Euro zugleich „Inlandswährung“.

durchschnittlichen Tagesumsatz von 2,9 Mrd USD, gefolgt von Geschäften in USD/JPY mit 0,5 Mrd USD. Von 5,6 Mrd USD Umsatz, die durchschnittlich pro Tag mit Kassageschäften erzielt wurden, entfielen somit 51,3% auf das Währungspaar USD/EUR.

Zu den umsatzstärksten Währungspaaren gegen den Euro zählten nach dem US-Dollar EUR/CHF mit 0,5 Mrd USD und einem Anteil von 9,4% am gesamten Kassageschäft sowie das Währungspaar EUR/JPY mit 0,3 Mrd USD.

2.6 Termingeschäfte

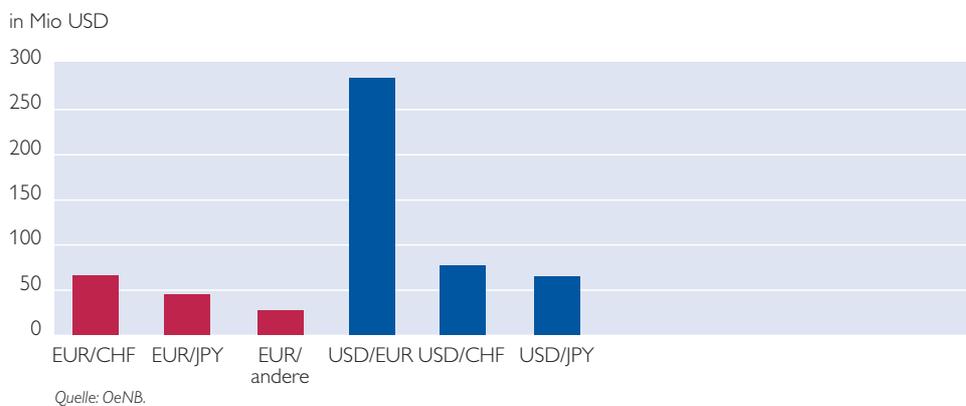
Das Währungspaar USD/EUR lag auch bei den Termingeschäften mit einem Wert von 0,3 Mrd USD und

einem Anteil von 42,2% am gesamten durchschnittlich erzielten Tagesumsatz bei den Zinsinstrumenten an erster Stelle. Im Gegensatz zum Kassageschäft wurde der zweite Platz vom Währungspaar USD/CHF mit einem Anteil von 11,5% belegt und das Paar USD/JPY mit 9,6% auf den dritten Platz verwiesen.

Bei den Währungspaaren gegen den Euro entsprach die Rangfolge jener beim Kassageschäft. An zweiter Stelle befand sich nach dem US-Dollar das Währungspaar EUR/CHF mit einem Anteil von 9,8% am durchschnittlichen Tagesumsatz, der mit Termingeschäften erzielt wurde, gefolgt von Geschäften in EUR/JPY mit einem Anteil von 6,6%.

Grafik 2

Häufigste Währungspaare im Termingeschäft im April 2004

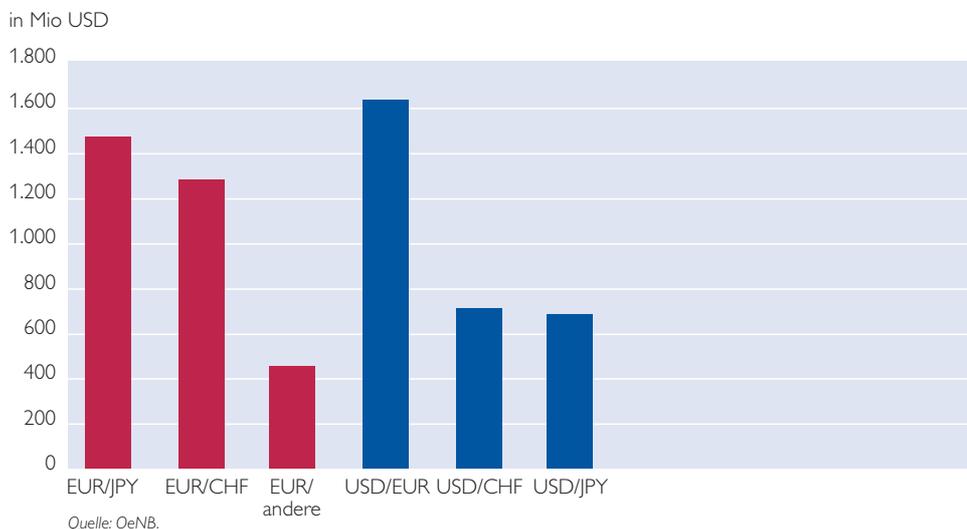


2.7 FX-Swapgeschäfte

Bei den Fremdwährungs-Swapgeschäften führten ebenfalls USD/EUR-Geschäfte an erster Stelle mit 1,6 Mrd USD und einem Anteil von 23,0% am gesamten, bei den Zinsinstrumenten erzielten, durchschnittlichen Tagesumsatz. Hier zeigte sich – im Gegensatz zu den Kassa- und Termin-

geschäften – eine starke Präsenz von Währungspaaren gegen den Euro. Das Währungspaar EUR/JPY belegte mit einem täglich erzielten Umsatz von 1,5 Mrd USD und 20,8% Anteil am durchschnittlichen Tagesumsatz den zweiten Platz vor Geschäften in EUR/CHF (1,3 Mrd USD).

Häufigste Währungspaare bei FX-Swapgeschäften im April 2004



3 Derivatgeschäfte

Der Umsatz von Derivatgeschäften – bestehend aus Currency-Swaps, außerbörslichen Devisenoptionen sowie den Zinsinstrumenten (Forward Rate Agreements, Zinsswaps und Zinsoptionen) – betrug im April 2004 311,8 Mrd USD. Der durchschnittliche Tagesumsatz belief sich auf 14,8 Mrd USD und hat sich damit gegenüber dem Jahr 2001 mehr als verdreifacht.

3.1 Österreich im internationalen Vergleich

Weltweit wurde ein durchschnittlicher Tagesumsatz von 1.220 Mrd USD mit Derivatgeschäften erzielt. Gegenüber dem Jahr 2001 wurde ein Zuwachs von 112,2% festgestellt, wobei im Jahr 2004 nur 30 Zentralbanken ihre Umsätze im Derivatgeschäft an die BIZ übermittelt haben. Auch bei den Derivatgeschäften führte das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 42,6% am gesamten Tagesumsatz die rangmäßige Bewertung der Finanzplätze an. Neben dem Vereinigten Königreich

zählten weiters die USA mit 23,5% und Frankreich mit 10,2% zu den Top 3. Österreich belegte hier mit einem Weltmarktanteil von 1,0% den 13. Platz. Im Jahr 2001 hatte der Anteil Österreichs am Gesamtumsatz nur 0,7% betragen.

3.2 Gliederung nach Finanzinstrumenten

Der Großteil der Umsätze, der von den in Österreich tätigen Kreditinstituten mit Derivativen erzielt wurde, war mit einem Anteil von 62,9% den Zinsswaps zuzurechnen. Der durchschnittliche Tagesumsatz, der im April 2004 mit Zinsswaps erzielt wurde, belief sich auf 9,3 Mrd USD, was einem Anstieg um 323,4% gegenüber 2001 entsprach. Die zweitgrößte Kategorie auf dem Derivatmarkt bildeten die Forward Rate Agreements (FRAs) – darunter werden Zinstermingeschäfte verstanden – mit einem Anteil von 26,4% am durchschnittlich erzielten Tagesumsatz. Das durchschnittliche Tagesvolumen der FRAs belief sich auf 3,9 Mrd USD (2001: 2,0 Mrd USD). Danach

folgten die außerbörslichen Devisenoptionen (OTC-Optionen) mit einem Anteil von 7,2% bzw. einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 1,1 Mrd USD. Die Tagesumsätze, die mit OTC-Kaufgeschäften und OTC-Verkaufgeschäften erzielt wurden, waren mit jeweils 0,5 Mrd USD ausgeglichen. Insgesamt wurde in dieser Kategorie ein Zuwachs um 75,2% verzeichnet. Der größte prozentuelle Zuwachs (+540,4%) gegenüber der vorangegangenen Erhebung wurde

bei den „currency swaps“ verzeichnet, deren Anteil am durchschnittlichen Tagesumsatz nur marginale 1,7% betrug. Nach einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 0,04 Mrd USD im Jahr 2001 wurde im Jahr 2004 ein Wert von 0,2 Mrd USD erzielt. Die täglich erzielten Umsätze mit Zinsoptionen wurden seit 2001 um das vierfache erhöht und beliefen sich im April 2004 auf 0,3 Mrd USD bzw. auf einen Anteil am gesamten durchschnittlichen Tagesumsatz von 1,9%.

Tabelle 3

Durchschnittlicher Tagesumsatz auf dem österreichischen Derivatmarkt

in Mio USD	Zinsswaps	Zinsoptionen	Forward Rate Agreements (FRAs)	Currency Swaps	OTC-Optionen		Derivatgeschäfte insgesamt
					Verkauf	Kauf	
1995	196	2	1.927	0	83	58	2.266
1998	2.080	113	1.133	128	611	527	4.594
2001	2.205	70	1.962	39	198	408	4.883
2004	9.338	288	3.912	247	539	524	14.848

Quelle: OeNB.

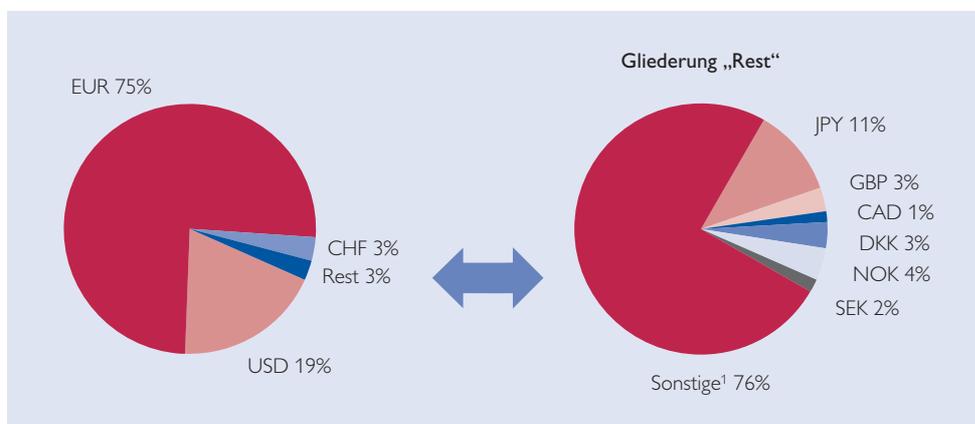
3.3 Währungsgliederung von Zinsinstrumenten

Der durchschnittliche Tagesumsatz der Zinsswaps, Zinsoptionen und FRAs auf dem österreichischen Derivatmarkt belief sich im April 2004 auf 13,5 Mrd USD. Der Großteil

dieser Zinskontrakte (75%) wurde in Euro abgewickelt. An zweiter Stelle lagen Geschäfte mit Verträgen in US-Dollar mit einem Anteil von 19% am gesamten durchschnittlichen Tagesumsatz. Der Rest von 6% entfiel zu gleichen Teilen auf Geschäfte in

Grafik 4

Währungsgliederung von Zinsinstrumenten im April 2004



Quelle: OeNB.

¹ Sonstige: BRL, CNY, CZK, HKD, HUF, IDR, INR, KRW, MXN, PLP usw.

Schweizer Franken und auf restliche Währungen.⁶

Forward Rate Agreements (FRAs)

Von den insgesamt 3,9 Mrd USD Tagesumsatz an FRAs wurden 78,0% mittels Verträgen in Euro abgewickelt, gefolgt von jenen in US-Dollar (14,2%) und „Sonstigen“ (4,9%). Bei Betrachtung des gesamten durchschnittlichen Tagesumsatzes der Zinsinstrumente lag der Anteil der FRAs bei 28,9%.

Zinsswaps

Zinsswaps wurden ebenfalls zum Großteil in Euro und US-Dollar abgewickelt. Hier entfielen von insgesamt 9,3 Mrd USD Tagesumsatz 74,4% auf Euro, 21,2% auf US-Dollar und 3,3% auf Geschäfte in Schweizer Franken. Der Anteil der Swaps am gesamten durchschnittlichen Tagesumsatz der Zinsinstrumente lag bei 69,0%.

Zinsoptionen

Die umsatzmäßig schwächste Kategorie im April 2004 bildeten die Zinsoptionen mit 0,3 Mrd USD täglich.

Davon entfielen 76,3% auf Optionen in Euro, 11,9% auf US-Dollar und 9,7% auf japanische Yen. Der Anteil dieser Geschäfte am gesamten durchschnittlichen Tagesumsatz der Zinsinstrumente war somit verschwindend gering und lag bei nur 2,1%.

4 Zusammenfassung

Die Gesamtergebnisse zeigen, dass sowohl auf den Derivatmärkten als auch auf den Devisenmärkten während der letzten drei Jahre signifikante Anstiege bei den Umsatzdaten zu verzeichnen waren, wobei vor allem das hohe Wachstum bei den Derivatgeschäften hervorsteht. Die Studie zeigt auch, dass Österreich als Finanzplatz durchaus eine Bedeutung hat, da es von den 52 untersuchten Märkten in beiden Kategorien bei der rangmäßigen Bewertung der durchschnittlichen Tagesumsätze einen Platz im oberen Mittelfeld einnimmt. Ebenso konnte der internationale Trend bestätigt werden, dass Geschäfte mit Derivativen – insbesondere mit Zinsinstrumenten – von vielen Banken vermehrt als Instrument zur Risikostreuung eingesetzt werden.

⁶ Zur Veranschaulichung wurden hier JPY, GBP, CAD, DKK, NOK, SEK und „Sonstige“ unter der Bezeichnung „Rest“ zusammengefasst.

Direktinvestitionen Österreichs – Ergebnisse der Befragung 2002 und Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Der vorliegende Beitrag gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung über den Stand der Direktinvestitionen zum Jahreswechsel 2002/03. Gleichzeitig dient er als Fortschreibung für einige in der damaligen Publikation der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) „Berichte und Studien“, Heft 4/1995, vorgestellte Indikatoren. Detaillierte Strukturergebnisse nach Regionen und Branchen sind der vollständigen Publikation der Befragungsergebnisse zu entnehmen, die als Beilage zum „Statistischen Monatsheft“, Heft 6/2004, der Vorläuferpublikation von „Statistiken – Daten & Analysen“, erschienen ist.

Auf der neuen OeNB-Homepage www.oenb.at sind diese Publikation und weitere Informationen zu diesem Thema unter „Statistik und Melderservice“ verfügbar.

1 Ergebnis 2002 und Ausblick 2003

Nach den Ergebnissen der jüngsten Direktinvestitionsbefragung der OeNB belief sich der Wert strategischer Firmenbeteiligungen von Österreichern im Ausland (aktive Direktinvestitionen) zum Jahreswechsel 2002/03 auf 40,5 Mrd EUR, die ausländischen Beteiligungen in Österreich (passive Direktinvestitionen) repräsentieren einen Wert von 41,5 Mrd EUR.

Die Zunahme des Bestands an *aktiven* Direktinvestitionen lag mit 25% innerhalb eines Jahres deutlich über dem weltweiten Wachstum von rund 12%.¹ Ein nicht unerheblicher Teil des Zuwachses musste dabei nicht mehr aus Österreich zugeführt werden, sondern war auf endogenes Wachstum zurückzuführen: So sind etwa die in den Bilanzen der Auslands-

töchter ausgewiesenen Rücklagen von 12,8 auf 15,5 Mrd EUR angestiegen und die Gewinnvorträge haben sich zwischen den Jahren 2001 und 2002 von 0,7 auf 1,4 Mrd EUR verdoppelt. Gestiegen sind nicht nur das investierte Kapital, sondern auch die Anzahl der österreichischen Investoren (von 935 auf 955) sowie die Anzahl der ausländischen Tochterunternehmen (um 123 auf 2.442) und die Anzahl der Beschäftigten bei diesen Unternehmen (um 10,7% auf 299.100 Personen).

Das Wachstum der *passiven* Direktinvestitionsbestände war mit 6,5% das niedrigste in der letzten Dekade und lag damit sogar unter dem internationalen Trend. Ursache des schwachen Wachstums war weniger das Ausbleiben von Neuinvestitionen, als vielmehr einzelne größere Desinvestitionen. Die Bestandszuwächse waren ausschließlich auf reinvestierte Gewinne zurückzuführen. Die Anzahl der Investoren ist unverändert geblieben (+3 auf 3.078), leicht gestiegen ist die Anzahl der direkt abhängigen Unternehmen (um 27 auf 2.633). Abgenommen hat hingegen die Anzahl der Arbeitsplätze in ausländisch beeinflussten Unternehmen in Österreich (um 700 auf 244.800).

Damit ist der mit der Ostöffnung einsetzende Aufholprozess bei der aktiven Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft beinahe abgeschlossen. Im Jahr 1989 hatte der Wert der aktiven Direktinvestitionen 2,5 Mrd EUR betragen, die passiven Direktinvestitionen waren mit 7,9 Mrd EUR mehr als dreimal so hoch. Zu Jahresbeginn 2003 erreichten die aktiven Direktinvestitionen 97,6% der passiven Direktinvestitionen, womit die Direktinvestitionslücke geschlos-

René Dell'mour

¹ UNCTAD World Investment Report 2004.

sen werden konnte. Auch im internationalen Vergleich hat Österreich aufgeholt. Der weltweite Bestand an Direktinvestitionen belief sich 2003 auf 23% des BIP. Aufgrund anhaltend reger Direktinvestitionsaktivitäten im Jahr 2003 ergibt sich laut Zahlungsbilanzstatistik für den Jahreswechsel 2003/04 ein annähernder Gleichstand an aktiven und passiven Direktinvestitionen in der Größenordnung von 47 Mrd EUR (Tabelle 1) und eine Quote von 21% des BIP.

1.1 Regionale Struktur

Österreich hat sich seit der Ostöffnung als wichtiger Investor in den Transformationsländern Zentral- und Osteuropas positionieren können. Auch im Jahr 2002 konzentrierte sich die Zunahme an Direktinvestitionsbeständen auf diese Region (3,2 von insgesamt 8,2 Mrd EUR). Innerhalb der Länder Zentral- und Osteuropas war die Ausweitung der Bestände in der Tschechischen Republik und in Ungarn mit Abstand am größten (+1,6 bzw. 0,7 Mrd EUR), gefolgt von Kroatien (360 Mio EUR) und Russland (260 Mio EUR). Auch in Slowenien, Polen und Rumänien betrug die Zunahme jeweils mehr als 100 Mio EUR. Die Direktinvestitionen in der EU sind um 2,8 Mrd EUR gewachsen, am meisten in Deutschland, aber auch in Italien und in Dänemark. Die stärksten Zuwächse *außerhalb* Europas ergab die Erhebung der OeNB in den karibischen Offshore-Finanzzentren (+1,5 Mrd EUR). Zu Jahresbeginn 2003 entfielen aber nur noch 37% der österreichischen Direktinvestitionsbestände im Ausland auf die EU, dagegen bereits 36% auf Zentral- und Osteuropa. Weitere 7% der Direktinvestitionsbestände sind im restlichen Europa veranlagt, größtenteils in der Schweiz und in Liech-

tenstein. Unter den außereuropäischen Zielen stehen die USA und die karibischen Offshore-Finanzzentren mit 6% bzw. 10% im Vordergrund, auf alle übrigen Länder, darunter die Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas, entfallen nur 3% des österreichischen Direktinvestitionskapitals (Tabelle 2).

Noch ausgeprägter ist die Rolle Zentral- und Osteuropas, wenn man die Anzahl der Beteiligungen bzw. die Beschäftigtenzahlen ins Auge fasst. Hier wurden 69 von 127 neuen Beteiligungen eingegangen und der Beschäftigungszuwachs erfolgte zu zwei Drittel in Zentral- und Osteuropa (+19.200 Personen von insgesamt +28.900). Die Rolle Zentral- und Osteuropas für die österreichischen Direktinvestitionen lässt sich somit wie folgt zusammenfassen: Zum Jahreswechsel 2002/03 lagen rund die Hälfte aller österreichischen Auslandsbeteiligungen in Zentral- und Osteuropa, auf sie entfielen etwas mehr als ein Drittel des investierten Kapitals und 70% der 299.100 Auslandsbeschäftigten.

Die passiven Direktinvestitionen konzentrieren sich traditionellerweise auf die EU und in besonderer Weise auf Deutschland. Zwischen dem Jahresende 2001 und 2002 sind jedoch nur die Bestände im Besitz US-amerikanischer Investoren um 2,4 Mrd EUR gestiegen. Die deutschen, italienischen und niederländischen Direktinvestitionsbestände in Österreich haben um 600, 450 und 240 Mio EUR abgenommen. Dennoch dominieren weiterhin EU-Investoren. 73% der passiven Direktinvestitionen befanden sich zu Jahresende 2002 in deren Händen, mehr als die Hälfte davon in deutschem Besitz. Auf das übrige Europa kommen weitere 7%, darunter vor allem die Schweiz und Liech-

tenstein. Wichtigste außereuropäische Unternehmenseigentümer in Österreich sind die USA mit 11%, während Geldgeber aus Japan oder den Golfstaaten nur noch 2% bzw. 1% halten.

1.2 Branchenstruktur

Der Zuwachs an Direktinvestitionen Österreichs im Ausland konzentrierte sich im Jahr 2002 fast ausschließlich auf den Dienstleistungssektor (Tabelle 3). Den stärksten Zuwachs verzeichnete mit +3,4 Mrd EUR, wie schon im Jahr 2001, der Finanzsektor. Damit übertrifft der Wert österreichischer Direktinvestitionen im Finanzsektor (10,8 Mrd EUR) die Veranlagungen in der Sachgütererzeugung (8,5 Mrd EUR) bereits deutlich. Auch der Zuwachs bei der Anzahl der Auslandsbeschäftigten konzentrierte sich auf den Finanzsektor; 62.400 Menschen, das sind um 17.500 mehr als im Jahr 2001, arbeiten im Ausland für österreichische Banken, Versicherungen oder ähnliche Institutionen. Ebenfalls stark zugenommen haben die Kapitalbestände im Sektor „Unternehmensnahe Dienstleistungen“ (+3,1 Mrd EUR), der allerdings auch Holdinggesellschaften beinhaltet, die ihrerseits industriell aktiv sind. Insgesamt entfielen im Jahr 2002 drei Viertel des investierten Kapitals auf den Dienstleistungssektor und nur noch ein Viertel auf die Primärproduktion und die Sachgütererzeugung. Anders sind die Gewichte, wenn man auf die Beschäftigung abzielt: Hier erreicht der Dienstleistungssektor mit 146.900 Beschäftigten erst einen Anteil von 49%.

Bei den passiven Direktinvestitionen gab es nur zwei Sektoren mit deutlich wachsenden Beständen. Es sind dies der Handel (+2,4 Mrd EUR) und die Chemie- und Kunststoffindustrie (+1,2 Mrd EUR). In

der Mehrzahl der übrigen Branchen ist das eingesetzte Kapital sogar gesunken. Im Vergleich zum Jahr 2001 ist der Anteil des Dienstleistungssektors um 2 Prozentpunkte auf 72% zurückgegangen. Ausgedrückt in Beschäftigtenzahlen (anteilsgewichtet) ist die Dominanz des Dienstleistungssektors jedoch weniger ausgeprägt: 133.500 Menschen arbeiten in ausländisch beeinflussten Dienstleistungsunternehmen (darunter 71.400 in Handel und Reparatur), während 111.300 im Primär- und Sekundärsektor beschäftigt sind.

1.3 Erträge

Die Erträge österreichischer Beteiligungsunternehmen im Ausland beliefen sich im Jahr 2002 auf 2,7 Mrd EUR; sie haben sich damit gegenüber dem Jahr 2001 mehr als verdoppelt (Tabelle 4). Die Eigenkapitalrentabilität österreichischer Direktinvestitionen, die in den frühen Neunzigerjahren gelegentlich negativ gewesen war, erreichte mit 8,2% einen Höchststand. Besonders erfolgreich waren einmal mehr die Beteiligungen in Zentral- und Osteuropa, die 1,3 Mrd EUR zum positiven Jahresergebnis beitrugen. Da sich auch die Verluste des Jahres 2001 in der EU als Ausnahme erwiesen haben, verbleiben nur mehr die Beteiligungen in Nordamerika, die in Summe mit Verlust bilanzierten. Auch die Erträge der unter ausländischem Einfluss stehenden Direktinvestitionsunternehmen in Österreich erreichten Rekordniveau. Das Jahresergebnis konnte erneut um 260 Mio EUR auf 3,7 Mrd EUR gesteigert werden. Dieser Zuwachs steht im Einklang mit der Zunahme des Kapitaleinsatzes, sodass sich die Rentabilität mit 11% gegenüber dem Jahr 2001 nicht verändert hat.

Verlegt man die Analyse der Renditeentwicklung auf die Ebene der einzelnen Unternehmen, ergibt sich ein etwas modifiziertes Bild. Der Rentabilitätsvorsprung ausländischer Investitionen in Österreich auf Makroebene resultiert vor allem aus dem Erfolg der *großen* Unternehmen. Betrachtet man die einzelnen Unternehmen und deren Erfolg ohne Rücksicht auf die Größe, so zeigt sich, dass der Median der Eigenkapitalrentabilität österreichischer Investitionen im Ausland seit 1993 fast kontinuierlich angestiegen ist und im Jahr 2002 mit 6,3% den höchsten Wert seit 1989 erreicht hat (Tabelle 5). Damit unterscheidet sich die Rentabilität kaum noch von jener der unter Auslandseinfluss stehenden österreichischen Direktinvestitionsunternehmen. Diese erzielten 2002 im Median eine Eigenkapitalrentabilität von 6,5%, ein Wert, der seit 1989 nur dreimal übertroffen wurde.

Berücksichtigt man zusätzlich das Alter einer Auslandsbeteiligung, so waren die *aktiven* Beteiligungen sogar ertragsstärker als die *passiven*. Bei älteren Beteiligungen, die bereits fünf oder mehr Jahre bestehen, betrug der Vorsprung der aktiven Beteiligungen 9,1% zu 8,7%, bei jüngeren Betrieben betrug der Median der aktiven Direktinvestitionen 2,7%, die mittlere Eigenkapitalrentabilität der passiven Direktinvestitionen erreichte dagegen nur einen Wert von 0,0%, d. h., dass rund die Hälfte der Unternehmen mit Gewinn, die andere mit Verlust abschloss. Die scheinbar überlegene Ertragskraft ausländischer Beteiligungen in Österreich gegenüber österreichischen Beteiligungen im Ausland rührt also auch von der unterschiedlichen „Altersstruktur“

her. 80% der passiven Direktinvestitionen, aber nur 60% der aktiven Direktinvestitionen, sind älter als vier Jahre.

Die mittlere *Eigenkapitalquote* steigt bei aktiven Direktinvestitionen seit 1997, bei passiven Direktinvestitionen seit 1994 beinahe stetig an. Der Wert von 32,5% für aktive Direktinvestitionen ist seit 1989 nur ein einziges Mal (1993) überboten worden, wobei die 27,0% auf der Passivseite sogar den höchsten Wert seit 1989 bedeuten.

Die Entwicklung der Rentabilität wird im produzierenden Sektor, wie die Kennzahlen zeigen, von jener der *Arbeitsproduktivität* begleitet. Vor der Ostöffnung war der Umsatz pro Beschäftigtem bei aktiven und passiven Direktinvestitionen mit etwas mehr als 100.000 EUR annähernd gleich hoch. Die Welle von Investitionen in die vielfach mit veralteter Technik ausgestatteten Unternehmen Zentral- und Osteuropas hatte zunächst ein deutliches Absinken der nominellen Pro-Kopf-Umsätze – bei entsprechend niedrigem Lohnniveau – auf weniger als 80.000 EUR zur Folge. Seit 1993 ist aber ein stetiger Anstieg zu beobachten. Im Jahr 2002 erreichte die Arbeitsproduktivität aktiver Direktinvestitionen einen Wert von 124.000 EUR, der Umsatz pro Beschäftigtem in ausländischen Tochterunternehmen in Österreich hat sich im Jahr 2002 auf 177.000 EUR pro Kopf belaufen.

1.4 Beschäftigung

Österreichische Direktinvestoren beschäftigten im Jahr 2002 im Inland 306.500 Personen. Gegenüber 2001 ist damit die Anzahl der Beschäftigten bei den Mutterunternehmen um 24.300 gestiegen. Davon entfielen

152.500 auf Betriebe des produzierenden Bereichs² und 154.100 auf die Dienstleistungsbranchen. Insgesamt entsprach dies 9,7% der inländischen Gesamtbeschäftigten. Im produzierenden Bereich sind es 17,3% der Beschäftigten, bei den Dienstleistungen dagegen nur 7,1%. Die wachsenden Beschäftigtenzahlen bei Investoren sind ein starkes Indiz dafür, dass Direktinvestitionen im Ausland nicht zulasten heimischer Arbeitsplätze erfolgen.

Annähernd gleich viele Personen (299.100 Beschäftigte) arbeiteten im Jahr 2002 bei den Tochterunternehmen österreichischer Investoren im Ausland. Dies entspricht einem Wachstum von 10,7% gegenüber dem Jahr 2001. Die Anzahl der Beschäftigten in den österreichischen Direktinvestitionsunternehmen im Ausland hat sich damit zwischen 1989 und 2002 mehr als verzehnfacht. Diese zusätzlichen Arbeitsplätze hätten in den meisten Fällen nicht in Österreich geschaffen werden können, da sie der Erschließung lokaler Märkte dienen; durch ihre Erträge tragen sie jedoch zur Sicherung der Arbeitsplätze in Österreich bei. Die Einbeziehung von Enkelunternehmen im Ausland würde die Anzahl der Beschäftigten um weitere 85.800 oder knapp 30% erhöhen. Mit einer Ausweitung von 148.000 auf 152.100 Beschäftigte ist im Jahr 2002 wiederum der produzierende Bereich deutlich weniger stark gewachsen als der Dienstleistungssektor (von 122.100 auf 146.900 Beschäftigte). Damit entfallen nun bereits 49% der Beschäftigten auf den Dienstleistungssektor, während es 1995 erst 33% gewesen waren.

Vergleicht man die Inlands- und Auslandsbeschäftigung österreichischer Direktinvestoren, so zeigt sich, dass in der Industrie auf 100 Beschäftigte beim Investor bereits gleich viele Personen in direkt abhängigen Auslandstöchtern kommen. Der Sektor Dienstleistungen steht dem produzierenden Bereich nur mehr wenig nach: Auf 100 Beschäftigte beim Mutterunternehmen kommen 95 Angestellte im Ausland.

Viel bescheidener nimmt sich das Ausmaß der Auslandsbeschäftigung aber aus, wenn man sie nicht nur zur Beschäftigung beim *Investor*, sondern zur *gesamten inländischen Beschäftigung* in Beziehung setzt. Auf 100 Beschäftigte in Österreich kommen 9,8 Personen, die im Ausland für österreichische Tochterunternehmen arbeiten (vor 1990 war es nur 1 Person). Dennoch gibt es Branchen, in denen die Auslandsbeschäftigung beachtliche Größenordnungen erreicht: Am höchsten ist mittlerweile die Auslandsbeschäftigung im Bankensektor. Das intensive Engagement der österreichischen Finanzintermediäre in Zentral- und Osteuropa hat dazu geführt, dass auf 100 Inlandsbeschäftigte rund 56 Auslandsbeschäftigte kommen. Beinahe ebenso hoch ist die Auslandsbeschäftigung in der Chemiebranche (Chemie, Gummi, Kunststoff, Mineralöl), in der Branche „Glas- und Steinwaren“ und in der Elektrobranche, wo die Auslandsbeschäftigung rund 40% der Inlandsbeschäftigung ausmacht.

Die regionale Verteilung der Auslandsbeschäftigten weicht erheblich von der Struktur des investierten Kapitals ab. Hinsichtlich des Beschäf-

² Die Branchenzuordnung basiert auf der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten ÖNACE. Die hier verwendete Zusammenfassung von Branchen zum produzierenden Bereich umfasst die Abschnitte C bis F. Eine Rückrechnung bis 1994 liegt vor.

tigtenstands ist Zentral- und Osteuropa schon seit längerem die wichtigste Region. Es sind also vorwiegend beschäftigungsintensive Produktionen, die in dieser Region angesiedelt werden. Zum Jahreswechsel 2002/03 arbeiten 209.400 von 299.100 Auslandsbeschäftigten in Zentral- und Osteuropa (davon 58.000 in der Tschechischen Republik, 50.800 in Ungarn, 26.700 in der Slowakischen Republik und 22.700 in Polen).³ In der EU findet sich ein Fünftel, außerhalb Europas nur weniger als ein Zehntel der Beschäftigten.

Die Anzahl der Österreicher, die für ausländisch beeinflusste Unternehmen arbeiten, ist im Jahr 2002 um 0,3% bzw. 700 Personen gesunken. Laut Umfrage arbeiten anteilsgewichtet 244.800 Personen in Unternehmen, die unmittelbar unter ausländischem Einfluss stehen. Bei Einbeziehung indirekt in ausländischem Besitz befindlicher Unternehmen wäre der Wert um weitere 85.700 oder 35% höher. Für Tochterunternehmen deutscher Investoren arbeiteten im Jahr 2002 133.700 Österreicher, das sind 55% aller Beschäftigten in Direktinvestitionsunternehmen in Österreich. Auf EU-Investoren insgesamt kamen im Jahr 2002 76%, ebenfalls ein Maximalwert und Ausdruck einer zunehmenden *EU-internen* Verflechtung.

Bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten in Österreich bedeutet dies, dass rund 7,8% der Arbeitsplätze direkt ausländischen Investoren zugerechnet werden können. Im Produktionssektor sind es 12,6%, im Dienstleistungssektor 6,2%.

1.5 Österreich als Brückenkopf multinationaler Konzerne

Österreichische Wirtschaftspolitiker haben in den vergangenen 10 bis 15 Jahren immer wieder die wichtige Rolle Österreichs als Brückenkopf für Handel und Investitionen in Zentral- und Osteuropa hingewiesen. Wien mit seiner guten Infrastruktur und dem vorhandenen Know-how wurde gelegentlich als Sprungbrett in den Osten bezeichnet. Mit dem Beitritt von acht Ländern aus dieser Region zur EU am 1. Mai 2004 könnte die Rolle Wiens oder Österreichs als regionales Headquarter multinationaler Konzerne für Zentral- und Osteuropa mittelfristig infrage gestellt sein. Leider gibt es keine spezielle Statistik zu diesem Thema, mithilfe der Direktinvestitionsstatistik kann man aber immerhin eine Abschätzung versuchen. Tabelle 7 fokussiert auf jene österreichischen Firmen, die einerseits Direktinvestitionen im Ausland unterhalten, *gleichzeitig* aber selbst Tochterunternehmen eines ausländischen Konzerns sind. Damit erhält man eine Abschätzung für die Anzahl oder die Rolle von Brückenköpfen. Das Bild ist allerdings insofern unvollständig, als z. B. reine Managementgesellschaften, die Controlling-Funktionen über Konzerngesellschaften ausüben, aber nicht selbst die Auslandsbeteiligung halten, nicht erfasst werden. Ebenso ist es derzeit nicht möglich, jene Fälle zu identifizieren, in denen die passive und die aktive Direktinvestition über mehrere Stufen innerhalb Österreichs miteinander verbunden sind. Umgekehrt enthält die Statistik auch Fälle, in denen sich die Brückenkopffunktion auf eine Holdinggesellschaft reduziert, die – ohne Beschäftigte – Gelder

³ Gegenüber einem Kapitalanteil von 36%.

hereinnimmt und an ausländische Töchter weiterleitet.

Die Anzahl unmittelbar ausländisch beeinflusster Unternehmen in Österreich wächst langsam und beträgt derzeit 2.633. Nur 207 von diesen Unternehmen scheinen gleichzeitig als Investoren in der Statistik der aktiven Direktinvestoren auf. Das erscheint zunächst wenig. Setzt man diese 207 Unternehmen zur Gesamtzahl der relevanten Investoren in Beziehung – und das waren zuletzt 955 – heißt das jedoch, dass zumindest jeder fünfte österreichische Investor ausländisch beeinflusst, also ein Brückenkopf ist.

Noch deutlicher wird das Bild, wenn man das investierte Kapital betrachtet: Von den 41,5 Mrd EUR an *passiven* Direktinvestitionen sind mehr als ein Drittel, nämlich 16,9 Mrd EUR, in Firmen veranlagt, die selbst als Auslandsinvestoren auftreten. Der Anteil dieses „Brückenkopfkapitals“ ist dabei seit der Ostöffnung stetig gewachsen und erreichte im Jahr 2000

beinahe 45%. Ob der danach einsetzende Rückgang eine Trendwende ist, kann nach nur zwei Jahren nicht gesagt werden. Auch in Relation zu den *aktiven* Direktinvestitionen zeigt sich die bedeutende Rolle von Brückenköpfen. Rund ein Viertel, nämlich 658 von 2.442 österreichischen Direktinvestitionsunternehmen im Ausland, gehörten ausländisch beeinflussten Investoren. Von den 40,5 Mrd EUR Direktinvestitionskapital im Ausland stehen zumindest 14,4 Mrd EUR in den Büchern von ausländisch beeinflussten Firmen. Auch hier ist eine leicht zunehmende Tendenz zu erkennen.

Weiters ist zu erwähnen, dass die Brückenkopffunktion nicht nur gegenüber den Transformationsländern wahrgenommen wird; es gibt auch eine Reihe von Konzernen, die Holdinggesellschaften in Österreich ansiedeln, von wo europäische – zum Teil auch überseeische – Beteiligungen gehalten oder gesteuert werden.

Tabelle 1

Bestände und Ströme an aktiven und passiven Direktinvestitionen in Österreich

in Mio EUR

Kapitalbestand, Kapitalbewegung	Österreichische Direktinvestitionen im Ausland		Ausländische Direktinvestitionen in Österreich	
Bestand an Direktinvestitionen per Ende 2001				
Beteiligungskapital	29.192		34.984	
Sonstiges Kapital (Konzernkredite)	3.158		3.968	
		32.350		38.952
Transaktionen laut Zahlungsbilanz 2002				
Neues Beteiligungskapital	5.958		2.596	
Desinvestitionen	-1.628		-3.008	
abzüglich privater Grundstücke und Gebäude	-28		-232	
Beteiligungskapital		4.302		-644
Reinvestierte Gewinne		1.597		1.884
Kreditgewährung netto		243		-1.093
Bewertungsunterschiede, Bewertungsänderungen ¹		2.020		2.389
Bestand an Direktinvestitionen per Ende 2002				
Beteiligungskapital	36.010		37.502	
Sonstiges Kapital (Konzernkredite)	4.502		3.986	
		40.512		41.488
Transaktionen laut Zahlungsbilanz 2003				
Neues Beteiligungskapital	6.397		4.521	
Desinvestitionen	-2.261		-730	
abzüglich privater Grundstücke und Gebäude	-252		-851	
Beteiligungskapital		3.884		2.940
Reinvestierte Gewinne (geschätzt)		1.507		1.470
Kreditgewährung netto		595		1.224
Rundung		2		-22
Prognose der Direktinvestitionen per Ende 2003				
Beteiligungskapital	41.403		41.890	
Sonstiges Kapital (Konzernkredite)	5.097		5.210	
		46.500		47.100

Quelle: OeNB.

¹ Zum Beispiel: Wechselkursänderungen, Unterschiede zwischen Transaktionswert und Buchwert, unterschiedliche Abgrenzungen.

Tabelle 2.1

Stand der österreichischen Direktinvestitionen im Ausland zu Jahresende

in Mio EUR

(aktive Direktinvestitionen)

	1990	1995	2000	2001	2002	2003 Prognose
Gesamtkapital	3.683	8.674	26.674	32.351	40.512	46.500
Anzahl der Beteiligungen	1.189	1.796	2.302	2.393	2.520	x
Gesamtkapital nach Zielregionen	in Mio EUR					2002 in %
EU-15	1.943	4.009	11.257	12.360	15.124	37,3
davon:						
Euroraum insgesamt	1.610	3.429	8.398	9.483	11.849	29,2
Deutschland	900	1.686	5.070	5.683	7.328	18,1
Niederlande	297	713	1.693	1.997	1.898	4,7
Italien	139	174	550	607	1.188	2,9
Frankreich	74	199	491	529	591	1,5
Vereinigtes Königreich	313	427	1.648	2.018	2.082	5,1
Zentral- und Osteuropa	405	2.425	8.026	11.548	14.745	36,4
davon:						
Ungarn	292	1.168	1.863	2.724	3.429	8,5
Tschechische Republik	10	693	2.108	2.554	4.190	10,3
Slowakische Republik	1	152	1.272	1.769	1.382	3,4
Übriges Europa	770	1.076	2.340	2.273	2.763	6,8
davon:						
Schweiz, Liechtenstein	752	882	1.214	1.566	2.005	4,9
Amerika	446	1.002	3.985	5.067	6.524	16,1
davon:						
USA	236	446	2.160	2.359	2.325	5,7
Karibische Staaten ¹	60	155	1.180	2.316	3.876	9,6
Asien, Afrika, Ozeanien	119	163	1.066	1.104	1.356	3,3
Insgesamt	3.683	8.674	26.674	32.351	40.512	100,0
Marktwert in Mio EUR	x	6.664	23.648	27.893	37.595	x
in % des Eigenkapitals	x	95	99	96	104	x

Quelle: OeNB.

¹ Niederländische Antillen, Barbados, Bermuda, Jamaika, St. Kitts & Nevis, Kaimaninseln, Montserrat, Britische Jungfern-Inseln.

Tabelle 2.2

Stand der ausländischen Direktinvestitionen in Österreich zu Jahresende						
in Mio EUR						
(passive Direktinvestitionen)	1990	1995	2000	2001	2002	2003 Prognose
Gesamtkapital	8.513	14.458	32.704	38.952	41.488	47.100
Anzahl der Beteiligungen	3.268	3.094	3.288	3.327	3.327	x
Gesamtkapital nach Herkunftsregionen ¹ in Mio EUR						
EU-15	5.349	9.722	25.389	30.352	30.240	72,9
davon:						2002 in %
Euroraum insgesamt	4.909	8.764	22.774	25.211	24.737	59,6
Deutschland	3.255	6.063	15.295	16.941	16.344	39,4
Niederlande	896	1.395	2.053	3.168	2.928	7,1
Italien	377	427	1.692	1.490	1.036	2,5
Frankreich	255	486	1.399	1.743	1.823	4,4
Vereinigtes Königreich	259	608	1.881	4.238	4.623	11,1
Schweden	156	255	636	813	801	1,9
Zentral- und Osteuropa	111	207	362	506	546	1,3
Übriges Europa	1.597	2.205	3.337	3.197	3.018	7,3
davon:						
Schweiz, Liechtenstein	1.550	2.152	3.137	3.011	2.879	6,9
Amerika	989	1.206	2.192	2.497	5.109	12,3
davon:						
USA	902	1.084	2.024	2.246	4.695	11,3
Asien	455	808	1.402	1.361	1.587	3,8
davon:						
Japan	301	437	841	769	887	2,1
Golfstaaten ²	146	358	460	490	510	1,2
Afrika, Ozeanien	13	308	23	1.040	989	2,4
Insgesamt	8.513	14.458	32.704	38.952	41.488	100,0
Marktwert in Mio EUR	x	18.408	36.904	46.094	46.000	x
in % des Eigenkapitals	x	140	118	132	123	x

Quelle: OeNB.

¹ Herkunftsregion nach Sitz des Stammhauses.

² Bahrain, Irak, Jemen, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate.

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabelle 3

Branchenstruktur der aktiven und passiven Direktinvestitionen im Zeitverlauf

in Mio EUR

Gesamtkapital	Aktive Direktinvestitionen				Passive Direktinvestitionen			
	1995	2000	2001	2002	1995	2000	2001	2002
Bergbau und Energie	192	333	969	1.538	156	316	367	365
Sachgütererzeugung inkl. Bauwesen	2.772	6.789	8.365	8.474	5.480	9.016	9.889	11.294
Nahrungs- und Genussmittel	236	486	437	501	522	668	686	915
Textilwaren, Bekleidung, Leder	71	79	84	98	192	252	262	243
Be- und Verarbeitung von Holz	134	243	207	309	43	50	53	47
Papier; Verlagswesen, Druckerei	197	527	723	507	511	828	890	1.085
Chemie, Gummi, Kunststoff, Mineralöl	574	1.212	1.883	1.816	1.771	2.385	2.376	3.620
Glas, Steinwaren	369	1.150	1.315	1.334	300	473	546	534
Metall	403	1.314	1.396	802	208	572	610	657
Maschinenbau	217	490	542	535	597	917	900	1.163
Elektrotechnik, EDV-Geräte, Optik	262	692	880	924	630	2.293	2.944	2.415
Fahrzeugbau	54	116	237	242	482	412	497	487
Möbel, Sportgeräte, Recycling	31	73	77	74	97	86	78	60
Bauwesen	224	407	584	1.332	127	80	47	68
Dienstleistungen	5.710	19.553	23.017	30.500	8.821	23.373	28.697	29.824
Handel inkl. Kfz	1.053	3.209	4.031	4.405	3.311	6.331	6.316	8.694
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	108	231	98	76	102	259	279	240
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	35	92	168	312	273	1.775	1.781	1.038
Kredit- und Versicherungswesen	1.690	5.582	7.403	10.819	1.925	5.856	6.520	6.057
Realitäten, unternehmensbezogene Dienste	2.746	10.158	11.174	14.260	3.196	9.092	13.690	13.702
Öffentliche und sonstige Dienstleistungen	78	280	143	627	13	60	111	93
Gesamtkapital	8.674	26.674	32.351	40.512	14.458	32.704	38.952	41.488

Quelle: OeNB.

DIREKTINVESTITIONEN ÖSTERREICHS –
 ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG 2002 UND ENTWICKLUNG
 AUSGEWÄHLTER INDIKATOREN

Tabelle 4.1

Erträge aus österreichischen Direktinvestitionen im Ausland nach Regionen

in Mio EUR

Zielregion	Österreichischer Anteil am Jahresergebnis				Gewinn-/Verlustvortrag				Bilanzergebnis			
	1995	2000	2001	2002	1995	2000	2001	2002	1995	2000	2001	2002
EU-15 (ohne Deutschland)	18	83	-279	551	-72	264	-345	77	-54	347	-624	628
Deutschland	10	321	209	260	-347	-341	-161	-212	-337	-20	48	48
Schweiz und Liechtenstein	58	56	166	189	208	315	361	523	266	371	527	712
Osteuropa (ohne Ungarn)	-29	458	700	969	-109	-297	147	553	-137	162	847	1.522
Ungarn	3	196	422	320	-106	58	251	497	-103	254	673	817
USA, Kanada	-4	-49	-45	-9	-134	177	205	-201	-138	128	160	-210
Restliche Länder	39	281	168	446	14	304	248	137	53	585	416	584
Insgesamt	95	1.345	1.341	2.726	-545	480	705	1.374	-450	1.825	2.046	4.100

Quelle: OeNB.

Tabelle 4.2

Erträge der ausländischen Direktinvestitionen in Österreich

in Mio EUR

Herkunftsregion (Stammhaus)	Ausländischer Anteil am Jahresergebnis				Gewinn-/Verlustvortrag				Bilanzergebnis			
	1995	2000	2001	2002	1995	2000	2001	2002	1995	2000	2001	2002
EU-15 (ohne Deutschland)	409	1.297	1.368	1.483	-12	161	508	430	397	1.458	1.876	1.912
Deutschland	656	1.065	1.411	1.640	208	-440	458	871	864	625	1.869	2.511
Schweiz und Liechtenstein	176	93	294	275	-97	-109	61	50	79	-17	355	325
Osteuropa (ohne Ungarn)	-0	-1	-2	-3	-16	-7	-11	-10	-17	-8	-14	-13
Ungarn	2	-17	3	2	-4	-18	-17	-16	-2	-35	-14	-15
USA, Kanada	324	599	344	217	19	290	546	2.831	344	889	889	3.048
Restliche Länder	38	8	34	99	-107	-40	833	807	-69	-32	866	906
Insgesamt	1.604	3.044	3.451	3.711	-8	-163	2.377	4.962	1.596	2.881	5.828	8.674

Quelle: OeNB.

Tabelle 5.1

Performance-Indikatoren aktiver Direktinvestitionen

Insgesamt	1990	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2002	
								Alter der Beteiligung	
								< 5 Jahre	> 5 Jahre
in %									
Eigenkapitalrentabilität									
oberes Dezil	55,7	33,9	35,7	52,5	53,1	54,1	54,8	49,6	56,6
oberes Quartil	16,7	10,0	13,5	18,2	20,0	21,6	23,3	17,9	26,4
Median	1,0	0,0	0,7	3,1	4,0	5,0	6,3	2,7	9,1
unteres Quartil	-3,4	-9,8	-10,2	-5,1	-6,0	-4,3	-3,3	-10,1	-0,1
unteres Dezil	-40,8	-47,1	-52,2	-34,6	-43,8	-36,3	-34,5	-50,7	-24,1
Eigenkapitalquote									
oberes Dezil	97,2	91,5	95,5	93,7	88,2	89,7	90,2	95,9	86,0
oberes Quartil	66,7	64,8	68,4	62,4	59,8	59,7	62,5	64,2	62,0
Median	28,7	31,6	32,1	28,8	29,6	30,9	32,5	31,1	33,7
unteres Quartil	11,1	12,6	12,0	11,4	12,5	12,1	14,1	13,0	14,6
unteres Dezil	1,5	2,8	2,6	1,3	2,7	2,5	3,2	2,7	3,5
Anzahl der Unternehmen	1.127	1.290	1.617	1.810	2.006	2.227	2.442	964	1.478
in %									
Produktionssektor¹									
Umsatzrentabilität									
oberes Dezil	11,6	8,8	10,9	12,0	14,7	13,9	13,8	11,5	14,7
oberes Quartil	3,5	2,8	4,9	5,6	6,1	7,0	7,3	5,3	8,0
Median	0,6	0,0	0,6	1,3	1,3	1,9	2,1	0,8	2,8
unteres Quartil	-3,5	-7,3	-4,8	-1,8	-2,9	-1,3	-1,5	-3,7	0,0
unteres Dezil	-27,2	-42,7	-27,0	-20,7	-18,3	-17,1	-13,3	-24,4	-9,5
in 1.000 EUR									
Produktivität									
oberes Dezil	507	414	340	333	351	412	433	407	450
oberes Quartil	194	182	172	182	189	221	238	236	240
Median	83	78	78	87	90	112	128	127	129
unteres Quartil	18	31	32	35	13	19	22	24	19
unteres Dezil	0	6	12	12	x	x	x	x	x
Anzahl der Unternehmen	374	464	581	768	867	910	952	352	600

Quelle: OeNB.

¹ Bis 1995 Fachverband „Industrie“; ab 1996 NACE-Abteilungen C bis F (Bergbau, Energie, Sachgütererzeugung, Bauwesen).

DIREKTINVESTITIONEN ÖSTERREICHS –
 ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG 2002 UND ENTWICKLUNG
 AUSGEWÄHLTER INDIKATOREN

Tabelle 5.2

Performance-Indikatoren passiver Direktinvestitionen									
Insgesamt	1990	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2002	
								Alter der Beteiligung	
								< 5 Jahre	> 5 Jahre
in %									
Eigenkapitalrentabilität									
oberes Dezil	67,0	47,5	79,4	65,8	78,1	77,9	76,2	63,5	79,3
oberes Quartil	26,5	19,6	26,7	22,6	28,0	30,6	30,0	16,1	32,8
Median	6,3	3,8	5,6	4,2	5,9	6,8	6,5	0,0	8,7
unteres Quartil	-0,7	-6,7	-4,0	-5,6	-3,2	-4,9	-3,0	-28,5	0,0
unteres Dezil	-39,3	-50,0	-49,9	-50,7	-50,7	-46,8	-49,3	-100,4	-33,0
Eigenkapitalquote									
oberes Dezil	69,1	74,1	72,2	77,6	82,8	81,9	87,0	100,0	81,7
oberes Quartil	39,3	44,2	44,4	47,1	48,0	49,4	53,3	64,4	51,6
Median	20,7	23,9	21,5	23,4	23,5	25,2	27,0	24,6	27,5
unteres Quartil	8,1	8,8	7,6	7,5	7,4	8,3	9,1	6,7	9,7
unteres Dezil	0,0	-3,6	-6,3	-7,5	-9,1	-4,1	-3,9	-6,8	-2,2
Anzahl der Unternehmen	2.214	2.205	2.205	2.362	2.525	2.588	2.633	535	2.098
in %									
Produktionssektor¹									
Umsatzrentabilität									
oberes Dezil	8,8	8,6	12,2	12,5	13,4	14,8	13,9	12,8	14,1
oberes Quartil	4,6	4,6	6,3	5,6	6,9	7,4	6,4	4,8	6,8
Median	1,6	1,2	2,1	1,3	2,4	2,6	2,2	0,6	2,5
unteres Quartil	0,0	-1,5	-0,9	-1,2	0,0	0,0	-0,5	-6,4	0,0
unteres Dezil	-7,4	-10,5	-7,3	-11,3	-9,4	-7,5	-10,8	-33,3	-7,9
in 1.000 EUR									
Produktivität									
oberes Dezil	291	314	344	362	421	481	467	387	493
oberes Quartil	167	176	213	217	245	285	288	261	291
Median	108	117	133	145	164	173	185	154	188
unteres Quartil	73	81	88	98	110	119	125	96	129
unteres Dezil	48	55	65	66	78	81	83	52	88
Anzahl der Unternehmen	576	563	549	682	682	686	678	116	562

Quelle: OeNB.

¹ Bis 1995 Fachverband „Industrie“; ab 1996 NACE-Abteilungen C bis F (Bergbau, Energie, Sachgütererzeugung, Bauwesen).

Tabelle 6

Direktinvestitionen und Beschäftigung

	1990	1995	1999	2000	2001	2002
in 1.000 Personen						
Aktive Direktinvestitionen						
Beschäftigte bei österreichischen Direktinvestoren in Österreich	260,8	346,6	258,3	267,6	282,3	306,5
Produzierender Bereich	x	173,2	156,7	150,0	149,0	152,5
Dienstleistungen	x	173,4	101,6	117,6	133,3	154,1
in %						
Anteil an Gesamtbeschäftigten	8,9	11,3	8,3	8,5	9,0	9,7
– Produzierender Bereich	x	18,3	17,0	16,4	16,5	17,3
– Dienstleistungen	x	8,7	4,9	5,5	6,2	7,1
in 1.000 Personen						
Beschäftigte ¹ in österreichischen Direktinvestitionsunternehmen im Ausland						
Produzierender Bereich	x	83,6	128,9	144,4	148,0	152,1
Dienstleistungen	x	41,4	70,2	104,2	122,1	146,9
Relation Ausland : Inland ²	17	36	77	93	96	98
Produzierender Bereich	x	48	82	96	99	100
Dienstleistungen	x	24	69	89	92	95
Beschäftigte ¹ nach Zielland/-region						
EU-12 (ohne Deutschland)	6,6	11,8	14,1	17,4	20,2	19,5
Deutschland	16,1	21,1	33,7	34,9	25,0	35,3
Sonstige EU	1,4	2,6	2,6	5,3	7,9	7,1
Schweiz und Liechtenstein	2,3	2,4	2,6	3,1	3,9	3,6
Ungarn	7,5	44,2	49,3	48,5	54,2	50,8
Tschechische Republik	0,8	22,0	32,9	49,8	50,6	58,0
Sonstiges Zentral- und Osteuropa	2,5	11,9	45,9	64,1	85,4	100,6
USA und Kanada	3,9	3,2	9,0	13,5	11,1	11,1
Restliche Länder	2,7	5,7	9,1	12,1	11,9	13,1
Passive Direktinvestitionen						
Beschäftigte ¹ in ausländischen Direktinvestitionsunternehmen in Österreich	235,8	207,7	228,4	251,2	245,6	244,8
Produzierender Bereich	x	116,3	113,1	121,1	115,7	111,3
Dienstleistungen	x	91,4	115,4	130,1	129,8	133,5
in %						
Anteil an Gesamtbeschäftigten	8,1	6,8	7,4	8,0	7,8	7,8
– Produzierender Bereich	x	12,3	12,3	13,3	12,8	12,6
– Dienstleistungen	x	4,6	5,5	6,1	6,0	6,2

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

¹ Gewichtet mit dem Anteil am Nominalkapital (der Tochter).

² Auf 100 Inlandsbeschäftigte kommen x Beschäftigte im Ausland.

DIREKTINVESTITIONEN ÖSTERREICHS –
 ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG 2002 UND ENTWICKLUNG
 AUSGEWÄHLTER INDIKATOREN

Tabelle 7

Die Rolle von Brückenköpfen bei österreichischen Direktinvestitionen

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Anzahl													
Passive Direktinvestitionsunternehmen – Anzahl unmittelbar ausländisch beeinflusster Unternehmen in Österreich													
Insgesamt	2.214	2.167	2.205	2.205	2.205	2.262	2.362	2.464	2.525	2.542	2.588	2.607	2.633
davon selbst im Ausland aktiv	111	122	147	156	165	179	182	192	198	194	199	199	207
in Mrd EUR													
Investiertes Gesamtkapital													
Insgesamt	8,5	8,9	9,9	10,7	11,8	14,5	15,6	17,9	20,1	23,4	32,7	39,0	41,5
davon selbst im Ausland aktiv	1,7	2,5	2,8	3,4	3,9	5,1	5,5	7,0	7,1	9,0	14,7	16,4	16,9
Anzahl													
Aktive Direktinvestitionen – Anzahl österreichischer Direktinvestitionsunternehmen im Ausland													
Insgesamt	1.127	1.188	1.290	1.495	1.617	1.718	1.810	1.942	2.006	2.095	2.227	2.319	2.442
davon über „Brückenkopf“	249	259	280	320	345	370	405	456	492	489	587	626	658
in Mrd EUR													
Investiertes Gesamtkapital													
Insgesamt	3,7	4,7	5,4	7,0	7,7	8,7	10,4	12,9	14,9	19,0	26,7	32,4	40,5
davon über „Brückenkopf“	1,0	1,5	1,4	1,7	2,3	2,5	2,7	3,9	5,4	6,9	10,4	13,4	14,4

Quelle: OeNB.

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2003¹

1 Überblick

Neben der seit drei Jahren feststellbaren, allgemeinen Zurückhaltung der Anleger bei grenzüberschreitenden Finanzinvestitionen war der Wertgewinn des Euro gegenüber den wichtigsten Weltwährungen – nominell allein rund 20% gegenüber dem US-Dollar – sowie die überdurchschnittlich hohe Kreditvergabe inländischer Banken an das Ausland für die Entwicklung der Internationalen Vermögensposition² Österreichs im Jahr 2003 bestimmend. Während das in Fremdwährung gehaltene Vermögen inländischer Investoren wechselkursbedingten Verlusten unterlag, profitierten österreichische Fremdwährungsschuldner von der Aufwertung der Gemeinschaftswährung. Gleichzeitig federte die deutliche Aufwärtsbewegung an den internationalen Aktienmärkten wechselkursbedingte Vermögensverluste inländischer Anleger ab. Der Euroraum, der für inländische Investoren traditionell die wichtigste Anlageregion darstellt, gewann infolge der vergleichsweise hohen Realzinsen³ vor allem bei Rentenwertpapieren an Bedeutung. Österreichs Finanzvermögen im Ausland lag am 31. Dezember 2003 mit rund 350 Mrd EUR um 30 Mrd EUR über dem Jahresendstand 2002; die Finanzverpflichtungen erreichten 384 Mrd EUR (nach 361 Mrd EUR im Jahr zuvor). Allein Wechselkurseffekte, die den Verpflichtungsbestand in größerem Ausmaß verringerten als den Vermögensbestand, führten zu einer Verbesserung der österreichischen Nettovermögensposition von rund 6 Mrd EUR.

Internationalisierungsgrad der österreichischen Volkswirtschaft nimmt weiter zu

Die Internationalisierungsquote, die den Wert der österreichischen Vermögens- und Verpflichtungsbestände relativ zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) ausweist und als Kenngröße für die finanzwirtschaftliche Integration einer Volkswirtschaft interpretiert wird, betrug im Jahr 2003 327% und zeigte damit gegenüber 2002 einen Zuwachs von 15 Prozentpunkten. Jene besondere Dynamik, die in den Jahren 1999 und 2000 (durchschnittlich je +49 Prozentpunkte) beobachtet worden war, wurde jedoch bei weitem nicht erreicht. Durch den Anstieg des österreichischen Auslandsvermögens, der über jenem der Verbindlichkeiten lag, verringerten sich die zu Marktpreisen bewerteten Nettoverpflichtungen Österreichs gegenüber dem Ausland um 8 auf 33,8 Mrd EUR und erreichten damit das geringste Niveau seit 1997 (30 Mrd EUR). Seit dem Rekordjahr 2001, das Nettoverpflichtungen in Höhe von 53,7 Mrd EUR ergeben hatte, war eine stetige Verringerung dieser Kenngröße beobachtet worden (siehe Tabelle 2).

Die Teilnahme Österreichs an der Europäischen Währungsunion löste einen sprunghaften Anstieg grenzüberschreitender Vermögens- und Verpflichtungsbestände im Zeitraum 1999 bis 2000 aus, der erst durch die in den darauf folgenden Jahren vorherrschende Unsicherheit auf den Finanzmärkten gebremst wurde. So betrug der Vermögenszuwachs im Jahr 2002 aktivseitig nur 15,7 Mrd EUR bzw.

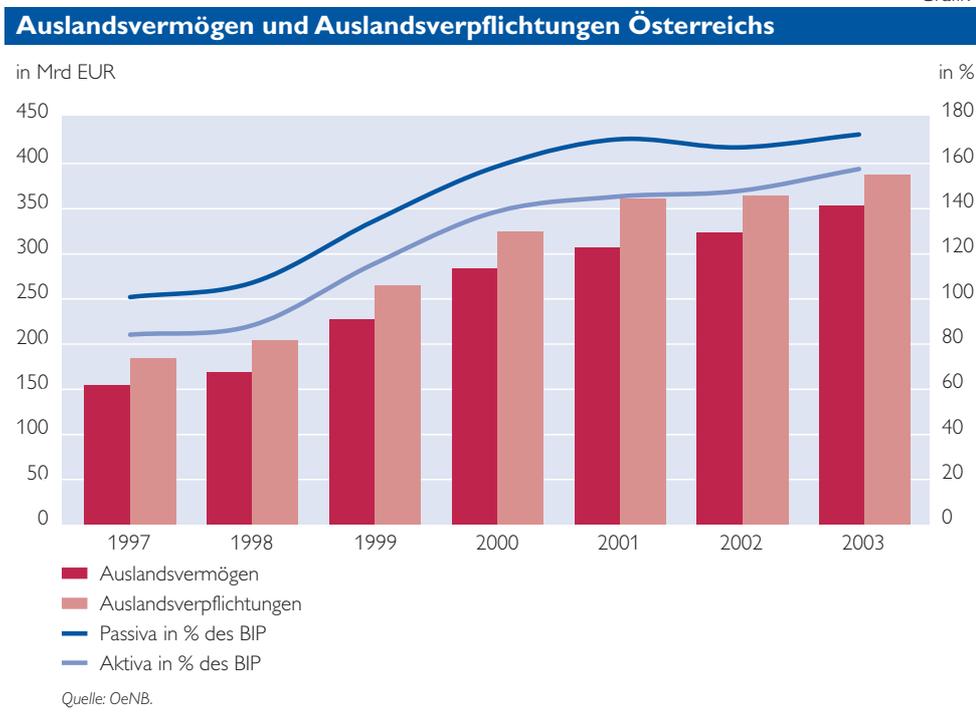
Matthias Fuchs

¹ Redaktionsschluss: 18. Oktober 2004.

² Die Internationale Vermögensposition stellt das zu Marktpreisen bewertete Finanzvermögen Österreichs im Ausland sowie jenes des Auslands in Österreich dar.

³ Insbesondere im Vergleich zum US-Dollar.

Grafik 1



passivseitig gar nur 3,8 Mrd EUR und markierte damit den bisherigen Tiefpunkt der finanzwirtschaftlichen Integrationsdynamik Österreichs in den vergangenen Jahren.

Eine Analyse jener grenzüberschreitenden Vermögenswerte, die eine definierte Laufzeit aufweisen, zeigt gegenüber dem Jahr 2002 eine leichte Zunahme der langfristigen Veranlagungsinstrumente (siehe Tabelle 5): Der Anteil langfristiger Titel innerhalb der Wertpapierveranlagungen lag mit 98% ebenso wie jener der langfristigen Kredite, Einlagen und sonstigen Forderungen (45%) um jeweils drei Prozentpunkte über den Werten des Jahres 2002. Nahezu unverändert blieben die entsprechenden Anteile auf der Refinanzierungsseite, die im Wertpapierbereich 97% sowie bei Krediten, Einlagen und sonstigen Verpflichtungen 22% erreichten.

2 Finanzvermögen österreichischer Anleger im Ausland

Währungsdiversifikation inländischer Anleger federt Wechselkursverluste ab

Das Finanzvermögen österreichischer Anleger im Ausland belief sich zum 31. Dezember 2003 auf rund 350 Mrd EUR und lag damit um 30 Mrd EUR über dem Wert des Jahres 2002 (siehe Tabelle 1). Insgesamt erwies sich das Auslandsportfolio der österreichischen Volkswirtschaft hinsichtlich Wahl der Währungen als gut diversifiziert: Während die Auslandsverpflichtungen wechselkursbedingt um 4,2% oder rund 15 Mrd EUR abnahmen, verminderte sich das Auslandsvermögen nur um 3,9% (oder 12,5 Mrd EUR). Gleichzeitig konnten diese Verluste durch Wertpapierkursgewinne österreichischer Anleger im Ausland teilweise kompensiert werden. Die nicht transaktionsbedingten

Abwertungen betragen daher in Summe nur 3,9 Mrd EUR.

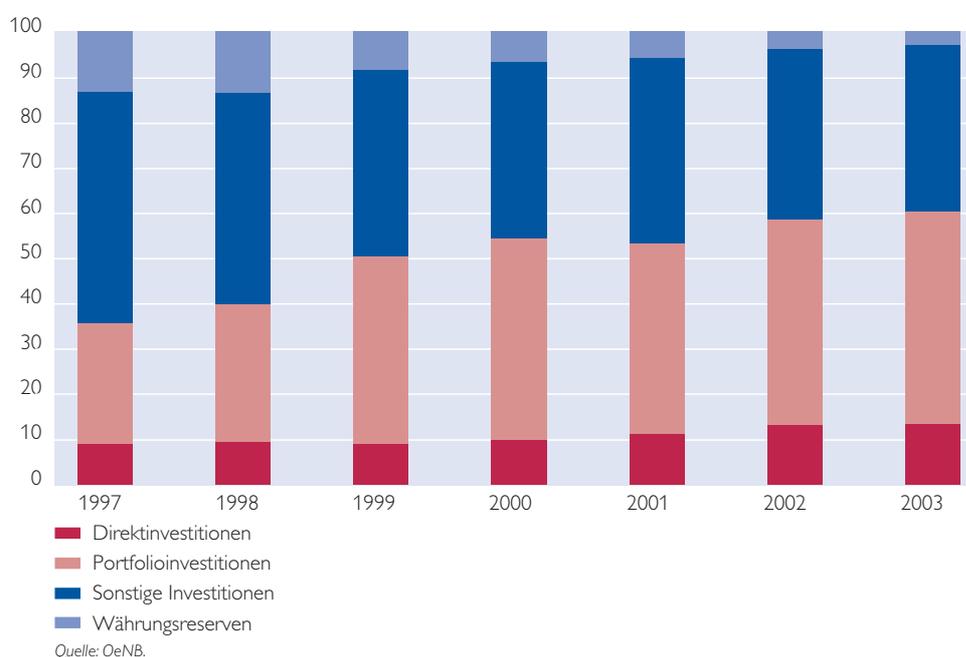
Die Struktur der Veranlagungsinstrumente entsprach jener des Jahres 2002: Rund 47% entfielen auf Wertpapiere, 37% auf Sonstige Investitionen (insbesondere Kredite und

Einlagen) sowie 13% auf Direktinvestitionen (siehe Tabelle 1b). Der Vermögensbestand aus österreichischen Direktinvestitionen lag auf Basis von Schätzungen mit 46,8 Mrd EUR um 4,8 Mrd EUR über dem Vergleichswert des Jahres 2002.

Grafik 2

Struktur des Auslandsvermögens

Anteil am Auslandsvermögen in %



Gute Performance ausländischer Anteilsscheine kompensiert starken Euro

Österreichs Vermögen aus Portfolioinvestitionen erreichte zum Berichtstichtag 31. Dezember 2003 163,7 Mrd EUR; gegenüber dem Jahr 2002 ergab sich ein Zuwachs um 18,3 Mrd EUR, wovon fast 16 Mrd EUR auf Transaktionen entfallen. Wechselkurs- und Preiseffekte verhalfen inländischen Anlegern in Summe zu einem Vermögensgewinn von 2,4 Mrd EUR. Im Jahr 2003 waren ausschließlich bei Anteilspapieren Kursgewinne zu verzeichnen, die aufgrund der durchwegs positiven Entwicklung auf den internationalen Aktienmärkten mit 20%

sogar sehr deutlich ausfielen und wechselkursbedingte Vermögensverluste kompensieren konnten. Trotz ihres geringen Gewichts im Portfeuille österreichischer Anleger – nur ein Fünftel des gesamten Wertpapiervermögens entfiel auf Aktien und Investmentzertifikate – erreichten die Kursgewinne aller ausländischen Wertpapieranlagen immer noch beachtliche 4%. Das geringe Interesse an Anteilspapieren ist auf die seit dem Jahr 2000 anhaltende Unsicherheit auf den internationalen Finanzmärkten zurückzuführen, in deren Folge verstärkt in Rentenzertifikate investiert worden war; im Jahr 1999 waren noch mehr als 30% der ausländischen

Wertpapiere in Form von Anteilscheinen gehalten worden.

Institutionelle Anleger hielten mit 87,7 Mrd EUR zum Berichtsstichtag den weitaus größten Vermögensbestand an ausländischen Wertpapieren. Wie im Jahr 2002 entfielen davon fast drei Viertel auf langfristige Rententpapiere und rund ein Fünftel auf Aktien. Risikoavers zeigte sich das Wertpapierportfolio der Kreditinstitute im Ausland, das zum 31. Dezember 2003 zu 97% in Rentenwerte investiert war und einen Marktwert von 49,9 Mrd EUR aufwies (siehe Tabelle 7). Das Vermögen der institutionellen Anleger aus Anteilspapieren war mit 22,9 Mrd EUR (oder rund einem Viertel ihres gesamten Wertpapierbestands) hingegen deutlich höher. Private Haushalte besaßen im Ausland zum Berichtsstichtag Wertpapiere im Gegenwert von 9,4 Mrd EUR, wovon fast die Hälfte in Aktien gehalten wurde. Im Jahr 2002 hatte der Aktienanteil der Privaten nur 38% betragen.

Überdurchschnittlicher Forderungsaufbau der Banken aus Auslandskrediten wird durch Wechselkursentwicklung gebremst

Der Vermögensbestand aus Sonstigen Investitionen erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2002 um 9,5 Mrd EUR auf rund 129 Mrd EUR. Im Jahr 2003 wurden transaktionsbedingt Forderungen von 13,7 Mrd EUR aus Krediten, Einlagen und sonstigen Veranlagungen im Ausland aufgebaut, die jedoch aufgrund von Wechselkursverlusten nicht vollständig auf den Jahresendbestand durchschlugen. Insgesamt beliefen sich die zu Marktpreisen bewerteten Kreditforderungen auf knapp 80 Mrd EUR. Davon entfielen 86% auf die Banken, die im Jahr 2003 Kredite in Höhe von mehr als

11 Mrd EUR an ausländische Schuldner vergaben und wechselkursbedingte Bewertungsverluste von 3,4 Mrd EUR in Kauf nehmen mussten. Nahezu unverändert blieben die Kreditforderungen der sonstigen Sektoren in Höhe von 11,3 Mrd EUR.

Auch das grenzüberschreitende Einlagengeschäft, das zum Jahresultimo Forderungen von insgesamt 38,5 Mrd EUR ergab, wird traditionell vom Bankensektor dominiert: Gegenüber 2002 erhöhte sich der Forderungsbestand der Kreditinstitute um 800 Mio EUR auf 32,4 Mrd EUR. Private Haushalte, Unternehmen und sonstige Finanzinstitute hielten Einlagen im Wert von 3,6 Mrd EUR (2002: 2,4 Mrd EUR).

Euroraum gewinnt als Anlageregion weiter an Bedeutung: Österreichische Direktinvestoren bevorzugen Zentral- und Osteuropa

Die regionale Gliederung österreichischer Auslandsinvestitionen zeigt, dass der Euroraum im Jahr 2003 geringfügig an Bedeutung gewonnen hat: Mit rund 166 Mrd EUR wurden 47% des gesamten Forderungsbestands in dieser Anlageregion gehalten, was gegenüber 2002 einem Zuwachs von zwei Prozentpunkten entspricht. Vor allem für Wertpapierinvestoren war der Euroraum, auf den – ähnlich wie im Jahr 2002 – fast zwei Drittel dieser Forderungen entfielen, weiterhin die attraktivste Anlageregion (siehe Tabelle 4). Deutschland rangiert unter den Zielländern österreichischer Finanzinvestitionen mit einem Bestand von mehr als 77 Mrd EUR unverändert an erster Stelle. Den Ländern Zentral- und Osteuropas kommt vor allem als Zielgebiet österreichischer Direktinvestitionen große Bedeutung zu: Mit 16 Mrd EUR lag das investierte Volu-

men bei mehr als einem Drittel des gesamten Forderungsbestands und übertraf damit sogar den Wert des Euroraums (14 Mrd EUR). Erwähnenswert ist auch das Vermögen aus Krediten und Einlagen, das in Zentral- und Osteuropa zum Berichtsstichtag ein Fünftel (25,6 Mrd EUR) aller Forderungen dieser Kategorie erreichte.

Eine sektorale Analyse weist Österreichs Kreditinstitute mit einem Auslandsvermögen von mehr als 160 Mrd EUR per 31. Dezember 2003 als größten Gläubigersektor aus (2002: 144,6 Mrd EUR). Danach folgen institutionelle Anleger („sonstige Finanzinstitute“) mit 90,4 Mrd EUR

und Unternehmen mit 64,5 Mrd EUR (siehe Tabelle 6).

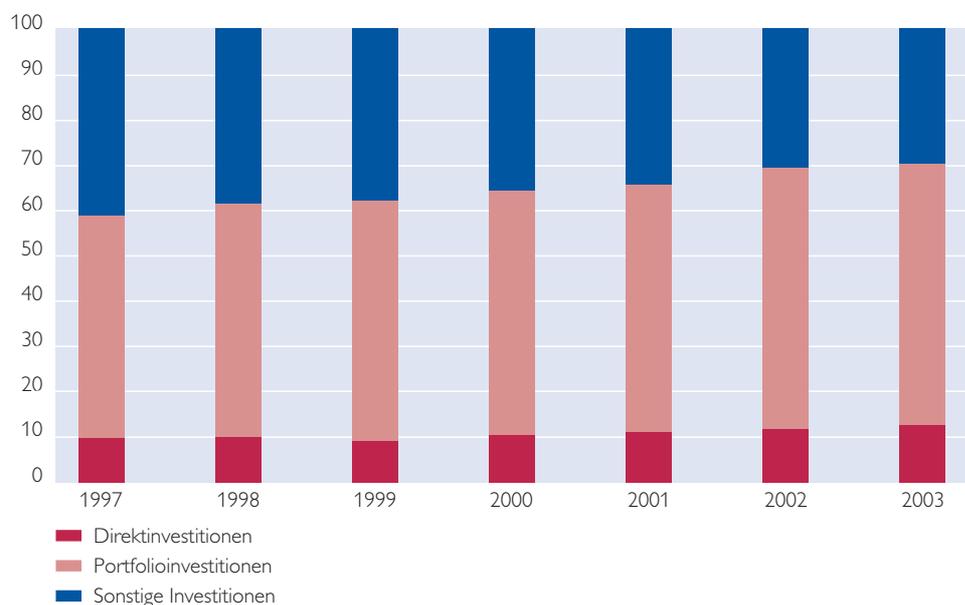
3 Finanzverpflichtungen österreichischer Anleger im Ausland

Die Finanzverpflichtungen Österreichs im Ausland erreichten zum Berichtsstichtag einen Marktwert von rund 384 Mrd EUR (nach rund 361 Mrd EUR im Jahr 2002). Kapitalzuflüssen aus dem Ausland von brutto fast 38 Mrd EUR standen nicht transaktionsbedingte Abwertungen von 15,7 Mrd EUR gegenüber (siehe Tabelle 3), die großteils durch Wechselkurseffekte verursacht wurden.

Grafik 3

Struktur der Auslandsverpflichtungen

Anteil an den Auslandsverpflichtungen in %



Wiener Börse bringt ausländischen Anlegern beachtliche Kursgewinne

Wie im Jahr 2002 entfielen 58% der österreichischen Auslandsverbindlichkeiten auf Wertpapiere, wobei das Verhältnis Rentenwerte zu Anteilscheinen bei 10:1 lag. Ausländische Wertpapierinvestoren veranlagten in Österreich im Jahr 2003 insgesamt

20,9 Mrd EUR, gleichzeitig verringerten nicht transaktionsbedingte Vermögenseffekte Österreichs Wertpapierverpflichtungen um 7,5 Mrd EUR. Diese Entwicklung ist ausschließlich auf festverzinsliche Wertpapiere zurückzuführen. Ein gänzlich anderes Bild zeigen die Anteilspapiere: Der Marktwert österreichischer Aktien

und Investmentzertifikate im Auslandsbesitz lag mit 21 Mrd EUR um 28% über jenem des Jahres 2002. Die positive Kursentwicklung der in Österreich gelisteten Werte verhalf ausländischen Anlegern zu Vermögenszuwächsen von 2,7 Mrd EUR. Bemerkenswert ist vor allem die Verdoppelung des Marktwerts österreichischer Bankaktien im Auslandsbesitz auf mehr als 4 Mrd EUR; etwa die Hälfte dieses Vermögenszuwachses resultiert aus Kurssteigerungen. Die höchsten Wertpapierverpflichtungen im Ausland wies mit 102,6 Mrd EUR der öffentliche Sektor auf, gefolgt von den Kreditinstituten mit 80,5 Mrd EUR (siehe Tabelle 7).

Inländische Kreditinstitute profitieren von der Euro-Kursentwicklung

Österreichs Verpflichtungsbestand aus sonstigen Investitionen lag mit 113,8 Mrd EUR um 3,1 Mrd EUR über dem Vergleichswert 2002. Davon entfielen nahezu vier Fünftel auf Banken, die im Berichtszeitraum rund 2 Mrd EUR an neuen Krediten aufnahmen, ihren Verpflichtungsbestand aus diesem Titel aufgrund der für sie günstigen Wechselkursentwicklung jedoch nur um 0,7 Mrd EUR erhöhten. Von der Aufwertung des Euro profitierten die Geschäftsbanken vor allem durch die Hereinnahme von Fremdwährungseinlagen zur Refinanzierung ihres Kreditgeschäfts: Die transaktionsbedingte Neuverschuldung in Höhe von insgesamt 5 Mrd EUR (Euro- und Fremdwährungseinlagen) wurde durch den Wertverlust der entsprechenden Fremdwährungen in Höhe von fast 6,5 Mrd EUR überkompensiert, wodurch sich der Verpflichtungsbestand der Banken aus Einlagen insgesamt sogar verringerte. Gleichzeitig bewiesen die Banken im

aktiven Geschäft mit Fremdwährungskrediten an das Ausland, deren Wechselkursbedingte Verluste – bei einer Neuvergabe von insgesamt 11,3 Mrd EUR (alle Währungen) – nur 3,4 Mrd EUR ausmachten, Veranlagungsgeschick; der stärkste Wechselkurseffekt ist auf die Euro-/US-Dollar-Relation im Jahr 2003 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten der sonstigen Sektoren (Private, Unternehmen und institutionelle Anleger) erreichten zum Berichtsstichtag mit 16,1 Mrd EUR etwa das Niveau des Jahres 2002. Nahezu unverändert blieb auch der zu Marktpreisen bewertete Verpflichtungsbestand des öffentlichen Sektors aus Krediten und sonstigen Verbindlichkeiten, der sich zum Jahresultimo auf 4,2 Mrd EUR belief.

Vermögenszuwächse waren bei strategischen Unternehmensbeteiligungen ausländischer Investoren in Österreich festzustellen: Nach vorläufigen Berechnungen lag der Marktwert des ausländischen Direktinvestitionsvolumens bei rund 48,2 Mrd EUR und somit um 5,7 Mrd EUR über dem Vergleichswert des Jahres 2002.

Deutschland bleibt Österreichs größter Gläubiger

Eine regionale Analyse der Verpflichtungsbestände zeigt die Dominanz des Euroraums als Finanzierungsquelle für die österreichische Volkswirtschaft: Zwei Drittel des ausländischen Kapitals aus Direktinvestitionen wird von Anlegern des Euroraums gehalten, Verbindlichkeiten aus Krediten und Einlagen entfallen zu rund 40% auf diese Region. Für die USA betragen die entsprechenden Anteile 7% bzw. 10%. Innerhalb der Währungsunion ist weiterhin Deutschland der bedeutendste Kapitaleigner, auf den 40% der österreichischen Verpflichtungsbestände aus Direktinvesti-

tionen bzw. 23% der Kredit- und Einlagenverbindlichkeiten entfallen.

Die sektorale Gliederung der gesamten österreichischen Auslandsverpflichtungen weist für die Kreditinstitute mit 175,1 Mrd EUR die höchsten Verbindlichkeiten auf. Die Verpflichtungen des öffentlichen Sektors erhöhten sich um rund 6 Mrd EUR auf 106,7 Mrd EUR. Auch die

Auslandspassiva der Unternehmen lagen per 31. Dezember 2003 mit 81,7 Mrd EUR etwas über dem Wert des Jahres 2002 (80 Mrd EUR).

Längere Zeitreihen zur Internationalen Vermögensposition sind auf der OeNB-Webseite www.oenb.at unter „Statistik und Melderservice/Datenangebot/Außenwirtschaft“ verfügbar.

Internationale Vermögensposition

in Mio EUR

Periodenendstand	Aktiva		Passiva		Saldo	
	2002 ¹	2003 ²	2002 ¹	2003 ²	2002 ¹	2003 ²
Direktinvestitionen						
Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne	37.474	41.798	38.884	43.994	-1.410	-2.196
Sonstiges Kapital	4.555	5.028	3.662	4.254	893	774
Insgesamt	42.029	46.826	42.546	48.248	-517	-1.422
Portfolioinvestitionen						
Anteilsbriefe insgesamt	28.652	34.873	16.435	20.969	12.217	13.904
Währungsbehörden	1.358	1.456	0	0	1.358	1.456
Öffentlicher Sektor	48	45	0	0	48	45
Kreditinstitute	1.625	1.705	1.909	4.318	-284	-2.614
Sonstige Sektoren	25.621	31.667	14.526	16.650	11.095	15.017
Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	116.751	128.870	191.238	200.555	-74.487	-71.685
Langfristig festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	110.954	126.308	185.918	194.441	-74.963	-68.133
Währungsbehörden	5.411	7.184	0	0	5.411	7.184
Öffentlicher Sektor	555	355	96.016	101.946	-95.462	-101.592
Kreditinstitute	41.766	47.197	70.032	70.682	-28.266	-23.484
Sonstige Sektoren	63.224	71.572	19.870	21.812	43.354	49.759
Geldmarktpapiere insgesamt	5.796	2.562	5.784	6.114	13	-3.552
Währungsbehörden	2.405	753	0	0	2.405	753
Öffentlicher Sektor	1.537	328	407	624	1.130	-297
Kreditinstitute	1.493	1.015	5.357	5.456	-3.864	-4.441
Sonstige Sektoren	361	466	20	34	341	433
Insgesamt	145.403	163.743	208.137	221.523	-62.734	-57.781
Sonstige Investitionen						
Handelskredite	5.486	5.474	2.982	3.200	2.504	2.274
Kredite insgesamt	71.313	79.074	29.845	31.600	41.468	47.473
Währungsbehörden	0	0	667	448	-667	-448
Öffentlicher Sektor	81	55	3.307	2.962	-3.225	-2.907
Kreditinstitute	59.754	67.747	11.331	12.063	48.423	55.683
davon langfristig	44.497	51.717	9.200	8.047	35.297	43.670
Sonstige Sektoren	11.478	11.272	14.541	16.126	-3.064	-4.855
Sicht- und Termineinlagen insgesamt	36.739	38.459	74.391	75.156	-37.653	-36.697
Währungsbehörden ³	1.999	1.602	-2.856	-1.531	4.855	3.133
Öffentlicher Sektor	712	876	0	0	712	876
Kreditinstitute	31.632	32.413	77.248	76.687	-45.616	-44.274
davon kurzfristig	26.525	26.113	72.329	70.937	-45.804	-44.824
Sonstige Sektoren	2.396	3.568	0	0	2.396	3.568
Sonstige insgesamt	6.266	6.251	3.534	3.888	2.732	2.363
Währungsbehörden	118	118	0	0	118	118
öffentlicher Sektor	1.639	1.709	925	1.224	714	486
Kreditinstitute	3.352	3.085	614	732	2.739	2.353
Sonstige Sektoren	1.157	1.339	1.996	1.932	-839	-594
Insgesamt	119.803	129.258	110.753	113.845	9.050	15.414
Finanzderivate	0	0	0	0	0	0
Offizielle Währungsreserven						
Gold ⁴	3.335	3.372	x	x	3.335	3.372
SZR	176	144	x	x	176	144
Reserveposition IWF	783	836	x	x	783	836
Devisen insgesamt	8.143	5.656	x	x	8.143	5.656
Bargeld und Einlagen insgesamt	2.385	1.295	x	x	2.385	1.295
bei Währungsbehörden	1.490	802	x	x	1.490	802
bei ausländischen Banken	895	493	x	x	895	493
Wertpapiere insgesamt	5.758	4.361	x	x	5.758	4.361
Anteilsbriefe	0	0	x	x	0	0
Langfristig festverzinsliche Wertpapiere	4.503	3.237	x	x	4.503	3.237
Geldmarktpapiere	1.255	1.124	x	x	1.255	1.124
Finanzderivate	0	0	x	x	0	0
Sonstige	0	0	x	x	0	0
Insgesamt	12.437	10.008	x	x	12.437	10.008
Brutto- bzw. Nettovermögensposition	319.672	349.835	361.436	383.616	-41.764	-33.781

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Revidierte Daten.

³ Verpflichtungen mit negativem Vorzeichen können sich aufgrund von ESZB-Verbuchungsregeln betreffend „TARGET“ ergeben.

⁴ Bewertung zum Marktpreis.

Tabelle 1b

Internationale Vermögensposition – Strukturdaten der Kategorien				
in % der Vermögensposition	Aktiva		Passiva	
Periodenendstand	2002 ¹	2003 ²	2002 ¹	2003 ²
Direktinvestitionen				
Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne	11,7	11,9	10,8	11,5
Sonstiges Kapital	1,4	1,4	1,0	1,1
Insgesamt	13,1	13,4	11,8	12,6
Portfolioinvestitionen				
Anteilspapiere insgesamt	9,0	10,0	4,5	5,5
Währungsbehörden	0,4	0,4	0,0	0,0
Öffentlicher Sektor	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditinstitute	0,5	0,5	0,5	1,1
Sonstige Sektoren	8,0	9,1	4,0	4,3
Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	36,5	36,8	52,9	52,3
Langfristig festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	34,7	36,1	51,4	50,7
Währungsbehörden	1,7	2,1	0,0	0,0
Öffentlicher Sektor	0,2	0,1	26,6	26,6
Kreditinstitute	13,1	13,5	19,4	18,4
Sonstige Sektoren	19,8	20,5	5,5	5,7
Geldmarktpapiere insgesamt	1,8	0,7	1,6	1,6
Währungsbehörden	0,8	0,2	0,0	0,0
Öffentlicher Sektor	0,5	0,1	0,1	0,2
Kreditinstitute	0,5	0,3	1,5	1,4
Sonstige Sektoren	0,1	0,1	0,0	0,0
Insgesamt	45,5	46,8	57,6	57,7
Sonstige Investitionen				
Handelskredite	1,7	1,6	0,8	0,8
Kredite insgesamt	22,3	22,6	8,3	8,2
Währungsbehörden	0,0	0,0	0,2	0,1
Öffentlicher Sektor	0,0	0,0	0,9	0,8
Kreditinstitute	18,7	19,4	3,1	3,1
davon langfristig	13,9	14,8	2,5	2,1
Sonstige Sektoren	3,6	3,2	4,0	4,2
Sicht- und Termineinlagen insgesamt	11,5	11,0	20,6	19,6
Währungsbehörden	0,6	0,5	-0,8	-0,4
Öffentlicher Sektor	0,2	0,3	0,0	0,0
Kreditinstitute	9,9	9,3	21,4	20,0
davon kurzfristig	8,3	7,5	20,0	18,5
Sonstige Sektoren	0,7	1,0	0,0	0,0
Sonstige insgesamt	2,0	1,8	1,0	1,0
Währungsbehörden	0,0	0,0	0,0	0,0
Öffentlicher Sektor	0,5	0,5	0,3	0,3
Kreditinstitute	1,0	0,9	0,2	0,2
Sonstige Sektoren	0,4	0,4	0,6	0,5
Insgesamt	37,5	36,9	30,6	29,7
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven				
Gold	1,0	1,0	x	x
SZR	0,1	0,0	x	x
Reserveposition IWF	0,2	0,2	x	x
Devisen insgesamt	2,5	1,6	x	x
Bargeld und Einlagen insgesamt	0,7	0,4	x	x
bei Währungsbehörden	0,5	0,2	x	x
bei ausländischen Banken	0,3	0,1	x	x
Wertpapiere insgesamt	1,8	1,2	x	x
Anteilspapiere	0,0	0,0	x	x
Langfristig festverzinsliche Wertpapiere	1,4	0,9	x	x
Geldmarktpapiere	0,4	0,3	x	x
Finanzderivate	0,0	0,0	x	x
Sonstige	0,0	0,0	x	x
Insgesamt	3,9	2,9	x	x
Brutto- bzw. Nettovermögensposition	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Revidierte Daten.

Tabelle 2

Internationale Vermögensposition – Kennzahlen				
Periodenendstand	in Mio EUR	in % des BIP	in % der Exporte im weiteren Sinn	in % der Auslands- verpflichtungen
Auslandsvermögen (Bruttovermögen Aktiva)				
1997 ¹	152.598	83,5	195,5	83,6
1998 ¹	166.414	87,6	201,3	82,4
1999 ¹	224.992	114,4	251,0	85,9
2000 ¹	281.020	137,2	273,7	87,4
2001 ¹	303.990	143,5	273,6	85,0
2002 ¹	319.672	146,4	276,7	88,4
2003 ²	349.835	156,1	297,8	91,2
Auslandsverpflichtungen (Bruttovermögen Passiva)				
1997 ¹	182.620	100,0	233,9	x
1998 ¹	201.936	106,3	244,2	x
1999 ¹	261.789	133,1	292,1	x
2000 ¹	321.368	156,9	313,0	x
2001 ¹	357.659	168,8	321,9	x
2002 ¹	361.436	165,5	312,8	x
2003 ²	383.616	171,2	326,5	x
Nettovermögensposition				
1997 ¹	-30.021	16,4	38,5	16,4
1998 ¹	-35.522	18,7	43,0	17,6
1999 ¹	-36.797	18,7	41,1	14,1
2000 ¹	-40.348	19,7	39,3	12,6
2001 ¹	-53.669	25,3	48,3	15,0
2002 ¹	-41.764	19,1	36,1	11,6
2003 ²	-33.781	15,1	28,8	8,8

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Revidierte Daten.

Tabelle 3

Internationale Vermögensposition – Zusammensetzung der Veränderung

in Mio EUR

	Perioden- endstand 2002 ¹	Veränderungen der Positionen 2002			Perioden- endstand 2003 ²
		Insgesamt	Transaktionen	Nicht trans- aktionsbedingte Veränderungen	
Direktinvestitionen	42.029	4.797	6.276	-1.479	46.826
Portfolioinvestitionen	145.403	18.340	15.927	2.413	163.743
Sonstige Investitionen	119.803	9.455	13.665	-4.210	129.258
Finanzderivate	0	0	0	0	0
Offizielle Währungsreserven	12.437	-2.429	-1.795	-634	10.008
Auslandsvermögen (Bruttovermögen Aktiva)	319.672	30.163	34.073	-3.910	349.835
Direktinvestitionen	42.546	5.702	6.074	-372	48.248
Portfolioinvestitionen	208.137	13.387	20.926	-7.539	221.523
Sonstige Investitionen	110.753	3.091	10.869	-7.778	113.845
Finanzderivate	0	0	0	0	0
Auslandsverpflichtungen (Bruttovermögen Passiva)	361.436	22.180	37.869	-15.689	383.616
Direktinvestitionen	-517	-905	202	-1.107	-1.422
Portfolioinvestitionen	-62.734	4.953	-4.999	9.952	-57.781
Sonstige Investitionen	9.050	6.364	2.796	3.568	15.414
Finanzderivate	0	0	0	0	0
Offizielle Währungsreserven	12.437	-2.429	-1.795	-634	10.008
Nettovermögensposition	-41.764	7.983	-3.796	11.779	-33.781

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Revidierte Daten.

Tabelle 4

Internationale Vermögensposition – Regionalgliederung

in Mio EUR

	Periodenendstand 2003 ¹						
	insgesamt	gegenüber der EU-15	gegenüber dem Euroraum	davon gegenüber Deutsch- land	gegenüber Gebiets- ansässigen außerhalb des Euro- raums	davon gegenüber Zentral- und Ost- europa	davon gegenüber den USA
Direktinvestitionen	46.826	18.169	14.012	8.382	32.814	16.032	2.541
Portfolioinvestitionen	163.743	121.167	106.672	46.705	57.071	5.903	16.174
Anteils-papiere	34.873	21.826	19.098	6.938	15.775	828	6.708
Festverzinsliche Wertpapiere	128.870	99.342	87.574	39.767	41.296	5.075	9.466
Sonstige Investitionen	129.258	64.911	45.144	22.050	84.114	25.555	8.089
Finanzderivate	0	0	0	0	0	0	0
Offizielle Währungsreserven	10.008	x	x	x	10.008	x	x
Auslandsvermögen (Bruttovermögen Aktiva)	349.835	x	165.828	77.137	184.007	x	x
Direktinvestitionen	48.248	36.722	31.800	19.148	16.448	52	3.222
Portfolioinvestitionen	221.523	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	113.845	61.374	47.617	25.939	66.228	4.794	11.134
Finanzderivate	0	0	0	0	0	0	0
Auslandsverpflichtungen (Bruttovermögen Passiva)	383.616	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹ Revidierte Daten.

Tabelle 5

Internationale Vermögensposition – Laufzeitengliederung						
(ursprüngliche Laufzeit)¹						
	2002 ²			2003 ³		
	insgesamt	kurzfristig	langfristig	insgesamt	kurzfristig	langfristig
Periodenendstand in Mio EUR						
Portfolioinvestitionen	116.751	5.796	110.954	128.870	2.562	126.308
Sonstige Investitionen	119.803	69.265	50.538	129.258	71.531	57.727
Finanzderivate	0	0	0	0	0	0
Offizielle Währungsreserven	11.654	3.640	8.014	9.172	2.419	6.753
Summe der Forderungen	248.208	78.701	169.507	267.300	76.512	190.788
Portfolioinvestitionen	191.238	5.784	185.454	200.555	6.114	194.441
Sonstige Investitionen	110.753	85.092	25.661	113.845	88.485	25.360
Finanzderivate	0	0	0	0	0	0
Summe der Verpflichtungen	301.991	90.876	211.115	314.400	94.599	219.800
Laufzeitensegmente in % der Gesamtposition						
Portfolioinvestitionen	100,0	5,0	95,0	100,0	2,0	98,0
Sonstige Investitionen	100,0	57,8	42,2	100,0	55,3	44,7
Finanzderivate	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	100,0	31,2	68,8	100,0	26,4	73,6
Summe der Forderungen	100,0	31,7	68,3	100,0	28,6	71,4
Portfolioinvestitionen	100,0	3,0	97,0	100,0	3,0	97,0
Sonstige Investitionen	100,0	76,8	23,2	100,0	77,7	22,3
Finanzderivate	x	x	x	x	x	x
Summe der Verpflichtungen	100,0	30,1	69,9	100,0	30,1	69,9

Quelle: OeNB.

¹ Enthält ausschließlich Komponenten mit definierter Laufzeit.

² Endgültige Daten.

³ Revidierte Daten.

Tabelle 6

Internationale Vermögensposition – Sektorgliederung				
in Mio EUR				
	2002 ¹		2003 ²	
	Vermögensposition			
OeNB		23.725		21.088
Öffentlicher Sektor		4.647		3.446
Kreditinstitute		144.611		160.172
Sonstige Sektoren insgesamt		146.689		165.129
Sonstige Finanzinstitute		77.977		90.372
Unternehmen		60.039		64.531
Private Haushalte		8.673		10.226
Auslandsvermögen (Bruttovermögen Aktiva)		319.672		349.835
OeNB ³		-2.191		-1.086
Öffentlicher Sektor		100.607		106.707
Kreditinstitute		170.667		175.129
Sonstige Sektoren insgesamt		91.889		102.866
Sonstige Finanzinstitute		18.888		20.122
Unternehmen		71.961		81.655
Private Haushalte		1.040		1.089
Auslandsverpflichtungen (Bruttovermögen Passiva)		360.972		383.616

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Revidierte Daten.

³ Verpflichtungen mit negativem Vorzeichen können sich aufgrund von ESZB-Verbuchungsregeln betreffend „TARGET“ ergeben.

Tabelle 7

Portfolioinvestitionen 2003¹ – Sektorgliederung

Periodenendstand in Mio EUR

	Insgesamt	Anteilsbriefe			Festverzinsliche Wertpapiere		
		Insgesamt	Aktien	Investment- zertifikate	Insgesamt	Langfristige Wertpapiere	Geldmarkt- papiere
OeNB	9.393	1.456	0	1.456	7.937	7.184	753
Öffentlicher Sektor	727	45	22	23	682	355	328
Kreditinstitute	49.917	1.705	902	803	48.213	47.197	1.015
Sonstige Sektoren insgesamt	103.705	31.667	22.737	8.930	72.038	71.572	466
Sonstige Finanzinstitute	87.728	22.948	16.613	6.335	64.781	64.448	333
Unternehmen	6.567	2.165	1.705	460	3.479	3.362	117
Private Haushalte	9.410	6.554	4.419	2.135	3.778	3.762	16
Portfolioinvestitionen – Aktiva	163.742	34.873	23.661	11.212	128.870	126.308	2.562
OeNB	x	x	x	x	x	x	x
Öffentlicher Sektor	102.571	x	x	x	102.571	101.946	624
Kreditinstitute	80.457	4.318	3.956	362	76.138	70.682	5.456
Sonstige Sektoren insgesamt	38.496	16.650	7.210	9.440	21.846	21.812	34
Sonstige Finanzinstitute	17.909	9.724	284	9.440	8.185	8.185	0
Unternehmen	20.588	6.928	6.928	x	13.660	13.626	34
Private Haushalte	x	x	x	x	x	x	x
Portfolioinvestitionen – Passiva	221.523	20.969	11.167	9.802	200.555	194.441	6.114

Quelle: OeNB.

¹ Revidierte Daten.

Tabelle 8

Überleitungstabelle zu den Ergebnissen

laut Direktinvestitions(DI)-Befragung 2002

Periodenendstand in Mio EUR

	2002 ¹
Aktiva	
Direktinvestitionen im Ausland lt. IVP	42.029
abzüglich Grundstücke im Ausland	1.517
ergibt Direktinvestitionen laut DI-Befragung ²	40.512
davon Eigenkapital	36.010
Sonstiges Kapital	4.502
Passiva	
Direktinvestitionen im Inland lt. IVP	42.546
abzüglich Grundstücke in Österreich	1.058
ergibt Direktinvestitionen laut DI-Befragung ²	41.488
davon Eigenkapital	37.502
Sonstiges Kapital	3.986

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Siehe Beilage zum Statistischen Monatsheft 6/2004: „Österreichische Direktinvestitionen im Ausland und ausländische Direktinvestitionen in Österreich“, Tabellen 1.1 bzw. 1.2.

Redesign des Statistikangebots der OeNB

Manfred Fluch
Irmgard Wenko

OeNB entwickelt volkswirtschaftliche und statistische Publikationen weiter

In den letzten Jahren hat die OeNB bei einer Reihe von Printprodukten eine Neugestaltung vorgenommen bzw. auch neue Publikationsreihen in ihr Informationsspektrum aufgenommen. Bereits im Jahr 2001 wurde der *Geschäftsbericht der OeNB* einem Relaunch unterzogen und der *Finanzmarktstabilitätsbericht* erstmals publiziert.

Besonders konzentriert verlief der Umstellungsprozess im Jahr 2004: Im Mai dieses Jahres wurde die Serie *Geldpolitik & Wirtschaft* (englische Ausgabe: *Monetary Policy & the Economy*) der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese quartalsweise erscheinende wirtschaftspolitisch ausgerichtete Reihe löste die bis dahin volkswirtschaftliche Themen abdeckenden *Berichte und Studien* (englische Ausgabe: *Focus on Austria*) ab. Die neue Serie *Workshops – Proceedings of OeNB Workshops* inkludiert seit Jahresmitte 2004 die im Jahr 2000 eingeführten Schwerpunktthemen in *Berichte und Studien*. Ab September 2004 ersetzt die Quartalszeitschrift *Statistiken – Daten & Analysen*, die ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft und ihre Tabellen auf finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren fokussiert, die bis dahin veröffentlichten *Statistischen Monatshefte*. Im Oktober 2004 folgte schließlich der inhaltlich wie layoutmäßig ebenfalls neu produzierte, halbjährlich ausschließlich in Englisch erscheinende *Focus on European Economic Integration*. Dieser löste den bis dahin den zentral- und osteuropäischen

Markt analysierenden *Focus on Transition* ab. Da mit September 2004 auch die OeNB-Homepage völlig restrukturiert erscheint, konnten somit wichtige Fachpublikationen nicht nur im printmäßigen Erscheinungsbild modernisiert werden, sondern auch im Internet in vollkommen neuer Form angeboten werden. Unter www.oenb.at, Menü „Presse und Publikationen“, sind alle Informations- und Fachprodukte der OeNB entweder als gesamtes Dokument oder vielfach auch als Einzelbeiträge online abrufbar.

Der vorliegende Beitrag konzentriert sich auf den Relaunch des Statistikbereichs, resümiert die Beweggründe, skizziert die technische und inhaltliche Umsetzung des Projekts, gibt Einblick über die wesentlichen Elemente der Umstellung, begründet die wesentlichen Neuerungen und berichtet über weitere geplante Vorhaben und Ausbaustufen im Statistikangebot der OeNB.

1 Motive für die Neugestaltung des Statistikangebots¹

1.1 Das veränderte globale Umfeld erfordert zusätzliche Daten

Die OeNB zählt neben der Statistik Austria zu den größten Statistikanbietern in Österreich und kommt dabei dem Auftrag nach, die Öffentlichkeit umfassend über wirtschaftliche und finanzmarktrelevante Statistiken zu informieren. Der OeNB ist es ein besonderes Anliegen, das diesbezügliche Angebot in übersichtlicher, verständlicher und transparenter Weise anzubieten und jene technischen Möglichkeiten zu nutzen und zu implementieren, die einen leichten Zugang unterstützen und gewährleisten.

¹ Im Projekt haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen der OeNB mitgewirkt, denen an dieser Stelle für ihre Arbeit sehr herzlich gedankt wird.

Vor dem Hintergrund einer zunehmend konzentrierten Aufbereitung des statistischen Angebots diverser Institutionen im Internet war es notwendig, auch das umfangreiche statistische Datenangebot der OeNB den Marktbedürfnissen angepasst zu restrukturieren. Der Abschluss der Euro-Bargeldumstellung, das Auslaufen der temporären parallelen Abbildung von Tabellen in Schilling und Euro, neue Prioritäten im Kennzahlenspektrum durch die Schaffung der Europäischen Währungsunion und Mitwirkung an der Geldpolitik im Eurosystem² boten wesentliche Beweggründe für eine Weiterentwicklung. Die damit einhergehenden neuen Anforderungen sowie die Verpflichtung der OeNB, als Dienstleistungsunternehmen qualitativ hochwertige und aktuelle Statistiken zur Verfügung zu stellen, waren weitere wichtige Motive. Die EU-Erweiterung legte zudem eine Ausweitung des statistischen Informationsangebots über die neuen Mitgliedsländer nahe. Schließlich zeigte eine internationale Bestandsaufnahme, dass reine Statistikhefte in Printform – wie das *Statistische Monatsheft* – international zur Minderheit geworden bzw. deren Erscheinungsfrequenzen infolge des prioritären Internetauftritts verringert worden sind. Der gleichzeitige Relaunch der OeNB-Homepage bot überdies Gelegenheit, den Auftritt des Online-Statistikangebots grundlegend zu überarbeiten.

1.2 Umstellung an strategischen Eckpfeilern der OeNB orientiert

Neben den fachlichen Herausforderungen waren für die Durchführung der in einem Projekt organisierten

Weiterentwicklung v. a. auch die strategischen Eckpfeiler der OeNB richtungweisend. Dazu zählen vorrangig, die Produkte stärker kundenorientiert und deutlicher zielgruppenfokussiert auszurichten, wie auch eine offensive Informations- und Kommunikationspolitik. Kostenoptimierung, Effizienzsteigerungen und Effektivität der Prozessabläufe sind weitere Prämissen. Für all diese Elemente hat die OeNB das Produktmanagement forciert, dessen Aufgabe es ist, für eine Weiterentwicklung und Modernisierung der Produkte und ihrer Prozesse zu sorgen.

Zum Erscheinungsbild der Produkte gehört auch ein ansprechendes Design, das gerade bei der Präsentation von Statistiken und Tabellen viel zur Verbesserung der Verständlichkeit und Erhöhung der Lesbarkeit beitragen kann. Dazu zählt auch die klare inhaltliche Abgrenzung der einzelnen von der OeNB herausgegebenen Publikationen und Konzentration der statistischen Teile in einer eigenen Publikation und unter einem eigenen Menüpunkt auf der Homepage.

1.3 Internet als das geeignete Medium für das statistische Angebot?

1.3.1 Effektive Öffentlichkeitsarbeit

Überlegungen zu guter Öffentlichkeitsarbeit kommen am Medium Internet nicht vorbei. Dabei stellt sich die Frage, was ist das Besondere am World Wide Web? Und wie kann erreicht werden, dass der Web-Auftritt das Bild der Institution wiedergibt? Schließlich, wie unterscheidet sich das Web von anderen Kommunikationsmöglichkeiten, wenn es darum geht, die strategischen Kommunikationsziele zu erreichen?³

“Sites should be thought of as electronic reflections of our banks in microcosm. They are the ‘shop windows’ through which market participants, academics, journalists and the public view our institutions”.

(Brent Eades)

² Siehe dazu Duchatzek, W. und A. Schubert (2004).

³ Siehe dazu Speroni, D. (2002), Eades, B. (2002), Hennessy, E. (2003).

In der folgenden Piktation wird versucht dies aufzulisten:

- Mehr Information geht an mehr Menschen: Die Daten sind für jeden nutzbar.
- Neue Überlegungen zu Disseminationsstrategien: zuerst elektronische Verbreitung, es braucht nicht auf den Druckprozess gewartet zu werden („Timeliness“); rasches Update.
- International sichtbar: Das World Wide Web bietet neue Wege der direkten Kommunikation mit einer Öffentlichkeit, die weit größer und diversifizierter ist als jene, die in der Vergangenheit mit anderen Mitteln erreicht werden konnte.
- Eine besondere Eigenschaft des Web als ein strategisches Kommunikationsmittel ist einerseits seine ihm innewohnende Fähigkeit, messen zu können, wer was liest, wann, wie lange usw. Das erlaubt andererseits, die Angebotsstruktur zu verfeinern, Inhalt und Design zu verbessern und zu erkennen, ob die Botschaften beim Zielpublikum ankommen.

Darüber hinaus ist die Überlegung anzustellen, für welche Information sich das Internet anbietet: Generell kann man sagen, dass es ein sehr gutes Medium für Daten und Tabellen ist, etwas weniger gut geeignet für Texte, frei nach dem Grundsatz: „data on line, facts on paper“.

Die konkrete Aufbereitung von Statistiken, Daten oder Tabellen im Internet ist zweifellos eine besondere Herausforderung an alle Anbieter. Ein „Rundgang“ im Internet dokumentiert dies auch eindrucksvoll: Die Darstellung von Daten und Tabellen sowie ihrer Abfragetools variiert mit der Anzahl der Anbieter. Wegen der teilweisen Komplexität in der

statistischen Aufbereitung konnte das Internet aber nicht sofort als Medium genutzt werden, sondern erst nach vielen Jahren und technischen Innovationen den Printversionen den Rang ablaufen.

Die konkrete Umsetzung und Aufbereitung des Datenangebots erfordert viel technischen und inhaltlichen Input sowie Ressourcenaufwand. Vielfach werden statistische Informationen über eigene Tools kreiert und müssen in die sonstige Homepage-Infrastruktur funktional eingepflegt werden.

Eine Konsequenz der Veröffentlichungen via Internet sind auch organisatorische Änderungen. Sie verlangen eine sorgfältige Ablaufplanung und nicht zuletzt die Überlegung: Wer soll der mythische Webmaster sein?

1.3.2 Zentralbanken und Internet – kein Widerspruch?

In den letzten Jahren hat sich international die Meinung durchgesetzt, dass für die Zentralbanken die Transparenz eines der wesentlichen Instrumente ist, um Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Institution Notenbank und deren Politik zu vermitteln. Dem Internetauftritt der Zentralbank kommt dabei die Rolle als internationale „Visitenkarte“ zu und bildet zweifellos die zentrale Schnittstelle für die Vermittlung von Information und Daten.

Information und Daten sind auch die Inhalte, die der Statistikbereich der OeNB der Öffentlichkeit anbieten will. Dabei stellen sich drei zentrale Fragen:

- Wer sind die potenziellen Nutzer und wie verwenden sie die Website?
- Welche Inhalte sollen geboten werden?

- In welcher Form sollen sie zur Verfügung gestellt werden?

Eine Studie⁴ sowie die Auswertung der Umfragen (siehe nächstes Kapitel) haben versucht, auf diese Fragen schlüssige Antworten zu finden.

2 Kundenbefragungen als Basis für die Restrukturierung

Ausgangspunkt für das Redesign des Statistikangebots waren zwei unterschiedlich ausgerichtete Kundenbefragungen: Zum einen wurde der Abonenntenkreis des *Statistischen Monatshefts* mit einem Fragebogen kontaktiert, zum anderen wurden über Interviews mit professionellen Anwendern und Experten Meinungen über die Brauchbarkeit des Statistik-Internet-Angebots eingeholt. Beide Erhebungsformen zusammengeführt, legten schließlich die Basis für die inhaltliche und technische Restrukturierung, gaben sie doch essenzielle Aufschlüsse und Klarheit über das

Stärken- und Schwächenprofil, vorhandene Datenwünsche sowie über Lesbarkeits- und Aktualitätsgrad des bestehenden Angebots. Sie brachten überdies wichtige Erkenntnisse über das für die Datenrecherche (vorrangig) genutzte Medium (Printausgabe und/oder Internet).

2.1 Insgesamt hohe Zufriedenheit mit Angebot, Aufbereitung und Distribution verbesserungsfähig

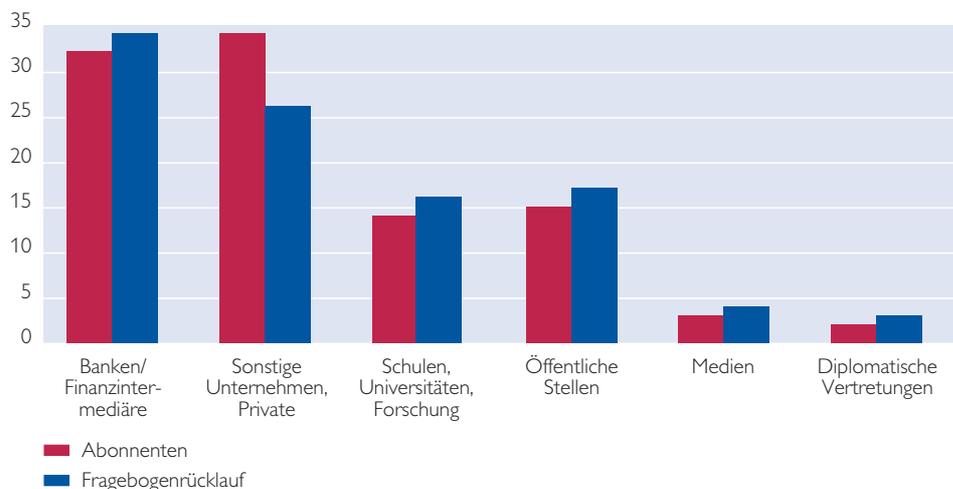
Zum Zweck der „schriftlichen“ Kundenbefragung erging ein rund 20 Fragen umfassender Katalog an ca. 2.000 nationale und internationale Abonennten des *Statistischen Monatshefts*. Gleichzeitig wurde der Fragebogen auf der Homepage platziert und erlaubte damit eine Online-Beantwortung in deutscher oder englischer Sprache. Während die Antwortmöglichkeit über das Internet allerdings nur wenig genutzt wurde, konnte über den postalischen Weg eine Rücklaufquote von insgesamt 18% erreicht

Grafik 1

Umfrage bei Abonennten des Statistischen Monatshefts der OeNB

Jänner 2003: Abonenntenstruktur und Rücklaufquote

Anteile in %

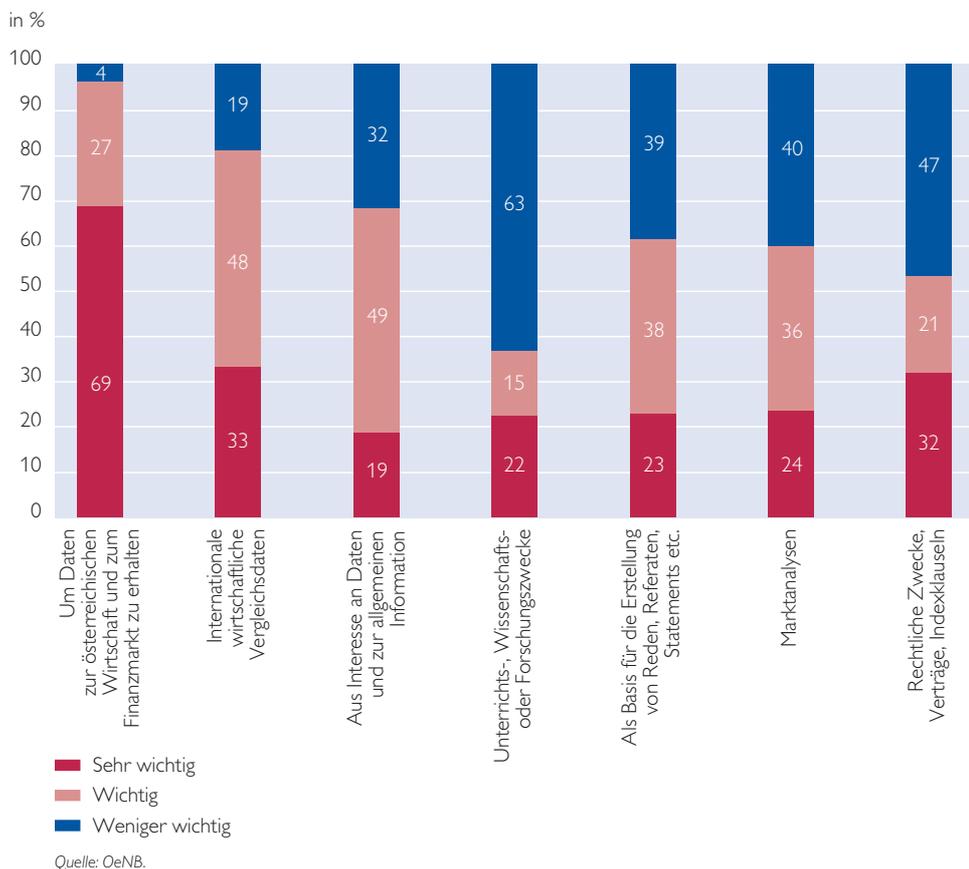


Quelle: OeNB.

⁴ Siehe Schubert, A. et al. (2003).

Umfrage bei Abonnenten des Statistischen Monatshefts der OeNB

Jänner 2003: Gründe für die Nutzung des Datenangebots



werden. Der Vergleich von Abonnentenstruktur und diesbezüglichen Anteilen beim Rücklauf zeigte eine hohe Übereinstimmung, sodass die Ergebnisse als repräsentativ zu werten waren (Grafik 1). Zu den stärksten Nutzern (Internet und Abonnenten der Printausgabe) gehörten zum Zeitpunkt der Umfrage zweifellos der Bankensektor und sonstige Finanzintermediäre, wie auch der sonstige Unternehmenssektor.

Hinsichtlich des Datenangebots des *Statistischen Monatshefts* in Print- und Internetversion waren folgende Hauptergebnisse zu resümieren:

- Insgesamt wurde das statistische Angebot als gut eingeschätzt und der OeNB großes Vertrauen als

Anbieter der Daten entgegengebracht.

- Die Leser/Nutzer greifen primär zum statistischen Angebot der OeNB, um sich Daten über Österreichs Wirtschaft und Finanzmarkt zu beschaffen. Eine starke Bedeutung hat das diesbezügliche Angebot aber auch als Quelle für internationale Vergleiche. Schwächen bestanden in der Weiterverarbeitung, da infolge der statistischen Aufbereitung der Tabellen das Angebot (z. B. durch die Wissenschaft) nur bedingt genutzt werden konnte (Grafik 2).
- Als eine Institution, die großes Vertrauen in der Öffentlichkeit genießt, werden erwartungsge-

mäß die Ergebnisse von Primärerhebungen der OeNB, allen voran die Daten für Zinssätze (wo auch tägliche Werte verfügbar sind), besonders stark herangezogen. Aber auch Daten, für die die OeNB nicht die Primärquelle ist – wie die Inflationsrate oder das Wirtschaftswachstum – werden im OeNB-Angebot vorrangig gesucht und genutzt. Darüber hinaus besteht der Wunsch nach einem Ausbau von internationalen Vergleichsdaten.

- Während zwei Drittel der Befragten mit dem Volumen an präsentierten Informationen zufrieden waren, meinte ein Drittel, es wären zu viele Daten dargestellt. 44% äußerten Schwierigkeiten bei der Recherche.
- Als besonderes Manko wurden die fehlenden langen Zeitreihen gesehen, auch der Befund zur technischen Aufbereitung (Layout, Lesbarkeit, Aktualität der Tabellen) erschien deutlich verbesserungswürdig. Dies galt auch für die Metadaten, die durchwegs als sehr nützlich gesehen wurden, aber in ihrer Darstellung einer Überarbeitung zu unterziehen wären.
- Als Nachschlagemedium dominierte die Druckpublikation; hier mag der Gewöhnungseffekt eine Rolle spielen, erfassten die Umfrageergebnisse doch überwiegend Abonnenten des Hefts. Neben dem Ausbau des Internetangebots wurde auch weiterhin eine Printversion gewünscht. Im Internet selbst genügte einem Großteil dieser Kundengruppe die Information am Bildschirm (mit Druckoption), Download und spezielle benutzerdefinierte Abfragen er-

hielten dagegen eine geringere Priorität.

2.2 Ergebnisse der Expertenbefragung

Eine zusätzliche Umfrage wurde bei potenziellen Nutzern des OeNB-Statistik-Internet-Angebots in den Bereichen Banken, Forschung, andere statistische Anbieter, Medien und Wirtschaftspolitik durchgeführt.⁵ Die Befragungen wurden im Inland in Form persönlicher Interviews abgehalten, mit den im Ausland beschäftigten Umfrageteilnehmern wurde per E-Mail kommuniziert.

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse aus dieser Expertenbefragung bzw. die – im Vergleich zur Abonnentenbefragung – zusätzlichen Wünsche und Hinweise aufgelistet.

- Bei der Frage, wie gut die Aufgabe der OeNB als Daten- und Informationsanbieter durch die (damals aktuelle) Website unterstützt wird, waren die Ergebnisse zwar positiv, allerdings zeigte sich, dass ein Verbesserungspotenzial gegeben war.
- Bei den auf der OeNB-Homepage am häufigsten aufgesuchten Bereichen gab es hinsichtlich des Interesses an Zinssätzen bzw. generell an der Zinsenstatistik als erstgeordneten Bereich volle Übereinstimmung mit der Abonnentenbefragung. Anders als bei Letzterer folgten bei der Expertenbefragung die Banken- und Zahlungsbilanzstatistiken; ganz vorne rangierten auch Wechselkurse und internationale Statistiken.
- Mehr als vier Fünftel der Befragten halten ein gemäß den EUNormen standardisiertes Statistikangebot für sehr wichtig.

⁵ Siehe Schubert, A. et al. (2003).

- Bei der Besuchsintention hatte der Zugriff auf spezifische Daten und deren Download die höchsten Quoten, was auch damit zu erklären ist, dass es sich bei den Respondenten um Experten handelte.
 - Die Besuchshäufigkeit ergab die meisten Antworten bei der wöchentlichen Nutzung, immerhin jeder Zehnte greift aber auch täglich auf das Statistikangebot zu.
 - Bei der Gesamtbeurteilung des Statistikangebots auf der OeNB-Website zeigte sich diese Kundengruppe kritischer als die allgemeine Öffentlichkeit: Am niedrigsten bewertet wurde das Auffinden von Daten und Auswertungen. In diesem Zusammenhang wurde ein systematischer Katalog aller verfügbaren Statistiken stark gefordert.
- zu vermeiden. Besser Text-Buttons als Zeichen-Buttons verwenden.
 - Die Aufbereitung muss logisch, gut strukturiert und konsistent sein, der Nutzer soll sich gleich zurechtfinden und schnell finden, was er sucht.
 - Die Inhalte sollen leicht lesbar und verständlich sein, alle ergänzenden Informationen (wie Metadaten) im Umfeld anbieten, einfache Downloads ermöglichen.
 - Zeitgleiche Informationen und künftige Veröffentlichungen (Terminkalender) offerieren.
 - Unterschiedliche Nutzer brauchen einen unterschiedlichen Zugang.
 - News-Seiten sind obligatorisch einzurichten.
 - Klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten für das Update.
 - Hohe Aufmerksamkeit auf die leichte Zugänglichkeit und die Benutzerfreundlichkeit bei der technischen Konfiguration.

2.3 Schlussfolgerungen aus den Umfrageergebnissen

Die aus den externen Umfragen zu ziehenden Aufträge für das Relaunch-Projekt lassen sich daher wie folgt zusammenfassen:

- Logische Restrukturierung des gesamten Statistikangebots;
- Erweiterung des Datenangebots und bessere Aufbereitung;
- Verbesserung der Abfragefunktionalität im Internet, Reduzierung des Volumens in der Printversion;
- Verfügbarkeit von Zeitreihen bei allen Indikatoren;
- Vereinfachung der Tabellenstruktur und Erhöhung der Lesbarkeit durch modernes Layout.

Dazu kommen die Bedingungen, die das Statistikangebot via Internet verlangt:

- Die Navigation soll einfach und klar sein, viele Subebenen sind

Ferner waren die Anforderungen seitens der OeNB für eine effiziente und reibungslose Ajourierung des Statistikangebots im Internet sowie für eine effektive Erstellung der Printversion zu berücksichtigen. Der optimale Einsatz des Mediums Internet – Grundsatz „Data online, facts on paper“ – war beim Redesign richtungweisend, wobei insbesondere auf Benutzerfreundlichkeit und auf ein gegenüber der Druckpublikation deutlich erweitertes Datenangebot großer Wert zu legen war. Auch dem Grundsatz, statistisches Angebot zuerst für das Internet aufzubereiten und dann daraus eine Printversion zu extrahieren (Hennessy, 2003), musste berücksichtigt werden.

3 Das neue Statistikangebot der OeNB

Entsprechend der Anforderungsanalyse teilte sich das Projekt in eine technische und eine inhaltliche Schiene. Die technische Herausforderung bestand im Wesentlichen darin, jene Infrastruktur herzustellen, die alle verfügbaren Daten auf vollautomatischer Basis über eine gemeinsame Schnittstelle für die Verwendung im Internet als auch in der Printversion aufbereitet. Die inhaltliche Komponente konzentrierte sich auf die Schaffung von klar definierten, gut unterscheidbaren Bereichen und Subbereichen, die Festlegung der Indikatoren, den Tabellenaufbau, die Organisation und den Aufbau der Metadaten.

3.1 Komfortable Werkzeuge für effiziente Datenbankabfragen

Die unterschiedlich erhobenen und erstellten Primärstatistiken der OeNB werden in speziellen internen Datenbanksystemen aufbereitet. Als gemeinsamer Datenpool besteht eine OeNB-interne Volkswirtschaftliche Datenbank (VDB), die auch als Basis für externe Datenlieferungen (z. B. an die BIZ, an den IWF im Rahmen des SDDS⁶ oder die EZB) Verwendung findet. Diese diente als Anknüpfungspunkt für das erweiterte Datenangebot, benötigte aber eine Reihe von technischen Adaptierungen.

Zur Transformation der Daten aus der VDB über eine Publikationsdatenbank direkt auf die Internetoberfläche bzw. in weiterer Folge auch für die Printversion, entwickelte die OeNB das so genannte Internet-Statistik-Abfrage-Tool (ISA). Dieses erlaubt in seiner vorliegenden Ausbaustufe die Erstellung der Daten aus der VDB in

komplett formatierte und publikationsreife Tabellen, die schließlich über das Content Management System der OeNB-Homepage in das Internet eingestellt werden. Als weiteren Komfort bietet es eine *semidynamische Abfrage*: Neben der Standardversion der Tabellen – konzentriert auf wenige aktuelle Datenpunkte – ist über eine Toolbar eine Selektion von Zeitreihenabfragen für den gesamten Inhalt einer bestimmten Tabelle möglich. Ein standardmäßiger Excel-Import zur Weiterverarbeitung ergänzt die Applikation. Über das ISA-Tool werden – ergänzend zu den kriterienmäßig konsistenten Tabellenbeschreibungen – bei der jeweiligen Tabelle durch ein „mouse-over“ kurze Beschreibungen für einzelne Indikatoren geöffnet.

Die Entscheidung, dem Nutzer in diesem ersten Relaunch-Schritt vorgefertigte Tabellen (und nicht etwa Einzelindikatoren) mit Zeitreihenweiterung anzubieten, war einerseits aus den Umfrageergebnissen zu begründen, andererseits dadurch motiviert, dass die Tabellen ohne weiteren Aufwand für die Printversion verwendet werden können. Durch das gleichartige Aussehen von Internettabellen und Tabellen in der Quartalspublikation soll zudem für den Nutzer ein hoher Wiedererkennungswert verbunden sein. Egal über welches Medium er seine Information bezieht, in beiden Fällen wird sie grundsätzlich in gleicher Form angeboten, wenn auch in der Internetversion um einige technische Module angereichert. Diese Art der Aufbereitung zog eine Reihe von Implikationen für die Struktur des Datenteils mit sich, die auch für das Internetangebot akzeptiert werden konnten, da die langfristige Ausbaustufe eine dynamische Abfrage

⁶ SDDS: *Special Data Dissemination Standard*.

vorsieht. Dazu gehört die Bestimmung des Formats einer Tabelle (z. B. wurde festgelegt, dass eine Tabelle max. 1 Druckseite in Anspruch nehmen bzw. am Bildschirm übersichtlich bleiben soll), die Form der Überschriften, Dimensionalität der Tabelle, Anordnung, Abgrenzung und Schreibweise der Zeitachse (horizontal vs. vertikal), Kennzeichnung von Hierarchien und viele andere Detailspekte, die die Konsistenz beeinträchtigen würden.

3.2 10 Boxen und Quartalspublikation sind die Herzstücke des neuen Angebots

Im Rahmen der Projektarbeit legten die betroffenen Abteilungen der OeNB die konkreten statistischen Indikatoren fest, erstellten die Erläuterungen, veranlassten den Datenimport in die VDB und konstruierten sukzessive das statistische Herzstück im Internet – das *Datenangebot*⁷. Letzteres gliedert sich in zehn leicht unterscheidbare Bereiche, wobei es sich mit Ausnahme der Abschnitte „Preise, Wettbewerbsfähigkeit“, „Unternehmenskennzahlen⁸ und realwirtschaftliche Indikatoren“ und „Internationale Vergleiche“ durchwegs um Statistiken der OeNB handelt. Diese 10-Boxen-Struktur findet sich auch in anderen Navigationspunkten, wie *Presseaussendungen*, *Statistische Publikationen* und dem *Veröffentlichungskalender*. Wichtige Inhalte bieten auch eine Reihe weiterer Menüpunkte, wie das *Melderservice*, die *Wirtschaftsindikatoren gemäß SDDS* und die *Standards und Codes*.

Im Bereich *Datenangebot* sind alle finanzmarktrelevanten Indikatoren so-

wie Kenngrößen zu den Finanzinstitutionen in übersichtlichen Tabellen aktuell abrufbar. Fragen, z. B. wie sich die Ertragslage der Banken in den letzten zehn Jahren in Österreich verändert hat, wie sich die Großkredite verteilen, in welchem Ausmaß österreichische Anleger ausländische Wertpapiere kaufen, wie hoch die Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sind, wie viele Bankomaten in Österreich existieren und wie hoch der durchschnittlich behobene Betrag ist, wie der Euro-Wechselkurs zum ungarischen Forint oder vietnamesischen Dong ist, lassen sich einfach recherchieren. *Die aktuelle Zahl*, die aus dem *Datenangebot* der OeNB gezogen wird, möchte das Interesse der Öffentlichkeit an statistischen Informationen steigern. Weitere Informationen können ferner über die Serviceeinrichtungen der OeNB, wie z. B. Statistik Hotline (Telefon 01/40420-5555; Statistik.hotline@oebn.at) abgefragt werden. Der gesamte Bereich *Datenangebot* ist auch als englische Fassung auf der Homepage verfügbar.

Eine wesentliche Erweiterung gegenüber dem früheren Internetauftritt stellt der *Veröffentlichungskalender* dar, der zu allen Tabellen des *Datenangebots* die nächsten Publikationstermine neuer Daten bietet. Allerdings handelt es sich bei der derzeitigen Aufbereitung um eine Erstversion, die in einer weiteren Ausbaustufe verbessert wird.

Eine weitere Neuerung betrifft die völlige Neugestaltung eines statistischen Quartalshefts. Die neue Publikation *Statistiken – Daten & Analysen* erscheint – nach einer Übergangs-

⁷ Siehe http://www.oebn.at/de/stat_melders/datenangebot/datenangebot.jsp.

⁸ Unternehmenskennzahlen sind in der Druckausgabe nicht verfügbar, daher heißt dieses Kapitel dort nur „Realwirtschaftliche Indikatoren“.

phase für das dritte und vierte Quartal 2004 – ab 2005 jeweils Mitte Jänner, Mitte April, Mitte Juli und Mitte Oktober.

- Sie beinhaltet laufend:
- aktuelle Kurzberichte,
 - spezielle statistische Analysen zu Primärerhebungen der OeNB,

aber auch einzelne statistisch methodisch ausgerichtete Beiträge,

- einen Datenteil mit ergänzenden Erläuterungen und Indikatorenindex sowie
- allgemeine Servicehinweise.

Die Hauptelemente des statistischen Redesigns der OeNB im Überblick

Die Projektarbeiten zur Neugestaltung des statistischen Angebots sind durch folgende Neuerungen geprägt:

Publikation Statistiken – Daten & Analysen

Quartalshefte
Kurzberichte, Analysen, Datenteil (Ausschnitt aus Internetangebot)
Erläuterungen
Erscheinen: jeweils Mitte Jänner, April, Juli, Oktober

Sonderhefte
Spezielle Themen
Erscheinen: fallweise

Restrukturiertes Internetangebot

Gesamtes Statistikangebot unter „Statistik und Melderservice“
10 Menüpunkte; zwei davon:
Datenangebot
10 Boxen
Zeitreihen als semidynamische Abfrage
Komfortable Tabellenbeschreibungen
Kurze Indikatorenbeschreibungen
4x täglich Update der Daten
Veröffentlichungskalender

Neue Produktionsabläufe

Dezentrales Datenmanagement und -verantwortung
Von Datendokumentation bis Bereitstellung in VDB
Automatisierter Datentransfer
VDB => Publikationsdatenbank => Internet
Printversion
Effizienter Prozessablauf
Zeitgewinn durch kurze Produktionszeiten
Umstellung auf quartalsweise Veröffentlichung

Dem Analyseteil in der Druckversion sind Zusammenfassungen in deutscher und englischer Sprache vorangestellt. Mittelfristig ist auch eine englische Version der Langfassung der Analysen als Internetangebot angedacht.

Im Zuge der Umstellung wurden auch die früher oft zahlreichen Beilagen des *Statistischen Monatshefts*

neu verankert. Spezifische statistische Themen werden nunmehr in Sonderheften der Reihe *Statistiken* angeboten. Als erstes Sonderheft ist das *Bankenstatistische Jahrbuch 2003* erschienen, es hat die Entwicklung des österreichischen Bankwesens sowie Veränderungen in der bankenstatistischen Erhebungslandschaft zum Thema. Ende Oktober wurde ein weiteres

Sonderheft mit der Themenstellung *Finanzvermögen 2003* veröffentlicht.

4 Ausblick auf weitere Ausbaustufen

Das gesamte statistische Angebot der OeNB unterliegt einem dynamischen Prozess und wird v. a. im Internet laufend erweitert werden. Um den Ausbau zu konkretisieren und umzusetzen, sollen zunächst Informationen über den neuen Status von den Benutzern eingeholt werden. Dazu ist geplant, im *Internet* und in einem der kommenden Hefte von *Statistiken – Daten & Analysen* eine Umfrage über die Kundenzufriedenheit des vorliegenden Angebots einzuholen. Bisherige erste Reaktionen bescheinigen dem Redesign durchwegs positiven Zuspruch, besonders die klare Strukturierung, das Auffinden der Daten, die Erweiterung des Angebots und die benutzerdefinierte Abfrage von

langen Zeitreihen werden als deutliche Verbesserung gesehen. Es wurden auch bereits konkrete Wünsche geäußert, welche zusätzlichen Daten kurzfristig im Internetangebot Eingang finden bzw. welche Bereiche noch leichter und schneller auffindbar sein sollten.

Die weitere Ausbaustufe plant darüber hinaus Verbesserungen beim Veröffentlichungskalender, zur Funktionalität der 10 Bereichs-Boxen im Submenü „Datenangebot“ (die als ein aktives Bild mit mouse-over-Verfahren zu Subebenen aufbereitet werden sollen), bei den Metadaten und als besonders wichtigen Projektschritt die Realisierung einer dynamischen Abfrage. Darüber hinaus sollen weitere technische Verbesserungen die Funktionalität und Stabilität im statistischen Angebot der OeNB und deren Zugang gewährleisten.

Literaturverzeichnis

- Duchatzek, W. und A. Schubert. 2004.** Statistische Daten als Basis für eine gute Geldpolitik. In: *Statistiken – Daten & Analysen*, Q3/04. Oesterreichische Nationalbank.
- Eades, B. 2002.** Central banks on the web: why are we there? In: *Central Banking* Vol. XIII. August.
- Hanke, S. und M. Morgenstern. 2001.** What's wrong with central bank websites? In: *Central Banking* Vol. XI. Februar.
- Hennessy, E. S. 2003.** Basic Principles of Publication and Dissemination of Statistical Products. Unveröffentlichtes Manuskript. Office for National Statistics. London. April.
- Holzapfel, B. und G. Reichmann. 2003.** Bewertung des Internetauftritts von Banken. In: *Österreichisches Bankarchiv* 2/03.
- Lamb, J. S. 1996.** Harnessing the Internet: Issues for the Dissemination of Statistical Data. Proceedings of the Second ASC International Conference 1996. University of Edinburgh.
- Local Government Data Unit – Wales. o. J.** Presenting Data – Data Analysis.
- Schubert, A. et al. 2003.** OeNB-Redesign des Statistik-Angebotes: OeNB/Universität Wien – unveröffentlichte Studie. Juli.
- Speroni, D. 2002.** Internet, Statistics and the Media. In: *Effective Presentation of Official Statistics to the News Media*. Unveröffentlichtes Manuskript. Office for National Statistics. London.

D A T E N

Redaktionsschluss: 21. Oktober 2004

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren
können auf der OeNB-Website (www.oenb.at)
unter „Statistik und Melderservice/Datenangebot“ abgerufen werden.

Tabellenübersicht

OENB, EUROSISTEM UND MONETÄRINDIKATOREN

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

ZINSSÄTZE UND WECHSELKURSE

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14.1	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 27
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 30
2.17	Eng verbundene Währungen	D 30

FINANZINSTITUTIONEN

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 31
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 31
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 32
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 36
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 40
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 44
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 45
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 50
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 50
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 51
3.10.1	Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 57
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 61
3.12	Auslandsaktiva der Kreditinstitute	D 64
3.13	Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	D 64
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 65
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 65
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 65
3.15	Investmentfonds – Vermögensbestand	D 66
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 67
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 67
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 68

WERTPAPIERE

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 69
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 69
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 70
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 70
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 71
4.3	Internationale Aktienindizes	D 71

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSSYSTEME

5.1.1	Banknotenumlauf	D 72
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 72
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 73
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	D 73
5.4.1	Bankomat	D 74
5.4.2	Zahlungskarten	D 74

PREISE, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 75
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 75
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 76
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 76
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 77
6.6	Immobilienpreisindex	D 77
6.7	Tariflohnindex	D 78
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 78

6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 79
6.10	Gold- und Silberpreise	D 79

REALWIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 80
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 81
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 81
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 82
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 82
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 83
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 84
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real	D 84
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 85
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 85
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 85
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 86
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 86
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 87
7.14	Vorauselende Konjunkturindikatoren	D 87
7.15	Konsumentenvertrauen	D 88
7.16	Produktionsindex	D 88
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 89
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 89
7.19	Gebারণserfolg des Bundes	D 89
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 90
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 90
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 90
7.23	Staatsquoten	D 91
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 92
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 92

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FINANZIERUNGSRECHNUNG

8.1.1	Investitionen	D 93
8.1.2	Ersparnis und Finanzierung	D 94
8.2.1	Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 95
8.2.2	Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 95
8.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte	D 96
8.3.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte	D 96

AUSSENWIRTSCHAFT

9.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 97
9.2.1	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	D 98
9.2.2	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	D 98
9.3.1	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	D 99
9.3.2	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	D 99
9.3.3	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	D 100
9.4.1	Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	D 100

9.4.2	Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	D 101
9.4.3	Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	D 101
9.5.1	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	D 102
9.5.2	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	D 102
9.6	Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 103
9.7	Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 103
9.8.1	Internationale Vermögensposition – Global	D 104
9.8.2	Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	D 105
9.9.1	Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 106
9.9.2	Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	D 106
9.10	Außenhandel	D 107
9.11	Tourismus	D 107

INTERNATIONALE VERGLEICHE

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 108
10.2	Goldreserven	D 108
10.3	Geldmenge M3	D 109
10.4	Leitzinssätze	D 109
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 110
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 110
10.7	Prognosevergleich	D 111
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 112
10.9	Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	D 113
10.10	Industrievertrauen	D 114
10.11	Verbrauchervertrauen	D 114
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 115
10.13	Produzentenpreisindizes	D 116
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 117
10.15	Arbeitslosenquoten	D 118
10.16	Budgetsalden	D 119
10.17	Staatsschuldenquoten	D 120
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 121

Zeichenerklärung

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
0 = Eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist
∅ = Durchschnitt

Korrekturen sind nicht gekennzeichnet.
Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Unwiderruflicher Euro-Umrechnungskurs: 1 EUR = 13,7603 ATS.

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Kredite an Ansässige im Euroraum	5.538	7.815	6.933	6.806	6.316	7.346	7.452	9.503	10.339
MFIs	5.250	7.464	6.564	6.431	5.946	6.975	7.081	9.131	9.967
Öffentliche Haushalte	288	351	369	375	370	371	371	372	372
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum	2.355	4.269	4.465	5.775	5.631	5.470	5.543	5.557	5.131
MFIs	1.173	1.348	1.528	1.926	1.734	1.723	1.793	1.751	1.778
Öffentliche Haushalte	1.162	2.840	2.849	3.662	3.712	3.581	3.633	3.617	3.163
Sonstige Ansässige im Euroraum	20	81	88	187	185	166	117	189	190
Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum	2.418	2.619	2.464	2.506	2.390	2.511	2.555	2.556	2.596
MFIs	118	118	118	115	116	116	116	116	116
Sonstige Ansässige im Euroraum	2.300	2.501	2.346	2.391	2.274	2.395	2.439	2.440	2.480
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	19.069	16.347	13.639	12.671	12.693	12.421	12.414	12.592	12.872

Quelle: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Ausgegebene Banknoten gemäß EZB-Beschluss (ECB/2001/15)	10.173	10.238	11.691	11.578	11.890	12.036	12.396	12.318	12.447
Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt	6.908	3.667	4.350	6.939	6.967	7.877	8.197	11.182	12.316
MFIs	6.867	3.634	4.331	6.925	6.953	7.861	8.184	11.119	12.304
Zentralstaaten	34	22	17	14	13	15	12	62	11
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	7	11	2	0	1	1	1	1	1
Geldmarktpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.305	817	585	387	290	221	221	262	318

Quelle: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Aktiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2001	2002	2003	17.09.04	24.09.04	01.10.04	08.10.04	15.10.04
1 Gold und Goldforderungen	99.598	126.801	130.858	130.187	127.382	127.381	130.657	130.641	130.614
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	230.342	264.607	248.634	189.453	167.709	168.799	165.337	166.372	163.440
2.1 Forderungen an den IVWF	29.500	32.005	32.527	30.352	27.502	27.228	26.516	26.439	26.285
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	232.602	216.107	159.101	140.207	141.571	138.821	139.933	137.155
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	6.704	25.200	19.881	17.959	17.521	17.293	17.145	17.387	19.163
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	8.939	5.736	4.020	5.979	7.556	8.135	7.558	6.883	7.497
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	5.736	4.020	5.979	7.556	8.135	7.558	6.883	7.497
4.2 Forderungen aus der Kreditfazitat im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	182.700	203.597	236.589	276.022	328.008	337.516	334.021	330.512	319.531
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	142.000	191.501	230.998	253.000	262.501	258.999	255.498	244.500
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	60.000	45.000	45.000	74.999	74.999	75.001	75.001	75.001
5.3 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	0	0	0	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazitat	6.372	1.573	40	5	3	1	18	10	3
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	24	48	19	6	15	3	3	27
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Wahrungsgebiet²⁾	2.420	487	109	720	1.573	1.586	1.817	1.979	1.824
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	21.650	27.981	33.098	54.130	67.981	67.596	67.384	68.020	67.465
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	60.125	68.729	66.306	42.902	42.089	42.089	42.060	42.060	42.061
9 Sonstige Aktiva	84.683	91.523	93.062	117.805	115.429	115.416	116.315	116.720	116.811
Summe Aktiva	697.160	814.662	832.558	835.157	875.248	885.811	882.294	880.574	868.406

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eroffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.²⁾ Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Passiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2001	2002	2003	17.09.04	24.09.04	01.10.04	08.10.04	15.10.04
1 Banknotenumlauf	341.708	278.110	374.600	439.206	463.944	462.638	466.798	469.936	469.142
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	87.308	142.595	129.305	113.541	138.455	137.202	142.472	137.481	138.842
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	142.126	129.146	113.508	138.434	137.187	142.449	137.318	138.804
2.2 Einlagefazilität	973	465	159	33	21	15	22	163	37
2.3 Termineinlagen	1.886	0	0	0	0	0	0	0	0
2.4 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	4	0	0	0	0	1	0	1
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	0	34.757	15	256	125	125	125	125	125
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	13.835	2.939	2.029	1.054	1.054	1.054	1.054	1.054	1.054
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	61.477	50.902	55.085	48.076	61.576	73.870	60.880	59.759	47.612
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	44.902	49.842	42.245	55.676	67.981	54.880	53.692	41.745
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	6.000	5.243	5.831	5.900	5.889	6.000	6.067	5.867
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9.969	9.446	8.810	10.334	9.122	9.254	9.237	9.180	9.138
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	595	2.525	1.232	580	384	446	268	304	280
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3.314	20.458	20.067	12.595	7.430	8.426	8.191	9.592	8.565
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	20.458	20.067	12.595	7.430	8.426	8.191	9.592	8.565
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	5.765	6.967	6.567	5.991	5.896	5.896	5.807	5.807	5.807
10 Sonstige Passiva	60.690	78.073	64.121	67.320	57.283	56.920	56.905	56.778	57.283
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	59.931	125.309	106.307	71.174	70.205	70.205	70.696	70.696	70.696
12 Kapital und Rücklagen	52.567	62.581	64.420	65.030	59.774	59.775	59.861	59.862	59.862
Summe Passiva	697.160	814.662	832.558	835.157	875.248	885.811	882.294	880.574	868.406

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

in Mrd EUR, saisonbereinigt

Periodenendstand	Dez. 03	Jän. 04	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	6.144,2	6.166,4	6.188,1	6.222,7	6.249,1	6.249,6	6.299,1	6.356,8	6.381,6
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	222,4	215,5	221,4	215,1	215,2	214,0	220,1	230,8	229,4
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	597,7	593,7	595,5	596,5	601,1	601,3	610,9	611,1	618,9
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	88,4	91,0	92,2	89,8	94,7	89,3	94,0	90,3	91,3
M2 (M1 + 4. + 5.)	5.235,7	5.266,2	5.278,9	5.321,4	5.338,1	5.345,0	5.374,1	5.424,6	5.441,8
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.037,0	1.027,1	1.019,9	1.003,9	995,9	1.005,9	995,9	998,5	996,2
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.522,6	1.527,1	1.538,2	1.548,3	1.560,3	1.572,1	1.586,7	1.594,5	1.607,8
M1 (6. + 7.)	2.676,1	2.712,0	2.720,7	2.769,2	2.781,9	2.766,9	2.791,4	2.831,6	2.837,8
6. Bargeldumlauf	387,6	395,0	399,0	406,2	409,6	416,4	420,5	425,2	433,2
7. Täglich fällige Einlagen	2.288,6	2.316,9	2.321,8	2.363,0	2.372,3	2.350,6	2.370,9	2.406,4	2.404,6
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	1.253,1	1.256,4	1.262,7	1.268,3	1.284,1	1.287,7	1.298,5	1.307,4	1.311,6
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	90,6	90,3	90,1	90,1	90,0	89,4	89,1	89,4	89,3
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	1.791,2	1.813,8	1.821,7	1.857,2	1.879,6	1.890,8	1.901,1	1.917,8	1.932,9
Kapital und Rücklagen	1.008,7	1.004,1	1.008,9	1.026,6	1.026,5	1.023,0	1.023,5	1.031,2	1.041,2
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	2.225,7	2.236,8	2.248,7	2.263,5	2.278,7	2.292,4	2.315,3	2.329,8	2.341,6
Sonstige Nicht-MFIs	8.156,0	8.183,4	8.213,8	8.239,1	8.298,0	8.336,4	8.394,2	8.449,8	8.470,4
Buchkredite	7.100,9	7.123,2	7.151,1	7.165,0	7.209,4	7.254,5	7.293,0	7.346,9	7.368,9
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	222,5	265,0	276,0	320,7	332,1	289,2	272,7	283,4	315,8

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag¹⁾ zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	141.214	143.066	154.177	153.853	156.540	155.142	155.807	156.492	154.477
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	328	360	77	49	48	48	42	43	41
2. Begebene Geldmarktfondsanteile ²⁾	0	0	-51	-55	-76	-76	-76	-76	-76
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren ²⁾	1.110	856	2.379	1.331	1.892	1.923	2.008	1.858	1.685
M2 (M1 + 4. + 5.)	139.776	141.850	151.772	152.528	154.676	153.247	153.833	154.667	152.827
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	88.628	87.762	88.324	88.723	88.710	89.358	87.000	88.090	87.264
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	103	4	4	4	6	6	5	6	5
M1 (6.)	51.045	54.084	63.444	63.801	65.960	63.883	66.828	66.571	65.558
6. Täglich fällige Einlagen	51.045	54.084	63.444	63.801	65.960	63.883	66.828	66.571	65.558
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	50.649	49.067	51.343	52.409	52.402	52.739	52.871	52.910	53.082
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	161	1	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren ²⁾	92.494	97.863	101.993	106.117	106.849	107.118	107.441	107.218	109.314
Kapital und Rücklagen ³⁾	27.644	30.838	33.326	33.621	32.738	33.176	33.819	34.570	35.004
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	50.254	52.910	54.320	56.376	57.389	57.711	57.544	57.050	57.580
Sonstige Nicht-MFIs	242.866	249.242	255.775	256.981	258.260	260.735	263.796	263.367	264.813
Buchkredite	210.559	213.621	216.649	218.230	218.908	220.122	223.127	221.919	222.944
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums	29.372	19.871	25.408	29.063	26.557	27.080	27.837	29.716	27.795

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Bargeldumlauf.²⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.³⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Dez. 03	Jän. 04	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Insgesamt	14.554,4	14.765,8	14.861,3	15.063,6	15.226,1	15.251,5	15.326,2	15.348,0	15.384,0
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	7.944,2	7.957,1	7.969,8	8.016,8	8.069,3	8.103,2	8.160,8	8.202,6	8.188,6
Öffentliche Haushalte	841,7	839,2	830,8	846,0	840,2	834,3	840,7	848,0	842,6
Sonstige Nicht-MFIs	7.102,5	7.118,0	7.139,0	7.170,9	7.229,0	7.268,9	7.320,2	7.354,6	7.346,0
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	1.794,5	1.821,8	1.851,9	1.867,6	1.882,8	1.915,3	1.934,7	1.929,4	1.932,0
Öffentliche Haushalte	1.367,4	1.395,3	1.419,7	1.434,5	1.445,3	1.473,5	1.488,9	1.481,3	1.484,2
Sonstige Nicht-MFIs	427,0	426,5	432,2	433,1	437,6	441,9	445,8	448,1	447,8
Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	623,8	632,8	634,0	649,4	672,1	666,6	657,4	648,9	642,8
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	2.884,8	3.014,0	3.033,2	3.152,7	3.229,3	3.196,6	3.182,4	3.184,0	3.223,1
Sachanlagen	174,1	172,4	173,6	174,0	174,6	173,1	173,4	174,4	174,3
Sonstige Aktivposten	1.133,0	1.167,5	1.198,8	1.203,1	1.198,0	1.196,6	1.217,4	1.208,8	1.223,1

Quelle: EZB.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Insgesamt	425.904	427.848	443.565	454.166	454.839	460.264	464.236	466.493	467.543
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	239.542	242.602	247.561	248.565	249.606	250.469	253.693	252.084	253.359
Öffentliche Haushalte	28.983	28.981	30.912	30.335	30.698	30.347	30.566	30.165	30.415
Sonstige Nicht-MFIs	210.559	213.621	216.649	218.230	218.908	220.122	223.127	221.919	222.944
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	31.562	35.395	37.217	38.882	39.825	40.772	40.190	40.082	40.657
Öffentliche Haushalte	21.271	23.929	23.408	26.041	26.691	27.364	26.978	26.885	27.165
Sonstige Nicht-MFIs	10.291	11.466	13.809	12.841	13.134	13.408	13.212	13.197	13.492
Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs²⁾ im Euroraum	22.016	24.155	25.317	25.910	26.218	27.205	27.457	28.251	28.377
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	103.918	103.330	110.841	118.131	116.524	118.153	120.450	123.500	121.707
Sachanlagen	5.013	5.497	5.394	5.155	5.165	5.193	5.205	5.254	5.292
Sonstige Aktivposten	23.853	16.869	17.235	17.523	17.501	18.472	17.241	17.322	18.151

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Ohne öffentliche Haushalte.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Dez. 03	Jän. 04	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Insgesamt	14.554,4	14.765,8	14.861,3	15.063,6	15.226,1	15.251,5	15.326,2	15.348,0	15.384,0
Bargeldumlauf	397,9	389,1	393,5	399,6	409,4	416,6	423,0	436,2	433,4
Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum	153,6	174,1	193,0	183,8	179,6	195,1	224,3	201,7	193,1
Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	6.294,4	6.285,0	6.299,2	6.326,1	6.368,0	6.393,5	6.428,9	6.439,2	6.417,9
Begebene Geldmarktfondsanteile	582,0	591,6	599,2	602,0	610,8	609,7	608,6	613,0	624,5
Begebene Schuldverschreibungen	1.875,1	1.899,8	1.910,5	1.948,1	1.972,6	1.982,9	1.996,4	2.012,4	2.022,2
Kapital und Rücklagen	1.010,7	1.008,8	1.008,0	1.025,9	1.021,8	1.016,1	1.027,0	1.032,4	1.042,1
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	2.635,1	2.750,5	2.766,4	2.857,4	2.938,0	2.931,9	2.896,5	2.900,0	2.904,9
Sonstige Passivpositionen	1.597,8	1.649,7	1.670,3	1.699,1	1.709,7	1.688,1	1.712,8	1.691,9	1.723,2
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	7,8	17,2	21,2	21,6	16,2	17,4	8,9	21,2	22,8

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Insgesamt	425.904	427.848	443.564	454.165	454.840	460.264	464.233	466.489	467.541
Bargeldumlauf	8.217	8.362	9.871	10.030	10.213	10.574	10.764	11.189	11.056
Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum	194.207	194.664	206.097	207.693	210.311	209.419	210.604	211.305	209.747
Zentralstaaten	3.293	3.385	2.905	2.707	3.185	3.384	3.859	3.687	3.798
Sonstige öffentliche Haushalte	7.245	6.912	6.612	5.827	6.405	6.125	5.581	5.612	5.446
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	2.798	3.158	4.110	5.020	4.831	4.296	4.301	4.547	4.755
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	5.811	5.307	5.941	6.349	6.086	6.111	6.322	6.892	6.569
Nichtfinanzielle Unternehmen	34.553	35.728	38.701	39.715	40.472	40.039	33.114	32.869	32.535
Private Haushalte ⁶⁾	140.507	140.171	147.830	148.076	149.335	149.462	157.428	157.700	156.646
Begebene Geldmarktfondsanteile²⁾³⁾	0	0	-51	-55	-76	-76	-76	-76	-76
Begebene Schuldverschreibungen²⁾³⁾⁴⁾	93.604	73.700	77.726	79.283	79.726	79.739	79.632	78.612	79.572
Kapital und Rücklagen⁵⁾	27.644	30.838	33.326	33.621	32.738	33.176	33.819	34.570	35.004
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums⁴⁾	74.546	83.459	85.433	89.068	89.967	91.073	92.613	93.784	93.912
Sonstige Passivpositionen	31.056	32.307	29.904	30.316	29.603	29.388	30.121	28.640	28.563
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	-3.370	4.518	1.258	4.209	2.358	6.971	6.756	8.465	9.763

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.³⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.⁴⁾ Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.⁵⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.⁶⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen¹⁾ im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Nichtbanken-Finanzintermediäre²⁾	x	15.508	16.659	16.735	16.906	16.728	17.255	17.302	17.557
bis 1 Jahr	8.439	9.030	9.784	9.946	10.262	9.904	10.328	10.398	10.624
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	x	425	419	441	455	348	468	355	330
bis 1 Jahr	35	142	251	241	254	148	267	152	127
Nichtfinanzielle Unternehmen	134.059	132.166	131.284	131.758	131.904	132.893	113.705	112.592	112.838
bis 1 Jahr	43.591	44.398	40.508	39.928	39.717	40.474	36.882	35.672	35.362
von 1 bis 5 Jahre	15.871	13.964	14.591	14.765	14.813	15.096	12.863	12.888	13.042
über 5 Jahre	74.597	73.804	76.185	77.065	77.374	77.323	63.960	64.032	64.434

Quelle: OeNB.

¹⁾ Nichtfinanzielle Unternehmen.²⁾ Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.**1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte¹⁾ im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Private Haushalte¹⁾	61.812	65.523	68.286	69.298	69.643	70.154	91.702	91.668	92.219
Ausleihungen für Konsumzwecke	24.044	22.886	21.525	21.699	21.443	21.419	24.513	23.879	24.353
bis 1 Jahr	4.688	5.453	4.949	4.992	4.868	4.810	6.009	5.639	6.082
von 1 bis 5 Jahre	2.939	2.858	2.641	2.645	2.628	2.636	2.785	2.769	2.766
über 5 Jahre	16.417	14.575	13.935	14.062	13.947	13.973	15.719	15.471	15.505
Ausleihungen für Wohnbau	29.632	35.998	39.746	40.627	41.666	42.348	46.399	46.619	46.846
bis 1 Jahr	710	758	864	866	918	942	1.096	1.104	1.119
von 1 bis 5 Jahre	2.168	3.552	3.098	3.082	3.209	3.243	3.480	3.537	3.621
über 5 Jahre	26.754	31.688	35.784	36.679	37.539	38.163	41.823	41.978	42.106
Sonstige Ausleihungen	8.136	6.638	7.015	6.972	6.534	6.387	20.790	21.169	21.021
bis 1 Jahr	2.275	1.846	1.985	1.896	1.847	1.841	5.096	5.117	4.958
von 1 bis 5 Jahre	662	517	671	686	658	634	2.594	2.598	2.606
über 5 Jahre	5.199	4.275	4.359	4.390	4.029	3.912	13.100	13.454	13.457

Quelle: OeNB.

¹⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.**1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Öffentliche Haushalte im Euroraum	28.695	28.630	30.543	29.962	30.323	29.977	30.195	29.794	30.043
Zentralstaaten	10.728	9.460	10.865	10.300	9.664	9.583	9.457	9.389	9.311
Sonstige öffentliche Haushalte	17.967	19.170	19.678	19.663	20.658	20.396	20.738	20.405	20.733
Länder	x	5.819	6.107	6.454	6.435	6.411	6.332	6.382	6.766
über 5 Jahre	4.635	5.286	5.540	5.462	5.443	5.405	5.420	5.409	5.581
Gemeinden	x	11.833	12.123	12.327	12.448	12.447	12.622	12.579	12.671
über 5 Jahre	10.071	10.404	10.942	11.098	11.218	11.248	11.179	11.128	11.249
Sozialversicherungen	x	1.518	1.448	882	1.775	1.538	1.784	1.444	1.296
Ansässige außerhalb des Euroraums									
Banken	35.742	34.281	41.579	45.597	44.408	44.893	44.924	46.338	44.601
Nichtbanken	29.113	30.815	31.434	32.754	32.977	33.727	35.984	36.785	36.053
Öffentliche Haushalte	5.508	5.768	6.491	6.532	6.485	6.499	6.409	6.417	6.395
Sonstige	23.605	25.047	24.943	26.222	26.492	27.228	29.575	30.368	29.658

Quelle: OeNB.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
MFIs									
Alle Währungen	133.500	110.434	120.450	128.089	128.047	127.072	126.891	127.595	128.199
Euro	x	78.179	91.692	96.872	96.464	95.096	94.450	94.993	95.577
Sonstige EU-Währungen	x	1.160	1.279	1.904	2.529	2.221	2.879	2.474	2.688
Nicht-EU-Währungen	x	31.095	27.479	29.313	29.054	29.755	29.562	30.128	29.934
USD	x	5.241	4.051	5.474	6.016	5.884	5.575	6.372	5.701
JPY	x	9.892	3.727	3.028	2.920	2.842	2.478	2.510	2.532
CHF	x	14.737	18.984	19.658	18.757	19.318	20.747	20.499	20.764
Sonstige	x	1.225	717	1.153	1.361	1.711	762	747	937
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	239.254	242.251	247.192	248.192	249.231	250.099	253.322	251.713	252.987
Euro	194.193	195.479	200.631	200.284	200.621	200.757	203.358	202.203	203.055
Sonstige EU-Währungen	225	157	160	202	197	192	531	471	376
Nicht-EU-Währungen	44.836	46.615	46.401	47.706	48.413	49.150	49.433	49.039	49.556
USD	3.198	3.159	2.942	3.369	3.501	3.388	3.337	3.006	3.072
JPY	18.880	17.431	5.745	4.479	4.130	3.691	3.486	3.320	3.294
CHF	22.704	25.922	37.233	39.343	40.247	41.565	42.361	42.465	42.911
Sonstige	54	103	481	515	535	506	249	248	279

Quelle: OeNB.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Banken									
Alle Währungen	35.742	34.281	41.579	45.597	44.408	44.893	44.924	46.338	44.601
Euro	16.781	18.400	26.818	28.834	27.343	28.476	26.439	28.021	26.318
Sonstige EU-Währungen	3.204	1.560	1.705	1.920	1.801	1.785	3.089	3.792	3.525
Nicht-EU-Währungen	15.757	14.321	13.056	14.843	15.264	14.632	15.396	14.525	14.758
USD	12.049	10.408	9.032	10.219	11.045	10.463	11.824	10.436	10.829
JPY	552	1.269	1.551	1.258	1.244	949	1.003	1.518	1.228
CHF	2.305	1.644	1.395	2.005	1.404	1.637	2.163	2.027	2.246
Sonstige	851	1.000	1.078	1.361	1.571	1.583	406	544	455
Nichtbanken									
Alle Währungen	29.113	30.815	31.434	32.754	32.977	33.727	35.984	36.785	36.053
Euro	14.685	16.656	18.324	19.618	19.556	19.768	22.161	22.837	22.672
Sonstige EU-Währungen	936	1.004	194	197	191	254	924	996	1.058
Nicht-EU-Währungen	13.492	13.155	12.916	12.939	13.230	13.705	12.899	12.952	12.323
USD	7.866	6.791	6.184	6.427	6.685	6.962	6.899	6.965	6.345
JPY	1.295	1.196	826	302	280	252	264	238	242
CHF	3.872	4.509	4.997	5.141	5.208	5.379	5.487	5.497	5.489
Sonstige	459	659	909	1.069	1.057	1.112	249	252	247

Quelle: OeNB.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
MFIs									
Alle Währungen	128.513	118.782	123.941	131.694	129.911	133.036	132.761	134.957	135.974
Euro	79.273	80.046	89.027	95.144	93.624	95.120	94.433	96.297	98.230
Sonstige EU-Währungen	1.436	1.673	1.146	1.895	2.051	1.742	2.233	2.127	2.491
Nicht-EU-Währungen	47.804	37.063	33.768	34.655	34.236	36.174	36.095	36.533	35.253
USD	16.779	10.122	9.886	10.328	10.881	12.184	12.396	13.855	12.633
JPY	13.378	12.176	4.234	3.182	2.525	2.191	2.701	2.241	2.184
CHF	16.813	13.449	18.674	19.999	19.522	20.351	20.379	19.851	19.924
Sonstige	834	1.316	974	1.146	1.308	1.448	619	586	512
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	194.166	194.631	206.078	207.680	210.297	209.405	210.588	211.292	209.684
Euro	190.041	191.195	202.497	203.402	205.215	205.086	206.275	206.742	205.382
Sonstige EU-Währungen	240	143	247	343	301	217	292	382	323
Nicht-EU-Währungen	3.885	3.293	3.334	3.935	4.781	4.102	4.021	4.168	3.979
USD	3.197	2.418	2.396	2.700	3.388	2.718	2.910	2.916	2.880
JPY	152	347	366	428	411	423	421	434	423
CHF	333	251	263	337	489	465	392	457	386
Sonstige	203	277	309	470	493	496	298	361	290

Quelle: OeNB.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Banken									
Alle Währungen	50.306	37.411	39.731	41.269	41.283	42.323	43.266	42.780	41.792
Euro	7.126	8.419	9.551	10.478	11.051	10.310	10.336	9.657	9.618
Sonstige EU-Währungen	3.996	2.427	2.472	2.720	2.960	3.125	3.416	3.304	2.531
Nicht-EU-Währungen	39.184	26.565	27.708	28.071	27.272	28.888	29.514	29.819	29.643
USD	26.330	15.619	14.570	14.520	14.875	15.466	17.134	16.543	16.387
JPY	5.331	2.229	439	480	926	456	688	395	471
CHF	5.813	7.214	11.624	11.030	10.387	11.872	10.897	12.137	12.027
Sonstige	1.710	1.503	1.075	2.041	1.084	1.094	795	744	758
Nichtbanken									
Alle Währungen	16.096	16.498	15.992	16.221	16.441	16.447	16.655	17.453	17.272
Euro	7.121	7.549	7.228	7.283	7.422	7.567	7.726	8.147	7.859
Sonstige EU-Währungen	832	973	894	951	946	1.062	1.321	1.286	1.261
Nicht-EU-Währungen	8.143	7.976	7.870	7.987	8.073	7.818	7.608	8.020	8.152
USD	5.961	5.641	5.256	5.873	6.037	5.941	5.923	6.087	5.828
JPY	1.312	933	573	666	637	561	458	449	451
CHF	747	1.139	1.701	1.127	1.057	1.011	1.151	1.403	1.791
Sonstige	123	263	340	321	342	305	76	81	82

Quelle: OeNB.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Von MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	26.814	31.578	34.072	36.079	36.675	37.234	37.736	38.218	38.194
Euro	24.589	29.570	32.055	34.186	34.826	35.473	35.630	36.115	36.514
Sonstige EU-Währungen	248	235	227	137	137	91	209	204	209
Nicht-EU-Währungen	1.977	1.773	1.790	1.756	1.712	1.670	1.897	1.899	1.471
USD	1.291	1.109	1.208	1.089	1.083	1.031	1.344	1.351	910
JPY	415	284	184	206	199	196	197	195	198
CHF	143	230	284	320	319	330	337	335	345
Sonstige	128	150	114	141	111	113	19	18	18
Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	30.380	32.474	34.280	35.611	35.976	36.875	36.443	36.332	36.851
Euro	29.344	31.508	33.539	34.777	35.088	36.030	35.615	35.502	36.056
Sonstige EU-Währungen	84	87	53	66	65	64	94	94	92
Nicht-EU-Währungen	952	879	688	767	824	780	733	735	703
USD	505	479	326	385	436	396	375	387	381
JPY	230	193	190	213	204	198	201	192	173
CHF	174	167	131	135	151	154	157	156	149
Sonstige	43	40	41	34	33	32	0	0	0

Quelle: OeNB.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Von Banken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	5.210	5.064	4.640	4.857	4.754	5.047	5.114	5.746	6.020
Euro	1.672	2.026	2.407	2.664	2.669	3.029	3.074	3.679	3.746
Sonstige EU-Währungen	236	273	217	239	232	233	367	366	408
Nicht-EU-Währungen	3.302	2.765	2.016	1.954	1.853	1.785	1.673	1.701	1.866
USD	2.537	1.908	1.379	1.247	1.205	1.149	1.147	1.185	1.338
JPY	607	711	538	500	488	479	483	476	481
CHF	66	67	20	20	20	20	21	20	20
Sonstige	92	79	79	187	140	137	22	20	27
Von Nichtbanken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	10.393	10.384	11.071	12.195	12.502	12.522	12.599	12.844	13.069
Euro	3.583	4.391	5.634	6.141	6.233	6.303	6.286	6.263	6.305
Sonstige EU-Währungen	949	848	729	784	798	789	1.507	1.647	1.751
Nicht-EU-Währungen	5.861	5.145	4.708	5.270	5.471	5.430	4.806	4.934	5.013
USD	5.011	4.181	3.487	3.860	4.099	4.076	4.099	4.242	4.315
JPY	445	448	435	535	553	539	527	519	523
CHF	117	112	67	70	89	100	106	99	99
Sonstige	288	404	719	805	730	715	74	74	76

Quelle: OeNB.

1.9 Mindestreserve-Basis¹⁾²⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04
Insgesamt	363.997	387.801	395.354	406.580	413.740	418.063	418.666	421.709	422.620
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	195.704	203.458	206.297	210.571	212.334	215.030	214.632	216.501	217.233
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	6.431	5.643	4.731	5.546	4.512	4.934	4.750	4.290	4.349
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	55.734	56.062	57.000	59.784	60.317	60.556	60.825	61.039	61.020
Repo-Geschäfte	468	1.032	1.362	989	1.181	1.022	1.074	1.097	950
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	105.660	121.607	125.964	129.690	135.396	136.521	137.385	138.782	139.068

Quelle: OeNB.

- ¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.
- ²⁾ Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrunde gelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung¹⁾

in Mio EUR

Jahresdurchschnitt	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Mindestreserve-Soll²⁾	3.891	4.121	4.112	4.242	4.257	4.320	4.308	4.336	4.352
Ist-Mindestreserve³⁾	3.916	4.150	4.140	4.291	4.319	4.366	4.351	4.389	4.402
Überschussreserven⁴⁾	24	29	28	49	62	46	43	53	50
Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verzinsung der Mindestreserve in %⁶⁾	x	x	x	2,00	2,00	2,00	2,01	2,02	2,02

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete auf Grund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

- ¹⁾ Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.
- ²⁾ Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.
- ³⁾ Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.
- ⁴⁾ Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.
- ⁵⁾ Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.
- ⁶⁾ Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

in % p. a.

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x

Quelle: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

in % p. a.

Gültig ab ¹⁾	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfazilität
04.01.99	2,00	4,50
22.01.99	2,00	4,50
09.04.99	1,50	3,50
05.11.99	2,00	4,00
09.02.00	2,25	4,25
17.03.00	2,50	4,50
28.04.00	2,75	4,75
09.06.00	3,25	5,25
01.09.00	3,50	5,50
06.10.00	3,75	5,75
11.05.01	3,50	5,50
31.08.01	3,25	5,25
18.09.01	2,75	4,75
09.11.01	2,25	4,25
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00

Quelle: EZB, OeNB.

¹⁾ Als Übergangsregelung wurden befristet bis einschließlich 21. Jänner 1999 Sätze von 2,75% bzw. 3,25% angewandt.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
10.09.03–24.09.03	Zinstender	288	125.756	68.000	2,07	2,00	2,08
17.09.03–01.10.03	Zinstender	331	177.865	150.000	2,07	2,00	2,08
24.09.03–08.10.03	Zinstender	304	109.738	81.000	2,06	2,00	2,07
01.10.03–15.10.03	Zinstender	292	164.023	123.000	2,05	2,00	2,06
08.10.03–22.10.03	Zinstender	304	135.884	82.000	2,05	2,00	2,06
15.10.03–27.10.03	Zinstender	321	153.304	113.000	2,05	2,00	2,05
22.10.03–05.11.03	Zinstender	310	119.327	90.000	2,04	2,00	2,05
27.10.03–11.11.03	Zinstender	255	135.867	117.000	2,04	2,00	2,05
05.11.03–19.11.03	Zinstender	290	125.765	84.000	2,04	2,00	2,05
11.11.03–26.11.03	Zinstender	243	126.830	118.000	2,03	2,00	2,04
19.11.03–03.12.03	Zinstender	281	113.354	99.000	2,00	2,00	2,02
26.11.03–10.12.03	Zinstender	280	126.291	126.291	2,00	2,00	2,02
03.12.03–17.12.03	Zinstender	260	137.154	121.000	2,00	2,00	2,03
09.12.03–23.12.03	Zinstender	246	129.319	116.000	2,00	2,00	2,01
17.12.03–30.12.03	Zinstender	279	128.410	123.000	2,00	2,00	2,02
23.12.03–06.01.04	Zinstender	324	154.382	108.000	2,05	2,00	2,08
30.12.03–14.01.04	Zinstender	297	166.862	145.000	2,09	2,00	2,09
06.01.04–21.01.04	Zinstender	229	118.344	80.000	2,02	2,00	2,04
14.01.04–28.01.04	Zinstender	314	166.033	144.000	2,00	2,00	2,02
21.01.04–04.02.04	Zinstender	291	101.083	85.000	2,00	2,00	2,01
28.01.04–11.02.04	Zinstender	315	165.044	139.000	2,01	2,00	2,02
04.02.04–18.02.04	Zinstender	276	112.763	76.000	2,01	2,00	2,02
11.02.04–23.02.04	Zinstender	313	147.492	137.000	2,00	2,00	2,01
18.02.04–03.03.04	Zinstender	285	104.015	83.000	2,00	2,00	2,01
23.02.04–10.03.04	Zinstender	268	135.659	135.659	2,00	2,00	2,00
03.03.04–17.03.04	Zinstender	253	100.586	85.000	2,00	2,00	2,01
10.03.04–17.03.04	Zinstender	267	147.204	127.500	2,00	2,00	2,01
17.03.04–24.03.04	Zinstender	330	224.149	216.500	2,00	2,00	2,01
24.03.04–31.03.04	Zinstender	333	224.531	224.531	2,00	2,00	2,00
31.03.04–07.04.04	Zinstender	335	257.167	218.000	2,00	2,00	2,01
07.04.04–14.04.04	Zinstender	317	218.500	218.500	2,00	2,00	2,01
14.04.04–21.04.04	Zinstender	341	265.103	205.500	2,00	2,00	2,01
21.04.04–28.04.04	Zinstender	371	267.511	211.000	2,00	2,00	2,01
28.04.04–05.05.04	Zinstender	366	270.499	220.000	2,00	2,00	2,01
05.05.04–12.05.04	Zinstender	349	267.916	211.000	2,00	2,00	2,01
12.05.04–19.05.04	Zinstender	344	273.449	207.000	2,00	2,00	2,01
19.05.04–26.05.04	Zinstender	371	275.403	223.500	2,00	2,00	2,01
26.05.04–02.06.04	Zinstender	371	280.155	232.500	2,00	2,00	2,01
02.06.04–09.06.04	Zinstender	337	269.747	236.000	2,00	2,00	2,01
09.06.04–16.06.04	Zinstender	334	278.440	233.500	2,00	2,00	2,01
16.06.04–23.06.04	Zinstender	376	305.245	232.000	2,00	2,00	2,01
23.06.04–30.06.04	Zinstender	406	331.013	260.000	2,00	2,00	2,01
30.06.04–07.07.04	Zinstender	385	315.078	256.000	2,01	2,00	2,02
07.07.04–14.07.04	Zinstender	383	315.956	253.000	2,00	2,00	2,01
14.07.04–21.07.04	Zinstender	390	328.840	242.500	2,01	2,00	2,01
21.07.04–28.07.04	Zinstender	416	322.945	259.500	2,01	2,00	2,01
28.07.04–04.08.04	Zinstender	403	321.937	258.000	2,01	2,00	2,02
04.08.04–11.08.04	Zinstender	359	342.842	255.000	2,01	2,00	2,02
11.08.04–18.08.04	Zinstender	348	336.449	247.500	2,01	2,00	2,02
18.08.04–25.08.04	Zinstender	368	332.633	246.000	2,01	2,00	2,02
25.08.04–01.09.04	Zinstender	366	339.539	259.000	2,02	2,00	2,02
01.09.04–08.09.04	Zinstender	333	343.768	254.000	2,02	2,00	2,02
08.09.04–15.09.04	Zinstender	339	326.708	252.500	2,02	2,00	2,02
15.09.04–22.09.04	Zinstender	357	332.636	253.000	2,02	2,00	2,02
22.09.04–29.09.04	Zinstender	380	331.112	262.500	2,02	2,00	2,02
29.09.04–05.10.04	Zinstender	353	327.330	259.000	2,02	2,00	2,03
05.10.04–12.10.04	Zinstender	298	325.420	255.500	2,02	2,00	2,03
12.10.04–20.10.04	Zinstender	345	338.406	244.500	2,02	2,00	2,03
20.10.04–25.10.04	Zinstender	382	380.224	253.000	2,03	2,00	2,03

Quelle: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
25.10.01–31.01.02	Zinstender	200	42.308	20.000	3,50	3,10	3,52
29.11.01–28.02.02	Zinstender	221	49.135	20.000	3,32	3,00	3,34
21.12.01–28.03.02	Zinstender	215	38.178	20.000	3,29	1,99	3,31
31.01.02–25.04.02	Zinstender	220	44.547	20.000	3,31	3,00	3,33
28.02.02–30.05.02	Zinstender	210	47.001	20.000	3,32	3,00	3,33
28.03.02–27.06.02	Zinstender	216	39.976	20.000	3,40	3,20	3,42
25.04.02–25.07.02	Zinstender	227	40.580	20.000	3,35	3,20	3,36
30.05.02–29.08.02	Zinstender	198	37.602	20.000	3,45	3,25	3,47
27.06.02–26.09.02	Zinstender	177	27.670	20.000	3,38	3,25	3,41
25.07.02–31.10.02	Zinstender	173	28.791	15.000	3,35	3,25	3,37
29.08.02–28.11.02	Zinstender	158	33.527	15.000	3,33	3,24	3,34
26.09.02–23.12.02	Zinstender	151	25.728	15.000	3,23	3,12	3,26
31.10.02–30.01.03	Zinstender	163	27.820	15.000	3,22	3,00	3,24
28.11.02–27.02.03	Zinstender	162	38.644	15.000	3,02	2,50	3,04
23.12.02–27.03.03	Zinstender	172	42.305	15.000	2,93	2,75	2,95
30.01.03–30.04.03	Zinstender	156	31.716	15.000	2,78	2,50	2,80
27.02.03–29.05.03	Zinstender	118	24.863	15.000	2,48	2,30	2,51
27.03.03–26.06.03	Zinstender	133	33.367	15.000	2,49	2,34	2,51
30.04.03–31.07.03	Zinstender	164	35.096	15.000	2,50	2,30	2,51
29.05.03–28.08.03	Zinstender	120	30.218	15.000	2,25	2,00	2,27
26.06.03–25.09.03	Zinstender	124	28.694	15.000	2,11	1,99	2,12
31.07.03–30.10.03	Zinstender	134	25.416	15.000	2,08	1,99	2,10
28.08.03–27.11.03	Zinstender	143	35.940	15.000	2,12	2,00	2,13
25.09.03–18.12.03	Zinstender	106	28.436	15.000	2,10	2,02	2,12
30.10.03–29.01.04	Zinstender	150	32.384	15.000	2,13	1,80	2,14
27.11.03–26.02.04	Zinstender	128	25.402	15.000	2,12	2,02	2,13
18.12.03–01.04.04	Zinstender	114	24.988	15.000	2,12	1,98	2,14
29.01.04–29.04.04	Zinstender	145	47.117	25.000	2,03	1,70	2,04
26.02.04–27.05.04	Zinstender	139	34.597	25.000	2,01	1,70	2,03
01.04.04–01.07.04	Zinstender	141	44.153	25.000	1,85	1,50	1,90
29.04.04–29.07.04	Zinstender	180	54.243	25.000	2,01	1,81	2,03
27.05.04–26.08.04	Zinstender	178	45.594	25.000	2,04	1,95	2,05
01.07.04–30.09.04	Zinstender	147	37.698	25.000	2,06	1,98	2,08
29.07.04–28.10.04	Zinstender	167	40.354	25.000	2,07	2,00	2,08
26.08.04–25.11.04	Zinstender	152	37.957	25.000	2,06	1,95	2,08
30.09.04–23.12.04	Zinstender	138	37.414	25.000	2,06	1,99	2,08

Quelle: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
21.06.00–22.06.00	Zinstender	38	18.845	7.000	4,26	1,00	4,28
30.04.01–07.05.01	Zinstender	329	105.377	73.000	4,77	4,75	4,79
12.09.01–13.09.01	Mengentender	65	69.281	69.281	4,25	0,00	0,00
13.09.01–14.09.01	Mengentender	45	40.495	40.495	4,25	0,00	0,00
28.11.01–05.12.01	Zinstender	166	73.096	53.000	3,28	3,25	3,29
04.01.02–07.01.02	Zinstender	61	57.644	25.000	3,30	3,25	3,32
10.01.02–11.01.02	Zinstender	63	59.377	40.000	3,28	3,25	3,30
18.12.02–24.12.02	Zinstender	50	28.480	10.000	2,80	2,75	2,82
23.05.03–26.05.03	Mengentender	12	3.850	3.850	2,50	0,00	0,00
11.05.04–12.05.04	Mengentender	24	16.200	13.000	2,00	2,00	2,00

Quelle: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

in % p. a.

	EONIA ¹⁾			EURIBOR ²⁾			
	Perioden- durch- schnitt ³⁾	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Periodendurchschnitt							
2001	4,38	3,05	5,75	4,33	4,26	4,16	4,08
2002	3,29	2,59	3,90	3,30	3,32	3,35	3,49
2003	2,32	1,34	3,36	2,35	2,33	2,31	2,34
Sep. 03	2,02	1,34	2,10	2,13	2,15	2,18	2,26
Okt. 03	2,01	1,44	2,08	2,10	2,14	2,17	2,30
Nov. 03	1,97	1,46	2,09	2,09	2,16	2,22	2,41
Dez. 03	2,06	1,62	2,46	2,13	2,15	2,20	2,38
Jän. 04	2,02	1,92	2,06	2,08	2,09	2,12	2,22
Feb. 04	2,03	2,02	2,06	2,06	2,07	2,09	2,16
März 04	2,01	1,84	2,06	2,04	2,03	2,02	2,06
Apr. 04	2,08	2,02	2,75	2,05	2,05	2,06	2,16
Mai 04	2,02	1,83	2,07	2,06	2,09	2,14	2,30
Juni 04	2,03	1,72	2,13	2,08	2,11	2,19	2,40
Juli 04	2,07	2,04	2,53	2,08	2,12	2,19	2,36
Aug. 04	2,04	1,93	2,16	2,08	2,11	2,17	2,30
Sep. 04	2,05	2,01	2,17	2,08	2,12	2,20	2,38

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Euro OverNight Index Average.²⁾ Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.³⁾ Ungewichteter Durchschnitt aus den täglichen Erhebungen der EZB.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

in % p. a.

	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	12 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre
Perioden- durchschnitt ¹⁾²⁾															
2002	3,524	3,865	4,136	4,345	4,519	4,666	4,789	4,889	4,970	5,035	5,140	5,246	5,336	5,354	5,334
2003	2,360	2,641	2,956	3,238	3,475	3,677	3,853	4,004	4,131	4,237	4,407	4,599	4,789	4,874	4,899
Sep. 03	2,294	2,694	3,061	3,356	3,587	3,781	3,949	4,091	4,210	4,307	4,467	4,658	4,853	4,947	4,984
Okt. 03	2,338	2,760	3,127	3,424	3,657	3,851	4,016	4,155	4,271	4,367	4,527	4,715	4,907	4,997	5,029
Nov. 03	2,451	2,912	3,287	3,585	3,815	4,005	4,165	4,299	4,409	4,499	4,643	4,812	4,986	5,068	5,096
Dez. 03	2,420	2,869	3,241	3,536	3,764	3,954	4,114	4,248	4,359	4,449	4,597	4,770	4,947	5,033	5,064
Jän. 04	2,245	2,637	3,005	3,310	3,554	3,761	3,938	4,086	4,208	4,309	4,474	4,667	4,858	4,951	4,987
Feb. 04	2,189	2,546	2,903	3,215	3,469	3,687	3,875	4,032	4,163	4,271	4,446	4,646	4,847	4,939	4,972
März 04	2,065	2,355	2,684	2,990	3,246	3,470	3,666	3,832	3,970	4,084	4,269	4,478	4,696	4,794	4,830
Apr. 04	2,185	2,557	2,904	3,207	3,459	3,675	3,863	4,023	4,156	4,265	4,438	4,630	4,827	4,917	4,949
Mai 04	2,328	2,754	3,114	3,415	3,660	3,866	4,042	4,192	4,316	4,419	4,581	4,749	4,941	5,025	5,053
Juni 04	2,433	2,901	3,262	3,550	3,780	3,971	4,134	4,270	4,384	4,478	4,627	4,789	4,954	5,029	5,052
Juli 04	2,389	2,815	3,164	3,447	3,674	3,865	4,028	4,165	4,278	4,372	4,523	4,687	4,856	4,932	4,957
Aug. 04	2,324	2,691	3,017	3,288	3,512	3,704	3,869	4,009	4,126	4,222	4,376	4,546	4,720	4,799	4,828
Sep. 04	2,401	2,752	3,038	3,279	3,484	3,663	3,820	3,954	4,066	4,159	4,308	4,476	4,647	4,727	4,756

Quelle: Reuters.

¹⁾ ISDA-Fixing: Fixing der „International Swaps and Derivatives Association, Inc.“²⁾ Ungewichteter Durchschnitt aus den täglichen Erhebungen.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze¹⁾ – Bestand

in % p. a.

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
Täglich fällig	x	x	0,93	0,86	0,84	0,84	0,89	0,91	0,92
davon Spareinlagen	x	x	0,99	0,96	0,95	0,94	1,06	1,07	1,07
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	x	x	1,92	1,72	1,69	1,69	1,68	1,69	1,70
über 2 Jahre	x	x	3,48	3,32	3,30	3,29	3,28	3,28	3,27
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
Täglich fällig	x	x	1,29	1,20	1,18	1,19	1,26	1,27	1,28
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	x	x	2,08	1,87	1,83	1,83	1,92	1,92	1,91
über 2 Jahre	x	x	3,69	3,75	3,74	3,73	3,88	3,89	3,88
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	x	x	8,09	7,92	7,84	7,80	7,07	6,97	7,01
bis 1 Jahr	x	x	5,49	5,06	4,93	4,87	4,96	4,88	4,82
1 bis 5 Jahre	x	x	4,74	4,08	3,96	3,87	3,79	3,70	3,64
über 5 Jahre	x	x	5,07	4,67	4,63	4,60	4,57	4,56	4,56
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	x	x	8,37	8,14	8,06	8,03	7,25	7,15	7,19
1 bis 5 Jahre	x	x	6,01	5,77	5,68	5,66	5,53	5,50	5,49
über 5 Jahre	x	x	5,40	5,16	5,08	5,05	4,83	4,83	4,83
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	x	x	5,08	4,81	4,69	4,64	4,45	4,38	4,39
bis 1 Jahr	x	x	4,27	4,02	3,93	3,96	3,81	3,78	3,78
1 bis 5 Jahre	x	x	4,81	4,52	4,43	4,37	4,20	4,22	4,19
über 5 Jahre	x	x	4,46	4,18	4,13	4,10	4,03	4,05	4,03

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In Euro.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.9 Einlagenzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

in % p. a.

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	x	x	2,08	1,89	1,93	1,86	1,89	1,89	1,87
davon Spareinlagen	x	x	2,20	2,04	2,08	1,98	2,00	2,00	1,93
1 bis 2 Jahre	x	x	2,41	2,20	2,11	2,10	2,11	2,10	2,07
davon Spareinlagen	x	x	2,44	2,31	2,19	2,10	2,10	2,10	2,07
über 2 Jahre	x	x	2,87	2,87	2,79	2,72	2,75	2,71	2,74
davon Spareinlagen	x	x	2,87	2,88	2,79	2,73	2,72	2,72	2,75
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	x	x	2,18	1,92	1,93	1,96	1,97	1,97	1,95
1 bis 2 Jahre	x	x	2,36	2,21	2,62	2,12	2,40	2,56	2,17
über 2 Jahre	x	x	3,06	2,88	2,71	2,63	2,72	2,37	2,85

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In EUR.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

in % p. a.

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
für Konsum									
insgesamt	x	x	5,42	5,29	5,22	5,24	5,23	5,20	5,12
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	x	x	5,50	5,40	5,34	5,37	5,29	5,30	5,22
1 bis 5 Jahre	x	x	5,02	4,39	4,42	4,35	4,86	4,31	4,27
über 5 Jahre	x	x	5,03	5,20	4,23	4,46	5,01	4,10	4,84
Effektivzinssatz ⁵⁾	x	x	6,18	6,10	5,98	6,06	6,06	5,98	5,95
für Wohnbau									
insgesamt	x	x	4,41	4,02	3,85	3,82	3,93	3,81	3,77
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	x	x	4,63	4,39	4,31	4,19	4,27	4,17	4,18
1 bis 5 Jahre	x	x	4,03	3,53	3,42	3,39	3,35	3,34	3,24
5 bis 10 Jahre	x	x	5,03	4,73	4,68	4,76	5,74	4,82	5,15
über 10 Jahre	x	x	4,82	4,32	4,31	4,26	5,23	4,84	5,51
Effektivzinssatz ⁵⁾	x	x	4,70	4,40	4,23	4,19	4,27	4,19	4,15
Sonstige Zwecke insgesamt	x	x	4,60	3,93	3,86	3,90	4,26	3,80	3,96
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	x	x	4,22	4,03	3,87	3,78	3,53	3,62	3,51
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	x	x	4,18	4,03	3,84	3,76	3,49	3,54	3,47
1 bis 5 Jahre	x	x	4,39	3,87	4,27	4,29	4,16	4,12	4,02
über 5 Jahre	x	x	4,71	4,13	4,16	4,42	3,88	4,54	4,66
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	x	x	3,33	2,92	2,94	2,91	2,90	2,89	2,98
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	x	x	3,29	2,88	2,88	2,88	2,84	2,86	2,92
1 bis 5 Jahre	x	x	3,58	3,37	3,45	3,57	3,40	3,90	4,57
über 5 Jahre	x	x	4,33	4,72	4,28	4,85	4,91	5,07	3,58
an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen									
Kredite in USD	x	x	2,57	2,49	2,61	2,58	2,52	2,53	2,71
Kredite in JPY	x	x	1,18	1,04	1,04	0,98	1,02	0,96	1,13
Kredite in CHF	x	x	1,67	1,48	1,42	1,50	1,64	1,65	1,70
Kredite in GBP	x	x	5,13	6,33	5,65	5,78	5,92	5,73	6,55

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.⁴⁾ Inklusive variabler Zinssätze.⁵⁾ Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt¹⁾

in % p. a.

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen		Sekundärmarktrenditen				Emittenten gesamt
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht- banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	
2001	4,75	4,81	4,62	4,63	4,98	4,66	4,67
2002	4,80	4,83	4,40	4,40	4,77	4,43	4,44
2003	4,07	4,07	3,41	3,42	4,60	3,43	3,43
Q3 03	4,24	4,24	3,40	3,40	3,46	3,41	3,41
Q4 03	4,32	4,31	3,66	3,68	3,64	3,68	3,68
Q1 04	4,00	4,01	3,37	3,40	3,49	3,40	3,40
Q2 04	4,17	4,19	3,53	3,55	3,45	3,54	3,54
Q3 04	4,15	4,16	3,49	3,51	3,55	3,52	3,52
Sep. 03	4,16	4,16	3,58	3,59	3,64	3,59	3,59
Okt. 03	4,38	4,34	3,57	3,60	3,49	3,59	3,59
Nov. 03	x	4,44	3,73	3,76	3,72	3,75	3,76
Dez. 03	4,27	4,27	3,69	3,72	3,76	3,72	3,72
Jän. 04	4,37	4,37	3,49	3,52	3,61	3,52	3,52
Feb. 04	3,21	3,21	3,44	3,47	3,53	3,47	3,47
März 04	3,85	3,85	3,20	3,23	3,34	3,24	3,24
Apr. 04	4,27	4,27	3,37	3,39	3,32	3,39	3,39
Mai 04	4,05	4,08	3,56	3,58	3,50	3,58	3,58
Juni 04	4,15	4,20	3,65	3,66	3,55	3,66	3,66
Juli 04	4,35	4,30	3,61	3,64	3,61	3,63	3,64
Aug. 04	x	x	3,43	3,45	3,57	3,46	3,46
Sep. 04	3,98	3,98	3,44	3,46	3,48	3,46	3,46

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.
 Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.
¹⁾ Für festverzinsten Rentenwerte.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

1 EUR =	ISO- Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573

Quelle: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Estland (EEK) 1 EUR =	Litauen (LIT) 1 EUR =	Slowenien (SIT) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	17,9936	3,97072	275,586
Leitkurs	7,46038	15,6466	3,45280	239,640
unterer Interventionspunkt	7,29252	13,2996	2,93488	203,694

Quelle: EZB.

2.14.1 Referenzkurse der EZB¹⁾ – Teil 1

nationale Währungseinheit pro EUR

	USA	Japan	Dänemark	Vereinigtes Königreich	Schweden	Schweiz	Island
	USD	JPY	DKK	GBP	SEK	CHF	ISK
Periodendurchschnitt							
2001	0,8956	108,73	7,4522	0,62187	9,2557	1,5104	87,41
2002	0,9449	118,06	7,4305	0,62876	9,1590	1,4672	86,19
2003	1,1309	130,96	7,4320	0,69190	9,1251	1,5207	86,60
Sep. 03	1,1222	128,94	7,4273	0,69693	9,0682	1,5474	88,81
Okt. 03	1,1692	128,12	7,4301	0,69763	9,0105	1,5485	89,17
Nov. 03	1,1702	127,84	7,4370	0,69278	8,9939	1,5590	88,60
Dez. 03	1,2286	132,43	7,4576	0,70196	9,0228	1,5544	89,68
Jän. 04	1,2613	134,13	7,4481	0,69215	9,1368	1,5657	87,69
Feb. 04	1,2646	134,78	7,4511	0,67690	9,1763	1,5734	86,72
März 04	1,2262	133,13	7,4493	0,67124	9,2346	1,5670	87,23
Apr. 04	1,1985	129,08	7,4436	0,66533	9,1653	1,5547	87,59
Mai 04	1,2007	134,48	7,4405	0,67157	9,1277	1,5400	87,97
Juni 04	1,2138	132,86	7,4342	0,66428	9,1430	1,5192	87,55
Juli 04	1,2266	134,08	7,4355	0,66576	9,1962	1,5270	87,71
Aug. 04	1,2176	134,54	7,4365	0,66942	9,1861	1,5387	87,08
Sep. 04	1,2218	134,51	7,4381	0,68130	9,0920	1,5431	87,65

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Die im Tabellenkopf angeführten Abkürzungen stellen den ISO-Code dar.**2.14.2 Referenzkurse der EZB¹⁾ – Teil 2**

nationale Währungseinheit pro EUR

	Norwegen	Bulgarien	Zypern	Tschechische Republik	Estland	Ungarn	Litauen	Lettland
	NOK	BGN	CYP	CZK	EEK	HUF	LTL	LVL
Periodendurchschnitt								
2001	8,0489	1,9482	0,57593	34,057	15,6466	256,62	3,5741	0,5601
2002	7,5101	1,9492	0,57531	30,815	15,6466	242,89	3,4592	0,5807
2003	7,9995	1,9490	0,58408	31,843	15,6466	253,52	3,4527	0,6405
Sep. 03	8,1952	1,9469	0,58370	32,355	15,6466	255,46	3,4520	0,6383
Okt. 03	8,2274	1,9473	0,58418	31,989	15,6466	255,77	3,4525	0,6483
Nov. 03	8,1969	1,9476	0,58328	31,974	15,6466	259,31	3,4528	0,6471
Dez. 03	8,2421	1,9533	0,58459	32,329	15,6466	264,74	3,4525	0,6631
Jän. 04	8,5925	1,9557	0,58647	32,724	15,6466	264,32	3,4531	0,6707
Feb. 04	8,7752	1,9535	0,58601	32,857	15,6466	263,15	3,4532	0,6698
März 04	8,5407	1,9465	0,58598	32,985	15,6466	253,33	3,4528	0,6596
Apr. 04	8,2976	1,9473	0,58630	32,519	15,6466	250,41	3,4529	0,6502
Mai 04	8,2074	1,9464	0,58589	31,976	15,6466	252,91	3,4528	0,6557
Juni 04	8,2856	1,9547	0,58239	31,614	15,6466	253,02	3,4528	0,6565
Juli 04	8,4751	1,9558	0,58171	31,545	15,6466	249,89	3,4528	0,6596
Aug. 04	8,3315	1,9559	0,57838	31,634	15,6466	248,85	3,4528	0,6586
Sep. 04	8,3604	1,9559	0,57696	31,601	15,6466	247,66	3,4528	0,6610

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Die im Tabellenkopf angeführten Abkürzungen stellen den ISO-Code dar.

2.14.3 Referenzkurse der EZB¹⁾ – Teil 3

nationale Währungseinheit pro EUR

	Malta MTL	Polen PLN	Rumänien ROL	Slowenien SIT	Slowakische Republik SKK	Türkei TRL	Australien AUD
Periodendurchschnitt							
2001	0,4030	3,6700	26.010,30	217,9652	43,301	1.101.995,91	1,7325
2002	0,4088	3,8535	31.248,30	225,9672	42,680	1.436.239,56	1,7366
2003	0,4261	4,3983	37.547,34	233,8304	41,486	1.696.737,71	1,7384
Sep. 03	0,4265	4,4636	37.918,00	235,2211	41,489	1.546.627,27	1,6967
Okt. 03	0,4281	4,5952	38.802,83	235,6663	41,304	1.679.066,52	1,6867
Nov. 03	0,4275	4,6174	39.926,60	236,1345	41,102	1.726.781,30	1,6337
Dez. 03	0,4304	4,6595	40.572,62	236,6662	41,132	1.761.551,24	1,6626
Jän. 04	0,4301	4,7128	41.106,90	237,3167	40,731	1.698.262,14	1,6374
Feb. 04	0,4285	4,8569	40.562,50	237,5123	40,551	1.682.658,20	1,6260
März 04	0,4266	4,7642	40.029,43	238,0683	40,400	1.620.373,52	1,6370
Apr. 04	0,4251	4,7597	40.682,60	238,4520	40,151	1.637.422,50	1,6142
Mai 04	0,4259	4,7209	40.554,10	238,7400	40,164	1.818.487,43	1,7033
Juni 04	0,4254	4,5906	40.752,73	239,3591	39,923	1.814.266,32	1,7483
Juli 04	0,4259	4,4651	40.961,55	239,9023	39,899	1.784.116,41	1,7135
Aug. 04	0,4261	4,4310	40.945,68	239,9900	40,111	1.799.918,18	1,7147
Sep. 04	0,4277	4,3748	41.074,50	239,9677	40,049	1.838.496,64	1,7396

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Die im Tabellenkopf angeführten Abkürzungen stellen den ISO-Code dar.**2.14.4 Referenzkurse der EZB¹⁾ – Teil 4**

nationale Währungseinheit pro EUR

	Kanada CAD	Hongkong HKD	Neusee- land NZD	Singapur SGD	Korea, Republik KRW	Südafrika ZAR	Sonder- ziehungs- rechte (SZR) XDR in EUR für 1 Währungseinheit
Periodendurchschnitt							
2001	1,3867	6,9855	2,1310	1,6043	1.154,92	7,7155	1,42233
2002	1,4828	7,3697	2,0357	1,6903	1.175,41	9,9010	1,37301
2003	1,5820	8,8060	1,9437	1,9699	1.347,23	8,5309	1,23858
Sep. 03	1,5330	8,7378	1,9227	1,9591	1.306,88	8,2141	1,24461
Okt. 03	1,5489	9,0530	1,9446	2,0282	1.364,70	8,1540	1,22479
Nov. 03	1,5361	9,0836	1,8608	2,0233	1.388,09	7,8806	1,22556
Dez. 03	1,6131	9,5386	1,8982	2,1016	1.463,90	7,9934	1,19418
Jän. 04	1,6346	9,7951	1,8751	2,1415	1.492,23	8,7788	1,18223
Feb. 04	1,6817	9,8314	1,8262	2,1323	1.474,74	8,5555	1,18337
März 04	1,6314	9,5547	1,8566	2,0838	1.429,40	8,1326	1,20137
Apr. 04	1,6068	9,3451	1,8727	2,0193	1.379,75	7,8890	1,21826
Mai 04	1,6541	9,3618	1,9484	2,0541	1.412,29	8,1432	1,20957
Juni 04	1,6492	9,4648	1,9301	2,0791	1.406,18	7,8110	1,20749
Juli 04	1,6220	9,5672	1,8961	2,0995	1.420,66	7,5137	1,20075
Aug. 04	1,6007	9,4968	1,8604	2,0886	1.409,37	7,8527	1,20337
Sep. 04	1,5767	9,5290	1,8538	2,0719	1.403,06	7,9943	1,19871

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

¹⁾ Die im Tabellenkopf angeführten Abkürzungen stellen den ISO-Code dar.

2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Afghanistan bis Honduras

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Afghanistan ¹⁾								
offizieller Kurs	AFA	Afghani	×	×	×	×	×	×
kommerzieller Kurs	AFA	Afghani	×	×	×	×	×	×
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	7,3388	7,5891	7,5087	7,4958	7,4973	7,7002
Albanien	ALL	Lek	127,5400	127,6600	123,0600	125,3000	125,4500	124,8000
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	85,4030	87,0707	86,7269	87,5416	87,7687	89,4738
Angola	AOA	Kwanza	96,8346	101,1774	101,5529	101,1501	102,7330	107,1102
Argentinien	ARS	Argentinischer Peso	3,3785	3,5834	3,5737	3,5560	3,6258	3,6801
Armenien	AMD	Dram	647,0000	667,1000	650,4000	624,2500	620,8000	626,2500
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,1385	2,1834	2,1757	2,1550	2,1679	2,2212
Aserbaidschan	AZM	Aserbaid.-Manat	5.888,0800	5.990,9400	5.928,1800	5.908,0900	5.924,3100	6.048,8600
Äthiopien	ETB	Birr	10,4093	10,6299	10,5964	10,4990	10,5702	10,8328
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,1948	1,2209	1,2153	1,2046	1,2113	1,2411
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,4449	0,4600	0,4544	0,4525	0,4544	0,4638
Bangladesch	BDT	Taka	70,2113	74,5784	73,7025	71,8642	71,3696	73,0588
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,4044	2,4422	2,4353	2,4259	2,4295	2,4846
Belarus	BYR	Belarus-Rubel	2.546,6800	2.640,9300	2.617,7900	2.593,7900	2.599,1400	2.669,3100
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,3894	2,4396	2,4310	2,4078	2,4222	2,4818
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,1949	1,2200	1,2157	1,2041	1,2113	1,2411
Bhutan	BTN	Ngultrum	52,4600	55,5800	55,5400	55,9500	56,0000	56,8500
Birma (siehe Myanmar)								
Bolivien	BOB	Boliviano	9,4381	9,6486	9,6389	9,5590	9,6525	9,9148
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	5,9224	5,8241	5,6722	5,6101	5,8893	5,8480
Brasilien								
Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	3,5276	3,8167	3,7913	3,6362	3,5741	3,5536
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	2,0388	2,0780	2,0846	2,0669	2,0687	2,0885
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.314,0732	1.333,4311	1.333,3653	1.331,8378	1.331,7943	1.358,9921
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	748,2200	771,8800	768,8300	768,1000	758,0500	748,3200
China	CNY	Renminbi Yuan	9,9029	10,1553	10,0019	9,9761	9,9718	10,2117
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	514,8799	529,4908	531,5503	530,4745	537,9161	555,4889
Dominikan. Republik								
offizieller Kurs ¹⁾	DOP	Dom. Peso	54,6277	59,4165	57,0435	54,0973	46,1974	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	53,3550	57,3000	56,0750	53,0000	45,5650	41,9900
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	211,7850	218,8150	216,5400	216,1300	216,2900	220,6900
Ecuador ²⁾	USD	US-Dollar	1,1947	1,2198	1,2155	1,2039	1,2111	1,2409
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	10,4536	10,6733	10,6356	10,5341	10,5971	10,8579
Eritrea	ERN	Nakfa	16,8816	16,9937	17,0230	17,1421	17,1904	17,2042
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,6737	0,6648	0,6708	0,6626	0,6755	0,6868
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,1075	2,1706	2,1730	2,1594	2,1487	2,1608
Gambia	GMD	Dalasi	35,7700	36,1200	36,0300	35,9500	36,4400	36,5100
Georgien	GEL	Lari	2,3525	2,3570	2,3303	2,2797	2,1457	2,2674
Ghana	GHC	Cedi	10.720,1550	10.968,1750	10.868,8550	10.871,7600	10.840,0250	11.107,8250
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,6737	0,6648	0,6708	0,6626	0,6755	0,6868
Guatemala								
Bankenkurs	GTQ	Quetzal	9,5716	9,7477	9,6247	9,6442	9,5995	9,8116
Guinea ¹⁾	GNF	Guinea-Franc	2.444,8004	2.425,2139	2.430,9982	3.042,0046	3.216,8408	×
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	236,6595	243,5199	242,5313	237,4129	242,2417	247,5687
Haiti ¹⁾	HTG	Gourde	45,0932	45,0765	43,4369	43,3783	43,7156	×
Honduras	HNL	Lempira	21,7051	22,2500	22,2514	22,1306	22,3671	23,0113

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Für diese Währung sind zurzeit keine Devisenkurse verfügbar.²⁾ Gemäß den Angaben der Länder.

2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern**Indien bis Ostkaribischer Raum**

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Indien	INR	Indische Rupie	53,0750	55,6500	55,6850	55,9850	56,0400	56,9300
Indonesien	IDR	Rupiah	10.368,5250	11.310,0400	11.384,1550	11.042,4000	11.265,4350	11.301,5750
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.720,3680	1.780,9080	1.774,6300	1.758,6940	1.768,2060	1.811,7140
Iran	IRR	Rial	10.134,0000	10.471,0000	10.501,0000	10.467,0000	10.563,0000	10.806,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	5,4868	5,5910	5,4657	5,4465	5,4821	5,5247
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	72,5379	74,2634	74,3027	74,1127	75,1551	76,0349
Jemen	YER	Jemen-Rial	219,5150	225,6250	224,1950	222,8600	222,3150	227,8950
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,8391	0,8657	0,8569	0,8543	0,8565	0,8739
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	0,9916	1,0124	1,0089	0,9992	1,0052	1,0299
Kambodscha	KHR	Riel	4.803,5000	4.941,5000	4.879,0000	4.866,5000	4.908,5000	5.017,0000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	163,8000	166,4400	165,6600	164,3900	165,2200	165,7400
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,3155	4,4500	4,4110	4,3795	4,4100	4,4975
Kenia	KES	Kenia-Schilling	93,7691	97,6822	96,0863	96,8122	96,6865	100,0141
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	51,4803	53,9429	51,7947	51,2663	51,0188	52,1645
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	3.162,3500	3.323,8600	3.281,3400	3.153,6750	3.090,0350	3.220,3450
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	450,6869	472,3031	468,9229	463,1400	474,0600	523,2400
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	167,9300	170,4600	170,4500	169,4000	169,4000	170,2800
Kroatien	HRK	Kuna	7,5625	7,4348	7,4170	7,4665	7,4475	7,6220
Kuba	CUP	Kubanischer Peso	1,1862	1,2255	1,2175	1,2089	1,2057	1,2328
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3517	0,3598	0,3563	0,3564	0,3562	0,3632
Laos	LAK	Kip	12.385,5000	12.699,0000	12.988,5000	13.010,0000	13.075,0000	13.367,0000
Lesotho	LSL	Loti	8,1894	7,9345	7,6177	7,5194	8,0890	7,9792
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	1.802,6700	1.839,4500	1.833,2700	1.817,1400	1.826,7900	1.859,5000
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	65,1112	68,9187	69,8913	71,0301	70,8494	67,6291
Libysch-Arabische Dschamahirija	LYD	Libyscher Dinar	1,5854	1,6111	1,6023	1,5966	1,5968	1,6216
Macau	MOP	Pataca	9,6063	9,8074	9,7050	9,6511	9,6872	9,9088
Madagaskar	MGF	Madagaskar-Franc	11.272,0000	13.947,0000	12.576,0000	12.374,0000	12.324,0000	12.767,0000
inoffizieller Kurs		Ariary	1.361,4000	1.361,4000	1.361,4000	1.361,4000	1.361,4000	1.361,4000
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	129,9588	131,8055	131,9747	131,2463	131,4616	134,2980
Malaysia	MYR	Malaysischer Ringgit	4,5438	4,6285	4,5932	4,5757	4,5613	4,6859
Malediven	MVR	Ruiyaa	14,9086	15,0817	15,3076	15,5359	15,3665	15,4405
Marokko	MAD	Dirham	10,9430	10,9850	10,9740	10,9510	10,9660	11,0210
Mauretanien	MRO	Ouguiya	316,4900	324,7600	325,0000	322,9300	322,1200	327,8700
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	32,8559	34,1076	33,7825	33,8086	34,1166	34,8933
Mazedonien	MKD	Denar	61,3181	61,3143	61,3126	61,3347	61,2846	61,4428
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	13,6351	13,9564	13,9914	13,7431	13,7793	14,1159
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	13,9355	14,7178	14,5222	14,3899	14,5906	14,9686
Mongolei	MNT	Togrog	1.382,3000	1.421,6000	1.430,3000	1.431,9000	1.433,6000	1.481,7000
Mosambik	MZM	Metical	27.783,3850	28.303,9000	27.803,8750	26.743,3200	26.553,6750	25.843,5200
Myanmar	MMK	Kyat	7,0377	7,1647	7,1257	7,1020	7,1009	7,2113
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	8,1894	7,9345	7,6177	7,5194	8,0890	7,9792
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	85,3800	90,4850	90,4600	90,3850	90,8000	92,0650
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	18,9759	19,4548	19,4639	19,3554	19,5545	20,1158
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,1275	2,1944	2,1867	2,1658	2,1788	2,2324
Nigeria								
Freimarktkurs	NGN	Naira	158,7226	161,3186	160,8557	159,0355	159,3651	162,9342
Oman	OMR	Rial Omani	0,4546	0,4692	0,4648	0,4619	0,4647	0,4743
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,2287	3,2966	3,2849	3,2536	3,2731	3,3536

Quelle: Deutsche Bundesbank.

2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Pakistan bis Vietnam

ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	68,7753	70,8344	71,1260	70,6164	71,0566	72,9278
Panama ²⁾	USD	US-Dollar	1,1947	1,2198	1,2155	1,2039	1,2111	1,2409
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,8655	3,9667	3,8580	3,8469	3,8016	3,9239
Paraguay	PYG	Guarani	6.845,6300	7.300,5050	7.171,4550	7.121,0700	7.160,6300	7.383,3550
Peru	PEN	Neuer Sol	4,2110	4,2440	4,2035	4,2125	4,1185	4,1920
Philippinen	PHP	Philippinscher Peso	67,1343	68,2241	67,9056	67,4192	67,7245	69,4446
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	689,6163	706,0787	704,0932	696,0344	695,2650	705,5247
Russische Föderation	RUB	Rubel	34,1431	35,6052	35,2915	35,1542	35,1463	35,9896
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	8,9127	9,1575	9,0416	9,0171	x	9,2807
Sambia	ZMK	Kwacha	5.608,4700	5.850,0800	5.851,9900	5.733,4000	5.789,5750	6.044,2350
Samoa	WST	Tala	3,4106	3,4590	3,4638	3,4412	3,4423	3,4471
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	11.581,5450	12.149,1250	12.162,8600	12.091,3650	12.195,8400	12.517,6900
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	4,4406	4,5791	4,5351	4,5093	4,5631	4,6266
Serbien	CSD	Serbischer Dinar	70,3793	71,1660	72,2355	72,9793	73,7347	74,9888
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	6,5944	6,7446	6,6933	6,6634	6,6518	6,7948
Sierra Leone	SLL	Leone	3.187,5100	3.323,7800	3.253,4350	3.255,6700	3.301,6950	3.389,4000
Simbabwe								
offizieller Kurs	ZWD	Simbabwe-Dollar	985,7100	1.005,4000	995,6000	995,2700	995,2300	1.015,7000
Auktionskurs	ZWD	Simbabwe-Dollar	6.309,3400	6.519,7700	6.461,7000	6.744,0800	6.776,3000	6.923,0200
Somalia ¹⁾	SOS	Somalia-Schilling	x	x	x	x	x	x
Sri Lanka ¹⁾	LKR	Sri-Lanka-Rupie	117,5800	120,9150	123,7350	124,5550	124,4600	x
Sudan	SDD	Sudanesischer Dinar	308,3600	317,1700	313,2150	312,4250	311,7550	317,0450
Suriname ³⁾	SRD	Suriname-Dollar	3,2345	3,3490	3,3285	3,2890	3,2950	3,3700
Swasiland	SZL	Lilangeni	8,2142	7,9437	7,5911	7,5411	8,0705	7,9363
Syrien								
offizieller Kurs	SYP	Syrisches Pfund	57,5550	59,3600	58,9800	58,7800	58,3350	59,9100
Freimarktkurs	SYP	Syrisches Pfund	61,2400	62,8600	62,9200	62,1050	62,5600	63,6300
Tadschikistan	TJS	Somoni	3,4574	3,5572	3,6139	3,6297	3,6487	3,7216
Taiwan	TWTD	Neuer Taiwan-Dollar	39,8500	40,8200	40,7800	41,1700	41,1000	41,9700
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.339,7644	1.363,5284	1.338,1425	1.322,1074	1.308,7606	1.307,3259
Thailand	THB	Baht	47,8334	49,4647	49,5002	49,8232	50,2598	51,1466
Tonga ¹⁾	TOP	Pa'anga	2,3906	2,4260	2,3952	2,5413	2,4143	x
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	7,4920	7,6678	7,5862	7,5580	7,5263	7,7384
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,5266	1,5392	1,5349	1,5353	1,5380	1,5515
Turkmenistan ¹⁾	TMM	Turkmenistan-Manat	6.175,5200	6.276,4000	6.316,4400	6.320,0800	6.260,2800	x
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.282,4250	2.238,3950	2.167,0800	2.122,0950	2.067,0150	2.159,0050
Ukraine	UAH	Griwna	6,3017	6,4779	6,4748	6,3930	6,3989	6,5407
Uruguay	UYU	Urug. Peso	35,5125	36,1976	36,0700	35,4248	34,8494	34,0350
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	1.203,3100	1.211,1700	1.240,6300	1.244,5300	1.242,2300	1.277,2200
Vanuatu	VUV	Vatu	138,2050	141,7800	142,4450	140,0500	140,8050	141,4500
Venezuela	VEB	Bolivar	2.296,5178	2.341,3896	2.338,5132	2.304,9552	2.334,8698	2.384,1521
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	4,3499	4,4934	4,4436	4,4179	4,4436	4,5612
Vietnam	VND	Dong	18.571,2200	19.311,7700	18.996,5300	18.965,4100	19.001,9300	19.425,9200

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Für diese Währung sind zurzeit keine Devisenkurse verfügbar.

²⁾ Gemäß den Angaben der Länder.

³⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2004 Änderung der Währungsbezeichnung.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 4. 1. 1999 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index Jänner 1999 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2001	84,3	1,8	86,7	2,8
2002	86,9	3,1	90,5	4,3
2003	96,5	11,0	101,0	11,6
Sep. 03	96,2	9,2	100,7	9,9
Okt. 03	97,4	10,0	102,0	10,7
Nov. 03	97,3	9,0	102,1	10,0
Dez. 03	99,9	10,6	105,1	11,3
Jän. 04	100,9	9,3	105,8	10,0
Feb. 04	100,6	7,5	105,5	8,0
März 04	99,1	5,1	104,2	5,6
Apr. 04	97,3	2,4	102,4	3,1
Mai 04	98,4	-0,3	103,6	0,5
Juni 04	98,1	-0,8	103,2	-0,4
Juli 04	98,8	1,1	103,8	1,4
Aug. 04	98,8	2,2	103,8	2,5
Sep. 04	99,2	3,1	x	x

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen¹⁾

Betrachtete Periode: 1. Oktober 2001 bis 30. September 2004

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x (11)	nein (11)	nein (30)	nein (18)	nein (18)	nein (20)	nein (27)	nein (28)	nein (44)	ja (2)	nein (14)	nein (10)	nein (28)
CAD	nein (11)	x (21)	nein (21)	nein (15)	nein (14)	nein (14)	nein (10)	nein (20)	nein (31)	nein (20)	nein (13)	ja (5)	nein (10)
CHF	nein (30)	nein (21)	x (0)	ja (0)	ja (0)	ja (1)	nein (21)	nein (20)	nein (10)	nein (25)	ja (3)	ja (7)	nein (24)
DKK	nein (18)	nein (15)	ja (0)	x (0)	ja (0)	ja (1)	nein (14)	nein (19)	ja (6)	nein (15)	ja (0)	ja (5)	nein (15)
EUR	nein (18)	nein (14)	ja (0)	ja (0)	x (0)	ja (1)	nein (14)	nein (19)	ja (6)	nein (15)	ja (0)	ja (5)	nein (16)
GBP	nein (20)	nein (14)	ja (1)	ja (1)	ja (1)	x (7)	ja (7)	nein (20)	nein (19)	nein (25)	ja (6)	ja (4)	nein (12)
HKD	nein (27)	nein (10)	nein (21)	nein (14)	nein (14)	ja (7)	x (7)	nein (24)	nein (33)	nein (35)	nein (32)	ja (0)	ja (0)
JPY	nein (28)	nein (20)	nein (20)	nein (19)	nein (19)	nein (20)	nein (24)	x (24)	nein (35)	nein (38)	nein (26)	ja (1)	nein (26)
NOK	nein (44)	nein (31)	nein (10)	ja (6)	ja (6)	nein (19)	nein (33)	nein (35)	x (36)	nein (36)	nein (8)	nein (12)	nein (33)
NZD	ja (2)	nein (20)	nein (25)	nein (15)	nein (15)	nein (25)	nein (35)	nein (38)	nein (36)	x (36)	nein (14)	nein (21)	nein (34)
SEK	nein (14)	nein (13)	ja (3)	ja (0)	ja (0)	ja (6)	nein (32)	nein (26)	nein (8)	nein (14)	x (9)	nein (9)	nein (36)
SGD	nein (10)	ja (5)	ja (7)	ja (5)	ja (5)	ja (4)	ja (0)	ja (1)	nein (12)	nein (21)	nein (9)	x (0)	ja (0)
USD	nein (28)	nein (10)	nein (24)	nein (15)	nein (16)	nein (12)	ja (0)	nein (26)	nein (33)	nein (34)	nein (36)	ja (0)	x (0)

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers		Sparkassen-sektor		Landes-Hypotheken-banken ¹⁾		Raiffeisensektor		Volksbanken-sektor		Bausparkassen	
	H ²⁾	Z ³⁾	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2001	61	738	67	1.380	9	164	617	1.725	70	475	5	59
2002	59	534	64	1.509	9	165	609	1.719	70	481	5	59
2003	63	531	63	1.446	9	170	596	1.713	69	485	5	51
H1 04	47	521	63	1.420	10	169	592	1.704	68	485	5	51
Wien	34	119	2	273	1	12	6	50	11	43	4	8
Steiermark	2	48	10	209	1	19	95	249	8	52	0	6
Oberösterreich	2	134	10	234	1	17	127	325	15	83	0	7
Salzburg	4	46	2	79	1	24	68	79	3	38	1	2
Tirol	2	45	8	140	1	22	83	185	4	46	0	4
Kärnten	1	43	2	77	2	18	56	125	7	32	0	5
Vorarlberg	0	21	5	60	1	22	25	76	1	21	0	5
Burgenland	2	26	0	36	1	14	41	121	1	11	0	4
Niederösterreich	0	39	24	312	1	21	91	494	18	159	0	10

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Einschließlich Pfandbriefstelle.

²⁾ Hauptanstalten.

³⁾ Zweiganstalten.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonderbanken		davon Mitarbeiter-vorsorgekassen		davon Kapital-anlagegesell-schaften		davon Immobilien-fonds		§ 9 BWG-Zweigstellen ³⁾		Insgesamt	
	H ¹⁾	Z ²⁾	H	Z	H	Z	H	Z	F ⁴⁾	Z	H	Z
2001	78	5	0	0	24	0	0	0	0	0	907	4.546
2002	81	4	9	0	22	0	0	0	0	0	897	4.471
2003	91	5	9	0	23	0	3	0	0	0	896	4.401
H1 04	88	5	9	0	23	0	4	0	21	4	894	4.359
Wien	72	2	8	0	16	0	4	0	16	0	146	507
Steiermark	2	0	0	0	1	0	0	0	0	1	118	584
Oberösterreich	6	1	0	0	2	0	0	0	1	0	162	801
Salzburg	6	0	0	0	3	0	0	0	2	2	87	270
Tirol	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	99	444
Kärnten	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	68	301
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	33	205
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	45	212
Niederösterreich	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	136	1.035

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Hauptanstalten.

²⁾ Zweiganstalten.

³⁾ § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

⁴⁾ Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H2 00	H1 01	H2 01	H1 02	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04
Töchter im Ausland	67	72	71	74	78	82	86	85
EU	7	6	6	5	5	5	5	45
Rest Europa	54	60	64	68	72	76	80	37
Amerika	4	4	1	1	1	1	1	3
Übrige Welt	2	2	0	0	0	0	0	0
Zweigstellen im Ausland	24	23	21	23	25	27	27	33
EU	13	12	12	14	16	18	18	26
Rest Europa	4	4	4	4	4	4	4	1
Amerika	2	2	2	2	2	2	2	3
Übrige Welt	5	5	3	3	3	3	3	3

Quelle: OeNB.

3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Aktienbanken							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	5.682,03	3.996,11	4.028,48	4.863,69	4.906,95	4.856,03	4.916,74
Forderungen an Kreditinstitute	25.658,77	19.411,70	23.108,67	27.633,39	25.511,62	25.328,56	24.803,45
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	73.692,37	48.284,76	48.765,36	50.091,29	49.082,51	48.030,52	47.760,13
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.888,93	10.909,24	11.040,34	11.917,09	10.989,33	11.383,65	11.345,35
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.463,85	2.479,74	3.000,65	3.204,62	3.627,20	3.594,64	3.596,73
Beteiligungen	1.171,87	464,44	406,58	394,89	392,47	393,17	393,61
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.402,90	2.369,53	3.339,04	3.426,09	3.377,69	3.380,31	3.391,65
Sonstige Aktivposten	7.303,69	4.022,36	4.086,04	4.032,12	3.907,81	3.706,69	3.896,97
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.284,89	20.622,05	23.492,41	28.219,39	26.353,75	25.822,95	25.411,89
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	59.597,80	47.067,51	49.203,22	50.857,22	48.834,74	48.218,17	48.132,09
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.227,88	14.207,80	14.573,23	15.493,89	15.519,88	15.508,55	15.530,09
Sonstige Passivposten	16.153,82	10.040,51	10.506,30	10.992,67	11.087,23	11.123,88	11.030,57
Summe Aktiva/Passiva	129.264,40	91.937,88	97.775,15	105.563,18	101.795,59	100.673,56	100.104,63
Sparkassensektor							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	7.168,49	9.186,74	8.817,00	10.114,02	9.998,05	9.736,69	9.854,05
Forderungen an Kreditinstitute	67.271,55	51.162,94	52.297,04	55.470,11	56.599,73	59.028,43	57.029,97
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	86.857,60	109.246,67	108.303,95	110.482,51	111.115,11	111.843,25	111.632,80
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.936,11	17.760,94	18.308,06	18.973,16	18.989,27	19.550,08	19.949,88
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.717,20	7.883,44	7.356,77	8.076,90	8.237,17	8.234,42	8.291,94
Beteiligungen	1.187,56	2.114,12	2.216,85	1.793,66	1.797,21	1.326,11	1.327,13
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.000,44	7.970,63	8.874,66	8.859,27	8.790,22	9.162,44	9.177,28
Sonstige Aktivposten	12.075,29	9.452,24	9.272,34	9.657,07	9.087,94	8.861,26	9.738,52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.190,18	74.987,87	74.478,69	79.252,31	79.378,06	80.706,81	80.580,18
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	67.410,47	77.528,38	77.732,16	77.792,61	77.961,90	79.690,20	78.249,88
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.341,03	32.143,03	31.959,23	34.033,05	34.026,34	34.938,65	35.678,27
Sonstige Passivposten	27.272,57	30.118,44	31.276,60	32.348,73	33.248,38	32.407,02	32.493,22
Summe Aktiva/Passiva	203.214,25	214.777,71	215.446,67	223.426,70	224.614,68	227.742,68	227.001,56
Landes-Hypothekenbanken							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.419,29	1.493,78	1.989,63	2.167,61	2.309,95	2.190,07	2.184,91
Forderungen an Kreditinstitute	4.586,21	5.658,87	6.826,70	8.021,98	8.510,05	8.799,35	8.656,23
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	24.282,83	26.285,95	28.303,56	29.365,12	29.693,15	29.749,13	30.210,67
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.937,61	4.055,55	5.155,76	5.490,02	5.439,26	5.589,20	5.670,02
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.111,98	1.118,68	1.389,40	1.484,83	1.493,68	1.497,81	1.499,60
Beteiligungen	117,91	124,54	86,57	84,09	86,97	86,39	86,30
Anteile an verbundenen Unternehmen	385,03	508,41	681,05	699,22	880,89	942,80	944,80
Sonstige Aktivposten	980,50	1.211,39	1.317,18	1.159,87	1.246,94	1.221,05	1.174,39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.352,72	2.725,63	2.767,09	3.056,07	3.740,81	3.753,71	3.921,30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	8.962,92	9.579,55	10.526,68	11.261,36	11.210,37	11.449,97	11.083,60
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.585,82	24.766,36	28.559,07	30.325,84	30.726,43	30.813,19	31.355,43
Sonstige Passivposten	2.919,90	3.385,62	3.896,99	3.829,45	3.983,27	4.058,93	4.066,59
Summe Aktiva/Passiva	35.821,36	40.457,16	45.749,84	48.472,72	49.660,88	50.075,80	50.426,92

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Raiffeisensektor							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.971,48	2.406,76	2.781,44	2.972,51	2.971,18	3.021,25	2.979,77
Forderungen an Kreditinstitute	40.939,90	42.637,34	50.413,31	51.114,55	51.409,45	50.673,92	51.758,13
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	59.116,36	61.468,53	63.148,98	62.938,95	64.416,25	64.083,96	64.472,84
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.787,43	7.533,45	8.990,74	9.475,36	9.626,42	9.744,77	9.916,87
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.504,15	5.047,79	5.164,10	5.674,75	5.684,79	5.675,12	5.653,03
Beteiligungen	2.374,45	2.009,87	1.964,54	2.901,77	2.927,39	2.928,14	2.918,50
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.675,67	3.906,29	4.436,00	4.652,91	4.614,80	4.916,23	4.932,69
Sonstige Aktivposten	7.390,86	6.254,05	7.113,12	6.581,66	5.347,66	5.885,27	5.947,39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.172,78	51.856,41	57.931,82	59.200,21	58.854,44	59.788,28	61.518,66
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	51.720,27	54.366,09	59.405,85	59.954,99	60.845,16	59.840,47	59.876,25
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.451,40	11.417,54	10.913,97	11.054,83	10.714,72	10.802,85	10.613,48
Sonstige Passivposten	12.415,83	13.624,04	15.760,58	16.102,43	16.583,61	16.497,05	16.570,83
Summe Aktiva/Passiva	125.760,28	131.264,08	144.012,22	146.312,46	146.997,93	146.928,66	148.579,21
Volksbankensektor							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.161,36	1.200,70	1.169,69	1.345,38	1.322,02	1.306,43	1.319,19
Forderungen an Kreditinstitute	7.275,70	7.423,70	7.705,83	8.954,56	8.938,01	9.196,63	9.262,53
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	14.820,49	15.540,88	16.187,13	16.767,35	17.052,69	16.836,20	17.034,93
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.673,74	1.765,96	2.194,28	2.357,84	2.413,39	2.426,64	2.456,88
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.107,28	949,06	997,63	1.057,44	1.056,51	1.046,90	1.033,62
Beteiligungen	452,18	508,19	542,11	547,51	548,83	550,18	550,77
Anteile an verbundenen Unternehmen	393,71	430,46	441,56	591,39	593,44	583,74	584,55
Sonstige Aktivposten	2.478,09	1.970,63	2.620,88	2.182,44	2.044,23	2.176,00	1.971,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.956,52	7.993,47	9.007,98	9.742,61	9.712,25	9.618,78	9.520,46
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	12.646,22	13.041,31	13.641,07	14.321,67	14.189,00	14.291,80	14.313,26
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.362,86	5.069,13	5.426,75	5.871,14	6.141,53	6.222,19	6.297,89
Sonstige Passivposten	3.396,96	3.685,68	3.783,32	3.868,47	3.926,36	3.989,95	4.081,87
Summe Aktiva/Passiva	29.362,56	29.789,58	31.859,11	33.803,90	33.969,14	34.122,71	34.213,48
Bausparkassen							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	533,87	598,61	503,54	389,83	388,81	380,48	382,22
Forderungen an Kreditinstitute	1.463,56	1.311,71	2.053,32	2.313,95	2.244,69	2.023,71	2.120,17
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	14.128,61	13.825,76	13.359,32	13.235,94	13.307,76	13.346,29	13.359,18
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.262,46	1.317,20	1.560,74	1.605,07	1.834,55	2.063,11	2.087,96
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	921,75	1.012,07	1.081,93	1.172,38	1.124,63	1.171,44	1.172,85
Beteiligungen	147,99	25,44	34,87	31,17	31,17	31,17	31,17
Anteile an verbundenen Unternehmen	92,19	142,59	146,42	146,42	146,64	146,64	146,64
Sonstige Aktivposten	508,20	542,01	461,83	435,81	388,11	402,25	404,49
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	391,25	354,13	168,05	235,01	228,90	228,80	230,12
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	16.743,56	16.641,70	17.022,36	17.329,82	17.365,95	17.479,95	17.572,39
Verbriefte Verbindlichkeiten	617,24	509,85	526,00	554,16	557,07	562,83	567,09
Sonstige Passivposten	1.306,58	1.269,72	1.485,56	1.211,58	1.314,45	1.293,49	1.335,09
Summe Aktiva/Passiva	19.058,63	18.775,39	19.201,97	19.330,57	19.466,37	19.565,08	19.704,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Sonderbanken							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.084,92	655,76	651,12	657,45	664,18	659,87	679,74
Forderungen an Kreditinstitute	24.951,97	24.834,74	26.509,67	28.313,49	28.227,72	28.298,63	28.491,02
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	11.807,03	13.221,43	15.051,12	15.856,12	15.873,48	16.013,32	16.190,61
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.503,22	3.922,29	4.389,31	5.311,60	5.399,14	5.403,80	5.425,14
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	536,99	646,72	755,59	943,97	928,93	962,26	884,61
Beteiligungen	92,95	89,11	91,74	97,95	98,09	97,68	98,13
Anteile an verbundenen Unternehmen	388,21	458,53	580,38	614,25	621,81	621,83	622,79
Sonstige Aktivposten	2.894,02	2.518,86	3.033,47	3.351,56	3.337,10	3.387,29	3.607,48
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.668,92	8.935,94	8.389,91	7.398,68	7.309,98	8.053,16	7.505,98
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	1.623,18	1.735,01	1.983,24	2.800,65	2.805,86	3.071,48	3.074,03
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.910,72	29.891,26	32.901,82	37.004,65	37.117,81	36.505,48	37.152,24
Sonstige Passivposten	6.056,50	5.785,22	7.787,41	7.942,41	7.916,80	7.814,56	8.267,26
Summe Aktiva/Passiva	45.259,31	46.347,43	51.062,39	55.146,38	55.150,44	55.444,68	55.999,51
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	0,00	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	x	21,28	10,42	9,17	6,24	7,47	6,25
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	0,03	0,01	0,08	0,02	0,05	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	0,49	1,76	1,75	1,75	1,75	1,75
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	4,00	12,05	14,16	12,14	10,77	11,79
Beteiligungen	x	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	0,00	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	x	1,44	147,18	221,43	242,26	261,12	285,34
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	0,04	0,00	0,03	0,00	0,10	0,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	27,19	171,85	246,59	262,44	281,10	305,16
Summe Aktiva/Passiva	x	27,23	171,85	246,61	262,44	281,19	305,17
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	34,96	22,63	21,16	26,55	26,55	26,56	26,57
Forderungen an Kreditinstitute	67,14	83,72	99,20	74,55	88,13	95,42	108,76
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,01	0,14	2,46	3,57	13,07	3,99	4,19
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13,07	11,11	13,32	16,15	16,04	16,03	16,13
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	83,55	88,08	92,90	95,48	95,67	99,34	101,14
Beteiligungen	1,30	2,75	3,72	3,72	3,72	3,72	3,72
Anteile an verbundenen Unternehmen	7,00	10,14	15,51	21,13	21,13	21,13	21,13
Sonstige Aktivposten	23,56	20,03	32,21	59,14	39,49	31,33	31,94
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,08	2,75	8,29	5,51	6,00	5,39	5,52
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	227,24	235,85	272,19	294,77	297,79	292,13	308,05
Summe Aktiva/Passiva	230,58	238,60	280,49	300,28	303,79	297,52	313,58

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Immobilienfonds, Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
davon Immobilienfonds¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	x	x	5,48	2,50	2,51	2,61	2,81
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	x	2,27	2,50	2,51	2,43	2,23
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	x	1,00	3,70	3,70	3,70	3,70
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	x	6,16	11,45	11,45	11,34	11,36
Beteiligungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	x	x	0,76	26,30	5,35	1,42	0,33
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	x	0,00	0,21	0,10	0,02	0,25
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	x	15,66	46,23	25,42	21,48	20,17
Summe Aktiva/Passiva	x	x	15,66	46,44	25,52	21,50	20,42
Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	x	x	x	81,95	81,87	81,87
Forderungen an Kreditinstitute	x	x	x	x	2.507,26	3.096,82	3.062,87
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	x	x	x	1.369,19	1.291,30	1.284,68
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	x	x	x	183,23	161,83	161,84
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	x	x	x	0,23	0,23	0,23
Beteiligungen	x	x	x	x	0,23	0,23	0,23
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	x	x	x	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	x	x	x	x	237,48	265,91	261,21
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	x	x	x	1.841,09	1.727,19	1.682,44
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	x	x	x	2.351,06	2.940,54	2.961,41
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	x	x	x	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	x	x	x	187,40	230,45	209,07
Summe Aktiva/Passiva	x	x	x	x	4.379,56	4.898,18	4.852,92
Alle Sektoren							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	20.021,44	19.538,46	19.940,90	22.510,50	22.643,09	22.232,68	22.398,48
Forderungen an Kreditinstitute	172.147,66	152.441,00	168.914,52	181.822,01	183.948,52	186.446,04	185.184,37
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	284.705,30	287.873,97	293.119,43	298.737,27	301.910,13	301.193,97	301.945,84
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.989,49	47.264,62	51.639,22	55.130,14	54.874,58	56.323,07	57.013,94
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.363,21	19.137,50	19.746,06	21.614,89	22.153,14	22.182,81	22.132,61
Beteiligungen	5.544,91	5.335,72	5.343,25	5.851,03	5.882,35	5.413,05	5.405,83
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.338,14	15.786,43	18.499,11	18.989,55	19.025,50	19.754,01	19.800,39
Sonstige Aktivposten	33.630,64	25.971,53	27.904,85	27.400,52	25.597,27	25.905,72	27.001,45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.017,26	167.475,49	176.235,95	187.104,28	187.419,27	189.699,69	190.371,02
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	218.704,42	219.959,53	229.514,57	234.318,32	235.564,04	236.982,57	235.262,90
Verbriefte Verbindlichkeiten	110.496,95	118.004,96	124.860,06	134.337,57	134.803,78	135.353,74	137.194,50
Sonstige Passivposten	69.522,17	67.909,23	74.496,76	76.295,74	78.247,49	77.415,34	78.054,49
Summe Aktiva/Passiva	587.740,80	573.349,22	605.107,34	632.055,90	636.034,58	639.451,34	640.882,91

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003.

3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Aktienbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	1.963,36	1.233,61	1.366,72	1.325,50	1.336,64	1.318,81	1.410,51
Inländische Zwischenbankforderungen	13.047,26	11.118,00	12.911,85	14.913,75	15.275,38	15.027,80	14.700,71
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	10.524,32	8.732,48	9.183,16	8.998,07	8.876,64	8.830,73	8.832,71
Direktkredite an inländische Nichtbanken	58.716,16	38.027,62	38.856,11	39.272,67	38.856,20	38.088,10	38.238,53
in EUR	46.149,04	30.083,01	31.886,67	31.820,74	31.515,30	31.118,30	31.365,70
in Fremdwährung	12.567,11	7.944,61	6.969,44	7.451,94	7.340,90	6.969,80	6.872,83
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	4.358,45	2.482,76	2.845,10	2.861,93	2.862,49	2.862,43	2.862,86
Inlandsaktiva insgesamt	93.694,46	64.147,91	67.397,34	69.611,18	69.316,28	68.061,83	68.072,32
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	11.056,18	7.048,76	9.205,42	11.699,44	9.271,00	9.348,64	9.154,68
Kredite an ausländische Nichtbanken	13.483,48	9.101,25	9.038,42	10.136,06	9.701,86	9.437,13	8.889,05
Auslandsaktiva insgesamt	35.569,94	27.789,97	30.377,81	35.952,00	32.479,31	32.611,72	32.032,31
Aktiva insgesamt	129.264,40	91.937,88	97.775,15	105.563,18	101.795,59	100.673,56	100.104,63
Sparkassensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	3.570,33	2.179,05	2.228,50	2.095,79	2.246,31	1.864,00	2.696,31
Inländische Zwischenbankforderungen	26.004,74	18.761,23	17.535,13	18.320,06	18.848,49	19.168,92	18.774,33
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	16.647,02	18.039,77	16.466,77	17.660,60	18.093,21	17.866,61	17.945,19
Direktkredite an inländische Nichtbanken	67.978,44	87.045,85	87.241,17	88.143,66	88.662,55	88.884,35	89.112,24
in EUR	54.719,82	68.164,20	68.358,87	67.862,68	68.127,19	68.387,55	68.386,28
in Fremdwährung	13.258,62	18.881,65	18.882,30	20.280,98	20.535,36	20.496,79	20.725,96
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	5.409,06	5.215,97	5.291,32	4.790,69	4.719,70	4.621,16	4.638,25
Inlandsaktiva insgesamt	127.843,73	138.258,88	135.582,10	138.358,55	139.225,08	139.216,09	140.030,56
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	36.989,28	28.589,23	29.616,50	31.495,68	31.783,14	33.740,89	31.796,78
Kredite an ausländische Nichtbanken	13.845,54	18.869,39	18.194,93	19.222,93	19.395,83	19.879,29	19.507,96
Auslandsaktiva insgesamt	75.370,52	76.518,83	79.864,57	85.068,15	85.389,60	88.526,59	86.970,99
Aktiva insgesamt	203.214,25	214.777,71	215.446,67	223.426,70	224.614,68	227.742,68	227.001,56
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	296,29	332,75	331,50	275,76	393,55	377,64	292,19
Inländische Zwischenbankforderungen	1.817,64	2.193,25	2.401,20	2.692,90	3.161,12	3.251,88	3.458,06
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	3.502,09	3.996,90	4.706,66	4.579,38	4.553,04	4.539,89	4.571,66
Direktkredite an inländische Nichtbanken	20.865,80	21.979,69	22.614,27	23.145,99	23.255,17	23.198,63	23.554,18
in EUR	16.809,02	17.548,72	18.096,71	18.302,13	18.331,39	18.287,27	18.571,65
in Fremdwährung	4.056,78	4.430,97	4.517,57	4.843,86	4.923,78	4.911,36	4.982,54
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	268,51	315,00	331,93	333,05	511,67	539,91	541,91
Inlandsaktiva insgesamt	27.355,39	29.601,36	31.258,20	31.822,32	32.649,57	32.672,01	33.200,73
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	2.305,54	3.110,89	3.931,87	4.856,25	4.877,36	5.054,27	4.745,79
Kredite an ausländische Nichtbanken	3.193,88	4.036,87	5.448,67	5.996,97	6.222,30	6.344,35	6.450,56
Auslandsaktiva insgesamt	8.465,97	10.855,80	14.491,64	16.650,41	17.011,31	17.403,79	17.226,19
Aktiva insgesamt	35.821,36	40.457,16	45.749,84	48.472,72	49.660,88	50.075,80	50.426,92

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Raiffeisensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	3.246,70	2.243,45	2.068,93	1.267,91	836,01	1.229,07	1.664,46
Inländische Zwischenbankforderungen	30.979,91	32.631,42	35.408,11	32.934,25	33.045,25	32.999,12	34.046,78
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	11.668,83	11.849,93	13.081,92	14.025,58	14.217,28	14.240,99	14.245,63
Direktkredite an inländische Nichtbanken	50.055,13	51.941,03	53.373,99	52.868,57	54.127,30	53.497,01	53.775,70
in EUR	41.131,54	42.673,49	43.720,96	42.971,20	43.874,25	43.536,76	43.691,84
in Fremdwährung	8.923,58	9.267,54	9.653,03	9.897,37	10.253,05	9.960,25	10.083,86
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	4.888,00	5.721,48	6.236,66	7.284,96	7.262,80	7.565,13	7.571,95
Inlandsaktiva insgesamt	104.904,09	108.307,49	115.089,19	113.535,79	113.844,92	114.014,16	115.412,77
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	7.793,10	8.412,38	12.866,32	15.693,94	15.834,33	15.135,89	15.179,80
Kredite an ausländische Nichtbanken	8.561,44	9.072,05	9.120,61	9.338,12	9.474,25	9.784,03	9.891,70
Auslandsaktiva insgesamt	20.856,19	22.956,58	28.923,03	32.776,68	33.153,01	32.914,50	33.166,45
Aktiva insgesamt	125.760,28	131.264,08	144.012,22	146.312,46	146.997,93	146.928,66	148.579,21
Volksbankensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	1.024,80	460,98	1.207,69	856,82	740,44	824,52	558,19
Inländische Zwischenbankforderungen	5.978,39	6.019,04	5.928,11	6.544,36	6.629,60	6.618,03	6.849,32
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	3.165,18	2.955,35	2.958,17	3.284,99	3.268,47	3.209,80	3.209,08
Direktkredite an inländische Nichtbanken	13.397,81	14.049,60	14.441,80	14.787,05	15.039,17	14.776,91	14.901,86
in EUR	10.241,32	10.554,07	10.842,54	10.944,47	11.108,64	10.855,65	10.939,30
in Fremdwährung	3.156,49	3.495,53	3.599,26	3.842,59	3.930,52	3.921,26	3.962,56
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	772,00	883,70	925,81	1.099,58	1.102,40	1.103,75	1.105,18
Inlandsaktiva insgesamt	25.780,55	25.868,02	26.831,19	27.853,37	28.039,69	27.842,06	28.000,74
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	1.120,09	1.209,41	1.590,81	2.135,71	2.025,35	2.312,12	2.149,78
Kredite an ausländische Nichtbanken	1.259,77	1.392,96	1.667,73	1.880,48	1.912,08	1.948,65	2.023,40
Auslandsaktiva insgesamt	3.582,02	3.921,55	5.027,93	5.950,53	5.929,45	6.280,66	6.212,74
Aktiva insgesamt	29.362,56	29.789,58	31.859,11	33.803,90	33.969,14	34.122,71	34.213,48
Bausparkassen							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	30,28	33,23	39,09	45,60	35,12	48,94	50,05
Inländische Zwischenbankforderungen	1.050,77	954,04	1.706,13	1.870,72	1.764,67	1.550,59	1.646,74
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.588,13	2.646,72	2.565,40	2.599,85	2.789,68	2.930,62	2.915,94
Direktkredite an inländische Nichtbanken	14.108,88	13.807,54	13.343,54	13.220,78	13.292,22	13.330,49	13.343,47
in EUR	14.108,88	13.807,54	13.343,54	13.220,78	13.292,22	13.330,49	13.343,47
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	84,87	82,50	94,35	90,15	90,15	90,15	90,15
Inlandsaktiva insgesamt	18.340,87	18.032,81	18.171,25	18.217,31	18.324,83	18.304,09	18.400,79
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,86	15,86	65,00	73,46	92,04	92,81	93,05
Kredite an ausländische Nichtbanken	19,73	18,23	15,78	15,15	15,54	15,80	15,71
Auslandsaktiva insgesamt	717,76	742,58	1.030,72	1.113,26	1.141,54	1.261,00	1.303,90
Aktiva insgesamt	19.058,63	18.775,39	19.201,97	19.330,57	19.466,37	19.565,08	19.704,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Sonderbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	217,41	34,00	146,11	118,49	144,27	114,79	78,94
Inländische Zwischenbankforderungen	20.457,91	20.488,33	21.779,88	23.182,61	22.921,61	22.911,26	23.085,89
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.564,08	2.179,32	2.121,66	2.164,43	2.151,92	2.185,05	2.214,43
Direktkredite an inländische Nichtbanken	7.676,30	8.778,17	9.604,17	9.976,55	9.971,09	9.989,15	10.113,53
in EUR	7.357,77	8.456,61	9.270,04	9.569,68	9.561,76	9.551,91	9.676,87
in Fremdwährung	318,53	321,55	334,12	406,86	409,32	437,24	436,66
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	426,62	459,75	576,61	600,53	607,50	607,01	608,41
Inlandsaktiva insgesamt	33.495,43	33.924,46	36.558,58	38.690,20	38.437,52	38.499,17	38.992,41
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	4.281,25	4.197,03	4.622,60	4.726,71	4.895,59	4.968,21	4.974,83
Kredite an ausländische Nichtbanken	3.648,10	3.972,79	5.009,81	5.258,69	5.278,51	5.353,95	5.395,09
Auslandsaktiva insgesamt	11.763,89	12.422,97	14.503,81	16.456,19	16.712,92	16.945,50	17.007,10
Aktiva insgesamt	45.259,31	46.347,43	51.062,39	55.146,38	55.150,44	55.444,68	55.999,51
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	x	21,28	10,42	9,17	6,24	7,47	6,25
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	4,49	12,51	14,22	12,20	10,83	11,85
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	0,03	0,01	0,08	0,02	0,05	0,00
in EUR	x	0,03	0,01	0,08	0,02	0,05	0,00
in Fremdwährung	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	0,00	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	x	27,23	169,21	243,26	257,26	275,82	300,16
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	x	0,00	2,64	3,36	5,18	5,37	5,01
Aktiva insgesamt	x	27,23	171,85	246,61	262,44	281,19	305,17
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,01	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	67,14	83,72	98,73	74,46	88,00	95,29	108,68
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	129,22	119,69	125,46	137,77	137,55	141,52	143,44
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,72	0,14	2,46	2,98	12,40	3,19	3,41
in EUR	0,72	0,11	2,46	2,98	12,36	3,19	3,41
in Fremdwährung	0,01	0,03	0,00	0,00	0,04	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	6,67	6,55	11,28	17,19	17,19	17,19	17,19
Inlandsaktiva insgesamt	227,29	230,09	269,84	291,19	294,36	288,21	304,47
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,48	0,08	0,13	0,13	0,08
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,59	0,67	0,80	0,78
Auslandsaktiva insgesamt	3,29	8,51	10,64	9,09	9,44	9,31	9,10
Aktiva insgesamt	230,58	238,60	280,49	300,28	303,79	297,52	313,58

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Immobilienfonds, Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
davon Immobilienfonds¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	x	x	5,48	2,50	2,51	2,61	2,81
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	x	6,16	15,15	15,15	15,04	15,05
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	x	2,27	2,50	2,51	2,43	2,23
in EUR	x	x	2,27	2,50	2,51	2,43	2,23
in Fremdwährung	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	x	x	14,66	46,44	25,52	21,50	20,42
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	x	x	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktiva insgesamt	x	x	15,66	46,44	25,52	21,50	20,42
Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	x	x	x	x	61,59	55,94	68,70
Inländische Zwischenbankforderungen	x	x	x	x	87,63	104,32	93,69
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	x	x	x	59,49	37,61	37,96
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	x	x	x	1.029,63	962,05	954,19
in EUR	x	x	x	x	978,50	896,38	893,35
in Fremdwährung	x	x	x	x	51,13	65,67	60,84
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	x	x	x	0,23	0,23	0,23
Inlandsaktiva insgesamt	x	x	x	x	1.412,34	1.368,44	1.345,32
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	x	x	x	2.420,49	2.992,79	2.969,47
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	x	x	x	310,13	299,81	301,05
Auslandsaktiva insgesamt	x	x	x	x	2.967,22	3.529,74	3.507,60
Aktiva insgesamt	x	x	x	x	4.379,56	4.898,18	4.852,92
Alle Sektoren							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	10.349,16	6.517,06	7.388,53	5.985,86	5.793,91	5.833,72	6.819,34
Inländische Zwischenbankforderungen	99.336,63	92.165,31	97.670,40	100.458,66	101.733,75	101.631,91	102.655,52
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	50.659,64	50.400,46	51.083,74	53.312,90	54.009,71	53.841,30	53.972,60
Direktkredite an inländische Nichtbanken	232.798,52	235.629,49	239.475,04	241.415,26	244.233,31	242.726,67	243.993,70
in EUR	190.517,40	191.287,63	195.519,33	194.691,67	196.789,24	195.964,29	196.868,45
in Fremdwährung	42.281,12	44.341,86	43.955,72	46.723,59	47.444,07	46.762,38	47.125,24
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	16.207,51	15.161,15	16.301,77	17.060,88	17.156,92	17.389,75	17.418,93
Inlandsaktiva insgesamt	431.414,51	418.140,94	430.887,85	438.088,71	441.250,22	439.977,85	443.455,63
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	63.546,30	52.583,56	61.898,52	70.681,19	71.199,29	73.645,62	71.064,18
Kredite an ausländische Nichtbanken	44.011,94	46.463,53	48.495,94	51.848,41	52.310,49	53.063,01	52.474,51
Auslandsaktiva insgesamt	156.326,29	155.208,28	174.219,50	193.967,20	194.784,35	199.473,49	197.427,27
Aktiva insgesamt	587.740,80	573.349,22	605.107,34	632.055,90	636.034,58	639.451,34	640.882,91

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003.

3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Aktienbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	25.084,26	11.854,28	13.681,33	15.398,53	15.523,32	15.595,13	15.335,59
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	49.933,66	39.530,80	41.098,56	42.327,95	40.746,21	40.474,43	40.551,46
Sichteinlagen	12.958,28	9.341,60	10.199,65	10.210,61	9.609,41	9.357,20	9.771,54
Termineinlagen	10.573,96	7.536,61	7.016,03	7.621,56	6.594,40	6.575,30	6.258,46
Spareinlagen	26.401,41	22.652,59	23.882,88	24.495,79	24.542,40	24.541,94	24.521,46
Eigene Inlandsemissionen	17.506,43	13.651,35	9.652,37	9.370,36	9.403,13	9.408,77	9.459,89
Inlandspassiva insgesamt	105.288,94	72.358,72	72.116,43	75.155,16	73.930,01	73.766,26	73.530,22
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	12.200,63	8.767,77	9.811,08	12.820,87	10.830,43	10.227,82	10.076,30
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	9.664,14	7.536,71	8.104,66	8.529,27	8.088,53	7.743,74	7.580,63
Auslandspassiva insgesamt	23.975,46	19.579,16	25.658,72	30.408,02	27.865,57	26.907,30	26.574,42
Passiva insgesamt	129.264,40	91.937,88	97.775,15	105.563,18	101.795,59	100.673,56	100.104,63
Sparkassensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	27.759,62	33.852,26	34.801,54	38.172,07	38.249,15	38.471,36	39.056,27
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	55.462,60	65.533,16	67.683,38	67.749,62	67.734,42	68.206,08	67.188,32
Sichteinlagen	12.765,51	17.941,23	21.872,50	22.158,48	22.261,88	22.747,24	22.031,99
Termineinlagen	7.680,88	8.753,61	6.511,80	6.462,24	6.433,96	6.473,37	6.288,50
Spareinlagen	35.016,21	38.838,33	39.299,08	39.128,89	39.038,59	38.985,48	38.867,83
Eigene Inlandsemissionen	15.823,80	17.959,83	18.350,66	19.585,02	20.346,50	20.353,12	20.795,22
Inlandspassiva insgesamt	116.047,02	136.655,63	142.112,57	147.627,39	149.313,73	149.156,40	149.262,48
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	49.430,57	41.135,61	39.677,15	41.080,24	41.128,91	42.235,46	41.523,91
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	11.947,86	11.995,21	10.048,78	10.042,99	10.227,48	11.484,12	11.061,56
Auslandspassiva insgesamt	87.167,23	78.122,08	73.334,10	75.799,31	75.300,95	78.586,29	77.739,08
Passiva insgesamt	203.214,25	214.777,71	215.446,67	223.426,70	224.614,68	227.742,68	227.001,56
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	2.218,24	1.654,15	1.721,34	1.852,02	2.422,65	2.363,03	2.439,18
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	7.644,29	7.916,64	8.142,22	8.783,17	8.669,89	8.917,22	8.580,92
Sichteinlagen	1.936,47	2.166,10	2.317,45	2.525,23	2.540,33	2.816,92	2.516,70
Termineinlagen	1.384,08	1.088,02	915,18	1.231,67	1.103,81	1.077,95	1.037,76
Spareinlagen	4.323,74	4.662,52	4.909,59	5.026,28	5.025,76	5.022,35	5.026,46
Eigene Inlandsemissionen	14.364,81	14.037,79	14.431,88	14.143,19	14.218,28	14.329,37	14.532,96
Inlandspassiva insgesamt	26.354,48	25.947,28	26.928,96	27.221,22	27.913,14	28.283,43	28.229,85
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.134,48	1.071,48	1.045,76	1.204,05	1.318,17	1.390,68	1.482,12
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.318,63	1.662,91	2.384,46	2.478,19	2.540,47	2.532,74	2.502,68
Auslandspassiva insgesamt	9.466,88	14.509,88	18.820,88	21.251,51	21.747,74	21.792,37	22.197,07
Passiva insgesamt	35.821,36	40.457,16	45.749,84	48.472,72	49.660,88	50.075,80	50.426,92

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Raiffeisensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	35.018,03	37.913,38	40.176,19	39.215,58	40.490,12	40.348,48	42.249,71
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	47.026,30	48.956,46	53.183,96	53.180,35	53.988,01	52.969,58	53.026,56
Sichteinlagen	8.700,93	9.772,14	11.884,41	11.420,34	12.560,78	11.215,21	11.283,45
Termineinlagen	3.923,15	3.148,35	3.484,54	3.677,79	3.389,74	3.709,48	3.711,81
Spareinlagen	34.402,21	36.035,97	37.815,01	38.082,22	38.037,49	38.044,88	38.031,29
Eigene Inlandsemissionen	11.160,62	11.871,86	11.536,79	11.416,04	11.351,88	11.432,24	11.417,05
Inlandspassiva insgesamt	103.825,36	110.141,31	117.807,16	116.983,33	119.277,22	118.084,30	120.092,36
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	15.154,75	13.943,03	17.755,63	19.984,63	18.364,32	19.439,81	19.268,95
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	4.693,97	5.409,63	6.221,90	6.774,64	6.857,15	6.870,89	6.849,69
Auslandspassiva insgesamt	21.934,92	21.122,77	26.205,06	29.329,13	27.720,71	28.844,36	28.486,86
Passiva insgesamt	125.760,28	131.264,08	144.012,22	146.312,46	146.997,93	146.928,66	148.579,21
Volksbankensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7.492,51	7.037,57	7.235,72	7.790,85	8.036,62	7.819,56	7.891,60
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	11.486,67	11.991,62	12.536,62	13.196,55	13.052,39	13.037,06	13.125,18
Sichteinlagen	2.078,76	2.335,85	2.715,66	2.976,34	2.877,75	2.844,97	2.954,64
Termineinlagen	805,66	722,30	518,73	826,12	772,87	781,60	769,97
Spareinlagen	8.602,26	8.933,48	9.302,23	9.394,09	9.401,77	9.410,50	9.400,57
Eigene Inlandsemissionen	3.610,18	5.299,75	5.621,72	6.121,97	6.414,60	6.489,23	6.062,06
Inlandspassiva insgesamt	25.511,71	27.457,05	28.600,52	30.315,62	30.730,87	30.623,54	30.457,80
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.464,01	955,90	1.772,25	1.951,77	1.675,63	1.799,22	1.628,86
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.159,55	1.049,69	1.104,45	1.125,12	1.136,61	1.254,74	1.188,08
Auslandspassiva insgesamt	3.850,85	2.332,53	3.258,59	3.488,27	3.238,26	3.499,17	3.755,68
Passiva insgesamt	29.362,56	29.789,58	31.859,11	33.803,90	33.969,14	34.122,71	34.213,48
Bausparkassen							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	391,25	354,13	168,05	235,01	228,90	228,80	230,12
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	16.730,37	16.628,44	17.009,17	17.316,27	17.352,36	17.466,20	17.558,43
Sichteinlagen	20,22	46,01	15,55	25,12	30,40	23,91	25,50
Termineinlagen	17,28	5,28	3,94	4,83	2,93	3,97	4,24
Spareinlagen	16.692,86	16.577,15	16.989,68	17.286,32	17.319,03	17.438,31	17.528,69
Eigene Inlandsemissionen	875,51	807,26	793,54	786,46	789,35	800,60	839,33
Inlandspassiva insgesamt	19.039,50	18.752,89	19.185,46	19.312,66	19.448,39	19.546,93	19.686,31
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	13,20	13,26	13,19	13,54	13,60	13,76	13,96
Auslandspassiva insgesamt	19,13	22,50	16,52	17,91	17,98	18,16	18,38
Passiva insgesamt	19.058,63	18.775,39	19.201,97	19.330,57	19.466,37	19.565,08	19.704,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Sonderbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7.048,38	5.521,04	5.475,89	4.733,38	4.614,54	5.267,51	4.878,12
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.282,64	1.216,16	1.316,47	1.717,60	1.509,52	1.759,15	1.770,43
Sichteinlagen	390,30	472,73	553,00	852,06	685,99	768,82	787,77
Termineinlagen	892,34	742,86	761,17	861,99	823,53	990,33	982,66
Spareinlagen	0,00	0,57	2,30	3,56	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	3.797,58	4.205,72	4.936,77	5.606,57	5.857,91	5.969,58	5.923,54
Inlandspassiva insgesamt	17.480,30	15.817,26	18.599,71	18.934,41	18.769,39	19.687,21	19.710,27
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	3.620,53	3.414,90	2.914,02	2.665,30	2.695,43	2.785,65	2.627,86
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	340,54	518,85	666,78	1.083,04	1.296,34	1.312,32	1.303,60
Auslandspassiva insgesamt	27.779,02	30.530,18	32.462,67	36.211,97	36.381,05	35.757,46	36.289,23
Passiva insgesamt	45.259,31	46.347,43	51.062,39	55.146,38	55.150,44	55.444,68	55.999,51
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	x	0,04	0,00	0,03	0,00	0,10	0,01
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	x	27,23	171,85	246,61	262,44	281,19	305,17
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva insgesamt	x	27,23	171,85	246,61	262,44	281,19	305,17
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	3,06	2,75	8,29	5,48	5,97	5,38	5,51
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	226,22	234,08	276,36	297,09	299,63	290,52	309,48
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,02	0,00	0,00	0,03	0,04	0,01	0,01
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	4,36	4,52	4,12	3,19	4,17	7,00	4,10
Passiva insgesamt	230,58	238,60	280,49	300,28	303,79	297,52	313,58

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Immobilienfonds, Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
davon Immobilienfonds¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	x	x	0,00	0,21	0,10	0,02	0,25
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	x	x	15,66	46,42	25,52	21,50	20,42
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	x	x	0,00	0,02	0,00	0,00	0,00
Passiva insgesamt	x	x	15,66	46,44	25,52	21,50	20,42
Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	x	x	x	x	237,17	238,38	223,50
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	x	x	x	x	1.623,96	2.258,86	2.220,62
Sichteinlagen	x	x	x	x	1.007,28	1.601,00	1.359,68
Termineinlagen	x	x	x	x	575,98	617,22	820,38
Spareinlagen	x	x	x	x	40,69	40,64	40,56
Eigene Inlandsemissionen	x	x	x	x	1,45	1,45	1,45
Inlandspassiva insgesamt	x	x	x	x	1.970,73	2.645,89	2.568,93
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	x	x	x	x	1.603,92	1.488,81	1.458,94
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	x	x	x	x	727,11	681,68	740,78
Auslandspassiva insgesamt	x	x	x	x	2.408,83	2.252,29	2.283,99
Passiva insgesamt	x	x	x	x	4.379,56	4.898,18	4.852,92
Alle Sektoren							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	105.012,29	98.186,81	103.260,06	107.397,42	109.802,46	110.332,24	112.304,08
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	189.566,53	191.773,27	200.970,36	204.271,51	204.676,75	205.088,59	204.021,92
Sichteinlagen	38.850,47	42.075,65	49.558,22	50.168,17	51.573,81	51.375,26	50.731,28
Termineinlagen	25.277,37	21.997,02	19.211,38	20.686,19	19.697,22	20.229,21	19.873,79
Spareinlagen	125.438,69	127.700,60	132.200,77	133.417,15	133.405,73	133.484,11	133.416,85
Eigene Inlandsemissionen	67.138,93	67.833,56	65.323,73	67.029,61	68.383,10	68.784,37	69.031,51
Inlandspassiva insgesamt	413.547,30	407.130,13	425.350,80	435.549,80	441.353,49	441.793,95	443.538,20
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	84.004,97	69.288,68	72.975,89	79.706,86	77.616,81	79.367,45	78.066,94
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	29.137,90	28.186,27	28.544,21	30.046,80	30.887,29	31.893,99	31.240,98
Auslandspassiva insgesamt	174.193,51	166.219,09	179.756,55	196.506,11	194.681,09	197.657,39	197.344,71
Passiva insgesamt	587.740,80	573.349,22	605.107,34	632.055,90	636.034,58	639.451,34	640.882,91

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Kreditnehmergruppen insgesamt	234.565,87	237.310,36	241.534,49	243.370,99	246.136,14	244.591,49	245.797,89
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	131.593,47	129.090,98	128.851,72	129.742,98	108.376,68	107.281,58	107.552,78
Private Haushalte ¹⁾	62.805,02	67.114,70	69.346,38	71.023,31	91.735,54	91.741,16	92.136,11
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	x	x	x	2.840,03	2.804,40	2.811,86
Staat insgesamt	28.274,55	28.333,42	29.944,63	29.411,50	29.679,02	29.329,05	29.683,40
davon Sozialversicherungen	1.167,61	1.456,19	1.382,27	1.473,57	1.713,30	1.386,41	1.244,55
Nichtbanken-Finanzintermediäre davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	11.892,84	12.771,27	13.391,75	13.193,20	13.504,88	13.435,29	13.613,75
	325,25	422,81	430,04	329,05	443,83	323,67	295,29
Kredithöhe insgesamt³⁾	x	237.310,36	241.534,49	x	246.136,19	x	x
bis 10.000 EUR	x	9.861,36	9.654,70	x	9.765,28	x	x
über 10.000 bis 50.000 EUR	x	30.507,35	31.065,17	x	31.076,26	x	x
über 50.000 bis 100.000 EUR	x	23.941,15	25.366,86	x	25.984,79	x	x
über 100.000 bis 500.000 EUR	x	51.635,11	52.553,26	x	54.729,16	x	x
über 500.000 bis 1 Mio EUR	x	18.563,04	18.540,43	x	19.061,11	x	x
über 1 Mio bis 3 Mio EUR	x	27.437,36	27.662,39	x	28.077,10	x	x
über 3 Mio EUR	x	75.364,99	76.691,68	x	77.442,49	x	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht.

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

³⁾ Daten sind nur vierteljährlich verfügbar.

⁴⁾ Aufgrund der Euro-Umstellung sind die Daten erst ab 2002 verfügbar.

3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Alle Sektoren

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	197	191	191	175	174	174	194
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	474	539	591	701	662	662	617
Sachgütererzeugung	21.672	22.683	23.605	23.360	22.441	22.441	22.537
Energie- und Wasserversorgung	2.951	3.195	3.413	3.319	3.106	3.106	3.184
Bauwesen	6.260	6.388	6.761	6.908	6.777	6.777	6.800
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	15.579	15.922	15.999	15.289	14.882	14.882	14.894
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.698	2.803	3.013	3.167	3.295	3.295	3.262
Verkehr	10.645	12.177	11.246	9.853	9.333	9.333	9.418
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	37.621	39.794	43.980	46.748	48.682	48.682	49.165
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	386	439	586	645	844	844	903
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.620	1.652	1.707	1.877	2.025	2.025	2.110
Solidarkreditnehmer	2.839	3.418	3.645	3.973	4.456	4.456	4.552
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	102.943	109.201	114.737	116.014	116.676	116.676	117.635
Einzelunternehmen und Private	19.194	20.050	20.742	21.529	21.450	21.450	21.435
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	12.106	13.646	14.549	15.170	15.753	15.753	15.438
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	59.358	58.598	65.741	67.502	72.281	72.281	74.291
Ausländer	69.937	82.594	74.765	76.217	80.773	80.773	84.726
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	40.039	39.380	42.792	53.444	62.206	62.206	67.584
Insgesamt	303.577	323.469	333.327	349.877	369.139	369.139	381.109

Quelle: OeNB.

3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Kreditinstitute¹⁾ insgesamt

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	195	189	190	174	172	172	192
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	466	520	566	663	629	629	582
Sachgütererzeugung	20.849	21.779	22.495	22.164	21.104	21.104	21.148
Energie- und Wasserversorgung	2.788	3.051	3.303	3.239	3.016	3.016	3.096
Bauwesen	5.960	6.086	6.418	6.542	6.400	6.400	6.434
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14.204	14.552	14.551	13.720	13.227	13.227	13.194
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.608	2.714	2.913	3.083	3.181	3.181	3.148
Verkehr	10.126	11.444	10.338	8.996	8.494	8.494	8.466
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	35.481	37.579	41.571	44.194	45.750	45.750	46.070
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	355	406	542	608	808	808	866
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.517	1.546	1.590	1.747	1.864	1.864	1.926
Solidarkreditnehmer	2.757	3.342	3.572	3.903	4.396	4.396	4.498
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	97.307	103.208	108.049	109.032	109.039	109.039	109.620
Einzelunternehmen und Private	18.739	19.644	20.350	21.132	21.054	21.054	21.028
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	11.336	12.727	13.338	13.859	14.315	14.315	13.892
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	53.671	52.554	59.360	61.048	64.522	64.522	66.325
Ausländer	68.459	80.706	71.650	72.949	77.381	77.381	80.966
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	33.777	32.158	34.143	43.858	51.579	51.579	56.337
Insgesamt	283.288	300.997	306.890	321.878	337.890	337.890	348.167

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kreditinstitute gemäß BWG.

3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Leasinggesellschaften

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	2	2	1	1	2	2	2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	17	23	35	31	31	33
Sachgütererzeugung	794	885	1.096	1.177	1.300	1.300	1.358
Energie- und Wasserversorgung	40	40	35	10	43	43	43
Bauwesen	194	201	209	210	219	219	203
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.332	1.332	1.423	1.506	1.591	1.591	1.642
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	64	61	74	60	93	93	93
Verkehr	335	557	805	763	764	764	887
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.085	1.208	1.451	1.625	1.807	1.807	2.018
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16	18	26	30	30	30	30
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	85	88	104	117	146	146	169
Solidarkreditnehmer	70	67	65	62	57	57	50
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	4.024	4.478	5.312	5.594	6.082	6.082	6.530
Einzelunternehmen und Private	381	339	335	335	343	343	354
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	686	839	1.142	1.271	1.402	1.402	1.512
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	396	373	507	453	501	501	595
Ausländer	389	327	328	209	235	235	488
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	340	328	444	372	356	356	371
Insgesamt	6.216	6.683	8.069	8.234	8.919	8.919	9.851

Quelle: OeNB.

3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	2	2	3	2	2	2
Sachgütererzeugung	29	18	14	19	37	37	31
Energie- und Wasserversorgung	123	104	75	69	47	47	45
Bauwesen	106	101	134	156	158	158	162
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	43	38	24	63	64	64	58
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	27	28	27	25	21	21	21
Verkehr	183	176	102	94	75	75	65
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.054	1.007	959	930	1.125	1.125	1.077
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	15	15	18	7	6	6	6
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	18	18	13	13	16	16	16
Solidarkreditnehmer	12	8	9	8	4	4	4
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	1.612	1.516	1.376	1.387	1.556	1.556	1.486
Einzelunternehmen und Private	74	68	57	61	53	53	53
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	84	81	69	41	35	35	34
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	5.291	5.671	5.873	6.001	7.258	7.258	7.371
Ausländer	1.089	1.561	2.788	3.059	3.157	3.157	3.272
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	5.923	6.894	8.206	9.215	10.271	10.271	10.875
Insgesamt	14.073	15.789	18.368	19.765	22.331	22.331	23.091

Quelle: OeNB.

3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Aktienbanken und Bankiers

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	71	66	73	29	26	26	26
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99	159	157	130	126	126	77
Sachgütererzeugung	7.096	7.677	7.760	3.694	3.426	3.426	3.629
Energie- und Wasserversorgung	920	842	778	641	529	529	586
Bauwesen	1.565	1.579	1.767	900	824	824	814
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	4.937	4.746	4.637	2.658	2.471	2.471	2.448
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	339	355	375	231	253	253	239
Verkehr	4.458	5.367	4.528	2.948	2.712	2.712	2.809
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	11.869	11.340	11.872	7.293	6.859	6.859	6.919
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	66	78	95	59	71	71	89
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	221	210	220	166	199	199	193
Solidarkreditnehmer	734	890	896	394	387	387	393
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	32.375	33.310	33.158	19.143	17.883	17.883	18.222
Einzelunternehmen und Private	3.367	3.577	3.622	2.193	2.315	2.315	2.296
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.344	2.729	2.985	2.697	2.497	2.497	2.603
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	8.419	7.295	5.893	4.374	4.930	4.930	4.821
Ausländer	22.694	14.849	15.854	10.689	10.331	10.331	10.671
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	9.068	9.715	10.108	10.554	10.886	10.886	11.807
Insgesamt	78.268	71.476	71.620	49.650	48.842	48.842	50.421

Quelle: OeNB.

3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Sparkassensektor

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	30	33	34	46	38	38	44
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	174	163	178	247	213	213	220
Sachgütererzeugung	7.302	7.386	7.492	10.959	10.493	10.493	10.363
Energie- und Wasserversorgung	1.032	1.186	1.307	1.429	1.360	1.360	1.333
Bauwesen	2.173	2.141	2.007	2.920	2.786	2.786	2.823
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	4.580	4.744	4.601	5.963	5.709	5.709	5.642
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	845	827	838	1.018	933	933	921
Verkehr	2.427	2.953	2.766	2.846	2.573	2.573	2.536
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	12.033	12.875	14.076	20.029	19.453	19.453	19.487
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	138	173	222	239	306	306	353
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	490	551	532	638	590	590	620
Solidarkreditnehmer	578	865	963	1.779	2.166	2.166	2.193
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	31.802	33.898	35.017	48.112	46.620	46.620	46.534
Einzelunternehmen und Private	6.209	6.199	6.217	7.737	7.329	7.329	7.352
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	3.620	3.895	4.059	4.527	4.758	4.758	4.696
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	16.983	8.339	10.850	11.694	11.360	11.360	11.533
Ausländer	29.985	43.391	29.739	33.392	33.042	33.042	34.711
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.765	12.185	11.945	19.498	22.243	22.243	24.129
Insgesamt	106.364	107.907	97.828	124.961	125.351	125.351	128.955

Quelle: OeNB.

3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	12	7	5	6	5	5	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	15	17	26	59	59	27
Sachgütererzeugung	693	703	671	770	741	741	755
Energie- und Wasserversorgung	135	188	263	259	243	243	281
Bauwesen	459	507	590	607	603	603	603
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	426	512	516	531	531	531	552
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	253	277	302	301	296	296	297
Verkehr	709	698	621	623	580	580	560
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	3.008	3.400	4.281	4.575	5.011	5.011	5.128
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	77	73	111	143	242	242	236
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	160	167	169	177	152	152	148
Solidarkreditnehmer	262	319	306	296	299	299	323
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	6.205	6.867	7.853	8.313	8.762	8.762	8.915
Einzelunternehmen und Private	1.414	1.489	1.562	1.627	1.568	1.568	1.568
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.751	1.931	1.984	1.957	2.038	2.038	1.977
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	3.006	4.005	6.454	8.636	9.309	9.309	9.319
Ausländer	1.263	2.082	3.018	4.056	5.703	5.703	6.119
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	1.987	2.799	3.200	3.756	4.826	4.826	5.136
Insgesamt	15.627	19.175	24.072	28.344	32.205	32.205	33.034

Quelle: OeNB.

3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Raiffeisensektor**

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	66	69	69	82	89	89	103
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	114	110	137	159	133	133	161
Sachgütererzeugung	3.909	4.094	4.473	4.708	4.599	4.599	4.548
Energie- und Wasserversorgung	480	654	755	684	651	651	671
Bauwesen	1.316	1.407	1.516	1.597	1.535	1.535	1.533
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.030	3.195	3.397	3.230	3.224	3.224	3.264
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	653	707	801	871	975	975	960
Verkehr	1.818	1.769	1.779	1.917	1.964	1.964	1.949
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	6.252	7.063	8.031	8.670	9.670	9.670	9.598
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	60	70	79	124	135	135	135
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	412	369	423	472	498	498	497
Solidarkreditnehmer	828	898	1.015	1.010	1.088	1.088	1.115
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	18.940	20.405	22.476	23.524	24.560	24.560	24.536
Einzelunternehmen und Private	5.599	6.043	6.410	6.787	6.982	6.982	6.924
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.671	2.745	2.831	3.095	3.342	3.342	2.875
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	8.577	10.036	11.387	11.979	13.832	13.832	15.382
Ausländer	7.229	11.607	12.613	13.468	14.905	14.905	15.445
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.101	4.034	5.313	6.337	8.606	8.606	9.584
Insgesamt	46.118	54.870	61.031	65.191	72.227	72.227	74.746

Quelle: OeNB.

3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Volksbankensektor

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	7	6	8	11	13	13	14
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23	26	37	51	55	55	57
Sachgütererzeugung	872	894	1.046	1.023	954	954	954
Energie- und Wasserversorgung	80	34	38	72	54	54	55
Bauwesen	404	390	445	428	490	490	495
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	859	922	1.023	924	918	918	893
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	217	250	287	343	380	380	367
Verkehr	383	390	410	412	401	401	341
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.342	1.584	1.690	1.963	2.165	2.165	2.221
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8	7	24	31	30	30	31
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	140	141	148	188	247	247	284
Solidarkreditnehmer	302	331	349	384	401	401	414
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	4.637	4.977	5.505	5.828	6.108	6.108	6.126
Einzelunternehmen und Private	1.818	1.981	2.121	2.367	2.391	2.391	2.403
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	309	301	236	247	247	247	267
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	3.249	3.507	4.253	4.373	4.594	4.594	4.230
Ausländer	1.108	1.496	2.085	2.571	3.685	3.685	3.820
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	599	665	757	740	1.053	1.053	1.316
Insgesamt	11.720	12.928	14.957	16.126	18.077	18.077	18.162

Quelle: OeNB.

3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Sonderbanken

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	9	7	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	45	47	39	50	42	42	40
Sachgütererzeugung	978	1.024	1.053	1.011	892	892	900
Energie- und Wasserversorgung	141	146	162	155	179	179	171
Bauwesen	44	61	92	90	163	163	165
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	373	432	379	414	374	374	395
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	301	298	309	319	344	344	362
Verkehr	331	266	234	251	264	264	271
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	977	1.317	1.621	1.663	2.592	2.592	2.717
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	4	4	11	12	25	25	23
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	93	108	98	106	178	178	184
Solidarkreditnehmer	51	39	43	40	54	54	60
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	3.347	3.751	4.041	4.112	5.105	5.105	5.287
Einzelunternehmen und Private	332	354	417	421	469	469	486
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	641	1.126	1.242	1.336	1.435	1.435	1.473
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	13.437	19.372	20.524	19.992	20.497	20.497	21.041
Ausländer	6.179	7.280	8.339	8.773	9.716	9.716	10.198
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	1.256	2.760	2.820	2.972	3.966	3.966	4.365
Insgesamt	25.191	34.642	37.382	37.606	41.188	41.188	42.849

Quelle: OeNB.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken	37.338,85	40.866,72	48.218,36	48.653,21	50.144,41	49.624,91	49.021,28
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	14.306,86	15.831,15	19.613,58	19.517,52	16.415,92	15.755,36	15.739,92
Private Haushalte ¹⁾	17.678,92	19.146,95	22.044,64	22.952,10	25.055,05	24.977,46	24.299,67
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	x	x	x	2.080,27	2.270,37	2.120,84
Staat insgesamt	3.455,52	4.099,54	4.353,66	4.047,20	4.174,08	4.092,16	4.095,28
davon Sozialversicherungen	354,75	593,75	499,92	318,17	410,56	322,81	494,78
Nichtbanken-Finanzintermediäre	1.897,55	1.789,08	2.206,48	2.136,39	2.419,10	2.529,57	2.765,57
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	986,10	822,34	1.133,76	667,21	1.061,31	1.137,55	1.252,73
Termineinlagen von inländischen Nichtbanken	24.125,23	20.800,51	18.013,44	19.133,01	18.149,56	18.867,71	18.519,37
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	10.459,98	9.968,12	9.087,39	9.648,97	8.273,54	9.060,45	8.777,06
Private Haushalte ¹⁾	3.231,59	3.200,20	2.360,18	2.680,51	2.376,57	2.414,48	2.430,97
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	x	x	x	1.297,10	1.236,53	1.225,69
Staat insgesamt	6.735,82	6.061,00	4.877,10	4.994,65	4.888,92	4.712,52	4.558,42
davon Sozialversicherungen	919,83	686,36	653,05	442,73	418,03	557,22	347,99
Nichtbanken-Finanzintermediäre	3.697,84	1.571,20	1.688,77	1.808,88	1.313,44	1.443,73	1.527,22
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.384,26	958,35	1.201,01	1.351,68	884,35	1.022,27	1.033,40
Spareinlagen von inländischen Nichtbanken	125.413,55	127.666,53	132.178,92	133.394,86	133.383,31	133.461,80	133.394,36
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	124.824,30	126.985,48	131.394,58	132.566,96	133.121,10	133.330,43	133.314,27
Private Haushalte ¹⁾	124.824,30	126.985,48	131.394,58	132.566,96	127.419,89	127.687,33	127.608,25
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	x	x	x	1.837,67	1.640,70	1.652,97
Staat insgesamt	566,97	651,21	753,60	795,23	781,61	771,97	789,59
davon Sozialversicherungen	26,82	25,27	28,46	24,17	23,10	25,33	25,46
Nichtbanken-Finanzintermediäre	22,27	29,84	30,74	32,68	32,03	31,37	29,28
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	12,86	9,50	16,18	13,63	18,46	18,18	16,02

Quelle: OeNB.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten vereinheitlicht in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H2 00	H1 01	H2 01	H1 02	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04
Einlagekonten von inländischen Kunden								
in Euro	30.718.288	30.553.617	31.281.928	30.164.831	30.391.697	30.204.683	30.500.450	30.507.786
Sichteinlagen	6.311.058	6.229.039	6.358.627	6.450.899	6.583.101	6.563.581	6.754.332	6.828.249
davon Gehalts- und Pensionskonten	3.964.628	3.872.241	3.988.590	3.928.010	3.889.806	3.802.290	3.943.867	3.892.143
Termineinlagen	340.914	121.757	127.680	111.004	115.510	101.041	98.947	117.582
Spareinlagen ¹⁾	24.066.316	24.202.821	24.795.621	23.602.928	23.693.086	23.540.061	23.647.171	23.561.955
bis 10.000 EUR	x	x	x	20.125.499	20.067.700	19.912.908	19.900.145	19.820.090
bis 20.000 EUR	x	x	x	2.565.195	2.690.148	2.694.514	2.785.107	2.788.412
bis 50.000 EUR	x	x	x	639.850	650.044	646.612	662.661	657.017
bis 100.000 EUR	x	x	x	192.196	199.218	198.984	206.843	204.581
bis 500.000 EUR	x	x	x	76.396	81.995	82.848	87.935	87.222
bis 1 Mio EUR	x	x	x	2.763	2.908	3.010	3.170	3.293
bis 3 Mio EUR	x	x	x	893	921	996	1.100	1.114
über 3 Mio EUR	x	x	x	136	152	189	210	225
in Fremdwährung	56.456	59.160	53.062	48.247	44.732	47.361	46.459	55.040
Sichteinlagen	46.385	50.738	41.940	40.228	37.825	40.746	40.097	48.420
Termineinlagen	5.964	5.445	4.733	4.482	3.530	3.408	3.338	3.463
Spareinlagen	4.107	2.977	6.389	3.537	3.377	3.207	3.024	3.157
Spareinlagekonten von ausländischen Kunden								
in Euro	351.495	337.530	359.676	353.475	354.615	350.345	344.095	343.454
in Fremdwährung	11.651	12.212	20.063	11.794	12.031	12.839	13.431	13.892

Quelle: OeNB.

¹⁾ Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 2002 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Aktienbanken, Sparkassensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Aktienbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	5.682,44	3.609,89	3.144,44	2.355,89	3.144,44	786,98	1.551,13
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	3.932,19	2.434,75	2.011,29	1.507,25	2.011,29	505,89	996,53
Nettozinsertrag	1.750,25	1.175,14	1.133,15	848,63	1.133,15	281,08	554,60
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	273,16	220,87	233,88	161,54	233,88	64,91	138,98
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	908,29	591,22	594,12	423,47	594,12	150,46	275,40
Saldo aus Finanzgeschäften	107,36	87,15	82,86	76,70	82,86	37,23	37,06
Sonstige betriebliche Erträge	382,37	306,29	285,69	215,84	285,69	61,23	93,97
Betriebserträge	3.421,43	2.380,66	2.329,70	1.726,18	2.329,70	594,91	1.100,01
Personalaufwand	1.019,82	763,30	689,10	522,95	689,10	173,42	337,78
Sachaufwand	920,75	559,11	545,35	397,62	545,35	137,04	254,79
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	139,24	117,28	114,76	90,68	114,76	26,93	49,20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	316,62	230,90	206,41	157,00	206,41	47,41	67,89
Betriebsaufwendungen	2.396,42	1.670,58	1.555,63	1.168,26	1.555,63	384,80	709,65
Betriebsergebnis	1.025,01	710,08	774,07	557,92	774,07	210,12	390,36
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.025,61	695,02	770,52	735,76	770,52	770,92	771,16
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	615,51	323,86	269,17	281,14	269,17	297,90	298,82
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-398,56	23,56	48,34	19,59	48,34	25,09	24,44
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	808,66	347,60	453,02	435,03	453,02	447,92	447,90
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-12,35	-8,24	-1,93	-2,03	-1,93	-2,11	-2,31
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	77,37	61,43	77,18	81,34	77,18	87,66	82,42
Erwarteter Jahresüberschuss	718,94	277,93	373,91	351,65	373,91	358,15	363,17
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	124.771,83	93.683,80	97.791,32	97.336,57	97.791,32	98.883,00	98.649,33
Sparkassensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	8.846,05	8.277,41	6.845,20	5.240,96	6.845,20	1.637,52	3.296,20
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	6.703,98	5.751,47	4.330,79	3.348,55	4.330,79	1.017,06	2.034,73
Nettozinsertrag	2.142,07	2.525,94	2.514,41	1.892,41	2.514,41	620,46	1.261,47
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	999,17	719,41	709,52	520,19	709,52	188,23	438,08
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	885,73	1.157,76	1.233,91	908,05	1.233,91	326,44	651,52
Saldo aus Finanzgeschäften	191,08	262,51	272,92	246,24	272,92	71,84	105,34
Sonstige betriebliche Erträge	187,05	69,12	92,53	37,53	92,53	13,13	30,04
Betriebserträge	4.405,09	4.734,74	4.823,30	3.604,42	4.823,30	1.220,10	2.486,45
Personalaufwand	1.756,74	2.046,23	2.024,85	1.594,90	2.024,85	494,64	988,36
Sachaufwand	833,47	1.105,32	1.076,55	802,91	1.076,55	252,08	507,94
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	245,81	322,46	340,20	256,17	340,20	85,34	171,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131,47	82,77	77,39	24,24	77,39	9,84	22,64
Betriebsaufwendungen	2.967,50	3.556,79	3.519,00	2.678,23	3.519,00	841,90	1.689,99
Betriebsergebnis	1.437,60	1.177,95	1.304,30	926,19	1.304,30	378,19	796,46
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.437,24	1.178,23	1.304,10	1.135,05	1.304,10	1.472,71	1.512,89
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	804,87	946,98	714,85	754,94	714,85	698,95	690,90
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-69,81	-156,40	-35,27	-127,13	-35,27	-44,12	27,93
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	702,18	387,64	624,52	507,24	624,52	817,88	794,06
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-32,41	-59,18	-20,28	-30,24	-20,28	-22,96	-13,32
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	52,62	89,44	82,39	84,85	82,39	99,19	100,23
Erwarteter Jahresüberschuss	617,15	239,03	521,86	392,15	521,86	695,74	680,51
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	192.647,95	220.935,91	216.056,83	215.209,21	216.056,83	217.774,12	220.917,54

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Landes-Hypothekenbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.055,80	2.043,12	2.030,27	1.541,35	2.030,27	509,88	1.090,95
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	1.656,66	1.599,54	1.563,45	1.192,99	1.563,45	386,26	845,39
Nettozinsenertrag	399,13	443,59	466,83	348,36	466,83	123,62	245,56
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	60,34	64,83	73,42	50,59	73,42	19,64	37,07
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	89,26	87,73	97,19	71,01	97,19	25,23	49,85
Saldo aus Finanzgeschäften	34,29	28,45	37,48	26,75	37,48	7,22	11,39
Sonstige betriebliche Erträge	15,51	13,98	16,62	6,12	16,62	2,13	7,84
Betriebserträge	598,53	638,59	691,54	502,83	691,54	177,84	351,72
Personalaufwand	194,72	207,68	219,60	165,03	219,60	57,27	115,94
Sachaufwand	123,99	133,63	149,85	103,80	149,85	35,08	74,25
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	26,56	26,87	26,62	19,47	26,62	6,98	13,52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,64	2,83	3,05	2,83	3,05	0,36	1,34
Betriebsaufwendungen	347,91	371,02	399,12	291,13	399,12	99,70	205,04
Betriebsergebnis	250,63	267,57	292,42	211,70	292,42	78,14	146,68
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	246,68	264,91	287,55	267,65	287,55	291,62	279,04
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	116,52	123,63	101,59	93,01	101,59	108,99	109,69
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	3,48	4,29	14,17	10,43	14,17	10,75	8,69
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	126,68	137,00	171,79	164,21	171,79	171,89	160,66
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-2,03	-1,12	-0,64	-0,01	-0,64	0,72	0,13
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	31,08	36,35	39,91	41,71	39,91	45,08	42,75
Erwarteter Jahresüberschuss	93,57	99,52	131,25	122,48	131,25	127,53	118,04
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	34.524,12	38.716,21	43.340,47	42.760,79	43.340,47	46.790,94	48.211,13
Raiffeisensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	5.622,74	4.974,34	4.560,44	3.412,23	4.560,44	1.105,71	2.223,52
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	3.851,28	3.154,05	2.739,89	2.054,45	2.739,89	660,56	1.314,65
Nettozinsenertrag	1.771,45	1.820,29	1.820,55	1.357,78	1.820,55	445,15	908,87
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	431,73	569,96	517,48	348,15	517,48	119,35	249,28
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	652,31	638,72	685,06	483,42	685,06	188,17	373,52
Saldo aus Finanzgeschäften	75,51	67,51	84,30	57,94	84,30	21,70	47,79
Sonstige betriebliche Erträge	282,24	313,40	344,00	248,14	344,00	65,70	151,56
Betriebserträge	3.213,24	3.409,87	3.451,39	2.495,44	3.451,39	840,06	1.731,02
Personalaufwand	1.117,12	1.150,38	1.170,19	857,85	1.170,19	286,80	591,32
Sachaufwand	731,69	774,37	787,20	575,05	787,20	186,79	383,02
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	169,25	169,74	169,97	126,27	169,97	38,94	82,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	92,83	106,43	102,44	68,84	102,44	18,54	47,28
Betriebsaufwendungen	2.110,89	2.200,91	2.229,80	1.628,00	2.229,80	531,07	1.104,28
Betriebsergebnis	1.102,35	1.208,96	1.221,59	867,44	1.221,59	308,99	626,74
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.098,19	1.196,90	1.213,24	1.078,37	1.213,24	1.115,56	1.183,64
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	451,77	410,41	444,89	411,25	444,89	396,70	443,37
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-338,33	126,89	-49,85	16,26	-49,85	27,36	-642,02
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	984,76	659,60	818,20	650,86	818,20	691,50	1.382,30
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,94	-27,49	-25,70	-10,29	-25,70	-1,44	-1,76
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	141,56	117,22	124,28	115,97	124,28	113,70	120,26
Erwarteter Jahresüberschuss	841,26	514,89	668,22	524,60	668,22	576,36	1.260,27
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	119.831,32	126.239,30	133.985,40	131.928,69	133.985,40	142.371,32	142.916,67

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG)

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Volksbankensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	1.300,81	1.272,15	1.171,39	884,59	1.171,39	291,36	586,04
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	855,43	810,15	716,49	543,74	716,49	176,60	355,81
Nettozinsertrag	445,38	462,00	454,89	340,84	454,89	114,76	230,23
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	96,70	103,38	103,77	76,85	103,77	26,46	53,04
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	178,62	180,75	196,36	144,69	196,36	51,73	100,69
Saldo aus Finanzgeschäften	13,07	14,14	27,41	21,73	27,41	8,66	17,57
Sonstige betriebliche Erträge	59,46	61,41	62,34	44,16	62,34	13,10	26,49
Betriebserträge	793,23	821,68	844,77	628,27	844,77	214,72	428,02
Personalaufwand	273,38	287,91	289,70	219,62	289,70	75,36	150,86
Sachaufwand	164,02	167,83	166,59	127,01	166,59	43,18	84,48
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	43,23	45,08	45,45	34,18	45,45	11,02	22,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51,87	54,71	57,00	41,93	57,00	12,45	25,52
Betriebsaufwendungen	532,50	555,53	558,73	422,74	558,73	142,02	282,99
Betriebsergebnis	260,73	266,15	286,03	205,53	286,03	72,70	145,03
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	260,30	264,26	285,04	268,30	285,04	283,49	285,67
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	135,87	129,45	127,11	114,02	127,11	116,39	116,04
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-64,27	2,17	-20,73	-16,59	-20,73	3,11	5,52
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	188,70	132,64	178,66	170,86	178,66	163,98	164,11
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-12,37	6,96	-14,23	-6,36	-14,23	-7,70	-6,29
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	27,80	31,94	36,03	33,28	36,03	29,80	28,81
Erwarteter Jahresüberschuss	148,54	107,66	128,40	131,22	128,40	126,49	129,01
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	27.419,85	30.503,92	32.272,59	32.103,64	32.272,59	33.374,25	33.818,60
Bausparkassen							
Zins- und zinsähnliche Erträge	863,02	885,31	865,20	647,35	865,20	202,59	406,64
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	655,41	650,71	624,71	471,20	624,71	150,21	302,34
Nettozinsertrag	207,61	234,60	240,49	176,15	240,49	52,38	104,29
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	49,27	47,66	40,94	36,72	40,94	12,38	26,76
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	35,47	34,94	38,38	26,43	38,38	8,80	17,61
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	1,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	70,70	78,08	65,45	48,63	65,45	15,36	35,80
Betriebserträge	363,04	396,83	385,26	287,92	385,26	88,92	184,47
Personalaufwand	108,19	108,39	111,87	81,40	111,87	25,86	55,14
Sachaufwand	130,01	138,28	139,75	92,23	139,75	34,77	64,93
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	12,44	12,39	14,55	10,50	14,55	3,76	7,53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56,70	60,92	64,68	46,00	64,68	16,15	31,05
Betriebsaufwendungen	307,34	319,99	330,85	230,13	330,85	80,54	158,65
Betriebsergebnis	55,70	76,85	54,41	57,79	54,41	8,38	25,82
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	56,05	76,72	59,49	50,65	59,49	50,17	41,25
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	17,93	31,81	25,42	18,09	25,42	16,52	9,47
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	12,03	66,03	-9,90	-8,77	-9,90	-7,07	-6,91
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26,09	-21,13	43,98	41,33	43,98	40,73	38,69
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,57	-3,84	-0,84	-4,84	-0,84	-0,84	-0,84
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	4,38	1,57	3,46	2,10	3,46	3,33	2,54
Erwarteter Jahresüberschuss	20,15	-26,54	39,68	34,39	39,68	36,56	35,31
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	18.432,70	18.488,05	18.669,79	18.580,58	18.669,79	18.962,72	19.020,90

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Sonderbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.443,56	2.363,94	2.115,09	1.584,18	2.115,09	546,57	1.129,81
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	2.069,95	1.944,78	1.687,34	1.262,20	1.687,34	440,66	919,18
Nettozinsertrag	373,61	419,15	427,75	321,99	427,75	105,91	210,63
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	48,32	44,78	40,18	26,71	40,18	10,49	47,06
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	311,95	321,29	342,75	256,28	342,75	88,55	184,54
Saldo aus Finanzgeschäften	99,37	108,69	113,08	83,53	113,08	31,67	66,06
Sonstige betriebliche Erträge	426,01	441,65	425,20	310,28	425,20	104,16	210,08
Betriebserträge	1.259,27	1.335,56	1.348,96	998,79	1.348,96	340,78	718,37
Personalaufwand	211,09	216,79	234,20	169,66	234,20	58,88	122,05
Sachaufwand	246,58	260,34	243,16	159,34	243,16	59,11	121,51
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	34,80	36,87	35,83	25,18	35,83	8,24	17,57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	321,39	312,91	362,07	237,08	362,07	83,85	189,22
Betriebsaufwendungen	813,86	826,91	875,26	591,26	875,26	210,07	450,35
Betriebsergebnis	445,41	508,65	473,69	407,53	473,69	130,71	268,03
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	408,47	501,10	453,68	449,00	453,68	375,70	416,06
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	72,75	74,73	65,59	58,94	65,59	52,86	57,91
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	21,40	4,44	-8,24	-1,69	-8,24	3,63	3,49
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	314,33	421,92	396,33	391,75	396,33	319,21	354,66
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-20,90	-147,52	-61,89	-62,55	-61,89	-29,13	-64,42
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	44,88	47,79	51,33	38,07	51,33	58,18	61,03
Erwarteter Jahresüberschuss	248,55	226,61	283,11	291,13	283,11	231,90	229,21
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	44.848,31	47.099,85	48.574,92	48.789,60	48.574,92	52.640,10	53.626,44
davon Mitarbeitervorsorgekassen							
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	0,24	0,41	0,32	0,41	0,09	0,14
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Nettozinsertrag	x	0,24	0,41	0,31	0,41	0,08	0,14
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	0,04	0,27	0,23	0,27	0,05	0,06
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	0,00	0,34	0,15	0,34	0,25	0,51
Saldo aus Finanzgeschäften	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	x	0,32	17,30	9,90	17,30	2,08	5,91
Betriebserträge	x	0,60	18,31	10,60	18,31	2,46	6,62
Personalaufwand	x	0,72	1,36	1,08	1,36	0,28	0,72
Sachaufwand	x	2,02	5,59	3,53	5,59	1,18	2,28
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	0,00	0,08	0,06	0,08	0,02	0,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	0,59	16,42	9,22	16,42	1,63	4,74
Betriebsaufwendungen	x	3,33	23,45	13,89	23,45	3,10	7,79
Betriebsergebnis	x	-2,73	-5,14	-3,29	-5,14	-0,65	-1,17
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	-1,77	-3,78	-4,24	-3,78	-4,03	-5,09
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	x	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	x	0,00	-0,04	-0,04	-0,04	0,00	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	x	-1,78	-3,74	-4,20	-3,74	-4,04	-5,09
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	0,00	0,02	0,02	0,02	0,04	0,06
Erwarteter Jahresüberschuss	x	-1,78	-3,75	-4,22	-3,75	-4,07	-5,15
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	x	20,19	47,78	37,81	47,78	124,73	143,56

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Zins- und zinsähnliche Erträge	4,72	3,72	2,91	2,25	2,91	0,78	1,57
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Nettozinsertrag	4,72	3,71	2,91	2,25	2,91	0,78	1,57
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	6,77	3,83	3,58	2,38	3,58	0,86	1,61
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	168,19	169,41	185,59	135,97	185,59	52,29	99,96
Saldo aus Finanzgeschäften	1,18	-0,53	0,89	0,98	0,89	0,07	0,09
Sonstige betriebliche Erträge	2,58	2,92	3,59	2,24	3,59	0,59	1,41
Betriebserträge	183,44	179,36	196,56	143,83	196,56	54,57	104,63
Personalaufwand	36,70	41,61	47,55	36,17	47,55	12,78	26,98
Sachaufwand	64,47	62,57	62,07	42,35	62,07	16,71	32,45
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	2,06	2,61	2,85	2,19	2,85	0,77	1,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,05	0,01	1,48	0,79	1,48	0,77	1,21
Betriebsaufwendungen	103,29	106,81	113,95	81,50	113,95	31,03	62,17
Betriebsergebnis	80,14	72,55	82,61	62,33	82,61	23,54	42,46
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	65,73	72,71	70,60	66,52	70,60	74,86	78,31
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,24	0,00	-0,07	0,00	-0,02	-0,02
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,68	1,28	0,57	0,50	0,57	0,64	0,45
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65,05	71,19	70,03	66,09	70,03	74,25	77,88
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	9,31	10,25	9,85	9,54	9,85	11,92	12,60
Erwarteter Jahresüberschuss	55,73	60,93	60,19	56,54	60,19	62,32	65,28
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	226,71	238,57	251,43	226,73	251,43	286,68	283,28
davon Immobilienfonds							
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	x	0,07	x	0,07	0,05	0,12
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	x	0,00	x	0,00	0,00	0,00
Nettozinsertrag	x	x	0,07	x	0,07	0,05	0,12
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	x	0,18	x	0,18	0,04	0,10
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	x	0,14	x	0,14	0,07	0,86
Saldo aus Finanzgeschäften	x	x	0,00	x	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	x	x	0,41	x	0,41	0,00	0,02
Betriebserträge	x	x	0,80	x	0,80	0,16	1,09
Personalaufwand	x	x	0,00	x	0,00	0,06	0,29
Sachaufwand	x	x	0,73	x	0,73	0,42	0,85
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	x	0,00	x	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	x	0,34	x	0,34	0,07	0,13
Betriebsaufwendungen	x	x	1,07	x	1,07	0,56	1,27
Betriebsergebnis	x	x	-0,27	x	-0,27	-0,39	-0,17
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	x	-0,36	x	-0,36	-0,95	-0,77
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	x	x	0,00	x	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	x	x	0,14	x	0,14	0,00	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	x	x	-0,50	x	-0,50	-0,95	-0,77
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	x	0,00	x	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	x	0,15	x	0,15	0,00	0,01
Erwarteter Jahresüberschuss	x	x	-0,65	x	-0,65	-0,96	-0,77
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	x	x	12,24	x	12,24	18,78	24,76

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG							
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	x	x	x	x	x	49,62
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	x	x	x	x	x	34,96
Nettozinsertrag	x	x	x	x	x	x	14,66
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	x	x	x	x	x	0,01
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	x	x	x	x	x	17,41
Saldo aus Finanzgeschäften	x	x	x	x	x	x	24,31
Sonstige betriebliche Erträge	x	x	x	x	x	x	28,13
Betriebserträge	x	x	x	x	x	x	84,53
Personalaufwand	x	x	x	x	x	x	20,26
Sachaufwand	x	x	x	x	x	x	20,16
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	x	x	x	x	x	3,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	x	x	x	x	x	21,99
Betriebsaufwendungen	x	x	x	x	x	x	65,48
Betriebsergebnis	x	x	x	x	x	x	19,05
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	x	x	x	x	x	15,94
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	x	x	x	x	x	x	4,14
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	x	x	x	x	x	x	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	x	x	x	x	x	x	11,80
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	x	x	x	x	x	0,14
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	x	x	x	x	x	8,72
Erwarteter Jahresüberschuss	x	x	x	x	x	x	3,22
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	x	x	x	x	x	x	3.992,94
Alle Sektoren							
Zins- und zinsähnliche Erträge	26.814,41	23.426,15	20.732,03	15.666,54	20.732,03	5.080,60	10.333,91
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	19.724,92	16.345,45	13.673,96	10.380,38	13.673,96	3.337,24	6.803,59
Nettozinsertrag	7.089,49	7.080,70	7.058,08	5.286,16	7.058,08	1.743,36	3.530,32
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.958,70	1.770,88	1.719,19	1.220,76	1.719,19	441,46	990,28
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	3.061,62	3.012,41	3.187,76	2.313,35	3.187,76	839,38	1.670,54
Saldo aus Finanzgeschäften	520,69	570,02	618,05	512,88	618,05	178,32	309,53
Sonstige betriebliche Erträge	1.423,34	1.283,93	1.291,84	910,70	1.291,84	274,81	583,92
Betriebserträge	14.053,84	13.717,93	13.874,91	10.243,85	13.874,91	3.477,33	7.084,58
Personalaufwand	4.681,06	4.780,68	4.739,50	3.611,42	4.739,50	1.172,22	2.381,70
Sachaufwand	3.150,52	3.138,88	3.108,45	2.257,96	3.108,45	748,06	1.511,09
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	671,33	730,70	747,39	562,45	747,39	181,21	366,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	973,51	851,47	873,05	577,92	873,05	188,61	406,92
Betriebsaufwendungen	9.476,42	9.501,73	9.468,40	7.009,75	9.468,40	2.290,10	4.666,42
Betriebsergebnis	4.577,42	4.216,20	4.406,52	3.234,10	4.406,52	1.187,23	2.418,16
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	4.532,55	4.177,13	4.373,61	3.984,77	4.373,61	4.360,17	4.505,65
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	2.215,20	2.040,87	1.748,61	1.731,39	1.748,61	1.688,31	1.730,34
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-834,06	70,99	-61,49	-107,89	-61,49	18,75	-578,86
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.151,40	2.065,28	2.686,49	2.361,27	2.686,49	2.653,11	3.354,18
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-83,57	-240,43	-125,50	-116,33	-125,50	-63,46	-88,67
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	379,67	385,75	414,58	397,31	414,58	436,94	446,77
Erwarteter Jahresüberschuss	2.688,16	1.439,10	2.146,42	1.847,64	2.146,42	2.152,72	2.818,74
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	562.476,08	575.667,03	590.691,32	586.709,08	590.691,32	610.796,45	621.153,54

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.10.1 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Aktienbanken							
Risikogewichtete Aktiva	62.084,71	41.368,82	43.824,76	46.334,80	46.393,21	46.388,43	46.281,33
Bemessungsgrundlage ¹⁾	69.239,97	48.006,73	50.250,18	52.356,98	52.491,30	52.473,95	52.489,98
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	5.539,20	3.840,54	4.020,01	4.188,56	4.199,30	4.197,92	4.199,20
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	37,99	21,68	32,79	31,77	29,87	28,68	25,52
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	5,15	16,08	6,10	5,56	3,14	2,94	4,36
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	135,76	4,57	4,55	5,09	5,09	4,91	4,91
Eigenmittelerfordernis insgesamt	5.718,09	3.882,87	4.063,45	4.230,98	4.237,40	4.234,44	4.233,98
Kernkapital	5.847,88	4.385,56	5.265,25	5.679,34	5.680,41	5.676,95	5.680,85
Ergänzende Eigenmittel	2.833,73	2.076,12	2.200,36	2.236,54	2.265,28	2.269,86	2.287,04
Abzugsposten	297,02	157,20	170,47	170,78	170,76	170,43	170,39
Tier 3-Kapital	419,06	436,13	35,79	27,17	22,63	21,58	20,15
Eigenmittel insgesamt	8.803,65	6.740,61	7.330,93	7.772,27	7.797,56	7.797,97	7.817,65
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	12,54	13,46	14,85	15,10	15,12	15,13	15,16
Sparkassensektor							
Risikogewichtete Aktiva	83.335,28	98.085,44	96.371,67	98.720,89	99.104,90	99.493,26	100.109,24
Bemessungsgrundlage ¹⁾	91.758,33	109.712,80	107.691,41	110.130,50	110.555,91	110.996,03	111.817,79
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	7.340,67	8.777,02	8.615,31	8.810,44	8.844,47	8.879,68	8.945,42
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	559,84	628,03	594,01	623,75	636,14	646,98	658,34
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	8,23	13,09	8,55	9,29	8,80	7,90	8,81
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	7.908,73	9.418,14	9.217,87	9.443,48	9.489,41	9.534,56	9.612,57
Kernkapital	9.006,52	9.673,59	10.832,56	11.152,31	11.194,98	11.116,39	11.120,62
Ergänzende Eigenmittel	6.037,69	6.231,32	6.859,99	7.033,08	7.045,77	7.038,46	6.916,34
Abzugsposten	665,96	586,64	516,03	580,10	579,97	575,53	578,30
Tier 3-Kapital	1.861,92	1.776,05	593,35	570,12	594,34	602,58	608,24
Eigenmittel insgesamt	16.240,17	17.094,33	17.769,87	18.175,41	18.255,11	18.181,90	18.066,90
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	16,40	14,50	16,42	16,46	16,45	16,31	16,08
Landes-Hypothekenbanken							
Risikogewichtete Aktiva	16.229,66	18.543,48	20.622,40	21.508,58	22.166,15	22.367,58	22.689,27
Bemessungsgrundlage ¹⁾	17.112,29	19.562,69	21.877,96	22.823,59	23.624,27	23.738,37	24.192,54
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.368,98	1.565,02	1.750,24	1.825,89	1.889,94	1.899,07	1.935,40
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	12,10	9,63	7,45	12,46	8,96	9,49	9,63
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	14,53	12,46	6,51	7,61	4,83	5,57	5,30
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.395,61	1.587,10	1.764,19	1.845,96	1.903,73	1.914,13	1.950,33
Kernkapital	1.184,61	1.254,32	1.343,49	1.420,67	1.579,18	1.574,12	1.574,47
Ergänzende Eigenmittel	704,56	823,85	970,05	1.077,80	1.120,50	1.118,19	1.120,46
Abzugsposten	32,25	31,62	33,08	29,14	29,15	30,88	29,15
Tier 3-Kapital	15,35	14,10	8,57	8,59	4,13	5,78	5,62
Eigenmittel insgesamt	1.872,26	2.060,65	2.289,04	2.477,92	2.674,66	2.667,22	2.671,40
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	10,97	10,58	10,55	10,90	11,39	11,30	11,10

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.

3.10.2 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Raiffeisensektor							
Risikogewichtete Aktiva	66.536,62	69.958,15	73.230,03	74.747,10	75.382,72	75.469,95	75.903,69
Bemessungsgrundlage ¹⁾	74.207,79	79.210,16	81.839,92	83.740,69	84.296,61	84.639,62	85.373,10
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	5.936,62	6.336,81	6.547,19	6.699,25	6.743,72	6.771,17	6.829,86
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	41,82	55,71	126,25	120,07	119,89	115,78	134,89
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	10,16	19,60	16,59	22,75	19,87	20,72	24,30
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	96,84	119,48	123,71	129,80
Eigenmittelerfordernis insgesamt	5.988,60	6.412,13	6.690,03	6.938,92	7.002,97	7.031,38	7.118,84
Kernkapital	6.977,49	7.561,79	8.035,95	8.681,72	8.706,49	8.714,88	8.723,01
Ergänzende Eigenmittel	2.732,37	2.941,19	3.442,26	3.787,40	3.990,28	3.985,13	3.973,40
Abzugsposten	229,67	261,27	289,42	271,06	274,77	280,32	278,79
Tier 3-Kapital	56,35	81,50	139,68	120,36	117,50	124,81	147,15
Eigenmittel insgesamt	9.536,54	10.323,21	11.328,47	12.318,43	12.539,50	12.544,49	12.564,76
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	13,08	13,26	14,02	14,86	15,04	14,99	14,86
Volksbankensektor							
Risikogewichtete Aktiva	16.755,96	17.967,77	18.760,07	19.571,32	19.863,88	19.726,00	19.877,40
Bemessungsgrundlage ¹⁾	18.633,32	19.981,35	21.097,45	22.055,43	22.341,83	22.157,60	22.309,19
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.490,67	1.598,51	1.687,80	1.764,43	1.787,35	1.772,61	1.784,74
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	26,47	28,03	33,22	52,41	51,82	41,49	43,66
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	2,52	1,92	3,77	3,60	5,90	4,63	5,44
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.519,66	1.628,46	1.724,79	1.820,45	1.845,07	1.818,73	1.833,84
Kernkapital	1.764,72	1.905,38	1.976,18	2.056,50	2.057,72	2.058,36	2.058,48
Ergänzende Eigenmittel	631,94	736,10	762,12	851,05	880,46	885,47	898,07
Abzugsposten	1,72	1,45	12,78	16,14	14,78	15,94	14,28
Tier 3-Kapital	14,73	0,49	2,38	0,48	0,30	0,32	0,47
Eigenmittel insgesamt	2.409,67	2.640,53	2.727,90	2.891,89	2.923,71	2.928,21	2.942,74
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	12,79	13,07	12,82	12,93	12,89	13,08	13,03
Bausparkassen							
Risikogewichtete Aktiva	7.637,72	7.573,70	7.708,01	7.660,34	7.714,62	7.759,41	7.794,60
Bemessungsgrundlage ¹⁾	7.764,14	7.732,74	7.881,64	7.867,80	7.933,54	7.977,35	8.030,85
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	621,13	618,62	630,53	629,42	634,68	638,19	642,47
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,21	4,12	2,07	2,14	2,15	2,15	2,18
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	624,34	622,74	632,60	631,56	636,83	640,34	644,65
Kernkapital	624,02	557,11	562,59	573,44	573,83	573,84	573,63
Ergänzende Eigenmittel	229,50	245,46	242,16	251,31	236,51	234,14	248,65
Abzugsposten	101,19	37,99	41,93	39,01	39,13	39,20	39,26
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	752,33	764,58	762,82	785,74	771,21	768,78	783,02
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	10,95	10,33	10,18	10,46	10,19	10,10	10,21

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.

3.10.3 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Sonderbanken							
Risikogewichtete Aktiva	8.198,15	8.843,67	9.641,81	10.352,14	10.592,56	10.584,74	10.692,92
Bemessungsgrundlage ¹⁾	9.242,54	9.923,06	10.698,64	11.595,20	11.863,27	11.927,33	11.990,94
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	739,41	793,84	855,89	927,61	949,07	954,19	959,28
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	16,67	20,07	49,25	58,97	49,69	46,05	53,79
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,81	3,32	3,77	7,21	7,36	7,05	6,79
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	4,84	4,83	5,36	5,36	5,36	5,36	5,36
Eigenmittelerfordernis insgesamt	764,72	822,06	914,27	999,15	1.011,48	1.014,29	1.025,22
Kernkapital	2.034,45	1.522,74	1.688,36	1.776,06	1.771,19	1.780,49	1.781,87
Ergänzende Eigenmittel	322,47	430,89	463,89	518,81	520,37	519,16	519,19
Abzugsposten	39,82	36,40	42,56	35,62	36,43	37,16	37,53
Tier 3-Kapital	45,61	15,97	23,11	23,20	25,30	21,98	24,05
Eigenmittel insgesamt	2.362,70	1.933,20	2.132,82	2.282,45	2.280,43	2.284,47	2.287,58
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	25,50	19,61	19,84	19,42	19,05	19,02	18,89
davon Mitarbeitervorsorgekassen²⁾							
Risikogewichtete Aktiva	x	6,00	9,35	12,26	8,72	8,42	10,39
Bemessungsgrundlage ¹⁾	x	6,00	9,35	12,26	8,72	8,42	10,39
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	x	0,48	0,75	0,98	0,70	0,67	0,83
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	x	0,48	0,75	0,98	0,70	0,67	0,83
Kernkapital	x	23,23	20,71	19,85	19,81	19,12	19,60
Ergänzende Eigenmittel	x	0,00	0,00	0,00	0,30	0,30	0,32
Abzugsposten	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	x	23,23	20,71	19,85	20,11	19,42	19,91
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	x	386,84	221,52	161,98	230,66	230,71	191,66
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Risikogewichtete Aktiva	61,94	76,70	101,00	117,09	110,24	98,87	103,72
Bemessungsgrundlage ¹⁾	62,30	77,07	101,37	117,45	110,60	99,54	104,39
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	4,99	6,17	8,11	9,40	8,85	7,96	8,35
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,09	0,06	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt²⁾	5,08	6,23	8,12	9,40	8,85	9,62	8,36
Kernkapital	71,87	73,72	99,71	118,04	118,23	120,42	120,47
Ergänzende Eigenmittel	0,05	0,07	0,17	0,13	0,13	0,23	0,23
Abzugsposten	0,36	0,23	0,52	0,67	0,67	0,67	0,67
Tier 3-Kapital	0,02	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	71,56	73,59	99,36	117,51	117,69	119,98	120,03
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	115,30	95,72	98,52	100,61	107,01	121,20	115,62

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.²⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.³⁾ Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gem. § 3 Abs. 4 BWG (nur von Kapitalanlagegesellschaften zu melden) beinhalten.

3.10.4 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Immobilienfonds, Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
davon Immobilienfonds¹⁾							
Risikogewichtete Aktiva	x	x	5,96	25,31	5,09	4,77	4,92
Bemessungsgrundlage ²⁾	x	x	5,96	25,31	5,09	4,77	4,92
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	x	x	0,48	2,03	0,41	0,38	0,39
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt³⁾	x	x	0,48	2,03	0,41	0,38	0,39
Kernkapital	x	x	14,75	19,95	19,95	19,93	19,93
Ergänzende Eigenmittel	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsposten	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	x	x	14,75	19,95	19,95	19,93	19,93
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	x	x	247,45	78,82	392,23	417,80	405,39
Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG⁴⁾							
Alle Sektoren							
Risikogewichtete Aktiva	260.778,09	262.341,02	270.158,75	278.895,16	281.218,04	281.789,35	283.348,45
Bemessungsgrundlage ²⁾	287.958,38	294.129,53	301.337,20	310.570,19	313.106,73	313.910,24	316.204,37
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	23.036,67	23.530,36	24.106,97	24.845,61	25.048,54	25.112,82	25.296,37
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	694,89	763,15	842,97	899,43	896,37	888,46	925,82
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	47,60	70,60	47,37	58,17	52,04	50,96	57,19
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	140,59	9,39	9,91	107,29	129,93	133,97	140,06
Eigenmittelerfordernis insgesamt	23.919,76	24.373,50	25.007,21	25.910,49	26.126,87	26.187,86	26.419,43
Kernkapital	27.439,69	26.860,50	29.704,39	31.340,05	31.563,80	31.495,03	31.512,92
Ergänzende Eigenmittel	13.492,26	13.484,93	14.940,83	15.755,99	16.059,17	16.050,42	15.963,14
Abzugsposten	1.367,63	1.112,57	1.106,26	1.141,86	1.144,98	1.149,45	1.147,69
Tier 3-Kapital	2.413,02	2.324,24	802,89	749,92	764,18	777,05	805,68
Eigenmittel insgesamt	41.977,34	41.557,10	44.341,84	46.704,10	47.242,18	47.173,04	47.134,05
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	14,21	13,72	14,79	15,10	15,15	15,09	14,96

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003.²⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.³⁾ Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gem. § 3 Abs. 4 BWG (nur von Immobilienfonds zu melden) beinhalten.⁴⁾ Bei Zweigstellen gem. § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Aktienbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	32.016,82	25.344,08	28.315,51	27.829,53	28.652,03	28.543,77	28.051,99	28.455,76	28.226,24
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	800,42	633,60	707,89	695,74	716,30	713,59	701,30	711,39	705,66
Vorhandene	2.161,42	1.780,87	1.754,83						
Saldo¹⁾	1.361,00	1.147,26	1.046,95	924,10	984,14	896,35	676,79	597,62	751,98
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	46.126,87	35.736,60	41.798,23	43.068,29	44.006,99	45.230,54	43.030,63	43.167,22	43.357,94
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	8.379,44	6.542,15	7.643,26	7.913,83	8.078,17	8.319,64	7.902,46	7.919,35	7.956,30
Vorhandene	14.064,60	11.819,49	13.989,20	15.341,97	13.881,05	14.460,53	14.717,28	14.804,36	14.923,02
Saldo²⁾	5.685,16	5.277,34	6.345,93	7.428,14	5.802,88	6.140,89	6.814,82	6.885,02	6.966,72
Sparkassensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	33.927,44	40.689,93	42.751,44	43.205,97	42.970,38	43.806,20	43.762,22	44.528,34	44.778,42
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	958,94	1.017,25	1.068,79	1.080,15	1.074,26	1.095,15	1.094,06	1.113,21	1.119,46
Vorhandene	6.876,25	6.839,00	6.843,60	6.750,17	6.604,83	6.570,38	6.606,19	6.566,80	6.624,69
Saldo¹⁾	5.917,30	5.821,75	5.774,81	5.670,02	5.530,57	5.475,22	5.512,14	5.453,59	5.505,22
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	52.273,79	59.247,41	62.987,35	63.500,52	63.188,28	64.664,16	65.097,86	64.636,29	64.960,30
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	9.528,38	10.814,81	11.524,08	11.620,40	11.567,72	11.829,30	11.911,85	11.813,36	11.870,68
Vorhandene	22.973,25	27.128,81	32.969,81	31.340,55	29.633,32	30.702,69	31.161,45	30.691,77	28.822,43
Saldo²⁾	13.444,87	16.314,00	21.445,72	19.720,15	18.065,60	18.873,39	19.249,60	18.878,41	16.951,75
Landes-Hypothekenbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	5.178,86	4.750,04	5.048,55	5.396,54	5.650,47	5.906,31	5.812,50	6.178,94	6.147,32
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	129,47	118,75	126,21	134,91	141,26	147,66	145,31	154,47	153,68
Vorhandene	257,56	259,71	284,87	276,41	285,01	278,03	306,26	308,72	295,22
Saldo¹⁾	128,08	140,96	158,66	141,49	143,74	130,37	160,95	154,24	141,54
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	9.300,02	9.546,78	9.942,47	10.298,10	10.692,25	10.973,79	10.622,79	11.213,52	11.032,07
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	1.732,52	1.792,50	1.861,39	1.922,76	2.000,58	2.050,62	1.981,10	2.088,07	2.056,73
Vorhandene	4.251,89	5.599,57	6.862,61	7.305,04	8.018,55	7.924,44	7.847,42	8.176,18	7.588,00
Saldo²⁾	2.519,37	3.807,07	5.001,22	5.382,28	6.017,97	5.873,82	5.866,33	6.088,11	5.531,27

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG**Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Raiffeisensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	25.076,81	26.569,92	28.582,26	25.860,30	25.941,09	26.304,74	26.093,54	26.645,22	27.374,28
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	668,59	689,27	778,78	695,82	706,75	711,08	721,43	713,19	769,81
Vorhandene	12.252,23	12.479,64	12.728,19	12.158,76	12.003,11	11.504,44	11.538,73	11.074,39	10.971,86
Saldo¹⁾	11.583,63	11.790,38	11.949,41	11.462,95	11.296,35	10.793,36	10.817,30	10.361,20	10.202,06
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	40.322,34	47.385,42	49.315,36	48.114,93	48.199,18	48.577,56	49.493,16	48.007,78	47.699,96
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	7.454,31	8.823,99	9.149,79	8.981,45	8.995,42	9.061,83	9.220,28	8.944,85	8.875,51
Vorhandene	20.437,81	21.623,62	23.008,28	23.979,19	23.361,23	23.113,36	23.589,64	23.695,02	23.440,36
Saldo²⁾	12.983,49	12.799,64	13.858,49	14.997,73	14.365,81	14.051,53	14.369,35	14.750,16	14.564,84
Volksbankensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	8.583,05	8.843,62	9.319,67	9.330,84	9.245,36	9.625,27	9.721,56	9.511,13	9.498,03
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	214,58	221,09	232,99	233,27	231,13	240,63	243,04	237,78	237,45
Vorhandene	2.714,69	2.955,26	3.204,12	3.330,88	3.333,74	3.406,65	3.353,71	3.393,25	3.450,98
Saldo¹⁾	2.500,11	2.734,17	2.971,13	3.097,61	3.102,61	3.166,02	3.110,67	3.155,47	3.213,52
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	14.090,80	15.942,62	16.398,42	17.316,78	17.311,52	17.545,15	17.412,12	17.211,36	17.201,54
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	2.608,37	2.969,16	3.048,74	3.228,30	3.227,33	3.266,88	3.243,19	3.207,57	3.204,38
Vorhandene	5.401,98	6.128,58	6.417,55	6.968,12	6.806,99	7.302,01	7.049,64	6.854,41	7.001,18
Saldo²⁾	2.793,61	3.159,41	3.368,81	3.739,81	3.579,65	4.035,13	3.806,45	3.646,84	3.796,80
Bausparkassen									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	12,11	160,07	10,15	7,60	7,25	8,56	8,72	7,55	7,13
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	0,30	4,00	0,25	0,19	0,18	0,21	0,22	0,19	0,18
Vorhandene	34,54	43,14	47,75	53,79	55,99	54,81	55,09	54,14	54,45
Saldo¹⁾	34,24	39,14	47,49	53,60	55,81	54,59	54,87	53,95	54,27
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	295,30	220,48	19,34	13,59	8,10	10,08	9,79	8,42	8,01
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	58,69	40,36	3,53	2,49	1,44	1,79	1,74	1,50	1,43
Vorhandene	1.524,90	1.647,58	2.122,09	2.212,86	2.169,99	1.961,42	2.036,18	1.886,90	1.836,50
Saldo²⁾	1.466,21	1.607,22	2.118,56	2.210,37	2.168,55	1.959,64	2.034,44	1.885,40	1.835,08

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG

Sonderbanken, Mitarbeiterversorgungskassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Sonderbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	507,59	754,20	938,41	886,71	867,54	1.134,86	924,84	852,70	922,96
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	12,69	18,86	23,46	22,17	21,69	28,37	23,12	21,32	23,07
Vorhandene	43,20	33,58	39,66	38,80	41,22	46,34	38,92	38,76	36,69
Saldo¹⁾	30,51	14,73	16,20	16,63	19,53	17,97	15,80	17,44	13,62
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	608,22	867,19	1.056,87	1.365,16	1.344,15	1.762,30	1.380,60	1.343,64	1.436,88
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	109,36	154,91	189,45	249,39	246,95	320,19	253,79	247,00	263,66
Vorhandene	354,38	307,32	310,67	333,43	503,81	437,20	449,00	438,67	461,19
Saldo²⁾	245,02	152,41	121,22	84,04	256,85	117,01	195,21	191,66	197,52
davon Mitarbeiter-									
vorsorgekassen³⁾									
davon Kapital-									
anlagegesellschaften⁴⁾									
davon Immobilien-									
fonds⁴⁾									

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.³⁾ Auf Kreditinstitute, die zum Mitarbeiterversorgungskassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.⁴⁾ Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG

Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	x	x	x	x	x	x	1.769,18	1.915,18	2.252,57
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	x	x	x	x	x	x	44,23	47,88	56,31
Vorhandene	x	x	x	x	x	x	298,73	298,50	314,85
Saldo¹⁾	x	x	x	x	x	x	254,50	250,62	258,53
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	x	x	x	x	x	x	2.071,85	2.193,62	2.500,39
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	x	x	x	x	x	x	369,43	389,99	443,78
Vorhandene	x	x	x	x	x	x	1.216,00	1.317,31	1.313,80
Saldo²⁾	x	x	x	x	x	x	846,57	927,32	870,02
Alle Sektoren									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	105.302,68	107.111,87	114.965,98	112.517,48	113.334,12	115.329,70	116.144,55	118.094,83	119.206,94
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	2.785,00	2.702,82	2.938,38	2.862,25	2.891,58	2.936,70	2.972,70	2.999,43	3.065,62
Vorhandene	24.339,87	24.391,21	24.903,02	24.228,64	24.024,34	23.470,59	23.575,72	23.043,55	23.206,37
Saldo¹⁾	21.554,88	21.688,39	21.964,64	21.366,40	21.132,76	20.533,88	20.603,01	20.044,12	20.140,75
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	163.017,32	168.946,50	181.518,04	183.677,38	184.750,47	188.763,57	189.118,81	187.781,86	188.197,09
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	29.871,08	31.137,88	33.420,24	33.918,63	34.117,62	34.850,24	34.883,84	34.611,69	34.672,48
Vorhandene	69.008,80	74.254,96	85.680,20	87.481,15	84.374,94	85.901,64	88.066,61	87.864,62	85.386,48
Saldo²⁾	39.137,72	43.117,08	52.259,96	53.562,52	50.257,32	51.051,40	53.182,77	53.252,93	50.714,00

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen im Sinne von § 9 BWG).

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute¹⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Forderungen der in Österreich tätigen Kreditinstitute inklusive Auslandsfilialen insgesamt	121.561	115.557	124.856	129.471	124.856	137.468	136.863
Kreditinstitute	74.064	66.512	74.930	79.573	74.930	86.165	82.443
Nichtbanken	47.497	49.045	49.926	49.898	49.926	51.303	54.420
Forderungen gegenüber							
Industriestaaten Europas	74.388	66.856	70.343	78.732	70.343	80.790	78.032
Schwellenländer Europas	20.329	24.660	31.928	28.232	31.928	33.245	34.664
Sonstige Industriestaaten	10.882	8.471	7.001	7.359	7.001	7.225	7.657
Asien und Pazifik	4.199	4.082	4.596	4.411	4.596	4.698	4.753
Lateinamerika und Karibik	1.804	1.454	1.404	1.368	1.404	1.423	1.396
Afrika und Mittlerer Osten	4.431	3.834	3.724	3.899	3.724	3.781	3.689
Offshore-Zentren	5.527	6.200	5.860	5.470	5.860	6.306	6.672

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin Dezember 2000.**3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel¹⁾**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Eigenmittel							
Eigenmittel beim Mitarbeitervorsorgekassengeschäft							
Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften	x	x	143,70	103,91	143,70	185,56	232,27
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	x	x	20,92	22,38	20,92	20,71	20,11

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten zum Quartalsausweis der Mitarbeitervorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Gesamtvertragssumme	105.067	106.601	108.949	106.571	106.848	107.493	108.949	109.059	109.335
davon:									
im Ansparstadium	83.703	84.273	86.257	84.346	84.367	84.921	86.257	86.597	87.042
im Ausleihungsstadium	21.364	22.328	22.692	22.225	22.480	22.573	22.692	22.462	22.293
Neuabschlüsse	16.420	17.456	17.426	4.226	3.240	3.858	6.101	4.510	3.244
davon:									
erhöhte Vertragssummen	598	630	615	53	86	77	400	63	89
Baugeldzuteilungen	1.603	2.949	2.423	695	613	596	519	459	490

Quelle: OeNB.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Anzahl der Bausparverträge insgesamt	5.595.394	5.578.501	5.638.051	5.555.641	5.559.470	5.584.993	5.638.051	5.609.060	5.611.365
davon:									
im Ansparstadium	5.052.318	5.046.272	5.132.693	5.033.909	5.040.015	5.071.966	5.132.693	5.123.623	5.135.706
im Ausleihungsstadium	543.076	532.229	505.358	521.732	519.455	513.027	505.358	485.437	475.659
Neuabschlüsse	903.173	948.498	961.105	236.501	180.525	212.661	331.418	244.193	175.880
Baugeldzuteilungen	22.108	34.058	29.228	8.712	8.663	6.712	5.141	4.548	4.766

Quelle: OeNB.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Bauspareinlagen	16.644	16.504	16.923	16.617	16.657	16.684	16.923	17.135	17.261
Aushaftende Darlehen	14.332	13.969	13.492	13.828	13.682	13.584	13.492	13.383	13.427
davon:									
Bauspardarlehen	9.129	9.901	10.065	9.896	10.009	10.059	10.065	9.960	9.873
Zwischendarlehen	4.908	3.774	3.125	3.631	3.376	3.224	3.125	3.113	3.240
Gelddarlehen	295	294	302	301	296	300	302	309	315
Finanzierungsleistung	628	524	556	393	494	521	556	458	615

Quelle: OeNB.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Summe Vermögensbestand	98.733	102.712	111.018	103.073	107.133	109.401	111.018	117.510	118.642
Summe Vermögensbestand EUR	74.387	80.257	88.840	81.404	84.757	86.154	88.840	93.432	94.314
Summe Vermögensbestand FW	24.346	22.455	22.178	21.669	22.376	23.247	22.178	24.078	24.328
Summe Vermögensbestand Inland	41.310	41.613	41.281	39.848	40.256	39.972	41.281	42.825	42.836
Rentenwerte inländischer Emittenten	23.262	22.547	19.436	20.979	20.743	20.360	19.436	19.330	19.058
Aktien und andere Beteiligungspapiere Inland	887	768	990	741	853	906	990	1.182	1.321
Investmentzertifikate Inland	11.919	12.638	13.883	12.466	13.057	13.473	13.883	15.060	15.026
Immobilien und Sachanlagevermögen Inland	x	x	21	x	x	x	21	21	77
Restliche Vermögensanlagen Inland	5.242	5.660	6.951	5.661	5.603	5.233	6.951	7.231	7.354
Summe Vermögensbestand Ausland	57.424	61.099	69.737	63.225	66.877	69.429	69.737	74.685	75.806
Rentenwerte Ausland	34.718	43.199	48.952	46.607	48.531	49.676	48.952	52.572	53.022
Aktien und andere Beteiligungspapiere Ausland	17.780	13.673	15.733	12.779	14.169	15.170	15.733	16.741	17.057
Investmentzertifikate Ausland	4.827	3.840	4.749	3.574	4.006	4.345	4.749	5.356	5.629
Immobilien und Sachanlagevermögen Ausland	x	x	0	x	x	x	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen Ausland	99	387	302	266	171	239	302	16	99
Summe Vermögensbestand sonstige WWU	x	x	45.529	40.863	42.258	44.277	45.529	48.193	48.633
Rentenwerte SWU	x	x	35.374	33.003	33.928	35.253	35.374	37.639	37.651
Aktien und andere Beteiligungspapiere SWU	x	x	5.583	4.543	4.600	4.912	5.583	5.670	5.843
Investmentzertifikate SWU	x	x	4.335	3.190	3.628	3.937	4.335	4.952	5.098
Immobilien und Sachanlagevermögen SWU	x	x	0	x	x	x	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen SWU	x	x	238	126	103	175	238	-67	41
Summe Vermögensbestand übrige Welt	x	x	24.207	22.362	24.619	25.152	24.207	26.492	27.173
Rentenwerte übrige Welt	x	x	13.579	13.604	14.603	14.423	13.579	14.934	15.372
Aktien und andere Beteiligungspapiere übrige Welt	x	x	10.150	8.235	9.570	10.258	10.150	11.072	11.213
Investmentzertifikate übrige Welt	x	x	414	383	378	408	414	405	530
Immobilien und Sachanlagevermögen übrige Welt	x	x	0	x	x	x	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen übrige Welt	x	x	64	139	68	64	64	83	58
Publikumsfonds insgesamt	70.238	70.130	77.979	70.977	74.330	76.954	77.979	82.923	83.142
Aktienfonds	15.136	11.401	13.562	10.910	12.128	12.872	13.562	15.128	15.218
Rentenfonds	38.287	43.338	46.606	44.560	46.167	47.020	46.606	48.896	48.908
Gemischte Fonds	15.948	14.224	15.704	13.886	14.277	15.225	15.704	16.447	15.737
Immobilienfonds	x	x	21	x	x	x	21	173	285
Alternative Fonds	x	x	0	x	x	x	x	75	496
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	868	1.167	2.086	1.621	1.757	1.838	2.086	2.205	2.499
Spezialfonds insgesamt	28.495	32.581	33.039	32.096	32.803	32.447	33.039	34.587	35.500
Veränderung des Vermögensbestands¹⁾									
Nettomittelveränderung	9.946	11.602	5.608	1.713	2.045	3.479	5.608	3.425	5.511
Mittelabfluss aus Ausschüttung zum Ex-Tag	2.664	3.124	3.193	619	1.047	1.385	3.193	634	1.013
Kurswertveränderungen und Erträge	-526	-4.499	5.890	-733	3.423	4.595	5.890	3.702	3.127
Anzahl der von den Kapitalanlagegesellschaften gemeldeten Fonds	1.715	1.836	1.893	1.842	1.866	1.863	1.893	1.935	1.971
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	23	22	24	22	22	22	24	26	26

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kumulative Werte im Kalenderjahr.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Vermögensbestand	8.049	7.876	9.117	8.059	8.562	8.786	9.117	9.539	9.555
EUR	7.746	7.681	8.906	7.852	8.329	8.570	8.906	9.346	9.319
FW	303	195	212	206	233	216	212	193	236
Wertpapiere inländischer Emittenten									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	63	57	48	81	58	53	48	103	125
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	7.163	7.125	8.168	7.218	7.676	7.930	8.168	8.605	8.623
Andere Wertpapiere	19	18	64	17	49	60	64	44	45
Wertpapiere ausländischer Emittenten									
Rentenwerte									
EUR	10	7	7	7	7	7	7	26	15
FW	39	37	37	38	39	38	37	8	0
Investmentzertifikate	451	279	330	261	312	322	330	348	417
Andere Wertpapiere	34	30	31	28	29	30	31	32	28
Einlagen	164	171	224	175	164	133	224	132	76
Darlehen	39	42	66	59	67	66	66	81	79
Sonstige Vermögensanlagen	67	110	143	174	161	149	143	160	147

Quelle: OeNB.

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks	756,5	680,9	868,6	977,2	1.246,0	1.106,1	859,7	1.064,7	753,2
Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	1.425,1	947,4	1.237,3	1.295,0	2.371,1	1.146,2	1.243,1	1.555,0	990,5
Inländische Rentenwertpapiere	7.712,6	7.735,7	9.100,6	8.371,5	8.488,3	8.698,2	8.914,6	8.885,2	9.175,1
des Staats	2.388,3	2.078,8	1.906,1	2.011,3	1.921,4	1.950,7	1.918,5	1.817,5	1.870,3
inländischer Kreditinstitute	4.948,9	5.349,9	6.823,5	6.039,2	6.264,4	6.411,3	6.634,6	6.711,6	6.938,1
anderer inländischer Emittenten	375,4	306,9	370,9	321,0	302,5	336,2	361,5	356,1	366,7
Ausländische Rentenwertpapiere	10.614,5	11.547,9	12.754,5	11.532,9	11.775,8	13.021,1	12.913,0	13.656,8	14.979,2
Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere	13.126,9	15.043,0	15.204,4	15.002,2	14.647,8	14.935,1	15.167,6	15.533,0	15.986,6
Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere	2.251,3	2.178,5	2.475,2	1.991,2	1.905,6	1.899,9	1.994,0	2.060,6	2.115,9
Darlehen	8.769,0	8.055,3	7.302,6	7.697,4	7.440,9	7.397,0	7.231,8	7.006,5	6.733,4
an den Staat	7.310,5	6.595,9	5.835,6	6.238,7	5.990,2	5.955,1	5.799,6	5.536,5	5.280,6
an inländische Kreditinstitute	61,6	77,9	145,8	112,2	137,2	149,0	145,8	157,7	148,3
an sonstige Inländer	1.397,0	1.381,4	1.321,3	1.346,5	1.313,6	1.293,0	1.286,4	1.312,3	1.304,4
Inländische Beteiligungen	2.510,6	3.307,7	3.587,8	3.210,9	3.550,4	3.637,4	3.737,7	3.633,2	3.681,9
Bebaute und unbebaute Grundstücke	3.494,0	3.553,4	3.572,9	3.553,7	3.526,1	3.562,4	3.578,1	3.536,9	3.438,3
Sonstige Auslandsaktiva	1.530,9	1.982,9	2.031,7	1.880,1	1.915,8	2.020,8	1.906,4	1.957,8	2.113,7
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	1.853,7	2.042,1	2.148,8	x	x	x	x	x	x
Andere Aktiva	3.426,1	3.328,5	3.548,8	3.766,1	3.733,6	3.719,7	3.416,4	4.536,2	4.067,7
Summe der Aktiva¹⁾	57.471,3	60.403,4	63.833,2	61.061,8	62.319,8	62.884,5	62.864,4	65.311,7	65.927,2

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Grundkapital und Rücklagen	4.687,1	4.860,8	5.034,5	4.851,3	4.926,6	4.951,9	4.960,9	5.039,8	5.160,9
Versicherungstechnische Rückstellungen									
Deckungsrückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	36.955,3	39.245,7	41.235,1	39.939,1	40.595,1	41.349,8	41.091,2	42.142,2	42.887,3
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3.153,3	-3.504,7	-3.589,5	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	2.138,4	2.300,2	2.464,7	2.338,1	2.380,9	2.418,4	2.458,8	2.507,5	2.550,9
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3,4	-3,3	-3,2	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	143,5	158,8	193,7	167,8	172,6	181,5	200,1	203,1	213,9
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-39,0	-45,2	-62,6	x	x	x	x	x	x
Andere Rückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	2.158,4	2.145,8	2.404,5	2.073,8	2.189,8	2.171,6	2.323,2	2.374,9	2.405,8
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-141,7	-145,9	-129,8	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	305,5	306,3	310,4	304,9	305,0	303,5	309,7	313,9	296,5
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-1,0	-0,7	-0,6	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	9.306,7	9.611,6	9.749,4	9.903,6	9.923,0	9.787,4	9.668,4	10.275,4	10.339,3
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-2.739,7	-2.877,3	-2.917,8	x	x	x	x	x	x
Nicht versicherungs-technische Rückstellungen									
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾									
Gesamtrechnung	3.560,9	3.836,0	4.066,7	x	x	x	x	x	x
Andere Passiven	2.294,4	2.432,0	2.903,1	3.030,3	3.151,5	3.037,2	2.867,8	3.843,8	3.542,1
Summe Passiva¹⁾	57.471,3	60.403,4	63.833,2	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04
Bruttoabsatz	85.885	81.928	98.296	9.148	10.520	9.105	8.084	7.637	5.668
Tilgungen	63.845	64.336	79.806	6.158	5.685	5.424	5.017	5.044	4.672
Nettoabsatz	22.039	17.589	18.489	2.990	4.835	3.680	3.068	2.593	995
Umlauf	262.407	275.272	288.035	292.433	298.514	302.515	305.325	308.248	309.208
Euro									
Bruttoabsatz	46.321	46.661	64.320	5.975	6.429	5.716	5.140	5.285	3.706
Tilgungen	31.182	33.958	49.515	3.992	2.975	2.508	3.027	3.174	2.804
Nettoabsatz	15.140	12.704	14.803	1.984	3.454	3.208	2.113	2.111	902
Umlauf	203.204	216.133	231.563	234.468	237.921	241.130	243.241	245.354	246.255
Andere Währungen									
Bruttoabsatz	39.564	35.267	33.976	3.173	4.091	3.389	2.944	2.352	1.962
Tilgungen	32.663	30.378	30.291	2.166	2.710	2.916	1.990	1.870	1.868
Nettoabsatz	6.899	4.885	3.686	1.006	1.381	472	955	482	93
Umlauf	59.203	59.139	56.472	57.965	60.593	61.385	62.084	62.894	62.953

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	46.321	46.661	64.320	5.975	6.429	5.716	5.140	5.285	3.706
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	20.337	25.978	35.774	4.217	4.688	3.438	3.271	2.863	2.037
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.798	317	1.219	56	30	14	18	34	183
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	1.973	2.283	6.029	142	196	134	133	743	76
Zentralstaat	21.210	18.071	21.267	1.560	1.515	2.130	1.719	1.646	1.410
Sonstige öffentliche Haushalte	1	12	33	0	0	0	0	0	0
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	39.564	35.267	33.976	3.173	4.091	3.389	2.944	2.352	1.962
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	25.430	22.230	17.357	2.270	2.407	1.998	1.281	1.472	1.351
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	573	1.299	1.309	0	39	193	0	180	22
Zentralstaat	13.303	11.427	15.310	903	1.644	1.198	1.664	700	588
Sonstige öffentliche Haushalte	260	309	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	85.885	81.928	98.296	9.148	10.520	9.105	8.084	7.637	5.668
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	45.767	48.208	53.131	6.487	7.095	5.436	4.552	4.335	3.388
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.798	317	1.219	56	30	14	18	34	183
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.546	3.582	7.338	142	235	327	133	923	98
Zentralstaat	34.513	29.498	36.577	2.463	3.159	3.328	3.383	2.346	1.998
Sonstige öffentliche Haushalte	261	321	33	0	0	0	0	0	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	15.140	12.704	14.803	1.984	3.454	3.208	2.113	2.111	902
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	6.880	9.144	7.653	1.293	2.496	1.303	724	235	465
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.701	314	416	56	-163	14	18	-54	183
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	291	-210	3.721	2	-99	106	130	543	28
Zentralstaat	5.294	3.736	3.257	634	1.220	1.785	1.243	1.389	228
Sonstige öffentliche Haushalte	-25	-279	-245	0	0	-1	0	-2	0
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	6.899	4.885	3.686	1.006	1.381	472	955	482	93
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	6.729	1.489	736	836	895	382	7	65	145
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-177	713	391	0	-25	0	0	180	22
Zentralstaat	478	2.735	2.843	171	511	90	949	237	-75
Sonstige öffentliche Haushalte	-131	-56	-279	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	22.039	17.589	18.489	2.990	4.835	3.680	3.068	2.593	995
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	13.609	10.633	8.389	2.129	3.391	1.685	731	300	610
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.701	314	416	56	-163	14	18	-54	183
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	114	503	4.112	2	-124	106	130	723	50
Zentralstaat	5.772	6.471	6.100	805	1.731	1.875	2.192	1.626	153
Sonstige öffentliche Haushalte	-156	-335	-524	0	0	-1	0	-2	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	203.204	216.133	231.563	234.468	237.921	241.130	243.241	245.354	246.255
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	84.391	93.488	101.668	102.532	105.028	106.332	107.053	107.290	107.753
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.161	3.517	4.056	4.147	3.984	3.998	4.015	3.962	4.144
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	8.902	8.896	12.590	12.800	12.701	12.807	12.937	13.480	13.507
Zentralstaat	106.093	109.853	113.110	114.851	116.071	117.856	119.100	120.487	120.715
Sonstige öffentliche Haushalte	658	379	138	138	138	137	137	136	136
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	59.203	59.139	56.472	57.965	60.593	61.385	62.084	62.894	62.953
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	39.091	37.434	34.574	35.816	37.518	38.014	38.012	38.245	38.322
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.282	4.859	4.816	4.810	4.897	4.909	4.899	5.096	5.095
Zentralstaat	14.417	15.462	16.054	16.641	17.472	17.754	18.453	18.832	18.822
Sonstige öffentliche Haushalte	1.413	1.384	1.027	697	705	709	720	722	714
Insgesamt									
Zusammen	262.407	275.272	288.035	292.433	298.514	302.515	305.325	308.248	309.208
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	123.482	130.922	136.242	138.348	142.546	144.346	145.065	145.535	146.075
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.161	3.517	4.056	4.147	3.984	3.998	4.015	3.962	4.144
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	13.184	13.755	17.406	17.610	17.598	17.716	17.836	18.576	18.602
Zentralstaat	120.510	125.315	129.164	131.492	133.543	135.610	137.553	139.319	139.537
Sonstige öffentliche Haushalte	2.071	1.763	1.165	835	843	846	857	858	850

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04
Zusammen	28.578	32.236	44.811	50.356	52.094	53.736	50.661	53.142	53.941
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	4.929	5.775	13.870	15.255	15.852	16.619	16.567	17.002	17.080
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.905	2.812	3.187	3.783	3.724	3.746	3.629	3.620	3.567
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	20.745	23.648	27.754	31.319	32.519	33.372	30.465	32.521	33.293

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
Index							
2001	1.157,18	5.614,59	4.049,74	10.206,34	5.019,32	5.560,69	12.114,46
2002	1.183,87	4.176,74	3.052,51	9.223,93	3.789,14	4.596,72	10.119,31
2003	1.305,11	3.198,28	2.422,66	9.003,90	3.119,11	4.051,27	9.312,88
Sep. 03	1.363,11	3.506,76	2.553,31	9.489,05	3.328,38	4.234,96	10.644,82
Okt. 03	1.387,97	3.498,74	2.523,27	9.682,45	3.314,31	4.290,43	10.720,12
Nov. 03	1.451,34	3.722,77	2.618,06	9.763,07	3.403,69	4.349,42	10.205,38
Dez. 03	1.521,47	3.875,95	2.702,17	10.132,51	3.490,57	4.396,89	10.315,86
Jän. 04	1.669,59	4.072,38	2.839,12	10.538,88	3.633,35	4.471,05	10.876,39
Feb. 04	1.774,11	4.064,29	2.874,76	10.602,80	3.681,37	4.443,13	10.618,59
März 04	1.826,64	3.921,38	2.829,00	10.323,73	3.655,50	4.446,71	11.441,08
Apr. 04	1.953,49	4.034,69	2.860,87	10.419,47	3.744,70	4.513,17	11.962,79
Mai 04	1.858,60	3.869,15	2.727,98	10.088,79	3.631,83	4.453,76	11.140,97
Juni 04	1.914,41	3.986,44	2.792,17	10.366,95	3.709,25	4.478,32	11.527,72
Juli 04	2.010,33	3.883,56	2.730,37	10.158,03	3.630,41	4.362,69	11.390,75
Aug. 04	1.999,58	3.760,09	2.646,93	10.032,80	3.568,60	4.387,52	10.989,34
Sep. 04	2.019,98	x	x	x	x	4.560,75	x
Jänner 1999 = 100							
2001	98,38	105,01	88,96	162,29	132,53	53,08	71,98
2002	100,65	78,12	67,05	146,67	100,05	43,88	60,13
2003	110,96	59,82	53,22	143,17	82,35	38,67	55,34
Sep. 03	125,54	68,39	72,86	101,62	80,64	70,92	76,98
Okt. 03	127,82	68,24	72,00	103,69	80,30	71,85	77,53
Nov. 03	133,66	72,61	74,71	104,55	82,46	72,84	73,80
Dez. 03	140,12	75,59	77,11	108,51	84,57	73,63	74,60
Jän. 04	148,97	79,43	81,02	112,86	88,03	76,00	78,66
Feb. 04	158,29	79,27	82,03	113,55	89,19	75,53	76,79
März 04	162,98	76,48	80,73	110,56	88,56	75,59	82,74
Apr. 04	174,30	78,69	81,64	111,58	90,73	76,72	86,51
Mai 04	165,83	75,46	77,85	108,04	87,99	75,71	80,57
Juni 04	170,81	77,75	79,68	111,02	89,87	76,13	83,37
Juli 04	179,37	75,74	77,91	108,78	87,96	74,16	82,38
Aug. 04	178,41	73,33	75,53	107,44	86,46	74,58	79,47
Sep. 04	180,23	x	x	x	x	77,53	x

Quelle: Thomson Datastream.

5.1.1 Banknotenumlauf

in Mio EUR

Periodenende	Euro-Banknoten ¹⁾	Schilling-Banknoten ²⁾	Insgesamt
2001	x	10.172	10.172
2002	9.608	629	10.238
2003	11.691	x	11.691
Apr. 04	11.578	x	11.578
Mai 04	11.890	x	11.890
Juni 04	12.036	x	12.036
Juli 04	12.396	x	12.396
Aug. 04	12.317	x	12.317
Sep. 04	12.446	x	12.446

Quelle: OeNB.

¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

²⁾ Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabebetrag	Einziehungs-termin ³⁾	Präklusiv-termin ⁴⁾
Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien¹⁾					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/IV. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/IV. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien²⁾					
S 1000/III. Form	Bertha v. Suttner	01.07.1966	21.09.1970	30.08.1985	30.08.2005
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/II. Form	Josef Ressel	01.07.1965	24.10.1966	31.08.1987	31.08.2007
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018
S 100/V. Form	Angelika Kauffmann	02.01.1969	19.10.1970	28.11.1986	28.11.2006
S 100/IV. Form (2. Aufl.)	Angelika Kauffmann	02.01.1969	01.06.1981	28.11.1986	28.11.2006
S 50/III. Form	Ferdinand Raimund	02.01.1970	15.02.1972	31.08.1988	31.08.2008
S 50/III. Form (2. Aufl.)	Ferdinand Raimund	02.01.1970	19.09.1983	31.08.1988	31.08.2008
S 20/IV. Form	Carl Ritter v. Ghega	02.07.1967	04.11.1968	30.09.1989	30.09.2009

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB (www.ecb.int).¹⁾ Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.²⁾ Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.³⁾ Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.⁴⁾ Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

in Mio EUR

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Goldmünzen¹⁾	x	25	54	57	58	59	61	62	63
Silbermünzen¹⁾	x	9	19	24	27	28	28	28	29
Unedle Münzen²⁾	x	451	576	594	605	614	625	638	647
2 Euro	x	211	282	291	296	300	306	312	315
1 Euro	x	114	145	147	149	151	154	157	160
50 Cent	x	56	58	60	62	63	64	65	65
20 Cent	x	33	39	42	43	44	44	45	46
10 Cent	x	19	26	27	28	28	29	30	31
5 Cent	x	10	14	14	15	15	15	15	16
2 Cent	x	5	8	9	9	9	9	9	10
1 Cent	x	2	4	4	4	4	4	4	5
Gesamtsumme	x	485	648	675	690	701	714	728	739

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

¹⁾ Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

²⁾ Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Anzahl der Transaktionen									
eingehende TARGET-Zahlungen	727.871	857.895	932.321	88.907	86.175	92.901	87.500	76.955	82.949
ausgehende TARGET-Zahlungen	435.906	463.385	499.102	42.609	41.333	44.531	42.975	39.676	42.350
Zahlungen innerhalb Österreichs	1.433.286	2.153.792	1.880.998	170.789	159.184	179.012	179.755	175.738	178.693
Zahlungen in Mio EUR									
eingehende TARGET-Zahlungen	2.526.189	2.464.027	2.801.805	244.890	222.707	233.764	238.249	213.064	237.402
ausgehende TARGET-Zahlungen	2.519.309	2.468.105	2.803.131	245.263	222.458	235.066	245.471	214.925	238.975
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.461.705	2.342.335	2.374.066	211.729	201.918	218.024	206.291	205.884	218.189

Quelle: OeNB.

¹⁾ TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen.

5.4.1 Bankomat
Anzahl der Geräte und deren Auslastung

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Ausgegebene Karten in 1.000	4.616	5.142	6.031	6.106	6.159	6.193	6.222	6.263	6.296
Anzahl der Geräte¹⁾									
Insgesamt	2.694	2.764	2.882	2.967	2.963	2.956	2.954	2.952	2.955
davon:									
außerhalb Wiens	2.242	2.699	2.141	2.214	2.210	2.197	2.195	2.191	2.187
Foyer-Bankomaten	64	65	404	412	414	417	423	427	434
Behobene Beträge in Mio EUR									
Insgesamt	15.537	14.591	14.638	1.346	1.282	1.272	1.302	1.444	1.435
davon Foyer-Abhebung	2.233	2.582	2.970	272	259	255	278	324	345
Anzahl der Transaktionen in 1.000									
Insgesamt	90.084	109.618	111.406	10.322	9.725	9.856	9.915	10.458	10.254
davon Foyer-Transaktionen	16.853	18.059	21.146	2.011	1.909	1.929	2.038	2.207	2.261
Durchschnittlicher Bezug in EUR	172	133	131	130	132	129	131	138	140

Quelle: APSS, OeNB.

¹⁾ Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

5.4.2 Zahlungskarten

Anzahl in 1.000 Stück

Art der Zahlungskarten	Bankomatkarte/ Bargeldbezug	Debit- und Kredit- karten insgesamt	Debitkarten	Kreditkarten	Elektronische Geldbörse
1997	5.286	5.469	4.041	1.428	3.121
1998	5.975	6.190	4.583	1.607	3.456
1999	6.869	7.588	5.915	1.673	4.805
2000	7.200	7.924	6.050	1.874	5.508
2001	9.109	9.826	7.777	2.049	6.403
2002	x	x	x	x	6.056
2003	x	x	x	x	6.554

Quelle: APSS.

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index ¹⁾	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	1996 = 100	1986 = 100
Indexstand					
2001	100,7	101,5	102,7	106,9	168,3
2002	99,6	101,1	104,5	108,8	172,2
2003	99,5	102,8	105,9	110,2	176,1
Sep. 03	99,1	102,5	106,3	110,4	176,5
Okt. 03	99,1	103,2	106,1	110,4	176,5
Nov. 03	99,2	103,4	106,3	110,6	177,1
Dez. 03	99,1	103,6	106,5	110,9	177,1
Jän. 04	99,7	104,6	106,6	111,0	178,8
Feb. 04	99,6	105,0	107,0	111,5	179,0
März 04	99,8	106,6	107,4	111,9	179,0
Apr. 04	100,0	107,7	107,4	111,8	179,2
Mai 04	100,6	108,5	107,9	112,2	179,8
Juni 04	100,6	108,8	108,3	112,4	179,9
Juli 04	101,0	108,2	108,1	112,1	179,9
Aug. 04	101,6	108,5	108,5	112,5	180,0
Sep. 04	x	108,7	108,5	112,5	180,0
Veränderung zum Vorjahr in %					
2001	0,2	1,5	2,7	2,3	2,7
2002	-1,1	-0,4	1,8	1,7	2,4
2003	-0,1	1,7	1,3	1,3	2,2
Sep. 03	-0,8	1,3	1,4	1,4	2,3
Okt. 03	-0,7	2,0	1,0	1,1	2,3
Nov. 03	-0,1	2,7	1,3	1,3	2,3
Dez. 03	-0,2	2,5	1,2	1,3	2,3
Jän. 04	-0,1	2,2	1,1	1,2	2,2
Feb. 04	-0,8	1,8	1,4	1,5	2,2
März 04	-0,6	3,0	1,5	1,5	2,1
Apr. 04	0,5	5,2	1,6	1,5	2,2
Mai 04	1,2	6,1	2,1	2,1	2,1
Juni 04	1,1	5,9	2,3	2,3	2,2
Juli 04	1,9	6,0	2,2	2,1	1,9
Aug. 04	2,5	6,3	2,3	2,2	2,0
Sep. 04	x	6,0	2,1	1,9	2,0

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Gesamtmarkt.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
BIP	2,1	1,4	1,9	1,7	1,9	2,0	1,9	1,9	2,0
Konsumausgaben	2,2	1,2	1,7	2,1	1,3	1,7	1,6	1,5	1,8
Privater Konsum ¹⁾	2,2	1,1	1,8	2,3	1,5	1,7	1,7	1,5	1,8
Öffentlicher Konsum	2,4	1,3	1,4	1,6	1,0	1,6	1,4	1,5	2,0
Bruttoinvestitionen	1,7	0,8	0,7	0,8	0,6	0,9	0,5	1,0	2,0
Bruttoanlageinvestitionen	1,6	0,8	0,8	0,9	0,8	1,0	0,7	1,0	1,6
Exporte	-0,1	-0,5	-0,1	0,1	-0,3	0,1	-0,3	0,7	1,8
Importe	-0,3	-1,7	-0,9	-0,1	-1,6	-0,7	-0,9	-0,5	1,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Index 1996 = 100									
Gesamtindex	106,9	108,8	110,2	111,8	112,2	112,4	112,1	112,5	112,5
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	2,3	1,7	1,3	1,5	2,1	2,3	2,1	2,2	1,9
Verbrauchsgruppen laut COICOP¹⁾									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	3,3	1,2	1,5	1,8	2,3	2,8	2,6	2,0	1,1
Alkoholische Getränke und Tabak ²⁾	3,9	4,0	3,0	2,6	2,6	2,3	2,2	2,1	0,9
Bekleidung und Schuhe	-0,3	0,3	-0,1	-0,4	-0,7	-0,6	-1,4	0,4	-1,1
Wohnung, Wasser und Energie ³⁾	3,0	0,6	1,5	2,6	3,1	2,9	3,9	4,7	5,6
Hausrat ⁴⁾	1,3	1,6	1,2	-0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	-0,3
Gesundheitspflege	6,1	3,0	1,3	1,1	1,7	1,9	1,4	1,3	1,2
Verkehr	1,7	0,8	1,1	2,8	5,4	6,5	4,3	3,7	2,7
Nachrichtenübermittlung	-0,1	-0,8	-1,7	-0,9	-1,0	-0,6	-0,7	-0,8	-1,0
Freizeit und Kultur	1,5	1,6	0,1	-0,1	-0,1	-0,4	-0,2	0,8	1,0
Erziehung und Unterricht	10,0	21,9	3,3	1,9	1,8	1,8	1,8	1,4	1,1
Restaurants und Hotels	2,6	2,8	2,7	2,5	2,3	2,1	2,5	2,1	2,5
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,6	3,1	1,9	2,6	2,5	2,4	2,6	2,8	2,5

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose.²⁾ Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.³⁾ Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.⁴⁾ Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

6

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex					Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	
2001	385,4	219,6	141,3	108,0	102,7	2,7
2002	392,3	223,5	143,8	109,9	104,5	1,8
2003	397,6	226,6	145,8	111,4	105,9	1,3
Sep. 03	399,1	227,4	146,3	111,8	106,3	1,4
Okt. 03	398,3	226,9	146,0	111,6	106,1	1,0
Nov. 03	399,1	227,4	146,3	111,8	106,3	1,3
Dez. 03	399,8	227,8	146,5	112,0	106,5	1,2
Jän. 04	400,2	228,0	146,7	112,1	106,6	1,1
Feb. 04	401,7	228,9	147,2	112,6	107,0	1,4
März 04	403,2	229,7	147,8	113,0	107,4	1,5
Apr. 04	403,2	229,7	147,8	113,0	107,4	1,6
Mai 04	405,1	230,8	148,5	113,5	107,9	2,1
Juni 04	406,6	231,7	149,0	113,9	108,3	2,3
Juli 04	405,8	231,2	148,7	113,7	108,1	2,2
Aug. 04	407,3	232,1	149,3	114,1	108,5	2,3
Sep. 04	407,3	232,1	149,3	114,1	108,5	2,1

Quelle: Statistik Austria.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex¹⁾

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2001	101,1	1,1	1,8	-0,1	102,9	2,9	102,1	2,1
2002	101,9	0,8	1,4	-0,3	104,7	1,8	103,7	1,5
2003	102,8	0,9	1,5	-0,2	108,0	3,1	106,4	2,6
Q1 03	102,4	0,9	1,5	-0,3	106,4	2,9	105,0	2,2
Q2 03	102,8	0,9	1,5	-0,2	107,9	2,9	106,2	2,2
Q3 03	102,9	1,0	1,6	-0,1	108,6	3,1	106,9	2,7
Q4 03	103,0	0,9	1,6	-0,2	109,0	3,5	107,5	3,2
Q1 04	103,8	1,4	2,1	0,0	111,2	4,6	109,5	4,3
Q2 04	104,8	1,9	3,0	0,2	113,4	5,1	111,9	5,3
Aug. 03	x	x	x	x	108,6	3,0	106,8	2,7
Sep. 03	x	x	x	x	108,7	3,1	107,0	2,9
Okt. 03	x	x	x	x	108,9	3,3	107,3	3,2
Nov. 03	x	x	x	x	109,1	3,6	107,5	3,3
Dez. 03	x	x	x	x	109,1	3,5	107,6	3,3
Jän. 04	x	x	x	x	110,7	4,1	108,9	3,8
Feb. 04	x	x	x	x	111,0	4,3	109,2	4,0
März 04	x	x	x	x	112,0	5,3	110,4	5,0
Apr. 04	x	x	x	x	112,6	5,7	111,3	5,8
Mai 04	x	x	x	x	113,6	4,8	112,1	5,2
Juni 04	x	x	x	x	113,9	4,8	112,2	5,1
Juli 04	x	x	x	x	114,0	5,0	112,3	5,1
Aug. 04	x	x	x	x	114,3	5,2	112,5	5,3

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Jeweils ohne Mehrwertsteuer.

6

6.6 Immobilienpreisindex

	Österreich		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2000	100,0	x	100,0	x
2001	96,5	-3,5	97,2	-2,8
2002	95,3	-1,2	97,3	0,1
H1 00	100,9	x	100,0	x
H2 00	99,1	x	100,0	x
H1 01	97,2	-3,6	97,6	-2,3
H2 01	95,7	-3,4	96,7	-3,3
H1 02	95,5	-1,8	97,4	-0,2
H2 02	95,1	-0,7	97,2	0,5

Quelle: OeNB, TU Wien, AMETAnet.

6.7 Tariflohnindex

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Index 1986 = 100									
Generalindex	168,3	172,2	176,1	179,2	179,8	179,9	179,9	180,0	180,0
Veränderung zum Vorjahr in %									
Generalindex	2,7	2,4	2,2	2,2	2,1	2,2	1,9	2,0	2,0
Hauptgruppen									
Generalindex ohne öffentlich Bedienstete	2,8	2,7	2,2	2,0	2,0	2,0	1,9	2,0	2,0
Öffentlich Bedienstete	2,3	1,1	2,5	2,6	2,6	2,6	2,0	2,0	2,0
Öffentlicher Verkehr	1,6	4,1	2,1	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Gewerbe	2,5	2,5	2,1	1,9	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9
Baugewerbe	2,5	2,8	2,3	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Industrie	3,2	2,9	2,2	2,1	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1
Handel	2,7	2,5	2,1	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Transportgewerbe	1,9	3,6	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Fremdenverkehr	2,5	2,2	2,5	2,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Land- und Forstwirtschaft	8,9	2,7	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

1. Quartal 1999 = 100

	Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
Index						
2001	95,4	95,7	95,9	90,5	95,4	95,6
2002	96,0	96,5	96,2	90,8	96,1	95,6
2003	98,7	99,3	98,0	94,0	98,9	97,9
Juli 03	99,5	100,2	98,7	94,7	99,7	98,6
Aug. 03	99,6	100,3	98,8	94,4	99,7	98,7
Sep. 03	99,0	99,7	98,2	94,3	99,2	97,9
Okt. 03	98,7	99,3	97,9	94,0	98,8	97,8
Nov. 03	99,1	99,8	98,3	94,2	99,3	98,1
Dez. 03	99,5	100,2	98,5	95,2	99,7	98,5
Jän. 04	99,5	100,2	98,5	94,9	99,7	98,5
Feb. 04	99,7	100,4	98,7	95,1	99,9	98,6
März 04	99,3	100,1	98,4	94,3	99,6	98,1
Apr. 04	98,2	98,9	97,4	92,9	98,4	97,1
Mai 04	99,0	99,7	98,0	93,8	99,2	97,8
Juni 04	99,1	99,8	98,2	93,7	99,3	98,0
Juli 04	99,8	100,5	98,8	94,2	99,9	98,9
Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾						
2001	0,3	0,5	-0,1	-2,2	0,3	0,4
2002	0,6	0,8	0,3	0,3	0,7	0,0
2003	2,8	2,9	1,8	3,5	2,9	2,4
Juli 03	2,0	2,3	0,8	2,2	2,2	1,1
Aug. 03	1,7	1,9	0,6	1,2	1,8	0,9
Sep. 03	2,0	2,2	0,8	2,3	2,2	1,3
Okt. 03	2,0	2,1	0,9	2,2	2,1	1,6
Nov. 03	2,3	2,4	1,4	2,6	2,4	1,8
Dez. 03	2,8	2,9	1,9	3,3	2,9	2,3
Jän. 04	2,0	2,2	1,2	1,9	2,1	1,3
Feb. 04	2,1	2,3	1,4	2,2	2,2	1,3
März 04	1,4	1,6	0,9	1,2	1,5	0,6
Apr. 04	0,5	0,6	0,4	0,2	0,6	-0,1
Mai 04	-0,1	0,1	0,0	-0,7	0,0	-0,4
Juni 04	0,0	0,1	0,1	-0,7	0,1	-0,1
Juli 04	0,3	0,3	0,2	-0,6	0,3	0,3

Quelle: WIFO.

¹⁾ Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWA-Rohstoffpreisindex für EU-12 (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	1990 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	1990 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
1999	17,2	42,2	17,9	40,5	65,9	15,0	83,1	-6,2
2000	26,1	51,6	28,4	58,4	100,0	51,7	100,0	20,3
2001	22,8	-12,9	24,4	-14,2	91,5	-8,5	91,9	-8,1
2002	23,8	4,5	25,0	2,6	87,7	-4,2	91,1	-0,9
2003	26,8	12,5	28,8	15,2	84,2	-4,0	86,9	-4,6
Sep. 03	25,4	-5,7	27,2	-4,7	81,6	-11,8	87,5	-4,7
Okt. 03	27,2	3,5	30,1	7,4	83,5	-8,2	88,7	-3,7
Nov. 03	27,6	19,2	28,9	19,4	84,8	1,1	91,0	0,2
Dez. 03	28,1	8,9	30,1	4,1	83,6	-5,0	89,4	-0,2
Jän. 04	28,9	3,4	31,6	-1,3	85,9	-5,5	92,8	5,1
Feb. 04	28,5	-4,8	31,3	-5,9	86,8	-8,4	96,2	7,3
März 04	30,7	12,1	34,7	12,1	95,2	6,9	103,5	17,2
Apr. 04	31,4	33,9	34,2	35,7	98,2	23,1	105,1	19,7
Mai 04	34,6	41,8	38,7	48,5	103,4	35,9	101,1	21,1
Juni 04	33,6	31,5	35,6	27,6	100,2	27,8	99,1	21,9
Juli 04	34,7	29,7	39,3	37,5	102,3	24,9	97,6	18,0
Aug. 04	38,4	39,1	44,3	48,1	107,9	25,5	94,6	11,0
Sep. 04	35,6	40,5	44,2	62,2	106,5	30,5	93,5	6,9

Quelle: Thomson Datastream, HWWA.

6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg ²⁾	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg ²⁾	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg ²⁾
Periodendurchschnitt						
2001	271,13	9.740	271,03	9.736	4,3739	157
2002	310,23	10.567	310,02	10.560	4,6048	157
2003	363,75	10.341	363,57	10.336	4,8770	139
Sep. 03	378,86	10.854	378,95	10.857	5,1751	148
Okt. 03	379,09	10.424	378,92	10.420	5,0022	138
Nov. 03	390,20	10.721	389,91	10.713	5,1778	142
Dez. 03	407,67	10.668	406,95	10.649	5,6205	147
Jän. 04	414,50	10.566	413,79	10.548	6,3155	161
Feb. 04	404,75	10.290	404,88	10.294	6,4405	164
März 04	405,98	10.645	406,67	10.663	7,2254	189
Apr. 04	404,85	10.860	403,26	10.817	7,0550	189
Mai 04	384,12	10.293	384,02	10.290	5,8525	157
Juni 04	391,78	10.377	392,37	10.393	5,8618	155
Juli 04	398,44	10.443	398,09	10.434	6,2571	164
Aug. 04	400,44	10.574	400,72	10.581	6,6595	176
Sep. 04	362,18	10.216	362,02	10.212	5,8224	164

Quelle: LBMA.

¹⁾ 1 Troyunze = 31,1034807 g.²⁾ Rechenkorrektur per 31. Oktober 2002.

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
in EUR									
BIP je Einwohner nominell	22.370	22.902	23.898	24.657	25.797	26.459	27.115	27.723	x
BIP je Einwohner real	22.080	22.407	23.260	23.832	24.588	24.711	24.984	25.068	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	45.603	46.502	48.085	49.023	51.027	52.143	53.691	55.147	x
BIP je Erwerbstätigen real	45.012	45.496	46.801	47.383	48.636	48.696	49.471	49.867	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.160	2.180	2.240	2.300	2.360	2.390	2.440	x	x
netto	1.480	1.470	1.520	1.550	1.600	1.620	1.650	x	x
Anteil in %									
Erwerbsquote ¹⁾	42,9	43,0	43,2	43,5	43,8	43,9	43,9	44,1	x
Konsumquote ²⁾	57,2	57,6	56,9	56,9	56,8	57,2	56,8	57,1	x
Investitionsquote ³⁾	23,7	24,2	24,2	24,6	24,5	23,6	22,4	23,4	x
Importquote im engeren Sinn ⁴⁾	28,0	30,4	31,2	32,3	35,3	35,7	33,9	34,3	x
Importquote im weiteren Sinn ⁵⁾	39,0	43,4	44,0	46,3	50,9	52,2	50,6	51,2	x
Exportquote im engeren Sinn ⁶⁾	25,1	28,5	29,6	30,7	34,0	35,2	35,7	35,2	x
Exportquote im weiteren Sinn ⁷⁾	37,9	41,8	43,4	45,5	50,3	52,5	52,8	52,3	x
Bildungsquote ⁸⁾	5,8	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	x	x	x
Gesundheitsquote ⁹⁾	8,3	7,6	7,7	7,8	7,7	7,6	7,7	x	x
Sozialquote ¹⁰⁾	29,8	28,7	28,3	28,9	28,3	28,5	x	x	x
Steuerquote ¹¹⁾	43,9	44,7	44,4	44,4	43,6	45,4	44,3	43,3	x
Sparquote ¹²⁾	9,9	7,4	8,4	8,3	8,4	7,5	8,2	8,4	x
Lohnquote ¹³⁾	56,1	56,1	55,7	56,4	55,2	54,4	54,4	54,4	x
Leistungsbilanzquote ¹⁴⁾	-2,3	-3,2	-2,5	-3,2	-2,6	-1,9	0,2	-0,9	x
Forschungsquote ¹⁵⁾	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3
Arbeitslosenquote ¹⁶⁾	4,4	4,4	4,5	4,0	3,7	3,6	4,2	4,3	x
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP-Wachstum real	2,0	1,6	3,9	2,7	3,4	0,8	1,4	0,7	x
Lohnstückkosten ¹⁷⁾									
Gesamtwirtschaft	-1,3	0,0	-0,7	0,5	-0,5	1,2	0,7	1,5	x
Sachgütererzeugung	-1,1	-5,0	-2,5	-1,8	-5,0	1,6	-0,7	0,3	x
Relative Lohnstückkosten ¹⁷⁾ ¹⁸⁾									
gegenüber Deutschland	0,9	0,2	-0,4	-1,4	-2,3	-0,1	-0,5	0,2	x
gegenüber Handelspartnern	-1,9	-5,3	-1,7	-2,7	-6,0	-0,4	-0,7	2,0	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

- ¹⁾ Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.
- ²⁾ Anteil des privaten Konsums am BIP.
- ³⁾ Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.
- ⁴⁾ Anteil der Importe von Waren am BIP.
- ⁵⁾ Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.
- ⁶⁾ Anteil der Exporte von Waren am BIP.
- ⁷⁾ Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.
- ⁸⁾ Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.
- ⁹⁾ Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.
- ¹⁰⁾ Anteil der Sozialausgaben am BIP.
- ¹¹⁾ Anteil der Steuereinnahmen am BIP.
- ¹²⁾ Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.
- ¹³⁾ Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Bruttowertschöpfung in der Gesamtwirtschaft.
- ¹⁴⁾ Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.
- ¹⁵⁾ Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP.
- ¹⁶⁾ Laut EU-Konzept.
- ¹⁷⁾ + = Verschlechterung, - = Verbesserung.
- ¹⁸⁾ In einheitlicher Währung.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

	OeNB Juni 2004			WIFO Oktober 2004		IHS Oktober 2004	
	2004	2005	2006	2004	2005	2004	2005
Hauptergebnisse							
Veränderung zum Vorjahr in %							
BIP real	1,5	2,4	2,5	1,9	2,5	2,1	2,5
Privater Konsum real	1,4	2,1	2,1	1,6	2,5	1,6	2,6
Öffentlicher Konsum real	0,5	0,3	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0
Bruttoanlageinvestitionen real ¹⁾	3,3	4,2	4,7	2,2	3,5	1,9	3,5
Exporte real	4,0	6,4	7,5	6,0	6,2	6,4	6,1
Importe real	4,5	6,5	7,4	4,7	6,4	5,2	5,9
BIP je Erwerbstätigen	1,2	1,8	1,6	1,4	1,6	1,3	1,7
BIP-Deflator	1,5	1,4	1,6	1,3	1,8	1,8	2,0
VPI	x	x	x	2,1	2,0	2,0	1,9
HVPI	1,7	1,5	1,6	2,1	1,9	x	x
Lohnstückkosten	0,8	0,7	1,0	0,9	1,2	x	x
Beschäftigte	0,3	0,7	1,0	0,6	0,9	0,7	0,8
in %							
Arbeitslosenquote ²⁾	4,5	4,4	4,1	4,2	4,1	4,2	4,1
in % des nominellen BIP							
Leistungsbilanz	-1,2	-1,1	-0,9	-0,7	-0,8	-0,8	-0,4
Finanzierungssaldo des Staates	-1,4	-1,9	-1,7	-1,3	-1,9	-1,3	-1,8
Prognoseannahmen							
Erdölpreis in USD/Barrel	34,6	31,8	29,2	36,0	38,0	36,0	37,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,3
USD/EUR	1,21	1,19	1,19	1,23	1,23	1,22	1,21

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

¹⁾ IHS: Bruttoinvestitionen.²⁾ Eurostat-Definition.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

	OECD Mai 2004		IWF September 2004		Europäische Kommission April 2003	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Hauptergebnisse						
Veränderung zum Vorjahr in %						
BIP real	1,5	2,4	1,6	2,4	1,8	2,5
Privater Konsum real	1,3	2,7	x	x	1,8	2,4
Öffentlicher Konsum real	0,7	0,7	x	x	0,4	0,4
Bruttoanlageinvestitionen real	3,3	4,4	x	x	4,3	3,9
Exporte real	4,7	6,8	x	x	4,4	6,5
Importe real	4,3	7,6	x	x	5,1	6,7
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	1,4	1,8
BIP-Deflator	1,6	1,1	1,5	1,5	1,5	1,2
VPI	x	x	1,7	1,6	x	x
HVPI	1,2	1,1	x	x	1,4	1,3
Lohnstückkosten	x	x	x	x	1,2	0,9
Beschäftigte	x	x	x	x	0,4	0,7
in %						
Arbeitslosenquote ¹⁾	5,9	5,8	4,4	4,2	4,5	4,3
in % des nominellen BIP						
Leistungsbilanz	-0,2	-0,3	-1,0	-1,1	-0,4	-0,4
Finanzierungssaldo des Staates	-1,3	-1,9	-1,2	-1,8	-1,1	-1,9
Prognoseannahmen						
Erdölpreis in USD/Barrel	32,0	32,0	37,3	37,3	31,1	28,9
Kurzfristiger Zinssatz in %	1,7	1,8	2,4	3,1	x	x
USD/EUR	1,20	1,23	1,22	1,21	1,25	1,24

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

¹⁾ Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real, zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt ¹⁾
2001	212.511	2,8	198.464	0,8	x
2002	218.333	2,7	201.174	1,4	x
2003	223.964	2,6	202.515	0,7	x
Q1 03	53.644	2,6	48.736	0,9	0,5
Q2 03	55.598	2,4	50.305	0,5	-0,2
Q3 03	56.957	2,7	51.330	0,7	0,2
Q4 03	57.766	2,6	52.144	0,6	0,3
Q1 04	55.126	2,8	49.148	0,8	0,4
Q2 04	57.804	4,0	51.277	1,9	0,9
Prognose²⁾					
Q3 04	x	x	x	x	0,5
Q4 04	x	x	x	x	0,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Saison- und arbeitstägig bereinigt.

²⁾ Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom September 2004.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum¹⁾

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2003	7.253,6	15,7	6.317,0	0,5	x
2004	7.528,3	14,5	6.425,7	1,7	x
2005	7.823,9	14,3	6.572,4	2,2	x
Q1 03	1.760,1	3,1	1.575,8	0,7	0,0
Q2 03	1.803,6	2,1	1.573,9	0,2	-0,2
Q3 03	1.804,5	2,4	1.580,7	0,4	0,5
Q4 03	1.887,6	2,7	1.586,6	0,7	0,4
Q1 04	1.826,0	3,7	1.596,6	1,4	0,7
Q2 04	1.880,2	4,3	1.604,7	2,0	0,5

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Imputierte Bank- dienstleistungen	Gütersteuern minus Güter- subventionen	BIP (4-5+6)
	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Tertiärer Sektor ³⁾	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4	5	6	7
BIP nominell in Mio EUR							
2001	4.707	61.392	135.040	201.139	10.293	21.665	212.511
2002	4.685	62.592	138.303	205.579	9.888	22.641	218.333
2003	4.592	63.939	142.401	210.932	9.846	22.879	223.964
Q1 03	964	14.126	35.285	50.376	2.399	5.666	53.644
Q2 03	1.058	16.065	35.300	52.423	2.512	5.687	55.598
Q3 03	1.261	16.524	35.965	53.750	2.466	5.673	56.957
Q4 03	1.308	17.223	35.851	54.383	2.469	5.852	57.766
Q1 04	1.020	14.641	36.193	51.854	2.419	5.690	55.126
Q2 04	1.090	17.026	36.451	54.568	2.555	5.791	57.804
BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %							
2001	3,2	1,4	4,5	3,5	7,2	-0,9	2,8
2002	-0,5	2,0	2,4	2,2	-3,9	4,5	2,7
2003	-2,0	2,2	3,0	2,6	-0,4	1,0	2,6
Q1 03	-8,7	2,1	2,8	2,4	-3,2	2,5	2,6
Q2 03	-2,4	0,0	3,7	2,5	1,9	1,4	2,4
Q3 03	-0,4	3,3	3,0	3,0	-0,1	-1,0	2,7
Q4 03	2,4	3,1	2,3	2,6	-0,2	1,3	2,6
Q1 04	5,8	3,6	2,6	2,9	0,9	0,4	2,8
Q2 04	3,1	6,0	3,3	4,1	1,7	1,8	4,0
BIP real, zu Preisen von 1995 Veränderung zum Vorjahr in %							
2001	0,4	0,5	1,3	1,0	4,1	-0,2	0,8
2002	5,7	0,8	1,2	1,2	-2,7	0,8	1,4
2003	-4,8	0,7	1,0	0,8	-0,2	-0,6	0,7
Q1 03	0,0	0,9	0,7	0,8	-2,2	0,4	0,9
Q2 03	-4,0	-1,3	1,8	0,7	2,4	-0,2	0,5
Q3 03	-7,8	1,9	0,9	1,0	-0,1	-2,5	0,7
Q4 03	-5,7	1,4	0,5	0,6	-0,8	-0,1	0,6
Q1 04	-0,6	1,1	0,9	0,9	-0,4	-0,6	0,8
Q2 04	1,0	3,3	1,4	2,0	0,1	0,5	1,9

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A+B).

2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (C+D+E+F).

3) Erbringung von Dienstleistungen (G-P).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
in Mio EUR									
Konsumausgaben	161.700	164.592	169.493	40.845	41.894	42.354	44.400	41.771	43.273
Privater Konsum ¹⁾	121.602	123.934	127.803	30.466	31.511	31.941	33.884	31.184	32.662
Öffentlicher Konsum	40.099	40.658	41.690	10.379	10.383	10.412	10.516	10.587	10.611
Bruttoinvestitionen	50.251	48.954	52.327	10.557	13.629	14.838	13.304	10.874	13.522
Bruttoanlageinvestitionen	49.281	48.289	51.272	10.463	12.963	13.468	14.378	10.854	13.239
Ausrüstungen	19.556	18.290	19.835	4.703	5.131	4.860	5.141	4.954	5.210
Bauten	27.593	27.692	29.021	5.183	7.203	8.016	8.618	5.305	7.365
Exporte	111.636	115.172	117.157	29.969	27.620	29.409	30.159	30.607	31.168
Importe	111.031	110.418	114.736	27.671	27.676	29.811	29.578	28.103	30.127
Nettoexporte	605	4.754	2.421	2.298	-56	-402	581	2.505	1.041
Statistische Differenz	-45	34	-276	-56	132	167	-520	-24	-33
BIP	212.511	218.333	223.964	53.644	55.598	56.957	57.766	55.126	57.804
Veränderung zum Vorjahr in %									
Konsumausgaben	2,9	1,8	3,0	3,6	3,6	2,5	2,2	2,3	3,3
Privater Konsum ¹⁾	3,6	1,9	3,1	4,0	4,1	2,4	2,2	2,4	3,7
Öffentlicher Konsum	1,0	1,4	2,5	2,5	2,4	3,0	2,3	2,0	2,2
Bruttoinvestitionen	-0,8	-2,6	6,9	5,8	4,8	6,9	10,1	3,0	-0,8
Bruttoanlageinvestitionen	-0,8	-2,0	6,2	3,1	4,6	6,7	9,5	3,7	2,1
Ausrüstungen	-3,1	-6,5	8,4	-1,1	8,2	8,0	19,7	5,3	1,5
Bauten	0,1	0,4	4,8	6,8	2,4	5,9	4,6	2,3	2,2
Exporte	7,4	3,2	1,7	3,2	-1,9	2,7	2,7	2,1	12,8
Importe	5,6	-0,6	3,9	5,7	1,2	2,7	6,2	1,6	8,9
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	2,8	2,7	2,6	2,6	2,4	2,7	2,6	2,8	4,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO.
 Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.
¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Konsumausgaben	0,7	0,6	1,3	1,5	2,3	0,8	0,6	0,7	1,4
Privater Konsum ¹⁾	1,4	0,8	1,3	1,6	2,6	0,7	0,5	0,8	1,8
Öffentlicher Konsum	-1,4	0,1	1,1	0,9	1,3	1,4	0,9	0,5	0,2
Bruttoinvestitionen	-2,5	-3,3	6,1	4,9	4,2	5,9	9,5	2,0	-2,8
Bruttoanlageinvestitionen	-2,3	-2,8	5,3	2,3	3,8	5,6	8,7	2,7	0,5
Ausrüstungen	-3,2	-6,7	8,1	-1,4	7,8	7,6	19,2	4,9	1,0
Bauten	-2,5	-0,7	3,3	5,6	1,0	4,3	3,0	0,5	-0,4
Exporte	7,5	3,7	1,8	3,1	-1,5	2,6	3,0	1,4	10,9
Importe	5,9	1,2	4,8	5,9	2,8	3,4	7,2	2,1	7,4
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	0,8	1,4	0,7	0,9	0,5	0,7	0,6	0,8	1,9

Quelle: Statistik Austria, WIFO.
 Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.
¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Konsumausgaben	1,2	x	x	1,6	1,2	1,0	0,8	1,1	1,3
Privater Konsum	1,0	1,6	2,3	1,4	1,1	0,8	0,5	1,0	1,2
Öffentlicher Konsum	2,0	1,2	1,3	1,9	1,5	1,7	1,5	1,7	1,8
Bruttoinvestitionen	0,9	2,6	3,9	1,0	0,6	-0,1	4,1	1,2	2,5
Bruttoanlageinvestitionen	-0,8	2,4	3,6	-1,6	-0,3	-0,2	0,1	0,7	1,0
Ausrüstung	-2,4	3,4	6,0	x	x	x	x	x	x
Bauten	-0,4	1,5	1,5	x	x	x	x	x	x
Exporte	0,1	4,9	5,9	1,6	-1,2	0,4	0,5	3,8	7,8
Importe	1,9	5,0	6,6	3,7	1,2	1,6	2,6	3,4	6,9
Nettoexporte	-1,8	-0,1	-0,7	-2,1	-2,4	-1,2	-2,1	0,4	0,9
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	0,5	1,7	2,2	0,7	0,2	0,4	0,7	1,4	2,0

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.**7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien**

Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Konsumausgaben	0,51	0,46	0,95	1,10	1,67	0,61	0,44	0,55	1,07
Privater Konsum ¹⁾	0,77	0,45	0,74	0,92	1,43	0,36	0,29	0,45	1,02
Öffentlicher Konsum	-0,26	0,01	0,21	0,18	0,24	0,24	0,16	0,10	0,04
Bruttoinvestitionen	-0,62	-0,79	1,39	0,95	1,02	1,52	2,03	0,40	-0,69
Bruttoanlageinvestitionen	-0,55	-0,65	1,18	0,44	0,88	1,29	2,04	0,54	0,12
Ausrüstungen	-0,32	-0,65	0,72	-0,13	0,73	0,66	1,58	0,46	0,10
Bauten	-0,32	-0,09	0,40	0,50	0,12	0,56	0,43	0,04	-0,05
Exporte	3,82	1,99	1,01	1,80	-0,84	1,43	1,66	0,82	5,78
Importe	2,92	0,63	2,51	3,04	1,46	1,83	3,70	1,12	3,93
Nettoexporte	0,90	1,36	-1,50	-1,24	-2,30	-0,40	-2,04	-0,29	1,86
Statistische Differenz	-0,05	0,33	-0,17	0,07	0,09	-1,02	0,19	0,19	-0,30
BIP	0,8	1,4	0,7	0,9	0,5	0,7	0,6	0,8	1,9

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Konsumausgaben	1,5	0,9	0,9	1,6	1,2	1,0	0,8	1,1	1,3
Privater Konsum	1,0	0,3	0,6	1,4	1,1	0,8	0,5	1,0	1,2
Öffentlicher Konsum	0,5	0,6	0,4	1,9	1,5	1,7	1,5	1,7	1,8
Bruttoinvestitionen	-0,6	-0,5	0,2	1,0	0,6	-0,1	4,1	1,2	2,5
Bruttoanlageinvestitionen	-0,1	-0,6	-0,2	-1,6	-0,3	-0,2	0,1	0,7	1,0
Ausrüstung	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Exporte	1,3	0,6	0,0	1,6	-1,2	0,4	0,5	3,8	7,8
Importe	0,6	0,1	0,7	3,7	1,2	1,6	2,6	3,4	6,9
Nettoexporte	0,7	0,5	-0,6	-2,1	-2,4	-1,2	-2,1	0,4	0,9
Statistische Differenz	-0,5	0,1	0,3	x	x	x	x	x	x
BIP	1,6	0,9	0,5	0,7	0,2	0,4	0,7	1,4	2,0

Quelle: Eurostat, OeNB.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
in Mio EUR									
Arbeitnehmerentgelte	109.512	111.872	114.809	28.163	28.597	29.330	28.720	28.931	29.497
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	77.065	79.952	82.447	18.998	20.294	21.024	22.131	19.716	21.531
Produktionsabgaben minus Subventionen	25.934	26.509	26.708	6.483	6.708	6.603	6.914	6.479	6.776
BIP	212.511	218.333	223.964	53.644	55.598	56.957	57.766	55.126	57.804
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-3.799	-1.990	-2.331	-545	-526	-666	-594	-458	-636
Abschreibungen	30.983	32.098	33.109	8.167	8.232	8.310	8.400	8.504	8.582
Nettonationaleinkommen	177.729	184.245	188.525	44.932	46.841	47.980	48.772	46.164	48.586
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-808	-1.732	-2.110	-505	-496	-704	-405	-477	-705
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	176.921	182.513	186.415	44.427	46.345	47.277	48.366	45.687	47.881
Veränderung zum Vorjahr in %									
Arbeitnehmerentgelte	2,1	2,2	2,6	2,6	2,4	2,7	2,8	2,7	3,1
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	4,5	3,7	3,1	3,2	2,5	3,9	2,9	3,8	6,1
Produktionsabgaben minus Subventionen	0,8	2,2	0,8	1,6	1,6	-0,4	0,4	-0,1	1,0
BIP	2,8	2,7	2,6	2,6	2,4	2,7	2,6	2,8	4,0
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	4,8	3,6	3,1	3,0	2,9	3,1	3,5	4,1	4,2
Nettonationaleinkommen	2,2	3,7	2,3	2,7	2,3	2,0	2,2	2,7	3,7
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	2,2	3,2	2,1	2,5	2,3	1,8	1,9	2,8	3,3

Quelle: Statistik Austria, WIFO.
 Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung		Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel
		Saldo aus positiven und negativen Antworten in %				
2001	98,3	3,0	-13,3	-39,8	12,1	-7,8
2002	95,8	4,4	-15,8	-36,5	7,8	-16,5
2003	98,2	-3,3	-11,0	-23,8	9,8	-18,3
Sep. 03	104,8	-2,0	-9,0	-24,0	17,0	-16,0
Okt. 03	107,5	-1,0	-7,0	-25,0	17,0	-10,0
Nov. 03	106,2	-2,0	-6,0	-31,0	15,0	-11,0
Dez. 03	102,3	-2,0	-9,0	-26,0	14,0	-14,0
Jän. 04	100,7	-3,0	-9,0	-24,0	12,0	-14,0
Feb. 04	101,6	-2,0	-10,0	-27,0	13,0	-12,0
März 04	102,2	-2,0	-13,0	-25,0	16,0	-7,0
Apr. 04	105,8	-3,0	-9,0	-23,0	16,0	-2,0
Mai 04	105,1	-5,0	-9,0	-24,0	16,0	-5,0
Juni 04	104,7	-2,0	-8,0	-29,0	15,0	-13,0
Juli 04	107,1	-1,0	-7,0	-25,0	16,0	-12,0
Aug. 04	107,9	-2,0	-7,0	-24,0	19,0	-14,0
Sep. 04	106,6	-3,0	-7,0	-25,0	17,0	-8,0

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
Sep. 03	96,2	-17	-9	-22	7	-10
Okt. 03	97,0	-17	-8	-21	9	-7
Nov. 03	98,9	-15	-6	-19	11	-7
Dez. 03	97,2	-16	-8	-19	11	-10
Jän. 04	98,5	-15	-6	-19	10	-8
Feb. 04	98,9	-14	-7	-20	11	-9
März 04	98,8	-14	-7	-18	11	-8
Apr. 04	100,2	-14	-5	-17	11	-6
Mai 04	100,3	-16	-5	-17	13	-7
Juni 04	99,7	-14	-4	-15	10	-10
Juli 04	99,8	-14	-4	-16	11	-9
Aug. 04	100,9	-14	-4	-15	12	-7
Sep. 04	100,7	-13	-3	-16	11	-9

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

	Produktionsindex ¹⁾	Ausrüstungsinvestitionen ²⁾	Export ³⁾	Konsumabsichten ⁴⁾	Produktionserwartungen ⁵⁾	Verkaufspreis-erwartungen ⁵⁾
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in %	
2001	2,0	-3,2	6,5	-18	4	-2
2002	0,7	-6,7	4,2	-25	5	-2
2003	4,3	8,1	1,9	-27	6	-4
Q2 03	1,8	7,8	-3,2	-30	11	-2
Q3 03	4,6	7,6	3,3	-28	2	-11
Q4 03	5,0	19,2	3,7	-27	3	-2
Q1 04	1,9	4,9	6,0	-24	11	9
Q2 04	5,4	1,0	16,5	-28	17	5
Q3 04	x	x	x	-27	6	4
Sep. 03	3,2	x	5,1	-26	11	-4
Okt. 03	4,6	x	2,0	-29	13	2
Nov. 03	4,5	x	1,4	-26	18	1
Dez. 03	5,8	x	8,8	-26	10	0
Jän. 04	1,3	x	-6,3	-23	8	4
Feb. 04	1,7	x	8,4	-28	10	0
März 04	2,5	x	15,4	-22	3	6
Apr. 04	4,2	x	15,5	-30	8	4
Mai 04	6,0	x	13,2	-25	7	5
Juni 04	5,9	x	24,4	-28	9	4
Juli 04	6,1	x	7,5	-31	7	5
Aug. 04	x	x	x	-26	10	3
Sep. 04	x	x	x	-23	9	8

Quelle: Statistik Austria, WIFO, FESSEL-GfK, IFES.

¹⁾ Statistik Austria; Ø 1995 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen: ÖNACE C bis F.²⁾ Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.³⁾ Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.⁴⁾ Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.⁵⁾ Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreis-erwartungen gemäß Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Quartale und Jahre: Ergebnis Quartalsumfrage, Monate: Ergebnis Monatsumfrage.

7.15 Konsumentenvertrauen¹⁾

Saldo aus positiven und negativen Antworten in %

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Finanzielle Situation									
in den letzten 12 Monaten	-14	-23	-28	-25	-26	-29	-28	-27	-28
in den kommenden 12 Monaten	-5	1	-6	-3	-6	-2	-2	-10	-5
Allgemeine Wirtschaftslage									
in den letzten 12 Monaten	-13	-49	-59	-42	-43	-38	-34	-40	-42
in den kommenden 12 Monaten	-9	5	-9	2	3	1	7	-6	-6
Preisentwicklung									
in den letzten 12 Monaten	-75	-89	-90	-90	-92	-88	-89	-91	-92
in den kommenden 12 Monaten	-72	-62	-67	-68	-70	-65	-69	-71	-73
Mehr Arbeitslose									
in den nächsten 12 Monaten	-20	-33	-47	-49	-52	-45	-46	-47	-51
Günstige Zeit für Anschaffungen									
Größere Anschaffungen	15	-6	-6	-8	-8	-9	-4	-6	-5
in den kommenden 12 Monaten	-18	-25	-27	-30	-25	-28	-31	-26	-23
Sparen									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	49	59	54	59	59	61	55	58	59
in den kommenden 12 Monaten	43	44	33	27	34	33	30	33	35
Derzeitige Haushaltslage	50	46	45	50	44	45	46	44	45

Quelle: FESSEL-GfK.

¹⁾ Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.

7.16 Produktionsindex¹⁾

	2001	2002	2003	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04
Index 2000 = 100									
Gesamtindex	102,2	102,9	107,3	97,4	108,6	109,9	112,9	118,3	112,7
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	2,0	0,7	4,3	1,7	2,5	4,2	6,0	5,9	6,1
Abschnitte									
Bergbau (ÖNACE C)	-2,7	3,2	6,3	-5,1	-4,7	-6,6	-9,5	-6,0	-0,7
Sachgütererzeugung (ÖNACE D)	1,7	-0,1	2,5	3,8	4,3	5,7	7,5	7,3	7,5
Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE E)	12,5	6,4	0,5	-6,3	1,1	-1,9	4,6	1,5	-2,4
Bauwesen (ÖNACE F)	-1,0	0,5	12,4	-1,2	-4,0	2,7	2,9	4,5	6,2
Hochbau	-2,0	-1,4	11,2	-0,4	-2,4	5,0	6,9	6,2	8,9
Tiefbau	2,6	6,5	15,9	-4,1	-9,5	-3,8	-7,0	-0,1	-0,5
Verwendungskategorien									
Vorleistungen ohne Energie	1,0	0,6	3,9	2,7	2,5	3,9	4,8	6,6	5,9
Energie	10,7	0,3	0,6	-4,0	2,8	0,3	6,5	2,5	0,4
Investitionsgüter	2,5	1,6	2,6	10,3	12,4	12,2	15,8	12,5	15,7
Konsumgüter	1,5	0,4	0,5	-2,5	-2,7	0,2	1,4	1,4	-0,3
langlebig	-0,1	-7,3	-6,1	4,5	5,9	10,6	8,9	1,0	4,9
kurzlebig	2,0	2,6	2,2	-4,1	-4,6	-2,3	-0,4	1,5	-1,5

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Nach Arbeitstagen bereinigt. Neuer Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2001	3.148,2	0,5	203,9	4,9	6,1	3,6	29,7	-16,4
2002	3.155,2	0,2	232,4	14,0	6,9	4,2	23,2	-21,8
2003	3.184,8	0,9	240,1	3,3	7,0	4,3	21,7	-6,4
Sep. 03	3.230,0	1,0	208,5	4,4	6,1	4,4	22,2	-5,9
Okt. 03	3.205,7	0,9	223,6	4,7	6,5	4,4	20,8	-7,8
Nov. 03	3.182,4	0,9	248,2	4,7	7,2	4,4	19,3	-7,9
Dez. 03	3.131,3	0,5	296,9	5,0	8,7	4,5	17,9	-13,0
Jän. 04	3.108,3	0,1	312,4	2,9	9,1	4,5	19,3	-7,2
Feb. 04	3.122,4	0,2	302,3	2,5	8,8	4,5	21,1	2,7
März 04	3.152,0	0,1	267,2	5,5	7,8	4,5	24,0	10,0
Apr. 04	3.169,0	0,1	240,6	4,1	7,1	4,5	26,0	10,0
Mai 04	3.197,1	0,3	215,5	0,3	6,3	4,5	28,0	13,0
Juni 04	3.228,9	0,6	202,8	0,9	5,9	4,5	26,3	12,8
Juli 04	3.298,4	0,7	200,9	0,5	5,7	4,5	26,7	17,6
Aug. 04	3.280,5	0,7	206,7	0,8	5,9	4,5	25,6	12,3
Sep. 04	3.244,4	0,4	208,6	0,1	6,0	4,5	24,7	11,2

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Handelsumsätze¹⁾ real									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-2,8	1,2	1,2	-0,4	-3,7	6,2	0,0	x	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen	-2,1	-3,6	2,1	1,0	-1,7	9,8	-0,2	x	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	-3,9	2,6	1,5	-2,3	-3,7	5,3	-1,5	x	x
Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen)	-0,8	0,8	0,2	2,6	-4,7	5,8	3,5	x	x
Neuzulassungen von fabriksneuen Kfz									
Insgesamt	-6,3	-5,9	8,4	6,8	3,8	14,3	-0,7	1,8	3,5
davon Pkw und Kombis	-5,1	-4,8	7,4	3,6	3,7	15,8	1,1	1,5	2,7

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

in Mio EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	Jän.-Mai 04	Jän.-Juni 04	Jän.-Juli 04	Jän.-Aug. 04
Allgemeiner Haushalt									
Ausgaben	58.247	60.409	61.818	61.387	62.667	27.724	32.196	38.564	42.539
Personalausgaben	10.366	10.447	10.452	10.604	10.433	4.875	5.686	6.441	7.434
Sachausgaben	47.881	49.963	51.367	50.783	52.234	22.849	26.510	32.122	35.105
Einnahmen	55.393	58.995	59.428	57.890	59.237	22.148	26.205	30.637	36.410
Überschuss/Abgang	-2.854	-1.415	-2.390	-3.498	-3.430	-5.577	-5.991	-7.927	-6.129
Ausgleichshaushalt									
Ausgaben	63.418	37.114	34.697	51.623	50.993	13.951	15.546	14.302	14.896
Einnahmen	66.272	38.529	37.087	55.121	54.423	23.736	26.552	25.151	25.879
Überschuss/Abgang	2.854	1.415	2.390	3.498	3.430	9.786	11.006	10.849	10.983
Gesamthaushalt									
Ausgaben	121.665	97.523	96.515	113.010	113.660	41.675	47.741	52.866	57.435
Einnahmen	121.665	97.523	96.515	113.010	113.660	45.884	52.756	55.788	62.289
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	4.209	5.015	2.922	4.854

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2002: Bundesrechnungsabschluss, 2003: vorläufiger Gebarungserfolg, 2004: Bundesvoranschlag, Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

in Mio EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	Jän.–Mai 04	Jän.–Juni 04	Jän.–Juli 04	Jän.–Aug. 04
Einkommen- und Vermögensteuern	23.852	28.780	26.860	26.687	27.667	10.056	11.460	13.237	16.232
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	2.817	3.987	3.126	2.677	3.000	932	786	775	1.527
Körperschaftsteuer	3.865	6.235	4.559	4.332	4.300	1.427	1.367	1.509	2.200
Lohnsteuer	14.468	15.672	16.219	16.944	17.300	6.861	8.274	9.734	11.141
Kapitalertragsteuer	472	432	461	484	480	197	276	360	397
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.474	1.616	1.663	1.410	1.730	289	337	364	394
Umsatzsteuern	17.056	17.354	17.639	16.472	19.000	7.403	8.913	10.266	11.856
Verbrauchssteuern	4.239	4.411	4.741	4.982	5.137	1.720	2.153	2.706	3.164
Verkehrssteuern	3.934	4.439	4.429	4.579	4.573	1.754	2.113	2.484	2.903
Übrige Abgaben ¹⁾	1.306	1.227	1.282	778	1.241	479	449	438	578
Öffentliche Abgaben brutto	50.387	56.211	54.951	53.498	57.618	21.412	25.088	29.130	34.733
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds)	15.258	16.285	16.176	16.077	16.602	6.795	7.830	9.378	10.535
Überweisungen an die EU	2.092	1.992	2.108	1.952	2.400	1.242	1.379	1.448	1.631
Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)	33.037	37.933	36.666	35.468	38.616	13.376	15.878	18.305	22.567

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2002: Bundesrechnungsabschluss, 2003: vorläufiger Gebarungserfolg, 2004: Bundesvoranschlag.

Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

¹⁾ Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.

7.21 Finanzschuld des Bundes¹⁾

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Euro-Schuld	101.196	103.984	105.220	108.248	112.979	126.064	126.515	126.879	128.065
Titrierte Euro-Schuld	82.377	85.892	88.578	92.103	98.187	110.939	111.354	111.726	113.086
Anleihen	75.095	79.796	85.532	90.470	96.744	108.167	108.580	108.952	110.313
Bundesobligationen	1.294	856	1.461	951	835	1.862	1.862	1.862	1.862
Bundesschatzscheine	5.988	5.241	1.585	681	608	910	911	912	911
Nichttitrierte Euro-Schuld	18.819	18.092	16.642	16.146	14.792	15.126	15.161	15.153	14.979
Versicherungsdarlehen	9.382	8.928	8.302	7.586	6.863	6.282	6.282	6.253	6.174
Bankendarlehen	9.196	9.161	8.339	7.458	6.802	7.717	7.753	7.773	7.869
Sonstige Kredite	241	2	2	1.101	1.127	1.126	1.126	1.126	936
Fremdwährungsschuld	16.778	16.722	16.193	15.705	13.899	13.955	13.442	13.375	13.084
Titrierte Fremdwährungsschuld	15.523	15.609	15.161	14.748	13.129	13.169	12.742	12.781	12.573
Anleihen	14.722	14.717	14.356	13.976	12.414	12.439	12.021	12.057	11.865
Schuldverschreibungen	800	892	805	773	715	730	721	724	709
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	1.256	1.113	1.032	957	770	785	700	594	510
Finanzschuld des Bundes	117.974	120.705	121.413	123.953	126.878	140.019	139.957	140.254	141.149

Quelle: ÖBFA.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes¹⁾

in Mio EUR

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Tilgungen	7.820	6.982	10.995	11.559	13.320	11.357	14.435	16.269	16.099
Zinsen	6.259	6.381	6.549	6.641	6.761	6.560	6.577	6.302	6.565
Sonstige Kosten ²⁾	175	67	-295	4	231	-96	-9	-46	219
Finanzschuldenaufwand des Bundes	14.254	13.430	17.249	18.205	20.313	17.820	21.003	22.525	22.883

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2003: Bundesrechnungsabschluss, 2004: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

²⁾ Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

7.23 Staatsquoten

in % des BIP

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Struktur der Einnahmen									
Laufende Einnahmen	50,7	52,0	51,6	51,5	51,2	50,2	51,4	50,3	49,6
Direkte Steuern	11,6	12,6	13,3	13,5	13,2	13,0	14,8	13,8	13,3
Indirekte Steuern	14,8	15,1	15,6	15,5	15,5	15,1	15,1	15,2	15,1
Sozialbeiträge	17,1	17,1	17,1	17,0	17,0	16,6	16,5	16,3	16,3
Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾	2,4	2,5	2,4	2,2	2,5	2,6	2,9	2,9	2,9
Verkaufserlöse	4,7	4,7	3,2	3,2	3,0	2,9	2,0	2,1	2,0
Vermögenseinnahmen ²⁾	0,2	0,2	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Staatseinnahmen insgesamt	50,9	52,1	51,9	51,6	51,5	50,4	51,6	50,5	49,8
Struktur der Ausgaben									
Laufende Ausgaben	51,7	51,2	49,8	49,8	49,7	48,6	47,8	47,6	47,8
Personalaufwand ³⁾	12,5	12,1	11,4	11,2	11,2	10,9	9,7	9,6	9,5
Sachaufwand	6,0	6,0	5,1	5,1	5,2	4,8	4,2	4,4	4,4
Laufende Transfers	29,3	29,1	29,7	29,8	29,8	29,2	30,3	30,3	30,8
Zinszahlungen	3,9	3,9	3,6	3,7	3,5	3,7	3,6	3,4	3,1
Vermögensausgaben ⁴⁾	5,0	4,9	4,0	4,3	4,1	3,5	3,7	3,4	3,2
davon Bruttoanlageinvestitionen	3,0	2,8	1,9	1,8	1,7	1,5	1,1	1,3	1,2
Staatsausgaben insgesamt	56,6	56,1	53,8	54,1	53,8	52,0	51,5	50,9	51,0

Quelle: BMF, Statistik Austria.

¹⁾ Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.²⁾ Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.³⁾ Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.⁴⁾ Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation¹⁾

in Mio EUR, in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004
in Mio EUR					
Finanzierungssaldo des Staates	-3.097	545	-464	-2.498	-3.050
Bundessektor ²⁾	-3.365	-1.111	-1.906	-3.921	-4.000
Länder ³⁾	414	1.105	918	1.021	800
Gemeinden ³⁾	77	555	556	402	250
Sozialversicherungsträger	-223	-5	-33	0	-100
Zinszahlungen des Staates	7.522	7.541	7.329	6.977	7.150
Primärsaldo des Staates	4.425	8.086	6.865	4.479	4.100
Öffentliche Verschuldung des Staates	138.417	142.593	145.305	145.830	149.900
in % des BIP					
Finanzierungssaldo des Staates	-1,5	0,3	-0,2	-1,1	-1,3
Bundessektor ²⁾	-1,6	-0,5	-0,9	-1,7	-1,7
Länder ³⁾	0,2	0,5	0,4	0,5	0,3
Gemeinden ³⁾	0,0	0,3	0,3	0,2	0,1
Sozialversicherungsträger	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinszahlungen des Staates	3,6	3,5	3,4	3,1	3,1
Primärsaldo des Staates	2,1	3,8	3,1	2,0	1,8
Öffentliche Verschuldung des Staates	67,0	67,1	66,6	65,1	64,9

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Budgetäre Notifikation vom August 2004; unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.

²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).

³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung¹⁾

in Mio EUR, in % des BIP

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
in Mio EUR									
Finanzierungssaldo des Staates	-7.018	-3.373	-4.510	-4.450	-3.110	544	-465	-2.497	-3.050
Bundessektor ²⁾	-7.409	-5.225	-5.794	-4.914	-3.377	-1.112	-1.906	-3.921	-4.000
Länder ³⁾	486	1.046	835	523	413	1.105	918	1.021	800
Gemeinden ³⁾	-234	492	272	-24	77	555	556	402	250
Sozialversicherungsträger	140	315	177	-34	-223	-5	-33	0	-100
Zinszahlungen des Staates	6.857	6.489	6.815	6.809	7.376	7.439	6.989	6.693	7.150
Primärsaldo des Staates	-161	3.117	2.305	2.359	4.266	7.983	6.524	4.195	4.100
Öffentliche Verschuldung des Staates	123.022	118.139	123.626	133.048	138.418	142.593	145.305	145.830	149.900
Bundessektor ²⁾	108.401	106.511	112.326	121.882	124.717	127.968	132.975	134.893	x
Länder ³⁾	5.462	5.116	4.987	4.901	5.115	6.419	4.607	4.457	x
Gemeinden ³⁾	8.394	5.841	5.737	5.582	7.706	7.176	6.442	5.265	x
Sozialversicherungsträger	766	671	576	683	880	1.030	1.281	1.215	x
in % des BIP									
Finanzierungssaldo des Staates	-3,9	-1,8	-2,3	-2,2	-1,5	0,3	-0,2	-1,1	-1,3
Bundessektor ²⁾	-4,1	-2,8	-3,0	-2,5	-1,6	-0,5	-0,9	-1,7	-1,7
Länder ³⁾	0,3	0,6	0,4	0,3	0,2	0,5	0,4	0,5	0,3
Gemeinden ³⁾	-0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,3	0,3	0,2	0,1
Sozialversicherungsträger	0,1	0,2	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinszahlungen des Staates	3,8	3,5	3,5	3,4	3,5	3,5	3,2	3,0	3,1
Primärsaldo des Staates	-0,1	1,7	1,2	1,2	2,0	3,7	3,0	1,9	1,8
Öffentliche Verschuldung des Staates	67,6	63,8	64,3	66,5	65,8	66,1	65,7	64,5	64,3
Bundessektor ²⁾	59,6	57,5	58,4	60,9	59,3	59,4	60,2	59,6	x
Länder ³⁾	3,0	2,8	2,6	2,5	2,4	3,0	2,1	2,0	x
Gemeinden ³⁾	4,6	3,2	3,0	2,8	3,7	3,3	2,9	2,3	x
Sozialversicherungsträger	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,5	x

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.

²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).

³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

8.1.1 Investitionen

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtwirtschaft (Inland)					
Sachvermögensbildung					
Insgesamt	19.513	21.262	19.268	16.885	x
davon:					
Bruttoanlageinvestitionen	46.314	49.659	49.281	48.289	x
Abschreibungen	28.183	29.574	30.983	32.098	x
Geldvermögensbildung					
Insgesamt	107.838	86.446	68.815	50.706	75.477
davon:					
Bargeld und Einlagen	20.985	6.844	18.785	-14.687	21.223
Kredite	23.788	32.249	24.315	12.070	17.480
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	24.096	13.991	7.098	24.103	15.943
Anteilsrechte	33.793	28.735	15.094	25.708	14.438
versicherungstechnische Rückstellungen	3.859	4.272	3.512	3.118	3.419
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften					
Sachvermögensbildung					
Insgesamt	14.437	16.477	14.497	12.512	x
davon:					
Bruttoanlageinvestitionen	30.607	33.866	33.910	33.125	x
Abschreibungen	17.977	18.981	20.221	21.088	x
Geldvermögensbildung					
Insgesamt	15.118	6.756	4.371	9.051	9.470
davon:					
Bargeld und Einlagen	835	247	225	772	3.480
Kredite	2.157	2.206	1.902	656	65
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	309	503	258	599	1.211
Anteilsrechte	10.763	3.306	2.250	6.834	4.661
versicherungstechnische Rückstellungen	132	199	114	169	119
Private Haushalte¹⁾					
Sachvermögensbildung					
Insgesamt	4.949	4.979	4.778	4.154	x
davon:					
Bruttoanlageinvestitionen	10.859	11.247	11.364	10.924	x
Abschreibungen	6.341	6.607	6.887	7.076	x
Geldvermögensbildung					
Insgesamt	13.944	14.576	11.422	13.346	14.595
davon:					
Bargeld und Einlagen	5.325	2.717	4.314	7.602	8.166
Kredite	25	44	0	21	-1
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	-1.549	1.829	-327	1.607	1.208
Anteilsrechte	6.374	5.768	4.037	1.166	1.858
versicherungstechnische Rückstellungen	3.727	4.072	3.398	2.949	3.300

Quelle: Statistik Austria, OeNB.
Erstellungszeitpunkt: Oktober 2004.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.2 Ersparnis und Finanzierung

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtwirtschaft (Inland)					
Reinvermögensänderung					
Insgesamt	13.394	15.491	14.680	17.341	x
Nettosparen	13.667	15.937	15.227	17.924	x
Nettovermögenstransfers	-273	-446	-547	-583	x
Finanzierung					
Insgesamt	114.402	92.295	73.437	50.293	76.673
davon:					
Bargeld und Einlagen	33.578	15.864	19.171	-10.229	25.611
Kredite	18.716	25.162	19.563	14.046	10.140
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	26.002	29.120	20.516	21.575	21.547
Anteilsrechte	30.474	19.429	10.967	20.681	12.232
versicherungstechnische Rückstellungen	3.859	4.272	3.512	3.118	3.419
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften					
Reinvermögensänderung					
Insgesamt	3.267	5.633	2.365	6.460	x
Nettosparen	1.150	2.985	-1.186	1.980	x
Nettovermögenstransfers	2.117	2.648	3.551	4.480	x
Finanzierung					
Insgesamt	26.374	17.471	16.056	14.339	16.842
davon:					
Bargeld und Einlagen	x	x	x	x	x
Kredite	13.406	16.054	10.534	5.684	5.935
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	2.328	2.116	600	-410	3.911
Anteilsrechte	8.729	1.625	4.881	7.850	5.015
versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x
Private Haushalte¹⁾					
Reinvermögensänderung					
Insgesamt	12.033	12.708	11.343	12.585	x
Nettosparen	10.078	10.710	9.809	11.099	x
Nettovermögenstransfers	1.955	1.998	1.534	1.486	x
Finanzierung					
Insgesamt	6.271	6.249	4.670	5.543	5.089
davon Kredite	6.227	6.155	4.663	5.465	5.093
Nachrichtlich					
verfügbares Nettoeinkommen	121.806	127.669	130.881	134.676	x
Konsum	112.038	117.416	121.602	123.934	x
Sparquote in %	8,25	8,36	7,46	8,22	x

 Quelle: Statistik Austria, OeNB.
 Erstellungszeitpunkt: Oktober 2004.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.2.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften**Geldvermögen in ausgewählten Finanzierungsinstrumenten**

in Mio EUR

	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Bestand								
Geldvermögen	142.524	154.322	146.509	150.748	152.238	154.322	158.428	159.377
davon:								
Bargeld und Einlagen	27.320	30.800	28.727	28.635	29.686	30.800	30.953	31.851
kurzfristige Wertpapiere	194	165	172	227	379	165	213	311
langfristige Wertpapiere	10.217	11.451	10.871	11.041	10.868	11.451	11.162	11.038
börsennotierte Aktien	12.116	13.955	12.325	14.015	13.540	13.955	15.641	15.552
sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	50.470	53.298	51.658	52.950	53.467	53.298	54.412	55.231
Investmentzertifikate	15.911	18.239	16.333	17.335	17.727	18.239	19.203	18.859
Transaktionen								
Geldvermögensbildung	9.051	9.470	3.853	2.207	1.489	1.921	1.014	549
davon:								
Bargeld und Einlagen	772	3.480	1.408	-92	1.051	1.114	153	898
kurzfristige Wertpapiere	-35	-63	-38	46	147	-218	55	87
langfristige Wertpapiere	634	1.274	645	109	-116	637	-403	-27
börsennotierte Aktien	-805	-354	102	270	-392	-334	-768	-715
sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	7.256	3.323	1.142	1.248	472	461	1.114	819
Investmentzertifikate	383	1.692	467	505	301	419	433	-204

Quelle: OeNB.
Erstellungszeitpunkt: Oktober 2004.

8.2.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften**Verpflichtungen in ausgewählten Finanzierungsinstrumenten**

in Mio EUR

	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Bestand								
Verpflichtungen	278.741	299.195	279.555	287.142	289.194	299.058	305.087	307.559
davon:								
kurzfristige Kredite	42.587	39.910	39.425	39.614	38.947	39.910	38.858	39.505
langfristige Kredite	114.421	121.611	117.403	118.565	119.884	121.611	122.495	120.556
kurzfristige Wertpapiere	83	86	425	370	344	86	179	266
langfristige Wertpapiere	16.573	19.817	15.473	15.563	17.390	19.817	20.236	21.223
börsennotierte Aktien	23.648	27.754	23.950	25.732	25.152	27.754	32.519	32.521
sonstige Anteilsrechte	74.134	80.603	75.794	80.126	80.259	80.603	81.460	84.639
Nettovermögensposition	-136.217	-144.873	-133.046	-136.395	-136.956	-144.736	-146.659	-148.182
Transaktionen								
Finanzierung	14.339	16.842	1.431	6.404	1.465	7.542	1.042	2.705
davon:								
kurzfristige Kredite	1.192	-2.677	-3.105	247	-610	791	-1.052	647
langfristige Kredite	4.491	8.612	3.474	2.272	818	2.048	828	228
kurzfristige Wertpapiere	-241	45	339	-61	-43	-190	89	73
langfristige Wertpapiere	-169	3.865	-542	245	1.855	2.308	35	746
börsennotierte Aktien	1.518	515	113	-241	234	409	29	660
sonstige Anteilsrechte	6.332	4.500	1.362	3.855	-835	118	1.050	841
Finanzierungssaldo	-5.287	-7.372	2.422	-4.196	25	-5.622	-28	-2.156

Quelle: OeNB.
Erstellungszeitpunkt: Oktober 2004.

8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte¹⁾

Geldvermögen in ausgewählten Finanzierungsinstrumenten

in Mio EUR

	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Bestand								
Geldvermögen	291.560	308.716	295.009	300.766	303.535	308.716	315.852	320.031
davon:								
Bargeld und Einlagen	162.341	170.508	164.566	166.802	168.132	170.508	170.927	173.133
kurzfristige Wertpapiere	210	182	202	194	28	182	177	166
langfristige Wertpapiere	22.246	23.463	22.284	22.304	22.476	23.463	24.911	25.415
börsennotierte Aktien	8.530	10.662	8.126	9.179	9.621	10.662	11.821	12.272
Investmentzertifikate	28.128	29.726	27.896	29.207	29.185	29.726	32.041	32.244
Versicherungssparprodukte	59.679	62.979	61.064	62.035	62.828	62.979	64.761	65.629
Ansprüche aus Lebensversicherungen	41.392	43.640	42.147	42.918	43.655	43.640	44.742	45.518
Transaktionen								
Geldvermögensbildung	13.346	14.595	4.224	3.733	2.391	4.247	4.950	4.587
davon:								
Bargeld und Einlagen	7.602	8.166	2.224	2.236	1.330	2.376	423	2.200
kurzfristige Wertpapiere	3	-56	-19	-19	-167	148	1	-17
langfristige Wertpapiere	1.604	1.264	-42	-123	340	1.089	1.217	772
börsennotierte Aktien	592	316	60	60	149	48	249	253
Investmentzertifikate	483	859	170	433	-274	531	1.261	540
Versicherungssparprodukte	2.949	3.300	1.385	970	793	151	1.781	869
Ansprüche aus Lebensversicherungen	2.278	2.248	755	772	737	-16	1.103	776

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2004.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte¹⁾

Verpflichtungen in Krediten

in Mio EUR

	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Bestand								
Verpflichtungen	106.549	109.526	106.847	107.156	108.660	109.528	110.113	115.363
davon:								
kurzfristige Kredite	12.639	12.395	12.407	12.472	12.573	12.395	12.316	12.952
langfristige Kredite	93.666	96.891	94.195	94.439	95.843	96.893	97.557	102.171
Wohnraumbeschaffung	57.635	61.243	57.872	58.060	60.198	61.243	62.275	67.899
Konsumzwecke	22.143	20.610	21.880	21.829	21.117	20.610	20.779	23.254
Kredite in Fremdwährung	22.061	23.680	22.062	21.805	23.174	23.680	24.474	27.072
bei inländischen MFIs	86.650	89.746	86.771	86.890	89.040	89.746	90.150	95.244
Nettovermögensposition	185.011	199.190	188.163	193.610	194.875	199.188	205.739	204.668
Transaktionen								
Finanzierung	5.543	5.089	988	1.621	1.660	821	866	2.700
davon:								
kurzfristige Kredite	978	-244	-232	65	101	-178	-79	636
langfristige Kredite	4.486	5.337	1.219	1.556	1.559	1.003	945	2.064
Wohnraumbeschaffung	3.612	4.455	510	776	1.898	1.271	941	1.264
Konsumzwecke	1.768	-1.136	-128	228	-818	-418	132	448
Kredite in Fremdwährung	3.167	3.308	559	904	921	925	659	1.648
bei inländischen MFIs	6.645	4.830	828	1.430	1.926	646	685	2.544
Finanzierungssaldo	7.802	9.506	3.236	2.112	731	3.426	4.084	1.886

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2004.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Gesamtübersicht								
Leistungsbilanz	-4.132	747	-1.110	-917	-1.419	-377	1.929	-838
Güter und Dienstleistungen	661	4.382	2.587	-19	-219	340	2.814	561
Güter	-1.403	3.765	968	266	243	629	567	1.532
Dienstleistungen	2.064	617	1.618	-285	-463	-288	2.247	-971
Einkommen	-3.441	-1.689	-1.623	-363	-413	-441	-582	-436
Laufende Transfers	-1.352	-1.946	-2.073	-535	-786	-276	-304	-962
Vermögensübertragungen	-592	-385	-2	-46	-12	-53	-48	-47
Kapitalbilanz	4.183	-3.449	1.252	-1.131	1.526	1.843	-1.985	1.531
Direktinvestitionen	3.108	-5.791	246	-502	459	-359	21	-835
Portfolioinvestitionen	6.333	-4.347	3.841	7.152	-6.575	3.031	2.835	-1.221
Sonstige Investitionen	-7.256	5.296	-3.959	-8.575	7.722	-1.070	-4.984	2.708
Finanzderivate	-69	-417	-671	831	-262	-528	-392	222
Offizielle Währungsreserven ¹⁾	2.067	1.810	1.795	-36	183	769	536	657
Statistische Differenz	542	3.087	-140	2.094	-96	-1.413	105	-646
Intra-Euroraum								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	-4.606	-3.037	-4.053	-1.576	-1.581	-1.777	549	-2.206
Güter	-5.890	-3.838	-5.505	-1.340	-1.463	-1.530	-1.282	-1.427
Dienstleistungen	1.284	801	1.453	-236	-118	-247	1.831	-779
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	63	-340	-384	-128	-150	-40	-102	-355
Vermögensübertragungen	-85	-52	3	-46	-25	-52	-41	-151
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	3.054	-293	1.398	-34	737	474	539	-191
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	-11.174	14.747	2.240	-2.071	4.250	1.480	-759	2.175
Extra-Euroraum								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	5.267	7.419	6.639	1.557	1.361	2.117	2.265	2.767
Güter	4.487	7.603	6.474	1.606	1.706	2.159	1.848	2.958
Dienstleistungen	780	-184	166	-48	-345	-41	416	-192
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	-1.415	-1.606	-1.689	-407	-636	-236	-202	-607
Vermögensübertragungen	-507	-333	-5	0	14	-1	-8	104
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	55	-5.499	-1.152	-469	-278	-833	-518	-644
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	3.918	-9.450	-6.200	-6.504	3.473	-2.550	-4.225	536

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

¹⁾ Seit Jahresbeginn 1999 werden – gemäß der neuen im Eurosystem einheitlichen Abgrenzung – unter der Position „offizielle Währungsreserven“ neben dem Goldbestand und der IWF-Position nur mehr jene Forderungen in Fremdwährung ausgewiesen, die die OeNB gegenüber Gebietsansässigen außerhalb des Eurowährungsgebiets hält. Alle anderen grenzüberschreitenden Forderungen und Verpflichtungen der OeNB sind den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten zugeordnet.

9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

in Mio EUR		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Leistungsbilanz	Netto	-4.132	747	-1.110	-917	-1.419	-377	1.929	-838
	Credit	129.014	134.219	135.528	32.131	33.732	35.414	35.840	34.907
	Debet	133.146	133.472	136.638	33.048	35.150	35.790	33.912	35.745
Güter	Netto	-1.403	3.765	968	266	243	629	567	1.532
	Credit	74.722	78.031	79.236	19.140	19.409	20.981	20.828	22.282
	Debet	76.125	74.266	78.268	18.874	19.166	20.352	20.261	20.751
Dienstleistungen	Netto	2.064	617	1.618	-285	-463	-288	2.247	-971
	Credit	37.214	37.505	38.119	8.492	10.178	9.583	10.136	8.020
	Debet	35.150	36.888	36.500	8.776	10.640	9.871	7.888	8.991
Einkommen	Netto	-3.441	-1.689	-1.623	-363	-413	-441	-582	-436
	Credit	13.436	14.642	14.309	3.636	3.396	3.611	3.532	3.822
	Debet	16.877	16.331	15.932	3.998	3.810	4.052	4.114	4.259
Laufende Transfers	Netto	-1.352	-1.946	-2.073	-535	-786	-276	-304	-962
	Credit	3.642	4.041	3.865	864	748	1.239	1.344	783
	Debet	4.994	5.987	5.938	1.399	1.534	1.515	1.648	1.745

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Intra-Euroraum									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	69.355	71.661	73.164	17.258	18.454	18.601	19.761	18.385
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	-5.890	-3.838	-5.505	-1.340	-1.463	-1.530	-1.282	-1.427
	Credit	40.629	41.919	42.402	10.341	10.376	11.076	11.329	11.700
	Debet	46.518	45.758	47.907	11.680	11.839	12.605	12.610	13.127
Dienstleistungen	Netto	1.284	801	1.453	-236	-118	-247	1.831	-779
	Credit	21.331	21.826	22.550	4.958	6.106	5.341	6.314	4.435
	Debet	20.047	21.024	21.098	5.195	6.224	5.588	4.483	5.214
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.944	6.173	6.573	1.632	1.596	1.649	1.666	1.818
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	63	-340	-384	-128	-150	-40	-102	-355
	Credit	1.452	1.742	1.639	327	375	535	452	432
	Debet	1.390	2.082	2.024	455	526	575	554	787
Extra-Euroraum									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	59.658	62.558	62.364	14.873	15.277	16.813	16.080	16.521
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	4.487	7.603	6.474	1.606	1.706	2.159	1.848	2.958
	Credit	34.094	36.112	36.834	8.799	9.033	9.905	9.499	10.582
	Debet	29.607	28.508	30.361	7.194	7.327	7.746	7.651	7.623
Dienstleistungen	Netto	780	-184	166	-48	-345	-41	416	-192
	Credit	15.883	15.679	15.568	3.533	4.071	4.242	3.822	3.585
	Debet	15.103	15.864	15.403	3.582	4.416	4.283	3.405	3.776
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.492	8.469	7.736	2.004	1.800	1.962	1.866	2.004
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-1.415	-1.606	-1.689	-407	-636	-236	-202	-607
	Credit	2.189	2.299	2.226	537	373	704	892	351
	Debet	3.604	3.905	3.915	944	1.009	940	1.094	958

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Dienstleistungen	Netto	2.064	617	1.618	-285	-463	-288	2.247	-971
	Credit	37.214	37.505	38.119	8.492	10.178	9.583	10.136	8.020
	Debet	35.150	36.888	36.500	8.776	10.640	9.871	7.888	8.991
Reiseverkehr	Netto	1.423	1.964	2.039	-125	-796	533	2.681	113
	Credit	11.455	11.887	12.436	2.533	3.450	2.436	4.013	2.306
	Debet	10.032	9.923	10.397	2.657	4.245	1.904	1.332	2.194
Internationaler Personentransport	Netto	1.016	1.132	1.208	280	359	264	319	305
	Credit	1.945	2.020	2.212	512	657	536	576	609
	Debet	929	888	1.003	232	299	272	257	303
Transport (ohne int. Personentransport)	Netto	1.729	2.315	2.435	548	694	630	633	603
	Credit	5.538	6.119	6.529	1.575	1.735	1.757	1.725	1.845
	Debet	3.809	3.804	4.094	1.027	1.041	1.127	1.092	1.242
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-3.180	-5.088	-4.435	-1.319	-708	-1.666	-1.365	-2.101
	Credit	9.573	8.817	8.142	1.639	2.462	2.409	1.753	1.397
	Debet	12.753	13.905	12.577	2.958	3.170	4.075	3.118	3.499

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Dienstleistungen	Netto	1.284	801	1.453	-236	-118	-247	1.831	-779
	Credit	21.331	21.826	22.550	4.958	6.106	5.341	6.314	4.435
	Debet	20.047	21.024	21.098	5.195	6.224	5.588	4.483	5.214
Reiseverkehr	Netto	2.879	3.258	3.693	363	220	735	2.503	457
	Credit	8.178	8.659	9.380	1.844	2.642	1.716	3.175	1.679
	Debet	5.298	5.401	5.687	1.480	2.422	981	673	1.222
Internationaler Personentransport	Netto	164	507	170	38	24	-20	30	-31
	Credit	585	823	611	151	160	91	124	82
	Debet	421	316	441	112	136	111	94	113
Transport (ohne int. Personentransport)	Netto	745	1.259	1.080	248	262	247	282	223
	Credit	2.780	3.251	3.286	825	819	835	837	857
	Debet	2.035	1.992	2.206	577	558	588	555	634
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-3.290	-4.440	-3.928	-1.069	-775	-1.393	-1.114	-1.549
	Credit	5.038	4.640	4.285	863	1.296	1.268	922	735
	Debet	8.329	9.080	8.214	1.931	2.070	2.661	2.036	2.285

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Dienstleistungen	Netto	780	-184	166	-48	-345	-41	416	-192
	Credit	15.883	15.679	15.568	3.533	4.071	4.242	3.822	3.585
	Debet	15.103	15.864	15.403	3.582	4.416	4.283	3.405	3.776
Reiseverkehr	Netto	-1.456	-1.294	-1.654	-488	-1.015	-202	178	-344
	Credit	3.278	3.228	3.056	689	808	720	838	627
	Debet	4.733	4.522	4.711	1.177	1.824	922	660	972
Internationaler Personentransport	Netto	852	626	1.038	241	334	284	288	336
	Credit	1.360	1.197	1.600	361	497	445	451	527
	Debet	508	572	562	120	163	161	163	191
Transport (ohne int. Personentransport)	Netto	985	1.056	1.355	300	432	383	352	380
	Credit	2.758	2.868	3.243	750	915	922	888	989
	Debet	1.774	1.812	1.887	450	483	538	536	609
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	110	-648	-507	-250	66	-273	-251	-552
	Credit	4.535	4.176	3.857	776	1.166	1.141	830	662
	Debet	4.425	4.824	4.364	1.026	1.100	1.414	1.082	1.214

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Einkommen	Netto	-3.441	-1.689	-1.623	-363	-413	-441	-582	-436
	Credit	13.436	14.642	14.309	3.636	3.396	3.611	3.532	3.822
	Debet	16.877	16.331	15.932	3.998	3.810	4.052	4.114	4.259
Erwerbseinkommen	Netto	583	544	582	112	142	195	169	142
	Credit	1.061	1.033	1.112	249	272	347	305	306
	Debet	478	489	530	137	130	152	136	164
Vermögenseinkommen	Netto	-4.023	-2.233	-2.205	-475	-556	-636	-751	-578
	Credit	12.375	13.609	13.197	3.386	3.124	3.264	3.227	3.516
	Debet	16.398	15.842	15.402	3.861	3.680	3.900	3.978	4.095
aus Direktinvestitionen	Netto	-1.728	-953	-809	-203	-204	-196	-193	-201
	Credit	1.337	2.787	3.111	775	772	781	873	866
	Debet	3.065	3.740	3.920	978	976	977	1.066	1.067
aus Portfolioinvestitionen	Netto	-3.432	-3.251	-2.758	-692	-661	-688	-704	-691
	Credit	4.857	5.539	5.865	1.531	1.447	1.458	1.445	1.695
	Debet	8.289	8.790	8.623	2.224	2.108	2.146	2.149	2.387
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.137	1.971	1.361	420	310	248	146	313
	Credit	6.181	5.283	4.220	1.080	905	1.025	908	955
	Debet	5.044	3.312	2.859	659	595	777	762	642

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.944	6.173	6.573	1.632	1.596	1.649	1.666	1.818
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	479	404	384	78	94	125	96	84
	Credit	632	585	600	134	147	187	156	156
	Debet	153	182	216	56	53	62	60	72
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.312	5.588	5.973	1.498	1.449	1.462	1.510	1.662
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	-1.890	-2.429	-1.852	-464	-465	-464	-497	-501
	Credit	413	353	895	223	221	223	251	249
	Debet	2.303	2.781	2.747	687	686	687	748	750
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	2.805	3.336	3.647	965	908	916	935	1.100
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	-154	288	-29	-21	8	-64	-142	-65
	Credit	2.094	1.899	1.431	309	320	323	324	313
	Debet	2.248	1.611	1.460	330	311	387	465	378

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.492	8.469	7.736	2.004	1.800	1.962	1.866	2.004
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	104	140	198	33	48	70	73	58
	Credit	429	448	512	115	125	160	149	149
	Debet	326	308	314	81	77	90	76	92
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.063	8.021	7.224	1.889	1.675	1.802	1.717	1.854
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	161	1.476	1.043	261	261	267	304	300
	Credit	924	2.434	2.216	552	551	558	622	617
	Debet	762	958	1.173	291	290	290	318	317
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	2.052	2.203	2.219	566	538	542	510	595
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.291	1.683	1.390	441	302	312	288	379
	Credit	4.087	3.384	2.788	771	586	702	585	642
	Debet	2.796	1.701	1.398	329	284	390	297	263

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-3.506	-6.170	-6.239	-1.667	-1.019	-1.816	-1.119	-1.362
davon Liegenschaften	Netto	-130	-28	-252	31	8	-232	27	-12
Beteiligungen	Netto	-3.270	-4.330	-4.136	-1.086	-310	-1.519	-664	-911
	Credit	2.730	1.628	2.261	325	731	993	359	204
	Debet	6.000	5.958	6.397	1.411	1.041	2.512	1.023	1.115
Reinvestitionen	Netto	-151	-1.597	-1.507	-361	-452	-212	-546	-420
Sonstiges Kapital	Netto	-86	-243	-595	-220	-258	-85	91	-31
Direktinvestitionen im Inland	Netto	6.615	379	6.485	1.164	1.478	1.456	1.140	527
davon Liegenschaften	Netto	256	232	851	112	397	259	303	89
Beteiligungen	Netto	4.297	-412	3.792	610	915	1.615	343	57
	Credit	5.077	2.596	4.521	845	990	1.827	1.373	367
	Debet	779	3.008	730	236	74	212	1.030	310
Reinvestitionen	Netto	1.362	1.884	1.470	541	478	-160	812	469
Sonstiges Kapital	Netto	955	-1.093	1.224	13	84	2	-15	1

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Intra-Euroraum									
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	358	-18	-1.640	-459	-272	-526	-316	-494
davon Liegenschaften	Netto	-52	10	-152	43	39	-211	34	-6
Beteiligungen	Netto	-5	-94	-1.048	-259	-32	-481	-188	-394
	Credit	1.677	1.112	642	221	241	115	185	97
	Debet	1.682	1.206	1.690	480	273	596	374	491
Reinvestitionen	Netto	259	4	-301	-93	-99	-45	-141	-105
Sonstiges Kapital	Netto	103	71	-290	-107	-141	1	14	6
Direktinvestitionen im Inland	Netto	2.696	-274	3.038	425	1.009	1.000	854	302
davon Liegenschaften	Netto	209	192	772	87	389	228	290	68
Beteiligungen	Netto	2.037	-1.069	2.202	22	820	1.375	286	22
	Credit	2.548	1.721	2.758	239	861	1.479	1.265	254
	Debet	511	2.789	556	217	42	104	980	233
Reinvestitionen	Netto	967	1.370	762	397	225	-371	583	278
Sonstiges Kapital	Netto	-308	-576	74	6	-37	-4	-14	2
Extra-Euroraum									
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-3.864	-6.152	-4.599	-1.207	-747	-1.290	-803	-868
davon Liegenschaften	Netto	-78	-37	-100	-12	-31	-21	-7	-7
Beteiligungen	Netto	-3.265	-4.236	-3.088	-827	-278	-1.037	-475	-517
	Credit	1.053	516	1.619	103	491	879	174	107
	Debet	4.317	4.752	4.707	930	768	1.916	649	623
Reinvestitionen	Netto	-410	-1.601	-1.206	-268	-353	-167	-405	-315
Sonstiges Kapital	Netto	-189	-314	-305	-113	-117	-86	78	-37
Direktinvestitionen im Inland	Netto	3.919	653	3.447	739	469	456	285	225
davon Liegenschaften	Netto	48	40	78	24	8	31	14	21
Beteiligungen	Netto	2.260	656	1.590	588	95	240	57	35
	Credit	2.529	875	1.763	606	128	348	108	112
	Debet	268	219	174	18	33	108	51	78
Reinvestitionen	Netto	395	514	708	144	253	211	229	191
Sonstiges Kapital	Netto	1.263	-517	1.150	7	121	6	-1	-1

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Gesamtübersicht								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-12.225	-25.116	-16.641	-2.823	-4.918	-1.151	-9.034	-10.781
Anteilspapiere	-101	-3.348	-2.371	-662	-610	-788	-855	-1.241
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-12.386	-17.573	-17.609	-2.943	-5.717	-2.972	-5.811	-6.108
Geldmarktpapiere	262	-4.194	3.340	782	1.409	2.609	-2.368	-3.432
Inländische Wertpapiere im Ausland	18.558	20.769	20.482	9.975	-1.657	4.182	11.869	9.559
Anteilspapiere	-4.897	2.949	2.151	523	813	475	1.364	793
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	26.227	19.062	17.534	10.571	-1.444	3.715	9.980	8.661
Geldmarktpapiere	-2.772	-1.242	797	-1.119	-1.026	-8	524	106
Intra-Euroraum								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-4.157	-18.421	-13.323	-3.256	-3.839	-867	-5.906	-6.084
Anteilspapiere	3.083	-1.370	-1.559	-375	-443	-512	-723	-657
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-7.788	-14.495	-13.341	-2.489	-4.742	-1.913	-4.437	-4.448
Geldmarktpapiere	548	-2.556	1.577	-392	1.346	1.559	-746	-979
Extra-Euroraum								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-8.068	-6.695	-3.318	433	-1.078	-285	-3.128	-4.697
Anteilspapiere	-3.184	-1.979	-812	-287	-166	-276	-131	-584
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-4.597	-3.078	-4.268	-454	-975	-1.059	-1.375	-1.660
Geldmarktpapiere	-286	-1.638	1.762	1.174	63	1.050	-1.622	-2.453

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Gesamtübersicht								
Forderungen	-9.521	12.218	-14.179	-7.470	1.709	4.076	-13.881	-1.350
Handelskredite	309	97	12	307	-201	267	-131	77
Kredite	-8.434	-3.529	-11.984	-3.730	-2.248	-4.461	-2.795	-2.229
Sicht- und Termineinlagen	-701	15.200	-2.231	-4.156	4.762	7.468	-10.614	900
Sonstige Forderungen	-695	449	24	108	-604	802	-341	-98
Verpflichtungen	2.265	-6.921	10.220	-1.105	6.013	-5.146	8.897	4.058
Handelskredite	-711	-320	134	-45	-86	296	157	-165
Kredite	2.372	5.207	3.095	81	1.367	1.683	1.407	-1.810
Sicht- und Termineinlagen	595	-11.641	6.298	-1.113	3.487	-6.668	7.611	6.168
Sonstige Verpflichtungen	9	-168	692	-28	1.245	-457	-278	-134
Intra-Euroraum								
Forderungen	-3.436	14.413	-4.413	-3.542	1.515	6.151	-8.150	353
Handelskredite	173	49	3	171	-108	144	-74	42
Kredite	-1.413	341	-3.739	-247	-1.745	-1.486	-1.089	-269
Sicht- und Termineinlagen	-1.987	13.782	-632	-3.469	4.209	6.731	-6.934	588
Sonstige Forderungen	-209	240	-45	4	-841	763	-53	-8
Verpflichtungen	-7.738	334	6.653	1.471	2.735	-4.672	7.391	1.822
Handelskredite	-445	-199	86	-28	-54	186	97	-104
Kredite	1.549	2.146	1.695	277	-268	908	874	-291
Sicht- und Termineinlagen	-8.735	-1.561	4.786	1.209	2.736	-5.506	6.441	2.273
Sonstige Verpflichtungen	-107	-53	86	13	320	-260	-21	-56
Extra-Euroraum								
Forderungen	-6.084	-2.195	-9.766	-3.929	194	-2.075	-5.731	-1.701
Handelskredite	136	48	9	136	-93	123	-57	35
Kredite	-7.021	-3.870	-8.245	-3.483	-503	-2.975	-1.706	-1.960
Sicht- und Termineinlagen	1.286	1.418	-1.599	-687	553	738	-3.680	312
Sonstige Forderungen	-485	209	69	105	237	39	-288	-87
Verpflichtungen	10.002	-7.255	3.566	-2.576	3.279	-475	1.506	2.236
Handelskredite	-266	-121	48	-17	-32	110	60	-61
Kredite	823	3.061	1.400	-196	1.635	774	533	-1.520
Sicht- und Termineinlagen	9.330	-10.080	1.512	-2.322	751	-1.162	1.170	3.895
Sonstige Verpflichtungen	116	-115	606	-41	925	-197	-257	-78

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.



9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

in Mrd EUR

Periodenendstand		1998	1999	2000	2001	2002	2003
Vermögensposition	Netto	-36,2	-43,4	-45,6	-53,7	-41,8	-33,8
	Aktiva	166,4	221,7	276,1	304,0	319,7	349,8
	Passiva	202,6	265,1	321,7	357,7	361,4	383,6
Direktinvestitionen	Netto	-4,4	-3,5	-5,4	-5,9	-0,5	-1,4
	Aktiva	16,0	20,4	28,2	34,0	42,0	46,8
	Passiva	20,3	23,9	33,6	39,9	42,5	48,2
Portfolioinvestitionen	Netto	-54,4	-52,2	-54,0	-66,9	-62,7	-57,8
	Aktiva	50,2	89,6	119,4	127,6	145,4	163,7
	Passiva	104,5	141,7	173,5	194,5	208,1	221,5
Sonstige Investitionen	Netto	-0,1	-6,7	-5,0	1,4	9,0	15,4
	Aktiva	77,7	92,8	109,6	124,7	119,8	129,3
	Passiva	77,7	99,5	114,6	123,3	110,8	113,8
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	22,6	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0
	Aktiva	22,6	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0
	Passiva	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten.

9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

in Mrd EUR

Periodenendstand		1999	2000	2001	2002	2003
Intra-Euroraum						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	95,3	126,3	135,9	145,4	165,8
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	-10,8	-15,9	-17,6	-16,5	-17,8
	Aktiva	6,1	9,0	10,1	12,5	14,0
	Passiva	16,9	24,9	27,7	29,0	31,8
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	53,9	72,3	75,9	90,8	106,7
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-12,9	-12,4	1,9	-3,0	-3,0
	Aktiva	35,3	45,0	49,9	42,1	45,1
	Passiva	48,2	57,4	48,0	45,0	48,3
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
Extra-Euroraum						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	126,7	149,7	168,1	174,2	184,0
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	7,3	10,4	11,7	15,9	16,4
	Aktiva	14,3	19,2	23,8	29,5	32,8
	Passiva	7,0	8,8	12,2	13,6	16,4
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	35,7	47,1	51,7	54,6	57,1
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	6,2	7,3	-0,4	12,1	18,4
	Aktiva	57,5	64,5	74,8	77,7	84,1
	Passiva	51,3	57,2	75,3	65,8	65,6
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0
	Aktiva	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten.



9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	Q3 02	Q4 02	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Gesamtübersicht								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	138.631	145.403	150.231	156.780	161.688	163.743	176.335	184.533
Aktien	19.081	19.391	17.749	20.446	21.494	23.660	24.615	25.230
Investmentzertifikate	9.466	9.261	9.179	9.831	10.311	11.212	12.566	13.018
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	105.459	110.954	115.928	119.850	124.729	126.308	134.226	138.127
Geldmarktpapiere	4.626	5.796	7.375	6.653	5.155	2.562	4.928	8.158
Auslandsbesitz von inländischen Wertpapieren	209.274	208.137	214.154	224.212	221.023	221.523	239.496	247.108
Aktien	6.667	7.536	7.652	8.490	9.609	11.166	14.218	15.423
Investmentzertifikate	8.617	8.899	8.979	9.675	9.811	9.802	10.626	10.955
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	186.828	185.918	188.835	198.682	195.209	194.441	207.873	213.795
Geldmarktpapiere	7.161	5.784	8.689	7.365	6.394	6.114	6.779	6.936
Intra-Euroraum								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	87.306	90.827	94.879	101.038	104.601	106.672	114.497	118.701
Aktien	7.114	7.599	6.667	8.082	8.389	9.610	9.599	9.845
Investmentzertifikate	7.868	7.691	7.667	8.312	8.743	9.487	10.722	10.962
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	69.296	72.588	76.595	80.193	84.403	86.049	91.825	94.686
Geldmarktpapiere	3.028	2.949	3.950	4.452	3.066	1.525	2.351	3.208
Extra-Euroraum								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	51.325	54.576	55.352	55.741	57.087	57.071	61.837	65.832
Aktien	11.967	11.791	11.082	12.364	13.105	14.050	15.015	15.385
Investmentzertifikate	1.598	1.571	1.512	1.519	1.568	1.725	1.845	2.056
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	36.163	38.366	39.333	39.657	40.326	40.258	42.401	43.441
Geldmarktpapiere	1.597	2.848	3.425	2.201	2.088	1.038	2.577	4.950

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

in Mio EUR

Periodenendstand	Q3 02	Q4 02	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Emittiert in EUR								
von Emittenten des Euroraums	68.046	71.356	75.897	80.203	83.619	83.882	89.800	94.156
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	65.209	68.496	72.369	76.229	80.954	82.625	88.075	91.045
von anderen ausländischen Emittenten	17.032	18.763	20.513	20.352	21.116	20.725	23.337	26.778
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	15.876	16.797	18.002	18.782	19.378	20.277	21.557	22.807
Emittiert in anderen Währungen								
von Emittenten des Euroraums	4.278	4.181	4.648	4.441	3.850	3.692	4.376	3.738
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	4.086	4.093	4.226	3.964	3.449	3.424	3.750	3.641
von anderen ausländischen Emittenten	20.729	22.451	22.245	21.507	21.298	20.571	21.641	21.613
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	20.288	21.569	21.332	20.876	20.948	19.981	20.844	20.634

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.10 Außenhandel¹⁾

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	
2001	74.251	6,5	78.692	5,0	-4.440
2002	77.400	4,2	77.104	-2,0	296
2003	78.903	1,9	80.993	5,0	-2.091
Juli 03	6.913	3,2	6.833	3,0	80
Aug. 03	5.347	1,2	5.660	3,0	-314
Sep. 03	7.068	5,1	7.318	8,6	-250
Okt. 03	7.692	2,0	7.466	3,7	226
Nov. 03	7.023	1,4	7.114	5,6	-92
Dez. 03	6.186	8,8	6.515	12,5	-329
Jän. 04	5.962	-6,3	6.159	-3,8	-197
Feb. 04	6.892	8,4	6.861	2,5	31
März 04	7.939	15,4	8.041	8,7	-102
Apr. 04	7.592	15,5	7.549	11,8	43
Mai 04	7.139	13,2	6.774	3,4	365
Juni 04	7.704	24,4	7.589	20,6	115
Juli 04	7.428	7,5	7.416	8,5	12

Quelle: Statistik Austria.
Revisionen erfolgen laufend.
¹⁾ Nomineller Außenhandel mit Waren.

9.11 Tourismus

	Übernachtungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2001	115.111	1,3	31.442	0,9	83.669	1,4
2002	116.805	1,5	31.013	-1,4	85.792	2,5
2003	117.967	1,0	31.619	2,0	86.348	0,6
Aug. 03	17.790	7,5	4.663	1,4	13.127	9,8
Sep. 03	9.206	4,8	2.577	1,9	6.629	6,0
Okt. 03	5.559	0,2	1.859	0,8	3.699	-0,1
Nov. 03	3.069	5,3	1.422	2,1	1.647	8,3
Dez. 03	8.515	-1,4	1.678	4,8	6.838	-2,8
Jän. 04	12.481	-0,6	2.447	6,3	10.034	-2,2
Feb. 04	15.786	10,0	3.417	-3,1	12.369	14,3
März 04	11.363	-4,9	2.524	9,5	8.839	-8,3
Apr. 04	6.887	7,1	1.895	1,2	4.991	9,6
Mai 04	6.159	4,9	2.352	-0,2	3.807	8,3
Juni 04	8.522	-5,1	2.701	-7,2	5.821	-4,0
Juli 04	13.538	-1,1	3.883	-6,3	9.655	1,1
Aug. 04	17.052	-4,2	4.404	-5,6	12.648	-3,7

Quelle: Statistik Austria.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

in Mrd EUR

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
EU-12	266,6	235,7	176,5	172,0	175,9	172,4	173,6	173,8	169,8
Dänemark	19,4	25,7	29,4	28,3	29,3	29,9	30,0	30,1	x
Schweden	15,9	16,3	15,6	16,7	16,3	15,9	16,2	17,1	x
Vereinigtes Königreich	42,3	37,5	33,1	34,5	34,4	34,1	34,3	33,9	x
Zypern	2,6	2,9	2,6	2,5	2,4	2,6	x	x	x
Tschechische Republik	16,3	22,5	x	x	x	x	x	x	x
Estland	0,9	1,0	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	12,2	9,9	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	1,3	1,2	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	1,8	2,3	2,7	2,8	2,8	2,8	x	x	x
Malta	1,9	2,1	2,2	x	x	x	x	x	x
Polen	29,3	27,4	x	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	4,7	8,5	x	x	x	x	x	x	x
Slowenien	4,9	6,7	6,7	x	x	x	x	x	x
Norwegen	17,6	19,7	18,2	20,0	19,5	18,9	18,4	18,6	x
Schweiz	36,3	38,3	37,7	40,4	41,2	39,9	38,9	39,3	x
USA	65,4	64,8	59,3	60,7	59,5	58,8	58,9	58,4	x
Japan	448,4	439,8	525,2	667,7	674,2	661,7	664,9	672,5	x

Quelle: Eurostat.

10.2 Goldreserven

in Mio Feinunzen

	2001	2002	2003	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04
EU-12	401,88	399,02	393,54	393,54	393,54	393,54	392,42	x	x
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14
Schweden	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96
Vereinigtes Königreich	11,42	10,09	10,07	10,07	10,06	10,06	10,05	10,05	10,05
Zypern	0,46	0,46	0,47	0,47	0,47	0,47	x	x	x
Tschechische Republik	0,44	0,44	x	x	x	x	x	x	x
Estland	0,01	0,01	0,01	x	x	x	x	x	x
Ungarn	0,10	0,10	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	0,25	0,25	0,25	x	x	x	x	x	x
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	x	x
Malta	0,01	0,00	0,00	x	x	x	x	x	x
Polen	3,31	3,31	x	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	1,13	1,13	x	x	x	x	x	x	x
Slowenien	0,24	0,24	0,24	x	x	x	x	x	x
Norwegen	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18
Schweiz	70,68	61,62	52,51	50,98	50,19	49,43	48,74	47,98	47,14
USA	262,00	262,00	261,55	261,59	261,59	261,59	261,59	261,58	261,58
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60

Quelle: Eurostat.

10.3 Geldmenge M3

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
EU-12¹⁾	10,9	6,6	6,4	6,0	5,4	4,8	5,2	5,4	5,3
Dänemark	7,7	10,7	12,5	18,6	15,3	14,3	12,9	x	x
Schweden	6,7	4,5	3,1	2,2	3,2	3,2	0,8	2,3	x
Vereinigtes Königreich	10,8	4,4	8,1	10,5	10,7	11,3	11,0	10,7	x
Zypern	13,2	11,0	3,9	6,3	7,1	8,3	9,1	10,7	x
Tschechische Republik	x	x	6,6	10,5	11,0	11,8	13,0	10,9	x
Estland	24,5	12,1	8,8	6,5	9,6	8,0	10,9	11,9	x
Ungarn	17,1	9,5	11,9	12,0	11,8	11,2	10,5	10,9	x
Lettland	20,2	18,0	21,2	22,6	24,4	25,6	26,5	25,6	x
Litauen	21,9	17,0	20,1	24,0	23,2	22,3	24,4	25,8	x
Malta	x	12,1	2,5	4,2	3,9	3,0	3,4	5,2	x
Polen	9,2	-2,0	5,6	5,7	8,5	6,4	7,2	7,0	x
Slowakische Republik	x	x	x	6,9	11,1	8,6	14,0	5,8	x
Slowenien	29,4	10,6	6,4	4,1	4,6	4,6	5,4	7,0	x
Norwegen ²⁾	8,7	7,5	2,1	3,8	4,6	4,6	6,3	x	x
Schweiz	5,5	4,2	8,3	5,4	4,1	4,3	4,2	x	x
USA	12,9	6,5	3,2	4,7	5,3	6,0	5,8	5,0	x
Japan	0,8	0,5	-1,1	-1,0	2,2	1,4	1,9	x	x

Quelle: Eurostat.

1) Saisonal bereinigt.

2) M2.

10.4 Leitzinssätze

in %

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
EU-12	3,25	2,75	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Dänemark	3,60	2,95	2,15	2,15	2,15	2,15	2,15	2,15	x
Schweden	3,75	3,75	2,75	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	x
Vereinigtes Königreich	4,00	4,00	3,75	4,00	4,25	4,50	4,50	4,75	x
Zypern	5,50	5,00	4,50	4,50	5,50	5,50	5,50	x	x
Tschechische Republik	5,75	3,75	3,00	3,00	3,00	3,25	3,25	x	x
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	11,25	9,50	13,50	13,00	12,50	12,50	12,50	x	x
Lettland	5,50	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	x	x
Litauen	5,50	10,00	4,27	x	x	3,00	3,00	x	x
Malta	4,80	4,30	3,55	4,50	4,50	4,50	4,50	x	x
Polen	15,50	8,75	6,75	6,75	6,75	6,75	7,50	x	x
Slowakische Republik	9,00	8,00	7,50	6,50	6,50	6,00	6,00	x	x
Slowenien	12,00	10,50	7,25	6,25	5,75	5,00	5,00	x	x
Norwegen	6,50	6,50	2,25	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75
Schweiz; obere Grenze	2,25	1,25	0,75	0,75	0,75	1,00	1,00	1,00	1,25
Schweiz; untere Grenze	1,25	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,25
USA	1,75	1,25	1,00	1,00	1,00	1,25	1,25	1,50	1,75
Japan	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

in %

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
EU-12	4,26	3,32	2,33	2,05	2,09	2,11	2,12	2,11	2,12
Dänemark	4,70	3,54	2,42	2,17	2,20	2,21	2,22	2,21	2,21
Schweden	4,13	4,27	3,24	2,19	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20
Vereinigtes Königreich	4,97	4,01	3,69	4,34	4,47	4,74	4,81	4,91	4,89
Zypern	5,93	4,40	3,90	3,94	5,16	5,30	5,23	x	x
Tschechische Republik	5,12	3,50	2,23	2,01	2,11	2,28	2,42	2,52	2,67
Estland	5,31	3,88	2,92	2,62	2,61	2,42	2,41	x	x
Ungarn	10,96	9,09	8,50	11,74	11,49	11,48	11,41	11,17	11,00
Lettland	6,86	4,35	3,84	4,49	4,47	3,94	4,05	x	x
Litauen	5,93	3,74	2,84	2,69	2,70	2,68	2,69	x	x
Malta	4,93	4,01	3,29	2,90	2,90	2,90	2,90	x	x
Polen	15,95	8,83	5,61	5,60	5,89	5,80	6,24	6,49	7,02
Slowakische Republik	7,63	7,64	6,03	5,21	4,77	4,17	3,78	3,82	4,01
Slowenien	10,87	8,03	6,78	4,99	4,76	4,46	4,03	x	x
Norwegen	7,23	6,90	4,09	1,96	1,99	2,03	2,02	2,02	1,96
Schweiz	2,94	1,17	0,33	0,28	0,26	0,41	0,50	0,54	0,67
USA	3,78	1,80	1,22	1,15	1,25	1,50	1,63	1,73	1,90
Japan	0,16	0,09	0,09	0,08	0,08	0,08	0,09	0,09	0,08

Quelle: Thomson Datastream, Eurostat.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

in %

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Belgien	5,10	5,00	4,20	4,26	4,40	4,46	4,34	4,18	4,11
Deutschland	4,80	4,80	4,10	4,10	4,25	4,31	4,24	4,08	4,02
Griechenland	5,30	5,10	4,30	4,35	4,49	4,55	4,44	4,28	4,22
Spanien	5,10	5,00	4,10	4,20	4,33	4,39	4,28	4,15	4,08
Frankreich	4,90	4,90	4,10	4,18	4,34	4,39	4,27	4,11	4,09
Irland	5,00	5,00	4,10	4,17	4,31	4,38	4,27	4,09	4,04
Italien	5,20	5,00	4,30	4,35	4,49	4,54	4,44	4,28	4,25
Luxemburg	4,90	4,70	4,00	4,28	4,43	4,49	4,36	4,20	4,13
Niederlande	5,00	4,90	4,10	4,13	4,37	4,42	4,31	4,15	4,09
Österreich	5,10	5,00	4,20	4,22	4,36	4,41	4,40	4,17	4,14
Portugal	5,20	5,00	4,20	4,25	4,42	4,47	4,35	4,18	4,12
Finnland	5,00	5,00	4,10	4,10	4,25	4,48	4,37	4,21	4,14
EU-12	5,00	4,90	4,20	4,19	4,35	4,41	4,31	4,15	4,11
Dänemark	5,10	5,10	4,30	4,30	4,46	4,53	4,62	4,45	4,38
Schweden	5,10	5,30	4,60	4,55	4,68	4,72	4,57	4,42	4,37
Vereinigtes Königreich	5,00	4,90	4,60	4,99	5,15	5,24	5,14	5,03	4,95
Zypern	7,60	5,70	4,70	5,17	5,17	5,49	6,58	6,58	6,58
Tschechische Republik	6,30	4,90	4,10	4,60	4,88	5,02	5,11	5,02	5,02
Estland	10,20	8,40	5,30	4,63	4,53	4,36	4,23	4,29	x
Ungarn	8,00	7,10	6,80	7,89	8,25	8,55	8,47	8,44	8,58
Lettland	7,60	5,40	4,90	4,89	4,95	4,93	4,89	4,88	4,87
Litauen	8,20	6,10	5,30	4,55	4,46	4,47	4,58	4,57	4,56
Malta	6,20	5,80	5,00	4,65	4,64	4,64	4,64	4,70	4,70
Polen	10,70	7,40	5,80	7,05	7,35	7,30	7,47	7,36	6,96
Slowakische Republik	8,00	6,90	5,00	5,06	5,13	5,09	5,03	5,02	5,04
Slowenien	x	x	6,40	4,83	4,77	4,69	4,64	4,66	4,63
Norwegen	6,20	6,40	5,00	4,67	4,91	4,72	4,47	4,29	4,23
Schweiz	3,40	3,20	2,70	2,81	2,89	3,04	2,96	2,83	x
USA	5,00	4,60	4,00	4,32	4,70	4,73	4,48	4,27	4,13
Japan	1,30	1,30	1,00	1,51	1,49	1,77	1,79	1,63	1,50

Quelle: Eurostat.

10.7 Prognosevergleich¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

Erscheinungsdatum	September 2004			März 2004			Mai 2004			September 2004		
	Eurosysteem ²⁾			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
EU-12												
HVPI	2,1	2,1–2,3	1,3–2,3	2,1	1,8	1,6	2,1	1,7	1,4	2,1	2,1	1,9
HVPI	2,1	1,9–2,3	1,1–2,3	2,1	2,0	1,7	2,0	1,5	1,4	2,1	1,7	1,6
reales BIP	0,5	1,6–2,2	1,8–2,8	0,4	1,7	2,3	0,5	1,6	2,4	0,5	2,2	2,2
reales BIP	0,5	1,4–2,0	1,7–2,7	0,4	1,8	2,3	0,5	1,8	2,5	0,4	1,7	2,3
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,7	-2,7	-2,6	-2,7	-2,8	-2,7	-2,8	-2,9	-2,5
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,8	-2,7	-2,7	-2,7	-2,6	-2,7	-2,8	-2,8	-2,4
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	70,4	70,9	70,9	x	x	x	70,6	70,9	70,6
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	70,4	70,7	70,7	x	x	x	70,4	70,6	70,3
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,8	8,8	8,6	8,8	8,8	8,5	8,9	9,0	8,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,9	9,1	8,9	8,8	9,0	8,7	8,8	9,1	8,9
EU-25												
HVPI	x	x	x	2,0	1,8	1,8	x	x	x	x	x	x
HVPI	x	x	x	2,0	2,0	1,8	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	0,9	2,1	2,5	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	0,9	2,1	2,5	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,7	-2,7	-2,5	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,8	-2,7	-2,5	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	63,1	63,4	63,4	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	63,1	63,5	63,5	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,0	9,0	8,8	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
USA												
VPI	x	x	x	2,3	1,4	1,2	2,3	2,3	2,0	2,3	3,0	3,0
VPI	x	x	x	2,3	1,4	1,0	2,3	1,7	1,8	2,3	2,3	2,2
reales BIP	x	x	x	3,1	4,2	3,2	3,1	4,7	3,7	3,0	4,3	3,5
reales BIP	x	x	x	2,8	3,8	3,3	2,9	4,2	3,8	3,1	4,6	3,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-4,8	-4,5	-4,2	-4,8	-4,7	-3,9	-4,6	-4,9	-4,3
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-5,0	-5,5	-5,4	-4,9	-5,1	-4,9	-4,9	-4,8	-3,5
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	60,5	61,5	62,2
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	58,5	59,6	61,3
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	6,0	5,6	5,6	6,0	5,5	5,2	6,0	5,5	5,4
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	6,1	6,2	6,3	6,1	5,9	5,2	6,0	5,5	5,4
Japan												
VPI	x	x	x	-0,3	0,0	0,2	-0,3	-0,2	0,1	-0,2	-0,2	-0,1
VPI	x	x	x	-0,3	-0,4	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,4	-0,1
reales BIP	x	x	x	2,7	3,4	2,3	2,7	3,0	2,8	2,5	4,4	2,3
reales BIP	x	x	x	2,6	1,7	1,5	2,7	1,8	1,8	2,7	3,4	1,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-7,7	-7,4	-7,2	-8,0	-7,1	-6,6	-8,2	-6,9	-6,5
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-7,3	-7,2	-7,1	-7,4	-6,8	-6,9	-8,2	-7,1	-6,6
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	157,3	161,5	166,1	x	x	x	166,2	169,6	173,8
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	157,4	164,0	170,4	x	x	x	166,1	171,2	176,4
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,1	4,8	4,7	5,3	5,0	4,6	5,3	4,7	4,5
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,2	5,1	5,1	5,3	5,2	5,0	5,3	4,9	4,9

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

¹⁾ Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.²⁾ Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftliche Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebietes gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.³⁾ In % des BIP.⁴⁾ In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Belgien	1,1	2,0	2,5	1,5	0,8	0,8	1,3	2,0	2,7
Deutschland	-0,1	1,5	1,8	0,1	-0,3	-0,3	0,0	0,8	1,5
Griechenland	4,3	4,0	3,3	4,9	4,0	4,6	4,5	4,0	3,9
Spanien	2,4	2,8	3,3	2,1	2,5	2,6	2,8	2,7	2,6
Frankreich	0,5	1,7	2,4	0,8	-0,1	0,4	1,0	1,6	2,8
Irland	1,4	3,7	4,6	3,5	5,3	0,6	5,1	6,1	4,1
Italien	0,3	1,2	2,1	0,6	0,2	0,4	0,1	0,8	1,2
Luxemburg	2,1	2,4	3,1	x	x	x	x	x	x
Niederlande	-0,7	1,0	1,6	-0,2	-1,4	-1,4	-0,5	0,9	1,4
Österreich	0,7	1,8	2,5	1,4	0,1	0,6	0,8	0,7	1,8
Portugal	-1,2	0,8	2,2	-1,4	-2,2	-1,0	-0,2	0,3	1,5
Finnland	1,9	2,6	2,7	2,3	2,1	2,4	1,6	2,8	2,7
EU-12	0,5	1,7	2,2	0,7	0,2	0,4	0,7	1,4	2,0
Dänemark	0,5	2,1	2,2	0,6	-0,4	0,4	1,4	1,7	2,6
Schweden	1,6	2,3	2,6	1,6	1,1	1,7	2,4	2,8	3,5
Vereinigtes Königreich	2,2	3,0	2,8	1,8	2,1	2,2	2,9	3,4	3,6
EU-15	0,8	1,9	2,3	0,9	0,5	0,7	1,1	1,7	2,3
Zypern	2,0	3,4	4,1	1,8	1,5	1,9	2,8	3,5	4,3
Tschechische Republik	3,1	2,9	3,4	2,6	2,8	3,4	3,6	3,6	4,1
Estland	5,1	5,4	5,9	6,2	3,4	5,0	6,1	7,0	x
Ungarn	2,9	3,2	3,4	2,7	2,5	2,9	3,6	4,2	4,0
Lettland	7,5	6,2	6,2	8,8	6,2	7,3	7,5	8,8	7,7
Litauen	9,0	6,9	6,6	10,0	8,5	10,2	10,2	6,8	7,4
Malta	-0,1	1,4	2,0	-1,9	0,3	0,1	2,1	2,3	-1,5
Polen	3,8	4,6	4,8	2,2	3,8	3,9	x	x	x
Slowakische Republik	4,2	4,0	4,1	4,1	3,8	4,2	4,7	5,5	5,4
Slowenien	2,3	3,2	3,6	2,2	2,1	2,3	2,5	3,8	4,6
EU-25	0,9	2,0	2,4	1,0	0,6	0,8	1,2	1,7	2,4
Norwegen	0,4	3,0	2,7	0,6	-0,8	1,1	0,5	3,1	4,1
Schweiz	-2,2	2,4	1,8	-0,3	-0,7	-0,4	0,0	1,6	2,0
USA	3,0	4,2	3,2	1,9	2,3	3,5	4,4	5,0	4,8
Japan	2,5	3,4	2,3	2,4	2,2	1,8	3,5	5,1	4,3

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf¹⁾

in EUR

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Belgien	21.750	22.140	22.810	23.630	23.700	23.750	23.910	24.330	24.870
Deutschland	23.400	23.900	24.300	25.000	25.200	25.200	25.100	25.500	25.900
Griechenland	8.850	9.100	9.370	9.750	10.130	10.510	10.890	11.300	11.650
Spanien	12.100	12.590	13.070	13.520	13.780	13.970	14.220	14.520	14.910
Frankreich	20.460	21.080	21.670	22.380	22.730	22.870	22.870	23.200	23.690
Irland	16.670	17.860	19.660	21.380	22.390	23.600	23.550	24.170	25.040
Italien	15.050	15.300	15.540	15.970	16.219	16.250	16.260	16.430	16.750
Luxemburg	36.760	38.790	41.240	44.360	44.650	44.940	45.510	46.120	47.150
Niederlande	21.750	22.560	23.310	23.940	24.050	23.950	23.640	23.750	24.060
Österreich	23.390	24.280	24.880	25.670	25.790	26.080	26.190	26.560	27.130
Portugal	8.810	9.180	9.490	9.760	9.870	9.850	9.660	9.680	9.830
Finnland	21.300	22.300	23.000	24.100	24.300	24.800	25.200	25.900	26.500
EU-12	18.520	19.010	19.490	20.100	20.330	20.430	20.460	20.760	21.170
Dänemark	27.500	28.100	28.700	29.500	29.800	30.000	30.100	30.700	31.300
Schweden	22.300	23.000	24.100	25.100	25.300	25.700	26.000	26.500	27.100
Vereinigtes Königreich	15.800	16.300	16.700	17.300	17.600	17.800	18.200	18.600	19.100
EU-15	18.300	18.800	19.300	19.900	20.200	20.300	20.400	20.700	21.100
Zypern	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	4.000	3.960	4.000	4.100	4.200	4.300	4.500	4.600	4.700
Estland	2.400	2.500	2.500	2.700	2.900	3.200	3.300	3.500	3.700
Ungarn	3.500	3.700	3.900	4.100	4.200	4.400	4.500	4.700	4.900
Lettland	1.700	1.800	1.900	2.000	2.200	2.400	2.600	2.700	2.900
Litauen	1.500	1.700	1.600	1.700	1.800	2.000	2.100	2.300	2.500
Malta	7.070	7.270	7.500	7.900	7.700	7.700	7.700	7.800	7.900
Polen	3.000	3.200	3.300	3.500	3.500	3.600	3.700	3.900	4.100
Slowakische Republik	3.100	3.200	3.200	3.300	3.400	3.600	3.700	3.900	4.000
Slowenien	8.400	8.700	9.200	9.500	9.700	10.100	10.300	10.600	11.000
EU-25	15.700	16.100	16.600	17.100	17.300	17.500	17.700	18.000	18.400
Norwegen	28.400	29.000	29.400	30.100	30.700	31.000	30.900	31.800	32.500
Schweiz	35.400	36.700	37.600	39.100	39.200	38.500	37.800	39.100	39.700
USA	22.500	23.100	23.900	24.500	24.400	24.600	25.100	25.900	26.400
Japan	33.700	33.300	33.200	34.100	34.200	34.000	34.800	35.900	36.700

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.10 Industrier Vertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Jän. 04	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Belgien	-9	-8	-7	-3	-4	-4	3	-1	-1
Deutschland	-10	-10	-11	-8	-9	-10	-9	-8	-7
Griechenland	7	4	6	9	7	4	0	-1	-3
Spanien	-4	-2	-3	-1	-1	-4	-3	-3	-2
Frankreich	-5	-5	-5	-4	-3	-1	-2	-2	-3
Irland	1	-6	-12	1	3	5	1	-13	-5
Italien	-4	-3	-4	0	-3	-3	0	0	0
Luxemburg	-21	-10	-7	-4	6	11	14	18	17
Niederlande	-5	-6	-4	-4	-1	0	-1	-2	-2
Österreich	-9	-10	-13	-9	-9	-8	-7	-7	-7
Portugal	-11	-12	-10	-11	-9	-8	-7	-6	-8
Finnland	-1	0	4	1	-1	11	11	10	8
EU-12	-6	-7	-7	-5	-5	-4	-4	-4	-3
Dänemark	0	4	1	4	4	8	11	6	3
Schweden	-1	-2	-3	1	3	6	8	4	7
Vereinigtes Königreich	-4	-6	-2	-8	3	0	-4	2	-1
EU-15	-6	-6	-6	-4	-3	-3	-3	-2	-3
Zypern	7	7	4	5	5	5	10	9	6
Tschechische Republik	1	7	8	7	5	10	9	10	10
Estland	10	12	13	14	18	17	10	10	12
Ungarn	-3	-6	-4	3	-6	0	-5	-2	-2
Lettland	2	4	5	5	7	3	3	3	4
Litauen	-7	-7	-5	-4	-3	-4	1	-5	-3
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	-10	-8	-7	-7	-9	-6	-5	-7	-8
Slowakische Republik	0	14	11	12	6	6	2	11	15
Slowenien	-2	-3	-1	6	3	2	3	5	6
EU-25	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Jän. 04	Feb. 04	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Belgien	-5	-4	-3	-4	-6	-1	-4	-2	-2
Deutschland	-16	-13	-16	-17	-18	-15	-17	-18	-16
Griechenland	-34	-32	-19	-18	-22	-23	-27	-28	-26
Spanien	-12	-12	-11	-8	-9	-11	-11	-11	-13
Frankreich	-15	-16	-15	-15	-17	-18	-16	-14	-11
Irland	-8	-7	-5	-6	-5	-6	3	3	6
Italien	-18	-21	-19	-18	-19	-19	-20	-20	-20
Luxemburg	1	3	2	-1	1	5	5	4	7
Niederlande	-13	-6	-10	-8	-11	-6	-3	1	1
Österreich	-3	-2	-2	-3	-5	-2	-1	-2	-3
Portugal	-36	-37	-36	-38	-35	-31	-32	-32	-32
Finnland	11	11	13	13	14	15	13	17	15
EU-12	-15	-14	-14	-14	-16	-14	-14	-14	-13
Dänemark	9	5	7	11	10	11	11	11	13
Schweden	6	6	2	6	6	6	4	6	6
Vereinigtes Königreich	-3	-2	-2	-2	-5	-6	-4	-5	-3
EU-15	-12	-11	-11	-11	-13	-12	-12	-12	-11
Zypern	-33	-36	-35	-34	-34	-41	-44	-41	-37
Tschechische Republik	-21	-26	-24	-21	-15	-14	-10	-10	-12
Estland	-12	-16	-16	-16	-21	-18	-14	-14	-11
Ungarn	-33	-33	-33	-32	-27	-25	-25	-26	-24
Lettland	-16	-18	-21	-19	-19	-16	-14	-13	-18
Litauen	-15	-14	-12	-13	-13	-8	-8	-8	-3
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	-31	-33	-32	-30	-25	-23	-26	-21	-24
Slowakische Republik	-32	-35	-27	-26	-26	-22	-22	-23	-25
Slowenien	-21	-26	-22	-22	-19	-19	-18	-16	-17
EU-25	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Belgien	-0,2	1,3	0,8	x	x	x	x	x	x
Deutschland	0,3	-1,0	0,4	x	x	x	x	x	x
Griechenland	1,0	1,7	1,4	x	x	x	x	x	x
Spanien	-1,4	0,2	1,4	x	x	x	x	x	x
Frankreich	1,2	-1,4	-0,4	x	x	x	x	x	x
Irland	11,1	8,2	6,7	x	x	x	x	x	x
Italien	-1,3	-1,3	-0,5	x	x	x	x	x	x
Luxemburg	3,1	0,4	2,8	x	x	x	x	x	x
Niederlande	0,4	-0,3	-2,5	x	x	x	x	x	x
Österreich	3,1	0,8	2,3	x	x	x	x	x	x
Portugal	3,1	-0,4	0,0	x	x	x	x	x	x
Finnland	0,3	2,2	0,9	x	x	x	x	x	x
EU-12	0,4	-0,5	0,3	x	x	x	x	x	x
Dänemark	1,4	1,5	0,3	x	x	x	x	x	x
Schweden	-0,4	-0,5	2,1	x	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	-1,6	-2,5	-0,1	x	x	x	x	x	x
EU-15	0,1	-0,8	0,3	x	x	x	x	x	x
Zypern	2,3	4,4	2,5	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	10,7	4,9	5,8	x	x	x	x	x	x
Estland	8,6	8,5	10,4	5,5	5,0	7,7	5,3	6,6	6,0
Ungarn	4,2	3,4	6,0	x	x	x	x	x	x
Lettland	7,0	6,3	6,9	x	x	x	x	x	x
Litauen	16,2	3,2	16,4	x	x	x	x	x	x
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	0,6	1,6	8,2	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	7,4	6,7	5,6	x	x	x	x	x	x
Slowenien	2,1	2,2	-1,9	x	x	x	x	x	x
EU-25	0,3	-0,6	0,7	x	x	x	x	x	x
Norwegen	-1,3	1,0	-4,2	5,7	1,1	5,5	10,2	3,4	-6,6
Schweiz ¹⁾	-1,2	-5,2	-0,1	2,4	x	x	x	x	x
USA	-3,4	-0,6	0,2	x	x	x	x	x	x
Japan	-6,2	-0,9	3,0	x	x	x	x	x	x

Quelle: Eurostat, OECD.

¹⁾ Unterjährig: Quartalswerte.

10.13 Produzentenpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Belgien	0,9	1,4	0,7	1,9	2,6	3,6	4,4	5,9	6,7
Deutschland	3,0	-0,6	1,8	0,3	0,9	1,6	1,5	1,9	2,2
Griechenland	3,7	2,3	2,3	2,1	4,1	5,1	4,4	4,2	x
Spanien	1,7	0,7	1,5	0,8	2,6	3,8	4,0	4,1	4,4
Frankreich	1,2	-0,2	0,9	0,3	1,3	2,2	2,2	2,6	2,8
Irland	2,5	2,2	0,9	-1,0	-0,6	0,9	2,0	1,3	1,0
Italien	2,0	0,2	1,6	0,7	1,7	2,9	3,2	3,3	3,5
Luxemburg	4,2	-1,1	3,6	6,3	10,2	11,8	11,7	10,5	x
Niederlande	2,5	-0,9	2,2	0,0	1,3	2,7	1,5	4,5	3,7
Österreich	0,1	-1,4	0,4	-0,7	0,7	1,7	1,4	2,3	x
Portugal	2,8	0,4	0,8	0,2	1,1	1,8	2,3	4,2	4,1
Finnland	0,4	-0,8	0,2	-1,2	-0,6	0,1	-0,4	-0,4	-0,4
EU-12	x	x	x	0,4	1,4	2,4	2,4	2,9	3,1
Dänemark	6,2	2,1	3,1	-0,7	0,4	2,1	3,9	5,8	x
Schweden	4,5	2,6	7,9	0,3	1,9	2,5	2,7	2,5	2,9
Vereinigtes Königreich	-0,2	-1,1	1,6	1,3	2,0	3,6	3,8	3,9	4,7
EU-15	1,8	-0,2	1,6	0,5	1,5	2,6	2,6	3,1	3,4
Zypern	x	x	x	3,2	3,6	6,6	8,0	7,8	6,9
Tschechische Republik	2,9	-0,6	-0,3	2,0	3,7	4,9	6,1	7,2	8,1
Estland	x	x	0,2	x	x	x	x	x	x
Ungarn	9,4	1,6	5,0	7,2	8,3	10,0	9,0	9,3	8,9
Lettland	x	0,4	1,7	6,5	6,9	6,9	x	x	x
Litauen	-0,6	-0,7	-0,7	-1,8	0,7	4,3	4,1	4,5	4,5
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	x	x	x	4,1	7,4	9,0	9,6	9,4	x
Slowakische Republik	6,5	2,1	8,3	2,1	2,2	3,0	3,1	3,0	3,7
Slowenien	9,0	5,1	2,6	3,8	4,1	4,3	4,3	4,6	4,8
EU-25	1,9	-0,2	1,6	0,7	1,7	2,8	2,9	3,3	3,6
Norwegen	1,8	-0,2	6,0	0,3	3,0	5,5	5,0	4,9	5,9
Schweiz	0,5	-0,5	0,0	0,8	1,1	1,5	1,4	1,3	x
USA	0,8	-0,7	2,5	1,1	4,0	5,6	4,9	5,1	x
Japan	-2,4	-2,1	-0,8	-0,2	0,4	0,8	1,3	1,4	x

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Belgien	1,5	1,5	1,6	1,7	2,4	2,0	2,1	2,0	1,8
Deutschland	1,0	1,3	1,1	1,7	2,1	1,9	2,0	2,1	1,9
Griechenland	3,4	3,4	3,5	3,1	3,1	3,0	3,1	2,8	2,9
Spanien	3,1	2,4	2,3	2,7	3,4	3,5	3,3	3,3	3,2
Frankreich	2,2	1,9	1,5	2,4	2,8	2,7	2,6	2,5	2,2
Irland	4,0	2,1	2,3	1,7	2,1	2,5	2,5	2,5	2,4
Italien	2,8	2,2	1,9	2,3	2,3	2,4	2,2	2,4	2,1
Luxemburg	2,5	2,0	1,7	2,7	3,4	3,8	3,8	3,6	3,1
Niederlande	2,2	1,4	0,7	1,5	1,7	1,5	1,2	1,2	1,1
Österreich	1,3	1,4	1,3	1,5	2,1	2,3	2,1	2,2	1,9
Portugal	3,3	2,0	2,2	2,4	2,4	3,7	2,9	2,4	2,1
Finnland	1,3	0,4	1,5	-0,4	-0,1	-0,1	0,2	0,3	0,2
EU-12	2,1	2,0	1,7	2,0	2,5	2,4	2,3	2,3	2,1
Dänemark	2,0	1,5	1,8	0,5	1,1	0,9	1,1	0,9	0,9
Schweden	2,3	1,2	1,6	1,1	1,5	1,2	1,2	1,2	1,2
Vereinigtes Königreich	1,4	1,6	1,9	1,2	1,5	1,6	1,4	1,3	1,1
EU-15	2,0	1,9	1,7	1,8	2,3	2,2	2,1	2,1	1,9
Zypern	4,0	2,2	2,1	0,1	1,2	2,4	2,9	2,8	1,8
Tschechische Republik	-0,1	2,8	2,8	2,0	2,6	2,7	3,1	3,2	2,8
Estland	1,4	2,8	2,9	1,5	3,7	4,4	4,0	3,9	3,8
Ungarn	4,7	6,9	4,6	7,0	7,8	7,5	7,2	7,2	6,7
Lettland	2,9	4,0	3,5	5,0	6,1	6,1	6,7	7,8	7,7
Litauen	-1,1	1,0	2,2	-0,7	1,0	1,0	1,8	2,2	3,0
Malta	2,6	1,8	1,9	3,6	3,1	3,2	3,1	2,5	3,2
Polen	0,7	2,3	3,0	2,3	3,5	4,3	4,7	4,9	4,7
Slowakische Republik	8,5	8,2	4,5	7,8	8,2	8,1	8,3	7,0	6,4
Slowenien	5,7	3,6	3,2	3,6	3,9	3,9	3,7	3,7	3,4
EU-25	2,0	x	x	2,0	2,4	2,4	2,3	2,3	2,1
Norwegen	2,0	x	x	0,4	1,0	1,3	1,6	1,1	1,1
Schweiz	0,6	x	x	0,5	0,9	1,1	0,9	1,0	0,9
USA	2,3	1,4	1,2	2,3	3,1	3,3	3,0	2,7	2,5
Japan	-0,3	0,0	0,2	-0,4	-0,5	0,0	-0,1	-0,2	x

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

1) 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.15 Arbeitslosenquoten¹⁾

in % der Erwerbstätigen

	2003	2004	2005	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Belgien	8,1	8,3	7,9	8,5	8,5	8,6	8,6	8,6	8,6
Deutschland	9,6	9,1	8,8	9,7	9,8	9,8	9,8	9,9	9,9
Griechenland	9,3	8,4	8,0	x	x	x	x	x	x
Spanien	11,3	10,9	10,5	11,1	11,1	11,0	11,1	11,0	11,0
Frankreich	9,4	9,6	9,4	9,5	9,5	9,5	9,6	9,6	9,6
Irland	4,6	5,0	4,9	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,4
Italien	8,6	8,6	8,5	x	x	x	x	x	x
Luxemburg	3,7	4,7	5,0	4,1	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3
Niederlande	3,8	5,3	6,0	4,7	4,8	4,8	4,8	4,8	x
Österreich	4,1	4,5	4,3	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
Portugal	6,3	6,8	6,7	6,3	6,5	6,5	6,4	6,4	6,4
Finnland	9,0	8,9	8,6	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0
EU-12	8,9	8,8	8,6	8,9	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0
Dänemark	5,6	5,8	5,3	5,9	5,9	5,9	5,9	5,8	x
Schweden	5,6	6,1	5,8	6,3	6,3	6,6	6,4	6,3	6,2
Vereinigtes Königreich	5,0	5,0	5,0	4,7	4,7	4,7	4,7	x	x
EU-15	8,1	8,1	7,9	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1
Zypern	4,4	4,1	4,0	4,7	4,4	4,2	4,4	4,5	4,5
Tschechische Republik	7,8	8,2	8,2	8,5	8,5	8,4	8,5	8,5	8,5
Estland	10,1	9,7	9,6	9,3	9,2	9,1	9,0	8,8	8,7
Ungarn	5,8	5,7	5,6	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
Lettland	10,5	10,3	10,1	10,6	10,7	10,6	10,6	10,6	10,6
Litauen	12,7	11,5	10,7	11,5	11,4	11,3	11,2	11,2	11,0
Malta	8,2	8,6	8,1	8,9	8,9	8,9	8,8	8,7	x
Polen	19,2	19,6	19,3	19,0	18,9	18,9	18,8	18,8	18,7
Slowakische Republik	17,1	16,5	15,9	16,5	16,4	16,3	16,1	15,9	15,7
Slowenien	6,5	6,4	6,2	x	x	x	x	x	x
EU-25	9,1	9,0	8,8	9,1	9,1	9,1	9,1	9,0	9,0
Norwegen	4,5	x	x	4,3	4,4	4,5	4,5	4,5	x
Schweiz	3,8	x	x	4,1	3,9	3,8	3,7	3,6	x
USA	6,0	5,6	5,6	5,7	5,6	5,6	5,6	5,6	5,4
Japan	5,3	4,8	4,7	4,7	4,7	4,6	4,6	4,9	4,8

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.16 Budgetsalden¹⁾

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Belgien	-2,0	-0,7	-0,4	0,2	0,6	0,1	0,4	-0,5	-0,8
Deutschland	-2,7	-2,2	-1,5	1,3	-2,8	-3,7	-3,8	-3,6	-2,8
Griechenland	-4,0	-2,5	-1,8	-4,1	-3,7	-3,7	-4,6	-3,2	-2,8
Spanien	-3,2	-3,0	-1,2	-0,9	-0,4	-0,1	0,4	0,5	0,7
Frankreich	-3,0	-2,7	-1,8	-1,4	-1,5	-3,2	-4,1	-3,7	-3,6
Irland	1,4	2,3	2,3	4,4	0,9	-0,2	0,1	-0,8	-1,0
Italien	-2,7	-3,1	-1,8	-0,6	-2,6	-2,3	-2,4	-3,2	-4,0
Luxemburg	3,2	3,2	3,7	6,0	6,4	2,8	0,8	-2,0	-2,3
Niederlande	-1,1	-0,8	0,7	2,2	-0,1	-1,9	-3,2	-3,6	-3,3
Österreich	-2,0	-2,5	-2,4	-1,5	0,3	-0,2	-1,1	-1,3	-2,1
Portugal	-3,6	-3,2	-2,9	-2,8	-4,4	-2,7	-2,8	-3,5	-3,9
Finnland	-1,3	1,6	2,2	7,1	5,2	4,3	2,3	1,8	2,0
EU-12	-2,6	-2,3	-1,3	0,2	-1,7	-2,4	-2,7	-2,8	-2,6
Dänemark	0,4	1,1	3,2	1,7	2,0	0,7	0,3	1,1	1,5
Schweden	-1,0	1,9	2,4	5,1	2,8	0,0	0,3	0,2	0,7
Vereinigtes Königreich	-2,2	0,1	1,1	3,8	0,7	-1,7	-3,3	-2,8	-2,6
EU-15	-2,5	-1,7	-0,7	1,0	-1,1	-2,0	-2,7	-2,6	-2,5
Zypern	x	-4,9	-4,5	-2,4	-2,4	-4,6	6,4	-4,6	-4,1
Tschechische Republik	-2,4	-4,7	-3,7	-3,7	-5,9	-6,8	-12,6	-5,9	-5,1
Estland	1,5	-0,9	-2,8	-0,6	0,3	1,4	3,1	0,7	0,0
Ungarn	-6,8	-8,0	-5,6	-3,0	-4,4	-9,2	-6,2	-4,9	-4,3
Lettland	1,6	-0,7	-5,3	-2,5	-2,0	-1,5	-1,9	-2,2	-2,1
Litauen	-1,2	-3,0	-5,7	-2,8	-2,1	-2,7	-1,5	-2,8	-2,6
Malta	-10,7	-10,8	-7,6	-6,2	-6,4	-5,9	-9,7	-5,9	-4,5
Polen	-2,6	-2,1	-1,9	-0,7	-3,8	-3,6	-3,9	-6,0	-4,5
Slowakische Republik	-6,2	-3,8	-7,1	-12,3	-6,0	-5,7	-3,7	-4,1	-3,9
Slowenien	x	-2,2	-2,1	-3,5	-2,8	-2,4	-2,0	-1,7	-1,8
EU-25	x	x	-0,8	0,8	-1,2	-2,3	-2,8	-2,7	-2,5
Norwegen	7,8	3,6	6,1	15,0	13,7	10,0	9,0	8,2	7,8
Schweiz	-2,4	-1,5	0,0	2,3	0,8	-1,0	x	x	x
USA	-1,3	0,0	0,4	1,3	-0,5	-3,7	-5,1	-4,5	-4,2
Japan	-3,8	-10,8	-7,2	-7,5	-6,1	-7,9	-7,7	-7,4	-7,2

Quelle: Europäische Kommission, OECD.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.17 Staatsschuldenquoten¹⁾

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Belgien	124,8	119,6	114,8	109,1	108,1	105,8	100,7	97,4	94,3
Deutschland	61,0	60,9	61,2	60,2	59,4	60,9	64,2	65,6	66,1
Griechenland	108,2	105,8	105,2	114,0	114,7	112,5	109,9	102,8	101,7
Spanien	66,6	64,6	63,1	61,1	57,5	54,4	50,7	48,0	45,1
Frankreich	59,3	59,5	58,5	56,8	56,5	58,8	63,7	64,9	65,9
Irland	61,3	54,9	48,6	38,3	35,9	32,7	32,1	32,8	33,0
Italien	120,5	116,7	115,5	111,2	110,6	107,9	106,2	106,0	106,0
Luxemburg	6,8	6,3	6,0	5,5	5,5	5,7	4,9	4,5	3,8
Niederlande	69,9	66,8	63,1	55,9	52,9	52,6	54,1	56,3	58,6
Österreich	64,7	63,7	67,5	67,0	67,1	66,6	65,1	65,4	65,2
Portugal	59,1	55,0	54,3	53,3	55,8	58,4	60,3	61,2	62,6
Finnland	54,1	48,6	47,0	44,6	43,8	42,6	45,6	44,5	44,3
EU-12	75,1	74,4	73,0	69,6	69,5	69,4	70,7	71,2	71,2
Dänemark	61,2	56,2	53,0	52,3	49,2	48,8	45,9	42,3	40,0
Schweden	70,6	68,1	62,8	52,8	54,4	52,6	52,0	51,8	50,5
Vereinigtes Königreich	50,8	47,6	45,0	42,0	38,8	38,3	39,8	40,1	40,6
EU-15	71,0	68,9	68,0	64,1	63,3	62,7	64,3	64,4	64,5
Zypern	x	61,6	62,0	61,6	64,3	67,4	70,9	75,0	77,4
Tschechische Republik	13,0	13,7	14,3	18,2	25,3	28,8	37,8	40,5	42,2
Estland	6,9	6,0	6,5	4,7	4,4	5,3	5,3	5,4	5,3
Ungarn	64,3	61,9	61,2	55,4	53,5	57,2	59,1	58,7	58,0
Lettland	x	10,6	13,7	12,9	14,9	14,1	14,4	16,1	16,3
Litauen	15,6	16,8	23,4	23,8	22,9	22,4	21,6	22,8	23,3
Malta	51,5	65,0	60,8	56,4	62,2	62,7	71,1	73,9	75,9
Polen	44,0	39,1	40,3	36,6	36,7	41,1	45,4	49,1	50,3
Slowakische Republik	28,6	28,6	43,8	49,9	48,7	43,3	42,6	45,1	46,0
Slowenien	x	23,9	25,1	27,4	28,1	29,5	29,5	28,3	28,2
EU-25	x	x	66,7	62,9	62,1	61,6	63,3	63,4	63,4
Norwegen	27,5	26,2	26,8	30,0	29,2	35,7	23,7	24,4	28,7
Schweiz	26,1	28,8	26,3	26,6	25,8	29,3	x	x	x
USA	71,4	68,3	64,9	59,1	58,9	60,9	63,4	66,1	69,2
Japan	100,3	111,6	125,4	133,6	142,3	149,4	157,3	161,5	166,1

Quelle: Europäische Kommission, OECD.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.18 Leistungsbilanzsalden¹⁾

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Belgien	5,4	5,4	5,4	4,0	4,0	5,1	3,7	4,1	4,2
Deutschland	-0,1	-0,3	-0,8	-1,1	0,6	3,1	2,6	2,9	2,4
Griechenland	-2,1	-3,5	-5,7	-6,3	-6,1	-5,2	-7,0	-6,4	-6,6
Spanien	0,4	-0,9	-2,1	-3,3	-3,1	-2,7	-3,2	-3,2	-3,4
Frankreich	2,6	2,4	2,6	1,3	1,5	1,6	0,9	0,9	0,7
Irland	3,1	0,8	0,3	-0,4	-0,7	-0,7	-0,9	-1,0	-0,7
Italien	2,8	1,9	1,0	-0,2	0,3	-0,3	-1,2	-1,4	-1,3
Niederlande	6,2	3,0	4,0	4,8	3,5	2,1	1,5	3,8	4,3
Österreich	-3,0	-2,3	-3,0	-2,6	-1,9	0,5	-0,4	-0,4	-0,4
Portugal	-6,1	-7,1	-8,7	-10,8	-9,7	-7,4	-5,0	-3,9	-3,6
Finnland	5,4	5,7	6,2	7,2	6,9	7,4	5,5	5,5	5,6
EU-12	1,5	0,9	0,5	-0,2	0,4	1,2	0,5	0,7	0,5
Dänemark	0,4	-0,9	1,8	1,5	3,1	2,0	2,8	2,9	3,2
Schweden	4,3	4,0	4,2	4,2	4,4	5,1	5,5	6,0	6,1
Vereinigtes Königreich	-0,1	-0,5	-2,7	-2,5	-2,4	-1,7	-1,7	-2,1	-1,8
EU-15	1,3	0,8	0,1	-0,5	0,1	0,8	0,3	0,4	0,3
Zypern	-4,2	-6,8	-1,7	-3,5	-4,0	-12,3	-15,2	-3,7	-3,5
Tschechische Republik	-6,5	-2,2	-2,7	-4,9	-5,4	-5,8	-6,5	-6,8	-6,6
Estland	-12,2	-9,2	-4,7	-5,8	-6,0	-12,2	-13,7	-11,5	-9,1
Ungarn	-6,2	-10,6	-9,8	-6,9	-9,6	-7,8	-5,7	-5,4	-5,1
Lettland	-6,2	-10,6	-9,8	-6,9	-9,6	-7,6	-9,1	-10,1	-10,9
Litauen	-10,2	-11,9	-11,2	-6,0	-4,8	-5,4	-6,1	-6,2	-5,9
Malta	0,3	-0,6	-3,3	-2,8	0,2	1,7	-3,4	-4,3	-3,9
Polen	-3,5	-3,9	-5,2	-6,0	-2,9	-2,6	-2,0	-2,3	-2,8
Slowakische Republik	-8,7	-9,0	-3,5	-2,6	-7,4	-8,2	-0,9	-2,5	-4,0
Slowenien	0,3	-0,6	-3,3	-2,8	0,2	1,7	0,2	-0,5	-0,6
EU-25	x	x	x	x	x	x	0,3	0,1	0,2
Norwegen	6,3	0,1	5,4	15,6	15,4	12,9	12,9	9,8	8,9
Schweiz	9,2	8,9	10,7	11,8	8,6	13,1	8,8	7,9	8,9
USA	-1,3	-2,2	-3,0	-4,1	-3,8	-4,5	-4,8	-5,2	-5,0
Japan	2,3	3,0	2,6	2,5	2,1	2,8	3,1	3,6	3,8

Quelle: Europäische Kommission.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice abgerufen werden.

1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

Beschreibung: Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

Beschreibung: Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenumlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euro-raum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung:

Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.9 Mindestreserve-Basis

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von

Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

2 Zinssätze und Wechselkurse

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor; soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkret bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendem der Fixzinssatz und bei Zinstendem der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Melderkreis: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinststeuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Beschreibung: Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

Quelle: EZB, Reuters.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Beschreibung: Die Euro-Zinsswap-Sätze werden täglich um 11 Uhr Frankfurter Zeit von einer unabhängigen Stelle (ISDA International Swap and Derivatives Association, Inc.) als Durchschnitt der quotierten Zinssätze von maßgeblichen europäischen Banken ermittelt. Die Quotierungen, die von 16 Banken stammen, stellen einen Zinssatz dar; zu dem diese Banken im Interbankenhandel einen Swap mit entsprechender Laufzeit und entsprechendem Kapitalbetrag kaufen bzw. verkaufen würden. Als Basis dient der Sechs-Monats-EURIBOR mit Ausnahme für die Laufzeit von einem Jahr; hier dient der Drei-Monats-EURIBOR als Basis.

Quelle: Reuters.

Melderkreis: Maßgebliche europäische Banken.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittzinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.9 Einlagenzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach

Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarkrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Quelle: OeKB-FinanzDatenService.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

Beschreibung: Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

Beschreibung: Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

Quelle: EZB.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: EZB, IWF.

2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Methodik: Monatlich.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Beschreibung: Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: § 26 Abs. 2 BWG.

Methodik: Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

Melderkreis: EZB.

3 Finanzinstitutionen

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Beschreibung: Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf Monatsausweisbasis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Beschreibung: Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Bankensektoren und Aktivposten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Beschreibung: Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Kredit- und Finanzinstitute sowie für die Versicherungswirtschaft. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

Methodik: Monatlich, elektronischer Datenaustausch (Connect Direct), Secure Reporting Mailing (SRM), Magnetbänder oder Disketten.

Melderkreis: Finanzintermediäre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf Monatsausweisbasis aufgeschlüsselt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Beschreibung: Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

Beschreibung: Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Quartalsberichts. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsberichts (QUAB), quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.10 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf Monatsausweisbasis.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

Beschreibung: Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: BWG, 6. Monatsausweisverordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute

Beschreibung: Diese Tabelle beschreibt die Auslandsforderungen ausgewählter in Österreich tätiger Kreditinstitute gegenüber der gesamten Welt, die in 7 Ländergruppen, wobei jedes Land in eine der Ländergruppen fällt (Zusammensetzung von der BIZ vorgegeben), untergliedert wird.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung.

Melderkreis: Kreditinstitute, die ein relevantes Auslandsgeschäft aufweisen.

3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsummen der Abfertigungsanwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller

Mitarbeitervorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Mitarbeitervorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Mitarbeitervorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz, Bankwesengesetz, 2. Mitarbeitervorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeitervorsorgegesetz.

Melderkreis: Von der FMA konzessionierte Mitarbeitervorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Beschreibung: Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vermögensbestands der österreichischen Investmentfonds.

Regional, nach Produkten sowie nach Währungsgruppen gegliedert, gibt die Tabelle einen Überblick über Veranlagungskategorien und Vermögensbestandsveränderungen der Investmentfonds.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

4 Wertpapiere

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Beschreibung: Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnoteierungen des jeweiligen Monats.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Wiener Börse.

4.3 Internationale Aktienindizes

Beschreibung: Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börseplätze.

Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum.

Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

Quelle: Thomson Datastream.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: Thomson Datastream.

5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1 Banknotenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgegliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

Methodik: Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

Melderkreis: OeNB.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Beschreibung: Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

Methodik: Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

Melderkreis: OeNB.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatliche Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

Beschreibung: Beinhaltet Anzahl und Betrag der in ARTIS durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.1 Bankomat

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatkfunktion zur Bargeldbehebung.

Quelle: APSS, OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.2 Zahlungskarten

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl verschiedener Zahlungskarten (Kreditkarte, elektronische Geldbörse usw.) sowie die Höhe des Bargeldbezugs.

Quelle: APSS, OeNB.

Methodik: Jährlich.

6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

Beschreibung: In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

Quelle: Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

Melderkreis: Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Beschreibung: Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. Der Index wird nicht nur dazu verwendet, Entwicklungen zu verdeutlichen. Er bildet in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI (2000 = 100) basiert auf den Ergebnissen der Konsumerhebung 1999/2000. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zehn Verbrauchsgruppen, seit Jänner 2001 in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der Warenkorb umfasst 812 Positionen (Waren und Dienstleistungen), deren Preise (rund 40.000) monatlich in 20 österreichischen Städten erhoben werden. Der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) enthielt 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen. VPI/HVPI-Revision 2000: Beim VPI als monatliche Statistik mit sehr kurzen

Berichtsfristen kommt es darauf an, die Form der Erhebung und Berechnung möglichst konstant zu halten und so nur den Effekt der Preisbewegungen abzubilden. Von Zeit zu Zeit müssen aber auch die Erhebungsmodalitäten und die Verfahrensvorschriften an geänderte Verhältnisse angepasst werden. Beim VPI geschieht dies bisher in Zehn-Jahres-Intervallen. Aufgrund von EU-Erfordernissen (Aktualität der Anpassung der Verbrauchsgewohnheiten, vor allem im Hinblick auf die Beobachtung des europäischen Geldmarktes) müssen diese nunmehr zumindest alle fünf Jahre stattfinden. Wegen der Einführung des Euro als Zahlungsmittel Anfang 2002 fand die Revision bereits im Jahr 2000 statt. Daher liegen die Ergebnisse der neuen Reihe bereits seit Anfang 2001 vor.

Quelle: Statistik Austria.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex

Beschreibung: Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (auf vierteljährlicher Basis), zu denen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmen, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesamtsdirektionen. Gewichtung: 55,3% Hochbau, 44,7% Tiefbau.

Verkettungsfaktor zum Baupreisindex 1996 = 100: 1,040.

Die Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau beinhalten Löhne und Sonstiges. Die Berechnung beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, bestehend aus sechs Musterprojekten (Einfamilienhaus, Reihenhaus, mehrgeschossiges Wohnhaus, in jeweils zwei Ausführungsvarianten), exklusive Mehrwertsteuer. Verkettungsfaktor zum Baukostenindex 1990: Gesamtbaukosten 1,368 und Baumeisterarbeiten 1,432.

Quelle: Statistik Austria.

6.6 Immobilienpreisindex

Beschreibung: Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Quelle: OeNB, TU-Wien, AMETAnet.

6.7 Tariflohnindex

Beschreibung: Dieser Index beinhaltet ausgewählte kollektivvertragliche Mindestlöhne und Mindestgehälter. Er ist nach diversen Branchen des privaten Sektors sowie für öffentliche Bedienstete und die Bediensteten der Verkehrsbetriebe verfügbar.

Verkettungsfaktor zum TLI 1976: 1,785. Basis 1986 = 100 (ab Jänner 1987).

Quelle: Statistik Austria.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung: Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie(-SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Warenkorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

Quelle: WIFO.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

Beschreibung: Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des HWWA mit und ohne Energie dargestellt.

Quelle: Thomson Datastream, HWWA.

6.10 Gold- und Silberpreise

Beschreibung: Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

Quelle: The London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk).

Methodik: Täglich.

7 Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

Beschreibung: Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Kurzfristindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

b) Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

c) Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Eurostat.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Eurostat.

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: Eurostat.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich dem auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Beschreibung: Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar; von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Beschreibung: Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

Beschreibung: Die Zusammenstellung vorseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

lichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

Quelle: WIFO, FESSEL-GfK, IFES, Statistik Austria.

7.15 Konsumentenvertrauen

Beschreibung: Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

Quelle: FESSEL-GfK.

Methodik: Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

7.16 Produktionsindex

Beschreibung: Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit. Die Daten für die Berechnung des Produktionsindex werden aus den Monatsmeldungen der Konjunkturstatistik gewonnen (Basis 2000 = 100). Das Gewichtungsschema des Index beruht auf der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aus der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt. Bei der Veränderungsrate handelt es sich um reale Veränderungen des Output-Niveaus.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

Melderkreis: Betriebe.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

Beschreibung: Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, AMS Österreich, Eurostat.

Melderkreis: Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Beschreibung: Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptstichung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt

G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

Beschreibung: Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

Quelle: BMF.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

Beschreibung: Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben gemäß Kapitel 52 Bundesfinanzgesetz (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben).

Quelle: BMF.

7.21 Finanzschuld des Bundes

Beschreibung: Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird.
Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahresultimo.

Quelle: BMF, ÖBFA, Staatsschuldenausschuss.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

Beschreibung: Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

Quelle: BMF, ÖBFA.

7.23 Staatsquoten

Beschreibung: Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; inklusive EU-Transaktionen. Um den Finanzierungssaldo des Staates nicht zu verändern, beinhalten die ausgabenseitigen EU-Transaktionen einen Ausgleichsposten, der den Nettzahlungen Österreichs an die EU entspricht.

Quelle: Statistik Austria.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

Beschreibung: Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende Februar und Ende August). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

Beschreibung: Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1 Investitionen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Mittelverwendung der Gesamtwirtschaft (davon der Unternehmen und der privaten Haushalte), die aus Ersparnis und Finanzierung resultieren.

Die Investitionen gliedern sich in:

- Sachvermögensbildung, das sind nichtfinanzielle Investitionen (Sachinvestitionen abzüglich Abschreibungen);
- Geldvermögensbildung, das sind finanzielle Veranlagungen in Form von Bargeld/Einlagen, Krediten, Wertpapieren, Anteilsrechten und versicherungstechnischen Rückstellungen.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, Daten aus VGR/Sektorkonten der Statistik Austria, jährliche Berechnung.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.2 Ersparnis und Finanzierung

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Mittelaufbringung der Gesamtwirtschaft (davon der Unternehmen und der privaten Haushalte), um finanzielle Veranlagungen und nichtfinanzielle Investitionen vorzunehmen. Ersparnis und Finanzierung setzt sich zusammen aus:

- Ersparnis (verfügbares Nettoeinkommen abzüglich Konsum);
- Kapitaltransfers;
- Finanzierungen in Form von Bargeld/Einlagen, Krediten, Wertpapieren, Anteilsrechten und versicherungstechnischen Rückstellungen.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, Daten aus VGR/Sektorkonten der Statistik Austria, jährliche Berechnung.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkurschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“. Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, verzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkurschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Mitarbeiter-vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

9 Außenwirtschaft

9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die quartalsweise Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Zahlungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Sie unterliegt des weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Die Gesamtübersicht zeigt alle grenzüberschreitenden Transaktionen Österreichs unabhängig davon, ob ausländische Geschäftspartner ihren Sitz im Euroraum oder außerhalb haben. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die Leistungsbilanz besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

Beschreibung: Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligun-

gen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften.

Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private.

9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften. Die regionale Darstellung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private.

9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen An- und Verkäufen ausländischer Wertpapiere durch österreichische Investoren sowie inländischer Wertpapiere durch ausländische Investoren. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen. Portfolioinvestitionen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Anteilspapieren (Aktien und Investmentzertifikate), langfristigen festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktpapieren. Ausgenommen sind jedoch alle Wertpapiere, die als Direktinvestitionen zu klassifizieren sind sowie Finanzderivate. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen grenzüberschreitenden Transaktionen, die weder den Portfolioinvestitionen, Direktinvestitionen, Finanzderivaten oder den offiziellen Währungsreserven zugerechnet werden

können. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Neben dem klassischen Bankengeschäft, Einlagen und Kredite, enthält dieses Aggregat auch Elemente des Liquiditätsmanagements von Unternehmen sowie Teile der Aktivitäten der Notenbank. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalimport; Saldo mit negativem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalexport.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische Wertpapiere und die Veranlagung von ausländischen Investoren in österreichische Wertpapiere, gegliedert nach Wertpapierkategorien.

Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners und kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

Melderkreis: Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

Beschreibung:

Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische festverzinsliche Wertpapiere, gegliedert nach Region und Nominalwährung (Euro bzw. andere Währungen in Summe). Sie ist eine inhaltliche Erweiterung der entsprechenden Informationen in der Tabelle „Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum“, da zusätzlich zu den Regionen eine Währungsgliederung erfolgt. Die Währungsgliederung der Anteilspapiere (Aktien, Investmentzertifikate) ist direkt aus der Regionalgliederung ersichtlich. Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

Melderkreis: Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

9.10 Außenhandel

Beschreibung: Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verbraucht, be- oder verarbeitet werden soll.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

9.11 Tourismus

Beschreibung: Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftstypen und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigen pro Jahr verzeichnen.

10 Internationale Vergleiche

10.1 Währungsreserven ohne Gold

Beschreibung: Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

Quelle: Eurostat.

10.2 Goldreserven

Beschreibung: Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

Quelle: Eurostat.

10.3 Geldmenge M3

Beschreibung: Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

Quelle: Eurostat.

10.4 Leitzinssätze

Beschreibung: Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

Quelle: Eurostat.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

Beschreibung: Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

Quelle: Eurostat.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

Beschreibung: Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

Quelle: Eurostat.

10.7 Prognosevergleich

Beschreibung: Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftliche Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebietes gemeinsam erarbeitet werden.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD, EZB.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

Quelle: Eurostat.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf

Beschreibung: Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP zu Preisen 1995) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen. Das reale BIP pro Kopf erlaubt den Vergleich der Entwicklung von verschiedenen Volkswirtschaften.

Quelle: Eurostat.

10.10 Industrievertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Beschreibung: Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.13 Produzentenpreisindizes

Beschreibung: Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preis-

entwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes

Beschreibung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

Quelle: Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.15 Arbeitslosenquoten

Beschreibung: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

Quelle: Eurostat, IWF, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.16 Budgetsalden

Beschreibung: Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

Quelle: Europäische Kommission.

10.17 Staatsschuldenquoten

Beschreibung: Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

Quelle: Europäische Kommission.

10.18 Leistungsbilanzsalden

Beschreibung: In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

Quelle: Europäische Kommission.

Index

Indikatoren, Stichworte

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
ARTIS-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter; -zweigtellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.11

B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

D

DAX 30 Performance	4.3
Debitkarten	5.4
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen, Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazilität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3
– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3

Tabellennummer	– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
	– von Zentralstaaten	1.4.3
	Einlagekonten (Anzahl)	3.8
	Eigenmittel	
	– Erfordernis	3.10
	– Mitarbeitervorsorgekassen	3.13
	Einlagenzinssätze	
	– Bestand	2.8
	– Neugeschäft	2.9
	Einkommen	
	– pro Kopf	7.1
	– Volkseinkommen	7.11
	– Zahlungsbilanz	9.4
	Elektronische Geldbörsen	5.4
	Emissionen	4.1
	Emissionsrenditen	2.11
	Eng verbundene Währungen	2.17
	EONIA	2.6
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
	Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
	Erwerbsquote	7.1
	Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
	EURIBOR	2.6
	Euro-Banknotenumlauf	
	Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.7
	EURO STOXX 50	4.3
	Europäisches Währungssystem	2.13
	Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
	Exporte	7.1, 7.6–10, 9.10
	F	
	Finanzderivate	9.8.1
	Finanzierungssaldo	7.24
	Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
	Finanzschuld, Bund	7.21–22
	Fiskalindikatoren	7.24
	Forderungen	
	– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
	– laut Zahlungsbilanz	9.7
	– nach der Kredithöhe	3.5
	– nach geographischer Gliederung	3.12
	– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
	Forschungsquote	7.1
	Foyerbankomaten	5.4
	France CAC 40	4.3
	Fremdenverkehr	9.11
	FTSE 100	4.3
	G	
	Gebarungserfolg des Bundes	7.19
	Gegenposten von M3	1.3.1–2
	Geldmarktpapiere	1.1.2
	Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
	Geldmenge	1.3, 10.3
	Geldvermögensbildung	8.2.1, 8.3.1
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	
	– Ersparnis und Finanzierung	8.1.2
	– Geldvermögen	8.2.1, 8.3.1
	– Investitionen	8.1.1
	– Verpflichtungen	8.2.2, 8.3.2
	Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
	Gesundheitsquote	7.1
	Gold	
	– Forderungen	1.2.1
	– Goldmünzenumlauf	5.2
	– Preise	6.10
	– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
	Großhandelspreisindex	6.1
	Großhandelsumsätze	7.18
	Großkredite	3.6
	H	
	Handelsumsätze	7.18
	Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3

Haushalt, allgemeiner	7.19		
Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
I			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.10		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15		
Investitionen			
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	8.1.1, 9.5.1–2, 9.8.1		
Investitionsquote	7.1		
J			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
K			
Kapitalbilanz	9.1		
Karten (Bankomat-, Debit-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–1.6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsaktiva	3.12		
– Auslandsstöchter; -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
L			
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
M			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Mitarbeitervorsorgekassen	3.13		
Münzumschlag	5.2		
N			
Nächtigungen	9.11		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
O			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1, 9.8.1		
Ölpreise	6.9		
P			
Pensionskassen	3.16		
Portfolioinvestitionen	9.4, 9.8.1–2, 9.8.2		
Portfoliositionen	9.9.1–2		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
R			
Referenzkurse, EZB	2.14.1–4		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
S			
Scheidemünzenumschlag	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sozialbeiträge	7.23		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparquote, private Haushalte	7.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
T			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.11		
U			
Übernachtungen	9.11		
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögensposition, internationale	9.8.1–2		
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.7		
Versicherungen	3.17		
Vertrauensindikatoren	7.12–13		
– international	10.10–11		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11		
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2		
Vorausseilende Indikatoren	7.14		

W

Währungen, eng verbundene	2.17
Währungsreserven	
– offizielle	9.1, 9.8.1
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1
Währungssystem, europäisches	2.13
Wechselkurse	
– Devisenkurse	2.15.1–3
– effektive	2.16
– Referenzkurse, EZB	2.14.1–4
– Wechselkursmechanismus II	2.13
Wertpapiere	1.8
– Aktien, börsennotierte	4.2
– Aktienindizes	4.3
– ausländische im Inland	9.6
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1
– Emissionen	4.1
– inländische im Ausland	9.6
– nach Währungen	1.8.1–2
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1

Z

Zahlungsbilanz	9.1–9
Zahlungskarten	5.4
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Zinssätze	
– Kredite	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.10
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10
– Einlagen	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9
– von privaten Haushalten	2.8–9
– Basiszinssätze	2.1
– EONIA	2.6
– EURIBOR	2.6
– Referenzzinssätze	2.1
Zinsswap-Sätze	2.7
Zinstender	2.3–5
Zinszahlungen, Staat	7.24

**Alphabetisches Verzeichnis
der Tabellenüberschriften**

Tabellennummer

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2
Anzahl der Einlagekonten	3.8
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	5.3
Arbeitslosenquoten	10.15
Arbeitsmarktkennziffern	7.17
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Außenhandel	9.10

B

Bankenkredite an den Staat	3.18
Banknotenumlauf	5.1.1
Bankomat	5.4.1

Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	10.9
Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
Budgetsalden	10.16

D

Drei-Monats-Zinssätze	10.5
-----------------------	------

E

Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10
Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Eng verbundene Währungen	2.17
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
Ersparnis und Finanzierung	8.1.2
Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
Euro-Geldmarktsätze	2.6
Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
Euro-Zinsswap-Sätze	2.7

F

Finanzschuld des Bundes	7.21
Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5

G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Geldmenge M3	10.3
Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.2.1
Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Gold- und Silberpreise	6.10
Goldreserven	10.2
Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6

H

Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3

I

Immobilienpreisindex	6.6
Implizite Preisdeflatoren	6.2
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12
Industrievertrauen	10.10
Internationale Aktienindizes	4.3
Internationale Rohstoffpreise	6.9
Internationale Vermögensposition – Global	9.8.1
Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	9.8.2
Investitionen	8.1.1
Investmentfonds – Vermögensbestand	3.15

K			
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1		
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2		
Konsumentenvertrauen	7.15		
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10		
L			
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4		
Leistungsbilanzsalden	10.18		
Leitzinssätze	10.4		
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11		
M			
Mindestreserve-Basis	1.9		
Mindestreserve-Erfüllung	1.10		
Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	3.13		
Mitarbeitervorsorgekassen MV und ZV – Geschäft	3.13.2		
N			
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4		
O			
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2		
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4		
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2		
P			
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16		
Portfolioposition –			
Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	9.9.2		
Portfolioposition nach Instrumenten –			
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.9.1		
Produktionsindex	7.16		
Produzentenpreisindizes	10.13		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –			
Internationale Prognoseinstitute	7.2.2		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –			
Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1		
Prognosevergleich	10.7		
R			
Referenzkurse der EZB	2.14		
Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11		
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6		
S			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Sonstige Tendersgeschäfte des Eurosystems	2.5		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuldenquoten	10.17		
T			
Tariflohnindex	6.7		
Tourismus	9.11		
U			
Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbraucherpreisindizes	10.14		
Verbrauchervertrauen	10.11		
Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.2.2		
Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.2		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2		
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real	7.7		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8		
Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14		
W			
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9		
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10		
Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15		
Währungsreserven ohne Gold	10.1		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte			
von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1		
Z			
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	9.3.3		
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	9.3.1		
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	9.3.2		
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	9.5.1		
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	9.5.2		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	9.4.3		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	9.4.1		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	9.4.2		
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht –			
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.1		
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	9.2.1		
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	9.2.2		
Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen –			
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.6		
Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen –			
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.7		
Zahlungskarten	5.4.2		
Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2		

H I N W E I S E

Abkürzungen

APSS	Austrian Payment Systems Services GmbH	IDB	Inter-American Development Bank (Interamerikanische Entwicklungsbank)
ARTIS	Austrian Real Time Interbank Settlement	IFES	Institut für Empirische Sozialforschung
A-SIT	Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria	ifo	Institute for Economic Research
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	IHS	Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	IIF	Institute of International Finance
ATX	Austrian Traded Index	ISO	International Organization for Standardization
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht)	IT	Informations- und Kommunikationstechnologie
BGBL	Bundesgesetzblatt	IVP	Internationale Vermögensposition
BFG	Bundesfinanzgesetz	IWF	Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)
BHG	Bundeshaushaltsgesetz	IWI	Industriewissenschaftliches Institut
BIP	Bruttoinlandsprodukt	JVI	Joint Vienna Institute
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Bank for International Settlements)	KWG	Kreditwesengesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen	LIBOR	London Interbank Offered Rate
BNP	Bruttonationalprodukt	MFIs	Monetäre Finanzinstitute
BSC	Banking Supervision Committee	MoU	Memorandum of Understanding
BVA	Bundesvoranschlag	MÖAG	Münze Österreich AG
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	MOEL	Länder Mittel- und Osteuropas
BWA	Bundes-Wertpapieraufsicht	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
BWG	Bankwesengesetz	NBG	Nationalbankgesetz
CACs	Collective Action Clauses	NZBen	Nationale Zentralbanken (EU-25)
CESR	Committee of European Securities Regulators	OeBS	Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH
EBA	European Banking Association	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)	OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
ECOFIN-Rat	Economic and Finance Ministers Council (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU)	OeNB	Oesterreichische Nationalbank
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)	OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder)
EG	Europäische Gemeinschaft	ÖBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
EG-V	EG-Vertrag	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltung-Aktiengesellschaft
EIB	European Investment Bank (Europäische Investitionsbank)	ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU
EONIA	Euro OverNight Index Average	ÖTOB	Österreichische Termin- und Optionenbörse
ERP	European Recovery Program	RTGS	Real Time Gross Settlement
ESA	Economics and Statistics Administration	SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
ESAF	Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazilität	STUZZA	Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H.
ESRI	Economic and Social Research Institute	S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	SZR	Sonderziehungsrecht
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken	TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer
EU	Europäische Union	UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung)
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate	UNO	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
EWS	Europäisches Währungssystem	VPI	Verbraucherpreisindex
EZB	Europäische Zentralbank	WBI	Wiener Börse Index
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering	WEF	World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum)
Fed	Federal Reserve System	WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz	WIIW	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
FOMC	Federal Open Market Committee	WKM	Wechselkursmechanismus
FSAP	Financial Sector Assessment Program	WKO	Wirtschaftskammer Österreich
GAB	General Arrangements to Borrow	WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
GATS	General Agreement on Trade in Services	WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung		
GSA	GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.		
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HIPC	Highly Indebted Poor Countries		
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank)		

Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im
Amtsblatt zur
Wiener Zeitung

Veröffentlicht im
„Monatsheft“ Nr.

Devisenrechtliche Kundmachungen

DL 3/91	Meldungen	24. 9. 1991	9/1991
	1. Allgemeiner Teil		
	2. Ausnahmen von der Meldepflicht		
	3. Allgemeine Meldung		
	4. Meldungen von Banken		
	5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen		
	6. Sondermeldungen		
DL 2/93	Änderung der Kundmachung DL 3/91	5. 5. 1993	4/1993
DL 1/95	Aufhebung der Kundmachung DL 1/93; SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien	21. 12. 1995	11/1995
DL 1/96	Änderung der Kundmachung DL 3/91	3. 9. 1996	7/1996
DL 1/99	Änderung der Kundmachungen DL 1/91, DL 2/91 und DL 3/91	3. 11. 1998	12/1998
DL 2/99	Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen	30. 4. 1999	4/1999
DL 3/99	Änderung der Kundmachung DL 3/91	16. 12. 1999	11/1999
DL 1/01	Änderung der Kundmachung DL 3/91	19. 6. 2001	5/2001
DL 1/02	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz	25. 2. 2002	1/2002
DL 2/02	Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates	2. 9. 2002	7/2002
DL 3/02	Änderung der Kundmachung DL 2/02	20. 1. 2003	12/2002
DL 1/03	Aufhebung der Kundmachung DL 4/91	18. 7. 2003	6/2003
DL 2/03	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	2. 9. 2003	7/2003
DL 3/03	Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91	23. 12. 2003	11/2003
DL 1/04	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	1. 3. 2004	1/2004

Sonstige devisenrechtliche Verordnungen

Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen	17. 8. 2004
--	-------------

Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart
im Amtsblatt der EG

Mindestreserve-Verordnungen

Nr. 2531/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank	23. 11. 1998
Nr. 2532/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen	23. 11. 1998
Nr. 2818/98	Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht	1. 12. 1998

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Quartalshefte

Heft Q3/2004

Executive Summary/Übersicht

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute

Ralf Dobringer

Die Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum –
Daten der WWU-weit harmonisierten EZB-Zinssatzstatistik
im ersten Halbjahr 2004

Gunther Swoboda

Umfrage über das Kreditgeschäft –

Österreich-Ergebnisse des Euroraum-Bank Lending Survey im Juli 2004

Walter Waschiczek

Österreich in der globalisierten Wirtschaft

Eva-Maria Nesvadba

Statistische Daten als Basis für eine gute Geldpolitik

Wolfgang Duchatzek, Aurel Schubert

Heft Q4/2004

Executive Summary/Übersicht

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute

Ralf Dobringer

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute – unkonsolidiert

Margarita Schandl-Greyer

Triennial Central Bank Survey 2004 über die Entwicklungen
auf den internationalen Devisen- und Derivatmärkten –
Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich

Bettina Lamatsch

Direktinvestitionen Österreichs – Ergebnisse der Befragung 2002
und Entwicklung ausgewählter Indikatoren

René Dell'mour

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2003

Matthias Fuchs

Redesign des Statistikangebots der OeNB

Manfred Fluch, Irmgard Wenko

Sonderhefte

September 04

Bankenstatistisches Jahrbuch 2003

Oktober 04

Finanzvermögen 2003

Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Statistiken – Daten & Analysen

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

Geldpolitik & Wirtschaft

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

Finanzmarktstabilitätsbericht

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende *Finanzmarktstabilitätsbericht* umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

Focus on European Economic Integration

halbjährlich

Als Nachfolgepublikation des *Focus on Transition* (letzte Ausgabe 2/2003) bietet diese englischsprachige Publikation eine Fülle an Informationen zu Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Der *Focus on European Economic Integration* enthält eingangs eine aktuelle Wirtschaftsanalyse ausgewählter Länder aus diesem Raum. Im Hauptteil finden sich Studien zu ausgewählten notenbankrelevanten Themen sowie gegebenenfalls zu einem Schwerpunktthema. Abgerundet wird die Publikation durch Informationen über Konferenzen und Veranstaltungen der OeNB zu Zentral- und Osteuropa sowie einen statistischen Anhang.

Geschäftsbericht

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im *Geschäftsbericht* der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

Volkswirtschaftliche Tagung (Tagungsband) **jährlich**

Die *Volkswirtschaftliche Tagung* der OeNB stellt eine wichtige Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung und ist überwiegend in Englisch verfasst.

The Austrian Financial Markets **jährlich**

Diese auf Englisch vorliegende, von der OeNB in Kooperation mit der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) herausgegebene Publikation bietet internationalen Investoren aktuelle Information zu den österreichischen Kapitalmärkten.

Workshop-Bände **fallweise**

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation ist nur in Englisch verfügbar.

Working Papers **fallweise**

Die *Working Paper*-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

Conference on European Economic Integration (Konferenzband) **jährlich**

(Nachfolgekonferenz der „Ost-West-Konferenz“ der OeNB)

OeNB-Konferenzbandreihe mit Schwerpunkt auf notenbankrelevanten Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Erscheint in einem renommierten internationalen Verlag auf Englisch.

Näheres finden Sie unter ceec.oenb.at

HVW-Newsletter

vierteljährlich

Der quartalsweise im Internet erscheinende Newsletter der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB präsentiert ausgewählte Ergebnisse einem internationalen Adressatenkreis. Kollegen aus anderen Notenbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte werden über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft informiert. Zusätzlich bietet der Newsletter Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Der Newsletter ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter *hvw-newsletter.oenb.at*

Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	Postanschrift	Telefon	Fernschreiber
Hauptanstalt			
Wien	Postfach 61	(+43-1) 404 20-0	114669 natbk
9, Otto-Wagner-Platz 3	1011 Wien	Telefax: (+43-1) 404 20-2398	114778 natbk
Internet: www.oenb.at			
 Zweiganstalten			
Zweiganstalt Österreich West			
Innsbruck			
Adamgasse 2	6020 Innsbruck	(+43-512) 594 73-0 Telefax: (+43-512) 594 73 99	
Zweiganstalt Österreich Süd			
Graz			
Brockmanngasse 84	Postfach 8 8018 Graz	(+43-316) 81 81 81-0 Telefax: (+43-316) 81 81 81 99	
Klagenfurt			
10.-Oktober-Straße 13	Postfach 526 9010 Klagenfurt	(+43-463) 576 88-0 Telefax: (+43-463) 576 88 99	
Zweiganstalt Österreich Nord			
Linz			
Coulinstraße 28	Postfach 346 4021 Linz	(+43-732) 65 26 11-0 Telefax: (+43-732) 65 26 11 99	
Salzburg			
Franz-Josef-Straße 18	Postfach 18 5027 Salzburg	(+43-662) 87 12 01-0 Telefax: (+43-662) 87 12 01 99	
 Repräsentanzen			
Oesterreichische Nationalbank		(+44-20) 7623-6446	
London Representative Office		Telefax: (+44-20) 7623-6447	
5th floor, 48 Gracechurch Street			
London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich			
Oesterreichische Nationalbank		(+1-212) 888-2334	(212) 422509 natb ny
New York Representative Office		(+1-212) 888-2335	
745 Fifth Avenue, Suite 2005		Telefax: (+1-212) 888 2515	
New York, N. Y. 10151, USA			
Ständige Vertretung Österreichs bei der EU		(+32-2) 285 48-41, 42, 43	
Avenue de Cortenberg 30		Telefax: (+32-2) 285 48 48	
B 1040 Brüssel, Belgien			
Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD		(+33-1) 53 92 23-39	
3, rue Albéric-Magnard		(+33-1) 53 92 23-44	
F 75116 Paris, Frankreich			
		Telefax: (+33-1) 45 24 42-49	